Das

# geisterhafte Regiment

oder

## Geschichten von den „Unsrigen."

---

Von

**James Grant,**

Verfasser der „Hochländer in Spanien" u. s. w.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. Ernst Susemihl.

---

Zweiter Band.

---

Leipzig, 1856.

Verlag von Chr. E. Kollmann.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Erſtes Kapitel.

## Zupi.

„Iwan Carlowitſch, fuhr er fort, war ein Soldat, gleich unempfindlich für Mitleid und Gefahr. Seine kalte und ſtarre Strenge lenkte zuerſt die Beachtung ſeines kaiſerlichen Herrn auf ihn, der ihn von dem niedrigſten Range in der Armee erhob. Er hatte einen ſtricten und faſt widerſinnigen Begriff vom unbedingten Gehorſam, den der Soldat ſeinen Vorgeſetzten zu leiſten habe; und ſo wild ich damals vor Leidenſchaft und Kummer war, als ich bemerkte, daß ich Baſilia nur aus einer herabwürdigenden Lage befreit habe, um ſie einer noch grauſameren und ſchrecklicheren zu übergeben — die Geliebte, das Spielzeug eines elenden Ruſſen zu ſein — ſo beſaß ich doch genügenden Tact, um einzuſehen, daß der Widerſtand nur dazu dienen würde, meine eigenen Hoffnungen auf eine ſchreckliche Rache und die Erlangung



Digitized by Google

ihrer Freiheit zu vernichten. Bei dem ersten Zeichen des Ungehorsams würde Carlowitsch mich vor ein Kriegsgericht gestellt haben. In Rußland ist der Weg von diesem Tribunal zu der Knute oder dem Grabe kurz und rasch, besonders für einen armen Polen oder einen gefangenen tscherkessischen Krieger.

„Man erzählt sich, daß Iwan Carlowitsch, der Sohn eines Arbeiters, Namens Carl in Moskau, Soldat in General Ouchterlony's Bataillon der kaiserlichen Garde, eines Tages am Privateingange des Palastes zu St. Petersburg Schildwache stand, als eine plötzliche Ueberschwemmung der Newa Schrecken unter den Bewohnern des Gebäudes verbreitete und sie nöthigte, sich in die oberen Stockwerke zu begeben.

„Die Kaiserin Alexandrine übersah das steigende Wasser von einem Balkon, und bemerkte Carlowitsch, der bis über die Kniee im Wasser bewegungslos auf seinem Posten stand. In großem Schrecken forderte sie ihn auf, sich in's Haus zurückzuziehen. Er präsentirte das Gewehr, als Ihre Majestät ihn anredete, lehnte es aber respectvoll ab. Die Fluth stieg immer höher. Bäume wurden fortgerissen, Geländer und Balustraden, Blumenvasen, todtes Rindvieh, Böte und Holzblöcke wurden fortgetrieben und gegen die Mauern des Palastes geschleudert. Wiederholt riefen die Kaiserin und ihre Damen in großem Schrecken der Schildwache zu, einen so gefährlichen Posten zu verlassen; aber mit bewunderns-

Digitized by Google

würdiger Kälte entgegnete er, er wage es nicht eher zu thun, als bis er gehörig abgelöst oder durch einen Befehl des wachthabenden Officiers von seinem Posten abgerufen worden sei. Dieser Officier war jetzt auf das Dach des Wachthauses geklettert, von wo er den Corporal, der ein guter Schwimmer war, abschickte, um die entschlossene Schildwache, die jetzt bis an den Hals im Wasser stand, herbeizuholen.

„Wegen dieser Handlung der Prahlerei oder der Unempfindlichkeit gegen die Gefahr wurde Carlowitsch zum Capitain in Tenginski's Infanterieregimente ernannt und marschirte mit demselben gegen die Circassier. Mit der Zeit wurde er zum Obersten der Tenginski-Husaren ernannt — denn es giebt zwei Corps unter dieser Benennung, eins zu Pferde und eins zu Fuß, und als solchen fand ich ihn, als das Unglück mich ihm in den Weg warf.

„Er war ein Mann ohne Gnade und Mitleid und brachte oft seine tapfersten Soldaten wegen der geringsten Versehen unter die Knute; aber er zeigte nie Ausbrüche der Leidenschaft, wenn er gleich beständig unter den Soldaten, den Leibeigenen und Gefangenen einen schweren Rattan oder Rohrstock anwendete, wovon jeder Schlag eine tiefe Spur im Fleisch zurückließ, und sie stets mit einem kalten und grausamen Lächeln anredete, welches die, welche ihn kannten, mit Furcht und Widerwillen erfüllte.

„O wie ekelhaft ist mir die Erinnerung an ihn



Digitized by Google

und an dieses teuflische Lächeln, welches ich mir in diesem Augenblick so deutlich vorstellen kann.

„Aber was wurde aus Basilia? werden Sie fragen.

„Gern möcht' ich einen Schleier über ihr Schicksal ziehen; aber wenige Worte werden es Ihnen mittheilen.

„Die beleidigenden Anträge, die kühnen Erklärungen einer Liebe, die einem so reinen Herzen am meisten zuwider war, die Liebkosungen und Geschenke dieses Carlowitsch empfing sie mit Verachtung. Drei Tage und drei Nächte waren Thränen ihr einziger Schutz — Bitten um Gnade ihre einzige Waffe; aber endlich halfen auch diese nicht mehr. In einer Nacht kam Carlowitsch, vom Wein berauscht, von einem Bankett bei dem Fürsten Menschikoff und zeigte sich so zudringlich gegen sie, daß die unglückliche Basilia, um ihm zu entgehen, ihren Busen mit einem Dolche durchbohrte und zu seinen Füßen starb!

„Ihre zarte und schöne Gestalt wurde in eine grobe Pferdedecke gehüllt und am Fuße eines Felsen am linken Ufer des Kuban von den rauhen Händen der Kosaken begraben.

„Das Grab meiner Geliebten war nur einen Pistolenschuß von den Zelte ihres Mörders entfernt; aber sein eisernes Herz machte ihm nie Vorwürfe wegen seiner Grausamkeit; er rauchte, er trank den Wein der Tscher-

Digitized by Google

kessen, spielte Karten und Schach und sang so lustig wie immer mit seinen Kameraden, und achtete nicht mehr auf das Elend und den Tod, den er verursacht hatte, wie auf die Asche seiner letzten Cigarre.

„Wo war ich damals?

„Genöthigt, einen Trupp gegen mein eigenes Volk zu führen, und von einigen Auserwählten unter meinen eigenen Soldaten beobachtet, war ich zur Verfolgung circassischer Flüchtlinge nach Azow geschickt worden. Einer, den wir den langen Tag über die steilen Berge, durch die pfadlosen Wälder und die tiefen Flüsse verfolgt hatten, wurde bei Anbruch der Nacht gefangen genommen, weil sein Pferd mit ihm stürzte. Er wurde erschöpft von Anstrengung, matt von Hunger, mit Blut und Narben bedeckt und schwer gefesselt, hereingebracht. Der arme Flüchtling, den wir so lange verfolgt und endlich gefangen genommen hatten, war Niemand anders als mein Bruder Selim, der das Lager unserer verbündeten Fürsten nicht hatte erreichen können und lange auf der russischen Seite des Berges Shapsucka umhergewandert war.

„Ich wurde von neuem Schrecken erfüllt. Dies schien nur noch zu fehlen, um mein Elend vollständig zu machen. Ich zerraufte meinen Bart und warf mich auf den Boden; ich verwünschte mich und Iwan Carlowitsch in einem Athem und beschuldigte den Propheten der Ungerechtigkeit gegen einen so frommen Muselmann, wie ich war.

Digitized by Google

„Der arme Selim hörte meine Worte mit Schrecken. Er hob mich vom Boden auf; er küßte mich auf beide Wangen und bat, mich zu fassen, und dann wurden wir getrennt. Ich mußte meinen Marsch bis zu den Küsten des azowischen Meeres fortsetzen, während Selim, der unglückliche Selim, vor Carlowitsch geschleppt wurde, der ihn wie einen Deserteur behandelte und seinen Degen, so wie seine Bestallung mit Füßen treten ließ. Hierauf wurde er verurtheilt unter der Knute zu sterben — als Warnung für andere Tscherkessen, die dem Dienste ihres wohlthätigen Herren und Vaters, des Kaisers, untreu wären.

„Drei Wochen später hörte ich sein Schicksal, und um meine Seele für die bevorstehende Rache zu stählen, sog ich die schreckliche Beschreibung der Sterbescene des armen Jungen ein. Mein Sergeant erzählte mir, wie die Truppen im Carré aufgestellt worden — zehntausend russische Sclaven, die man irrthümlich Soldaten nannte, mit aufgesteckten Bayonnetten und fliegenden Fahnen — wie der edle Gefangene in ihrer Mitte gestanden mit der königlichen Miene eines wahren circassischen Fürsten, obgleich aller seiner Kleider beraubt, mit Ausnahme eines zerlumpten Beinkleid's; wie er an den Handgelenken, am Halse und an den Fußknöcheln an einen großen Kanonenwagen gebunden und wie der Henker, ein riesenhafter Kalmücke, sechs Fuß entfernt gestanden, um seiner höllischen Waffe einen größeren Schwung zu geben. Er sagte mir, wie Selim — denn er war der

Digitized by Google

jüngste von uns — bei jedem folgenden Schlage schrie, der auf seine bloßen und bebenden Schultern fiel, von welchen mit der entsetzlichen Peitsche das Fleisch heruntergerissen wurde; wie bei jedem Streiche dieser riesenhafte Kalmücke die blutigen Enden in Schwefel tunkte und wie das Schlachtopfer unter den Schlägen niedersank, bis endlich der letzte Laut verstummte, denn der arme Selim war mit den Worten auf seinen Lippen verschieden: „„Meine Brüder! meine Brüder!““

„Ich vergoß keine Thräne um ihn. Ein böser Geist schien sich meiner zu bemächtigen; eine teuflische Freude durchzuckte mich, als ich in jener Nacht in meinen Mantel gehüllt, mein Schwert und meine Pistolen an meiner Seite neben Zupi dalag.

„„Wehe Dir, wimmernder Sclave des Czaar — wehe Dir!““ wiederholte ich mehrmals; „„morgen will ich Dich aufsuchen, Carlowitsch — morgen soll Deine Seele dem Himmel und der Hölle für diese Grausamkeiten Rechenschaft geben; und morgen wird Mostapha's Sohn aufhören, der Leibeigene des Kaisers Nicolaus Paulowitsch zu sein!““

„Der sonnige Morgen kam und laut und hell tönten die Trompeten, welche die Husaren und Grenadiere Tenginski's zu einer allgemeinen Parade riefen. Ich untersuchte meine Sattelgurte, meinen Zaum und meine Waffen mit großer Sorgfalt, denn dies sollte die letzte Parade sein, wobei ich je zugegen sein wollte. Ich warf Alles weg, was meinen Bewegungen hinderlich

Digitized by Google

sein oder mein Pferd zu sehr belasten konnte, und auf meinen Rath that Karolyi dasselbe.

„Wir waren jetzt bei dem Theile der russischen Armee, der sich von dem circassischen Gebirge zurückgezogen hatte, um sich nach den erlittenen Niederlagen zu verstärken, und der über den Don zurückgegangen war und sich in der Ukraine einquartirt hatte. Die Division, zu welcher wir gehörten, besetzte Pultawa, in welcher Gegend sich die beste Weide für die Cavaleriepferde befindet.

„An demselben Tage, als wir in Pultawa Halt machten, wurde eine große Parade vor dem Fürsten Menschikoff abgehalten und da ich mit der Begleitung der Bagage gekommen war, sah ich Carlowitsch zum ersten Mal, seitdem diese Grausamkeit meine Seele mit Entsetzen erfüllt hatte. Der Prophet allein weiß, welches meine Regungen bei seinem Anblick waren. Die Stimmen Basilia's und Selim's erhoben sich aus ihren Gräbern — sie flüsterten beständig das Wort Rache in meine Ohren und ich ritt, wie betäubt, unter den Truppen dahin. Die Parade wurde mit großer Pracht abgehalten.

„Die kaiserliche Garde war zugegen unter dem General Ouchterlony, einem Schotten und seinen drei Söhnen, welche alle Obersten von Bataillonen und die Blüthe der russischen Armee waren; die sechs Grenadierbataillone des Prinzen Friedrich von Hessen Philippsthal; das Veteranenregiment von Moskau von dem Prinzen Friedrich von Mecklenburg commandirt. Die Küraſſiere

Digitized by Google

der Großfürstin Olga und die prächtigen Husaren der Prinzessin Maria Paulowna, Schwester des Kaisers, deren Uniformirung die der beiden Corps der Husaren und und Infanterie Tenginski's bei Weitem übertraf. Aber Karolhi und ich lachten über den Glanz dieser Götzendiener und Verachtung vereinte sich mit dem Haß in unseren Herzen; denn von solchen, wie diese, die Schweinefleisch essen und Branntwein trinken, sprach unser Prophet als er sagte: „„Siehe, sie gleichen den Thieren auf dem Felde und sie sollen umkommen gleich dem Volke von Irem, von Thamud und wie die, welche, wie der Koran sagt, in Raß wohnen.““

„Die Revue ging an mir vorüber wie ein Traum, denn mein Geist war voll von anderen Gedanken und ich sah nur den verstümmelten und blutenden Körper Selim's an die Kanone gebunden und die sterbliche Hülle der armen Basilia in dem einsamen Grabe schlummernd, wo die russischen Pioniere sie begraben hatten, als plötzlich mein Name an den schimmernden Reihen dahin ertönte. Carlowitsch rief mich zur Fronte, als die ganze Cavalerie in einer Linie aufgestellt wurde, um zu salutiren. Es war etwas versehen worden — ich wußte nicht was, aber ich hatte meinen Trupp vernachlässigt, als er von der geschlossenen Colonne in die Linie überging und Carlowitsch, der gewöhnlich so ernst kalt war, schäumte vor Leidenschaft. Er nannte mich einen Tscherkessenhund und versetzte mir mit seinem Rattan einen Schlag in's Gesicht.

Digitized by Google

„Im ersten Augenblick war es mir, als hätte mich ein Donnerstreich getroffen; aber von Wuth erfüllt stieß ich das Kriegsgeschrei Circassiens aus und bohrte meinen scharfen Säbel — den edlen Stahl aus dem fernen Damascus — in sein verworfenes Herz!

„Noch einmal stieß ich es bis an den Griff in seinen Körper, als er schwankend auf den Hals seines Pferdes niedersank und dann stieß ich ihn mit dem Fuße vom Pferde. Ich tödtete ihn im Angesichte von funfzigtausend Mann! Möge der Fluch des ganzen Menschengeschlecht's auf den Rasen fallen, der seine hündische Leiche deckt!

„Ich schwang meinen Säbel und rief wild Karolyi zu:

„„Zu den Hügeln — fort — fort! Tscherkesse! Tscherkesse!““

„Sein Pferd anspornend, sprengte er aus den Reihen, als bei dieser Handlung der Gerechtigkeit tausend Stimmen sich erhoben. Wild stürmten wir auf die nächsten Berge zu und hatten schon einen tiefen und raschen Strom zwischen uns und den Russen, ehe sie sich von ihrem Erstaunen erholt oder gehörige Anordnungen zur Verfolgung getroffen hatten.

„Es ist anerkannt, daß der vollendetste Reiter in Europa im Vergleiche zu einem circassischen Cavalier wie ein Bauer auf dem Pferde sitzt; und ein Glück war es für Karolyi und mich, daß wir und unsere Pferde von den Bergen des Kaukasus stammten und dort eingeübt waren, als wir von den zahllosen Militairposten aus, an welchem wir vorüberkamen, von frischberittenen Män-

Digitized by Google

nern wild und hitzig verfolgt wurden. Die wilden Kosaken Tschernemorski's mit ihren langen Lanzen und ihren kleinen, schnellen Pferden — die Tenginski- und Paulowna-Husaren und selbst die schwerbehelmten und gestiefelten Olga-Kürassiere spornten uns nach; aber unter den tiefen Felsschluchten, unter den tiefen Morästen und Flüssen ließen wir diese und die meisten anderen bald hinter uns, mit Ausnahme der Kosaken, die uns, wie böse Geister, unerbittlich manchen Tag und manche Nacht verfolgten.

„In der verzweifelten Hoffnung, die preußische Grenze zu erreichen, waren wir bereits über den Dnieper und durch die Provinz Minsk gekommen, wo wir Tage lang über ein flaches Land ritten, womit wir unbekannt waren und wo wir häufig die Hoffnung auf die Flucht aufgaben, als wir uns in den Wildnissen eines Waldes und Moraste an den Ufern der Flüsse jener Gegend befanden. Aber die abgehärteten Gewohnheiten unseres Vaterlandes erhielten uns; denn eine Spalte in einem Felsen oder der Zweig eines Baumes und ein Schwert als Kissen, ist zu jeder Zeit genug für einen Tscherkessenkrieger.

„Indessen wurde es uns jetzt in der That schwer, uns Kenntniß von dem richtigen Wege zu verschaffen. Wir verstanden wenig von der Sprache; unser Aeußeres war sehr reducirt, wir sahen wild und schrecklich aus. Unsere Uniform hing in Lumpen um uns; unsere Pferde sanken unter uns, und daß wir Deserteur's waren, leuchtete jedem Beobachter ein. Und nun nahmen die Be-

Digitized by Google

wohner von Litthauen an der Verfolgung Theil und eines Abends, gerade, als wir im Begriff waren, über einen Fluß, Namens Swisloez zu gehen, kamen uns unsere Tschernemorski-Kosaken nahe und ihr wildes Freudengeschrei, als sie die Verfolgung beendet glaubten, die für sie eine lange und aufregende Jagd gewesen war, ertönte über uns, als sie ihre Pferde auf den Felsen, die über den Strom hinaushingen, anhielten und ihre Lanzen schwangen.

„Wir waren eben im Begriff, uns hinein zu stürzen, als einer, der kühner und besser beritten war, als die Uebrigen, Karolyi mit einem Lanzenstoße verwundete.

„„Mögen die Teufel Dir Deinen Bart ausrupfen und alle ihre Plagen auf Dich und die Deinigen fallen!““ rief mein Bruder in einem Ausbruche der Wuth. Aber jetzt hatte er alle seine Waffen, außer seinem Dolche, zerbrochen, und mit der Schnelligkeit, die den Circassiern eigen ist, stieg er ab, stürzte auf das Pferd des Kosaken zu, stieß ihm die Waffe in die Brust, zog es zugleich am Zügel zurück und stürzte das schnaubende Roß in den Abgrund hinunter, so daß Beide im Augenblick an den Felsen zerschmettert wurden.

„Indem er sich wieder auf seinen eigenen Sattel schwang, stürzte er sich mit mir in den Strom und wir kämpften mit dem rauschenden Wasser, während die Karabiner der Tschernemorski-Kosaken — der einzigen Soldaten im russischen Dienste, welche im Kampfe unseren

Digitized by Google

Leuten einigermaßen gleichkommen — von der anderen Seite her sich hören ließen, als sie zugleich auf uns feuerten und ihre Kugeln an die Felsen anschlugen oder um uns her in's Wasser fielen.

„Plötzlich hörte ich einen leisen Schrei und ein Gurgeln des Erstickens, welches mein Herz mit Entsetzen erfüllte. Ich blickte zurück. Karolyi war, von einer Kugel getroffen, vom Sattel gesunken und ein bespornter Stiefel allein war sichtbar, als Pferd und Reiter von einem Wasserfall fortgerissen und zu dem Dnieper hingetrieben wurden.

„So kam mein zweiter Bruder um! Indem ich Zupi das Ufer hinauftrieb, wo das Schilf wenigstens zwölf Fuß hoch wächst, ritt ich noch immer unbekümmert weiter; aber so tapfer sie waren, wagte doch keiner von den Kosaken über jenen schäumenden Fluß zu gehen und mich zu verfolgen. Die Nacht kam, um meine Flucht zu decken. Es war kein Mond am Himmel. Ich erreichte einen Wald und warf mich, erschöpft an Geist und Körper, nieder. Meine Furcht, entdeckt zu werden, war jetzt verschwunden, und ich dachte nicht an Wölfe oder andere wilde Thiere.

„Die Gegenwart Karolyi's, sein Umgang und seine brüderliche Liebe hatten mich allein so lange aufrecht erhalten; jetzt war er dahin und ich stand allein in der Welt; aber es gab wenigstens einen Trost: er war den Tod eines Kriegers gestorben, die eine Hand an seinem Zügel, die andere an seiner Waffe. Er war gefallen,

Digitized by Google

seines Vaters würdig, in der Schlacht mit den Feinden seines Vaterlandes; aber er hatte ein Grab gefunden, fern von dem Grabe seines Vaters und fern von den Ufern des Flusses Kisselbash.

„Drei Tage lag ich da ohne Nahrung, außer ein wenig wildem Honig, und unbekümmert, ob ich lebe oder sterbe; denn Mangel, Entbehrung, Elend und Seelenqual hatten meinen Geist gebrochen und jeden Vorsatz, jede Hoffnung und jedes Nachdenken vernichtet. Dort betete ich zum Propheten und erinnerte mich mit zunehmendem Vertrauen, daß er uns in dem gesegneten Koran auffordert, mit Ausdauer Hilfe zu suchen, und ich flehte ihn an, mich zu retten, so wie der Herr die See von Kolzom mit seiner Hand theilte, um sein Volk hindurch zu lassen und später das ägyptische Heer ertränkte; und der Prophet erhörte mich; denn während ich noch betete, meinen bloßen Kopf im Staube, kam ein armer Tartar vorüber, der am Saume des Waldes wohnte und dort Holz fällen wollte.

„Er hörte, wie ich zu dem Propheten betete, und sich des Glaubens seiner Väter erinnernd, fühlte er, wie sein Herz in ihm bewegt wurde; so hatte er Mitleid mit mir und nahm mich mit in seine Hütte, die, gleich allen Tartarenwohnungen, wenig besser als eine Kaninchenhöhle war, in die Seite eines Hügels eingegraben und vorn mit einer rohen Veranda versehen. Glücklicherweise befand sie sich an einem wilden und abgeschiedenen Orte, und so wohnte ich einige Tage in Sicherheit bei diesem

Digitized by Google

guten Manne, der mich dann über die Ebenen von Grodno führte, bis ich über die preußische Grenze gekommen war, wo ich, mit meinem Gesicht nach Osten, niederkniete und dem Himmel dankte, daß ich Rußland hinter mir hatte, obgleich achthundert englische Meilen zwischen mir und den Hügeln meines geliebten Circassiens lagen.

„Zupi, mein Pferd, dieses edle Thier, welches mich so unglaublich weit getragen, war meine erste Sorge, und mir neue Kleider zu verschaffen, anstatt meiner zerlumpten Uniform der Tenginski-Husaren, meine zweite, und nur bemüht, Britannien zu erreichen, welches im Begriff war, Rußland den Krieg zu erklären, reis'te ich durch einen Theil von Preußen auf der Eisenbahn — eine Art der Fortbewegung, die ich hier zum ersten Mal sah und die mich mit Verwunderung und Schrecken erfüllte.

„Als ich in diesem Königreiche ankam, glaubte ich, alle meine Verfolgungen wären beendet. Aber ach! hier wurde ich eines Mordes beschuldigt, von Zupi getrennt, in's Gefängniß geworfen und gerieth in Gefahr, gehängt, oder, was noch schlimmer war, an den russischen General Todleben, der in Grodno commandirte, zurückgeschickt zu werden. Die Sache war diese:

„Ich reis'te in einem Wagen zweiter Klasse nach Danzig, wo der einzige Passagier in meinem Coupé ein blasser, sorgenvoll aussehender junger Mann war, dessen Bart, besetzter Rock und kleine viereckige Mütze ihm das

Digitized by Google

Ansehen eines Studenten gaben. Schweigsam und gedankenvoll und von Erstaunen erfüllt bei der Schnelligkeit, womit wir über Ebenen und durch Thäler, über Flüsse und durch Berge dahinrollten, als wenn wir von den Flügeln des Wirbelwindes davongetragen würden, redete ich meinen Begleiter nicht an, der eine Zeitlang aus einer großen Pfeife rauchte, seinen Kopf mit seinem Mantel bedeckte und sich der Länge nach auf seinen Sitz warf, wo er liegen blieb, als ob er schliefe. Eine Erschütterung des Wagens warf ihn auf den Boden, und als ich bemerkte, daß er bewegungslos und still dalag, eilte ich, ihn aufzuheben; aber wie groß war mein Schrecken, meine Hände mit Blut bedeckt zu finden, denn dieser stille Reisegefährte war ein Selbstmörder, der sich mit einem Messer, welches er noch in seiner erstarrten Hand hielt, die Kehle abgeschnitten hatte.

„Ich versuchte die Fenster herunterzulassen, aber ich kannte die Einrichtung nicht; so zerschlug ich eins und rief laut den Führern, oder wie man sie sonst nennen mag, zu; aber ich wurde nicht beachtet und noch immer ging dieser höllische Wagen, worin ich mit der blutigen Leiche eingeschlossen war, schreiend, pfeifend, klirrend und rauchend weiter und wirbelte über Wald und Ebene, über die Dächer der Städte, über die Wetterfahnen der Kirchen und an den Gipfeln hoher Bäume mit einer Schnelligkeit und einem Geräusch vorüber, welches Schrecken und Entsetzen in den Herzen eines circassischen Heeres er-

Digitized by Google

regt und die Kurden und Kalmücken bis an die äußersten Grenzen Asiens würden getrieben haben.

„In Danzig kam der Zug zu gehöriger Zeit an und die Thüren wurden von den Führern geöffnet. Ich wurde bei dem gemordeten Manne gefunden; mein Geschrei wurde ihm und die zerbrochenen Fenster seinem Todeskampfe zugeschrieben, denn meine Hände waren zerschnitten und mit Blut bedeckt! Auf der einen Seite drohte mir der preußische Galgen, auf der anderen die russische Knute. Ich war ein armer, unbefreundeter Fremdling in einem Lande des Argwohn's, der Spione und Polizeiagenten, und zu meiner eigenen Vertheidigung hatte ich nicht ein Wort anzuführen, denn ich war unbekannt mit der Sprache. Aber glücklicherweise wurde am folgenden Tage bei dem Getödteten ein Brief gefunden, welcher bewies, daß er ein französischer Künstler war und seine Absicht ankündigte, sich das Leben zu nehmen, und hinzufügte, da er keinen Sous mehr habe, so müsse ein Franzose auf diese Weise sterben: „Es lebe Frankreich!"

„Dies befreite mich und erklärte die ganze Sache; aber ich befand mich in einer schlimmen Lage, denn hätte nicht der Capitain eines großen französischen Schiffes Mitleid mit mir gehabt und mich und mein Pferd nach London, der Hauptstadt von Europa, gebracht, so hätte ich in den Straßen von Danzig mein Brod betteln und meinen geliebten Zupi verkaufen müssen, um das edle Thier vom Hungertode zu erretten.



Digitized by Google

„Es war zu erwarten, daß ich mich in der großen Stadt London in größerer Noth befinden werde, als in den Wäldern Litthauens; denn in London lebt die ganze Bevölkerung in einer Atmosphäre von Verdacht und Mißtrauen und jeder Mensch glaubt, daß der andere ihn hintergehen will. Wieder mußte ich darben, denn die kleine Summe, womit der französische Capitain mich versehen hatte, wurde an Zupi gewendet, an dessen Seite ich Nachts in einem alten Schuppen schlief. Endlich erinnerte ich mich, daß ich meiner Geburt und Gewohnheit nach ein Soldat sei, und wendete mich an die Officiere der Household Brigade. Einige derselben lächelten und schüttelten zweifelhaft die Köpfe, bis Sir Henry Slingsby ihnen meine Bestallung unter den Tenginski-Husaren vorlegte. Sie war mit Silber eingefaßt und von dem Kaiser Nicolaus Paulowitsch unterzeichnet. Dann zeigten sie Mitgefühl für mich und behandelten mich mit Freundlichkeit, und die Erinnerung daran erfüllt meine Seele mit Dankbarkeit; denn nie, bis zur letzten Stunde meines Lebens, werde ich es vergessen oder unterlassen, für die guten und tapferen Engländer zu beten."

Digitized by Google

## Zweites Kapitel.

Wir erreichen das Hauptquartier.

Dies war die Geschichte des circassischen Capitain's, die uns den größten Theil der Zeit beschäftigte, während welcher das Packetboot von San Lucar an der südwestlichen Küste von Andalusien dahin dampfte, um das Cap Plata kam und in die Meerenge von Gibraltar einfuhr, worauf uns eine Fahrt von siebzehn Meilen zu dem Hafen des großen Felsens brachte, wo uns das Geplauder der Spanier, Mauren, Italiener, Franzosen und Zigeuner wieder in die Ohren tönte, als wir mit unseren Pferden auf dem Kai landeten.

Indem wir unseren neuen Freund, den Washington des Kaukasus, den Wallace Circassiens, mit uns nahmen — denn wir konnten nicht umhin, ein lebhaftes Interesse für einen Landsmann des tapferen Patrioten Schamyl zu empfinden — begaben wir uns sogleich in das Haupt-



Digitized by Google

quartier und berichteten den Erfolg unseres Besuches in Sevilla, indem wir uns weitere Mittheilungen bis zur Abendtafel vorbehielten.

Wir stellten den Capitain Osman Rioni unserem Obersten Morton vor, der sogleich mit ihm davon sprach, in dem türkischen Contingent Dienste zu nehmen, indem er ihm um so dringender zuredete, da damals sechs Transporte französischer und britischer Truppen auf dem Wege nach Sebastopol waren. Aber Osman dankte dem guten Obersten, schüttelte den Kopf und sagte:

„Muhamed war der erste Prophet Gottes und der heilige Murid Schamyl ist der zweite! Unser Geschick steht auf unseren Stirnen geschrieben; möge es das meinige sein, in den Reihen des Krieges! Jeder Mensch hat seinen ihm angewiesenen Beruf im Leben; möge es der meinige sein, für mein Vaterland zu fechten, und fechten werde ich wieder! Klebt nicht das rothe Blut meiner Landsleute an den russischen Bayonnetten? Ich will unter keiner anderen Fahne, als unter dem grünen Sangiac Sheerif meiner Landsleute eine Lanze tragen. Wollte der Himmel, ich sähe ihn jetzt mit den zwölf Sternen der verbündeten Stämme, denn da würde ich die abassischen Felsen und die Wildnisse von Daghestan wiedersehen, die Krieger in ihren Rüstungen und die Lindenbäume, welche die Thüren jener Hütten beschatten, aus welchen unsere Frauen uns segnen, während wir gegen die Russen in den Krieg reiten. Ja, ja, ich will nach Circassien zurückkehren und an den Küsten meines Vaterlandes allein

Digitized by Google

mit Schamyl gegen die Feinde Gottes kämpfen und noch einmal die schneeweißen Felsen von Elbrus wiedersehen, wo die Arche Noah's zuerst ruhte, ehe sie sich auf dem Ararat niederließ."

Seine Geschichte, seine eigenthümliche Sprache, sein Benehmen, sein Pferd Zupi und seine Liebe zu dem wackeren Thiere, machten ihn zu einem Gegenstande der Bewunderung unter den Unsrigen und er wurde der Löwe unserer Gesellschaft. Jeder, der Anspruch daran machte, ein Kenner von Pferdefleisch zu sein, hatte Zupi besucht, kritisirt und geliebkos't. Es hatte einen langen schlanken Leib und, nach unserem Geschmack, etwas zu kurze Beine, kleine Ohren, einen edlen Kopf und eine volle Brust.

„Wohl hundert Mal ist er still gestanden, wie eine steinerne Mauer, und hat mir gestattet, meine lange albanische Flinte zwischen seine Ohren zu legen und seinen Kopf als Stützpunkt zu gebrauchen, wenn ich feuerte," sagte Osman. „Muth, wackerer Zupi, Muth! Bald sollst Du die Luft des bewaldeten Daghestan athmen und aus den schäumenden Koisson's trinken."

Wir brachten an einem Abend an unserer Abendtafel eine hübsche Subscription zusammen und verschafften ihm einen Platz zur Ueberfahrt in einem französischen Cavalerietransport; so verließ er uns mit bebenden Lippen, als er uns Lebewohl sagte, und mit einem Herzen, welches von Dankbarkeit erfüllt war. Er sagte, wir sollten

Digitized by Google

einſt von ihm hören, wenn Schamyl und ſein Heer zu den Ufern des azowiſchen Meeres marſchirten.

Ob Osman ſein wildes und kriegeriſches Land erreichte, haben wir noch zu erfahren; denn ſeit dem Tage, als der Napoleon der Dritte, ſein Verdeck mit Zouaven angefüllt und unter dieſen unſeren Circaſſier, der uns zum Abſchiede ſeine rothe Mütze ſchwenkte, an dem neuen Fort vorüber dampfte, haben wir Nichts weiter von ihm gehört, denn die Nachrichten von dem circaſſiſchen Kampfe, welche Europa erreichen, ſind mager, zweifelhaft und unbeſtimmt, wie die, welche vor Alters aus dem gelobten Lande kamen.

Slingsby und ich erhielten in Garniſonsbefehlen Complimente wegen der Art, wie wir uns unſeres kleinen diplomatiſchen Auftrages in Sevilla entledigt hatten, und wurden gerühmt wegen der Gefahren, welchen wir ausgeſetzt geweſen und welchen wir glücklich entgangen waren.

Unſere Abenteuer, ſowie die unſeres orientaliſchen Freundes Osman Rioni, erregten bei unſeren Kameraden den Wunſch, lang ausgeſponnene Geſchichten zu erzählen, und die Folge davon war, daß alle Unſrigen, obgleich ſonſt ſo geſetzte und praktiſche Leute, nach einander ein romantiſches Abenteuer zu erzählen hatten.

„Nun, meine Herren," ſagte der Oberſt eines Abend's, als ich meine Erzählung bis zu der glücklichen Epoche unſerer Einſchiffung an Bord des Dampfers in San Lucar de Barameda geführt hatte, „wie viel ange-

Digitized by Google

nehmer und unterhaltender ist dies Alles gewesen, als das widersinnige Gespräch, welches gewöhnlich an unserer Tafel herrscht — die beständigen Bemerkungen über den Schwung von Ramble's Schnurrbart, über Bob's Backenbart oder Slingsby's braune Stute und wie Shafton bei der Steeple Chase über die Hecke setzte — über die Ereignisse bei dem Derbyrennen, über die neue Sängerin, die letzte Ballettänzerin — die neueste Novelle oder Polka und dergleichen Unsinn mehr. Ist es nicht so?"

Hierauf stimmten alle Die, deren beständige Unterhaltungsgegenstände der Oberst eben aufgezählt hatte, mit Wärme bei, daß es sich so verhalte und daß die Erzählung außerordentlich interessant gewesen wäre.

„Und auch verwünscht belehrend," gähnte der einfältigste Kerl am Tische.

„Es ließen sich drei Bände daraus machen, Ramble: Menschen und Sitten in Andalusien!" sagte ein Anderer.

„Keine unnöthigen Worte, meine Herren!" sagte der Oberst; „geben Sie die Flaschen herum, Shafton. Herr Vicepräsident, noch eine Zufuhr von Wein. Ich habe einen Vorschlag zu machen. Wir, das heißt die meisten von uns, sind in allen Welttheilen gewesen und haben das Leben in allen seinen Phasen und Verschiedenheiten gesehen. Ich mache daher den Vorschlag, daß Jeder, der eine Geschichte zu erzählen hat, sie sogleich zur Unterhaltung der Gesellschaft vortrage, bei Strafe von einem Dutzend Flaschen Wein."

Digitized by Google

„Bravo!" sagten Alle.

„Ich erlaube mir, den Antrag zu unterstützen," sagte Jack Slingsby.

„Mit dem Amendement," fügte Shafton hinzu, „daß der Oberst selber die erste Geschichte erzähle und daß das besagte Amendement in das Protokoll des Comité der Tischgesellschaft eingetragen werde."

Das Amendement ging einstimmig durch und wurde mit großer Heiterkeit und lautem Lachen aufgenommen.

Unser Oberst, der ein hübscher, biederer und gutherziger alter Bursche ist, hatte keinen Begriff davon, daß er so plötzlich in seine eigene Falle gehen solle. Er lachte und bedachte sich ein wenig, indem er seinen grauen Schnurrbart strich, den er in Folge des kürzlich erlassenen Generalbefehls zu cultiviren begonnen, nachdem er ihn seit vierzig Jahren glatt abgeschoren, und strich dann sein dünnes, weißes Haar, denn er war ein alter Soldat und würde, ginge es beim Kriegsministerium nicht so sehr nach Gunst, schon vor zwanzig Jahren General gewesen sein, denn er war einer jener wenigen Veteranen der Armee, die bei Abukir mit Frankreich gekämpft hatten, wo er, wie er zu sagen pflegte, die Fahne von Geordie Moncrief's Lämmern, der alten Perthshire Greybreeks, getragen. Er hatte auch den ganzen spanischen Krieg mitgemacht und beim fünften Husarenregiment in Sir Colquhoun Grant's Brigade unter Wellington in Flandern gedient.

„Ich habe in meiner Zeit Manches erlebt, meine

Herren," sagte er gutmüthig, indem er ein Glas Rothwein leerte, „doch habe ich keine eigenen Abenteuer zu erzählen — wenigstens keine, die im Geringsten Ihrer Aufmerksamkeit würdig sind. Ich kann indessen eine Geschichte von einem Anderen erzählen, dessen Verlegenheiten gewiß merkwürdig und in einiger Hinsicht — wenigstens was die spanischen Räuber betrifft — denen ähnlich sind, welche Ramble und Jack Slingsby erlebten. Die Geschichte wurde mir von einem lustigen französischen Officier erzählt, mit dem ich in Paris zusammenkam, als die Alliirten dort waren. Daraus werden Sie sehen, daß die Geschichte, die ich mittheilen will, schon vor vielen Jahren geschah."

Die Gläser wurden gefüllt, das Aufknacken der Nüsse wurde eingestellt, die schweren Krystallflaschen wurden geräuschlos über den langen, glatten Tisch geschoben, dessen wohlpolirte Oberfläche die rothen Uniformen umher abspiegelte, und Alles war still, als unser ernster und milder alter Oberst die folgende Erzählung begann, welcher ich mit Erlaubniß des Lesers die nächsten Kapitel widmen werde.

Digitized by Google

## Drittes Kapitel.

St. Florian oder die Abenteuer einer Nacht.

Die Nacht war dunkel und die Lampen der Rue du Temple waren fast alle ausgelöscht von dem starken Winde. Der Mond war nicht sichtbar.

Es war in dem Monat nach der Einnahme von Paris im Jahre 1815, als die Abenteuer, die ich zu erzählen im Begriff bin, sich zutrugen.

Die Niederlage bei Waterloo, das rasche Vorrücken der britischen Truppen, die Einnahme von Cambray durch Sir Charles Colville, von Peronne durch die Brigade der Garde unter dem Generalmajor Maitland, und endlich die Eroberung und militairische Besetzung der großen und ruhmvollen Stadt Paris — der Citadelle Napoleon's — des Herzens von Frankreich — hatte die Franzosen erbittert und ihre Feindschaft gegen uns er-

Digitized by Google

regt. Jeder Bürger begrüßte uns mit düsterer Stirn und drohenden Augen.

Kein Officier der alliirten Armee konnte unbewaffnet in völliger Sicherheit durch die Straßen von Paris gehen, und wenige verließen nach Anbruch der Nacht ihre Quartiere, außer in kleinen Abtheilungen von drei oder vier Personen zum gegenseitigen Schutze. Bei vielen Gelegenheiten wurden wir öffentlich beleidigt und in den einsamen Straßen oder Vorstädten schwer gemißhandelt, während in den Schenken und Restaurationen unsere Zänkereien häufig waren mit den alten Männern der Revolution, welche Zeugen gewesen von der Enthauptung Ludwigs und von der Erstürmung der Bastille, aber noch mehr mit den Soldaten Bonaparte's, die in jedem Theile von Paris in einfachen Kleidern oder in den Lumpen und Ueberresten ihrer Uniformen zu sehen waren.

Diese französischen Officiere, die wir auf den Promenaden, auf den Boulevard's, in dem Jardin de Plantes, in den Theatern oder in den Salons und in den Billardzimmern fanden, suchten ebenso häufig Streit mit uns, wie ihre Leute; aber dieser endete natürlich immer mit einem feindlichen Zusammentreffen, und in der ersten und zweiten Woche verging selten ein Morgen, ohne daß ein französischer, britischer oder preußischer Officier todt oder verwundet durch die spottende Menge am Thor aus dem Gehölze von Boulogne getragen wurde.

Bei diesen muthwilligen Zänkereien und Straßenangriffen zeichneten sich die Republikaner außerordentlich aus

Digitized by Google

und ließen ihren kläglichen Groll dadurch aus, daß sie uns aus den Fenstern anspuckten, so wie, daß sie uns in einer Sprache lästerten, welche selbst den Bewohnern der verrufenen Vorstadt St. Antoine Schande gemacht hätte; aber nach einiger Zeit, als es allgemein bekannt wurde, daß ihr großer Kaiser sich dem Capitain Maitland vom Bellerophon ergeben und sich der Milde Britanniens unterworfen, legte sich ihre Erbitterung und ihr Wesen veränderte sich ein wenig gegen uns, obgleich ihr Haß gegen die russischen Truppen, geschärft durch die bitteren Erinnerungen an den Rückzug von Moskau, unauslöschlich war.

Es ist jetzt eine alte Geschichte; aber Lord Wellington hatte jedes Mittel angewendet, um die Ruhe der Stadt zu sichern und jeden bewaffneten Ausbruch zu unterdrücken, der ohne Zweifel mit ihrem völligen Untergange hätte enden müssen, denn der schwarze Adler von Habsburg erhob sich über Montmartre und die Unionsfahne von Britannien wehte über den glänzenden Gärten, den gewundenen Gängen und den belaubten Wäldchen der elysäischen Felder. Die metallenen Kanonen Blücher's waren vor jedem Thore aufgestellt, mit Kartätschen geladen, um in einem Augenblick alle Straßen zu säubern, während bei Nacht und bei Tage seine Artilleristen in ihren blauen Mänteln und Bärenmützen, mit bloßen Säbeln und brennenden Lunten bei ihren Kanonen standen. Ein Regiment von schottischen Hochländern besetzte die Tuilerien; die preußische Avantgarde stand auf dem

Digitized by Google

Wege nach Orleans und schnitt den Ueberrest der französischen Armee ab, der den 18. Junius überlebt hatte und noch dem Marschallstabe Davoust's gehorchte und an den Ufern der Loire verweilte. Jeder Zugang nach Paris wurde von unserer Infanterie besetzt und eine starke Abtheilung von den Alliirten campirte im Walde von Boulogne und am rechten Ufer der Seine bis St. Quen.

Nie war Paris, der Ruhm Frankreichs, vollständiger gedemüthigt worden, seitdem Heinrich von England sein Banner auf den Mauern der Stadt entfaltet hatte! Mein Regiment, das fünfte der Husaren, war in der dritten oder Sir Colquhoun's Cavaleriebrigade. Wir standen in Ligny, einer kleinen Stadt an der Marne, etwa funfzehn Meilen von Paris entfernt, wo wir das alte Benedictinerkloster einnahmen, welches, wie mir der alte Pfarrer des Ortes sagte, im achten Jahrhundert von dem Schotten St. Fursi gegründet worden; und dort, mit einem Mangel an Ehrerbietung, wofür der öffentliche Nutzen, die Zufälligkeiten des Krieges und die Befehle des Quartiermeisters als Entschuldigung dienen müssen, brachten wir unsere Pferde in der Kirche und unsere Rationen und Fourage in der Capelle der heiligen Jungfrau unter.

Als Paris in dem eben beschriebenen Zustande war, erhielt ich eines Tages Urlaub von der Parade, legte meinen Pelz und Säbel an und ritt von Ligny aus, um die Stadt des Sonnenschein's und der Heiterkeit, des geschäftigen Treibens und Rauches, der Musik und des

Digitized by Google

Weines zu besuchen, und beabsichtigte in mein Quartier zurückzukehren, welches sich in dem Hause des Pfarrers, in der Nähe der Brücke über die Marne befand.

Ich kam gerade noch zur rechten Zeit, um den Kaiser Alexander eine Revue über seine Truppen abhalten zu sehen, und ich brachte den Tag sehr angenehm zu, indem ich das Marsfeld, so wie die Tuilerien, wo die Soldaten in der alten französischen Tracht Wache hielten, die Stelle, wo die Bastille gestanden, das Hotel der Invaliden, wo mancher alte Soldat des Kaiserreiches mich mit mehr Strenge, als Respect begrüßte, den Tempel, wo der unglückliche Ludwig eingeschlossen gewesen, und die schöne Galerie im Louvre betrachtete, an deren hohen Wänden sich manche leere Stelle zeigte, wo die Officiere der alliirten Armee die künstlerische Beute ihrer verschiedenen Nationen — welche Beute die Armeen Napoleon's aus jeder Stadt Europa's weggeführt — herunter genommen hatten.

Ich aß in einer Restauration ein Beefsteak, nach englischer Art bereitet, nebst Allerlei, und trank eine Flasche Wein mit Branntwein angesetzt, worauf ich auf den Boulevard hinausging, um eine Cigarre zu rauchen, wo mehrere Musikchöre von den elysäischen Feldern und vom Montmartre zur Unterhaltung der Tausende, die sich auf den prächtigen Promenaden befanden, welche, wie die Welt weiß oder doch wissen sollte, die gute Stadt Paris umgeben, und von mancher stattlichen Platane und Linde beschattet, welche abgehauen wurden, um bei

Digitized by Google

der letzten Revolution die Barrikaden zu bauen, entzückend spielten.

Da waren die Officiere der Alliirten in allen Uniformen, die scharlachrothen Briten, die weißen Oestreicher, die blauen Preußen, die grünen Russen mit allen Verschiedenheiten ihrer Dienstbranchen, der Cavalerie, Infanterie, Artillerie und der Schützen. Kalmücken, Tartaren, schottische Hochländer und englische Gardisten drängten sich durch einander und mischten sich mit den schnürrbärtigen Studenten der Arzeneischule, mit französischen Priestern in ihren langen, einfachen Gewändern und weißen Kragen, Pariser Dandy's in ihren gewürfelten Beinkleidern, kurzen Frack's und kleinen Hüten, während die Damen, auf Feldstühlen sitzend, den Mittelpunkt eines Kreises bildeten, in welchem sich eine kleine Welt des Witzes, der lebhaften Unterhaltung und des Gelächters bewegte, während sich die Verkäufer von Cigarren, Bonbons, heißem Kaffee und Eislimonade geschäftig durch die Menge drängten.

Ich war alles Dessen überdrüssig und dachte an die funfzehn Meilen, die ich nach Ligny zurückzureiten hatte, durch einen ländlichen District, der mir völlig fremd war, obgleich ich meinen Säbel und meine Pistolen hatte, welche letztere mein Diener mir glücklicherweise geladen. Es schlug neun Uhr auf den Thürmen von Paris; die Menge auf den Boulevard's zerstreute sich; die Musikchöre hatten das alte bourbonische Stück: „Es lebe Henri Quatre!" gespielt und sich mit den Truppen in ihre ver-

Digitized by Google

schiedenen Quartiere begeben. Die Trompeten der Oestreicher hatten zum letztenmal vom Montmartre für den Abend geblasen und die englischen Trommeln von den elysäischen Feldern und die durchdringenden schottischen Pfeifen von den Tuilerien ihnen geantwortet. Die Straßen wurden verlassen und still.

Die Rue du Temple von dem Boulevard St. Martin hinunter gehend, versuchte ich den Stall des Hotels zu erreichen, wo ich mein Pferd eingestellt hatte.

Die Dunkelheit hatte sehr zugenommen und die Oellampen in den Straßen brannten spärlich und in weiten Entfernungen und verursachten nebst manchem Schild, welches vom Winde hin und her bewegt wurde, ein klägliches Concert.

Da ich wußte, daß die Straßen von Paris nach Anbruch der Nacht durchaus nicht sicher waren und daß das Messer des Mörders im Bereiche der Glocken von Notre Dame ebenso geschickt angewendet werde, wie an den Ufern des Ebro, knöpfte ich meinen Pelz zu, nahm meinen Säbel unter den Arm und eilte weiter, bemüht, jedes Zusammentreffen mit den Industrierittern und anderen Gaunern zu vermeiden, die ich von Zeit zu Zeit bei dem schwankenden Lichte der Laternen, im Schatten der Thüreingänge und der Vorsprünge der alten Straße bemerken konnte.

Ich wurde bald gewahr, daß zwei von diesen Personen mich auf der entgegengesetzten Seite der Straße begleiteten und verfolgten, schneller gingen, wenn ich mei-

Digitized by Google

nen Schritt beschleunigte, und zurückblieben, wenn ich anhielt. Da ich jeden Streit vermeiden wollte, denn über diesen Punkt hatten wir strenge Befehle vom Herzog von Wellington erhalten, ging ich rasch weiter und richtete ein scharfes Auge auf meine beiden Begleiter, deren dunkle Gestalten gleich Schatten an der entgegengesetzten Mauer dahinschwebten; denn der kalte und starke Nachtwind hatte so viele von den Oellampen ausgelöscht, daß einige von den Straßen, die von dem Boulevard du Temple und der Rue St. Martin abgingen, in völlige Dunkelheit gehüllt waren.

Ich war ein wenig verwirrt, als ich eine beträchtliche Strecke weit gewandert war, zu bemerken, daß ich mich am Rande der Seine befand, welche an die Kai's anschlug und wie ein dunkler und wellenloser Strom weiter floß, in welchem die funkelnden Lichter des Quai de Bourbon und die riesenhaften Schatten der doppelten Thürme der Kirche Notre Dame sich reflectirten.

Meine Begleiter waren verschwunden, aber meine Unruhe hatte sich keineswegs vermindert, denn ich wußte wohl, daß das Klirren meiner Sporen andeuten müsse, wo ich mich befinde; und ich war mir bewußt, daß der reich besetzte Husarenpelz und die Jacke des fünften Regiment's mehr als genug wären, um Habgier zu erregen. Ich wich vor der Seine zurück, als ich an die gräßliche Morgue dachte, mit ihren Reihen nackter Körper, wie Fische in bleiernen Trögen ausgestellt, und an die fünf Franken, welche die Polizei von Paris für jeden Kör-



Digitized by Google

per giebt, der bei Tagesanbruch im Flusse gefunden wird.

Ein leises Pfeifen machte mich stutzig.

Ich wendete mich um und in demselben Augenblick erhielt ich einen Schlag mit einem Knittel, der mir unfehlbar die linke Schläfe zerschmettert haben würde, hätte nicht meine dicke Pelzmütze mich gerettet. Ich taumelte und wurde augenblicklich von vier Schurken ergriffen, die sich über mich her stürzten und bemüht waren, meine Arme zu binden und mir meinen Säbel zu entreißen, während sie mich zu dem Rande des Quai de la Grève hinschleppten.

Stark, jung, gewandt und erbittert, rang ich verzweifelt mit ihnen und es gelang mir, den Griff meines Säbels zu fassen, den ich sogleich zog; denn der Kerl, welcher versuchte, ihn mir zu entreißen, hatte nur die Scheide gefaßt. Ein Augenblick reichte hin, ihn auf das Pflaster niederzuwerfen, indem ich ihm den Kinnbacken spaltete, und da lag er, heulend vor Wuth und Schmerz und entsetzliche Lästerungen ausstoßend. Hierauf entflohen seine Kameraden.

So einsam der Kai geschienen hatte, führte doch das Geschrei des verwundeten Banditen einen Pöbelschwarm von den Freitreppen der Häuser, aus den Winkeln des Brückengeländers und aus allen den verschiedenen Höhlen herbei, wo sie sich für die Nacht, um den Patrouillen der Gendarmen auszuweichen, verborgen hatten; und da sie mich sogleich als einen Officier jener verhaßten Armee

Digitized by Google

der Alliirten erkannten, die ihr mächtiges Heer auf den Ebenen von Waterloo geschlagen und den Adler und die dreifarbige Fahne in den Staub geworfen, so überhäuften sie mich mit jedem Schimpfwort, welches Haß und Bosheit ihnen eingeben konnte, und es erhob sich ein fast allgemeiner Ruf: „An die Laterne, an die Laterne!“ in welchen ohne Zweifel meine ersten Gegner mit einstimmten; und gleich darauf sah ich eine Laterne herunterkommen, als man den Strick an der Seite der Straße losmachte und sie für mich niederließ.

Beunruhigt und erbittert durch die Gefahr und Beleidigung, womit ich bedroht wurde, versuchte ich das Gedränge zu durchbrechen, indem ich meinen Degen schwang, aber obgleich der Kreis um mich her sich erweiterte, wurde ich doch bei jedem Schritte wieder umringt und zu einem beständigen Ziel für Schmutz, Steine und Schimpfworte gewählt.

Während Einige: „An die Laterne!“ brüllten, schrieen Andere nach den Gendarmen und beschuldigten mich des Mordes. Zu meinem nicht geringen Bedauern bemerkte ich, daß der Kerl, den ich zu Boden geschlagen, bewegungslos auf dem Pflaster lag; und sehr unangenehme Gedanken kamen mir in den Sinn, denn selbst, wenn ich den Händen dieser erbitterten Pariser entging, konnte ich der größeren Demüthigung und den heftigeren Schrecken des Herzogs von Guiché — der Polizei und der Himmel weiß, welchen Behörden noch sonst ausgesetzt sein.



Digitized by Google

In dieſer Verlegenheit drängte ſich ein junger franzöſiſcher Officier in der ſcharlach'nen Uniform der Garde Ludwig des Achtzehnten durch die Menge und rief:

„Halt! halt! im Namen des Königs! Nieder mit Euch, unverſchämte Bürger! Behandelt Ihr ſo unſere Bundesgenoſſen? Im Namen des Papſtes! Aber ich will den Erſten niederſäbeln, der einen Finger an ihn legt. Erlauben Sie mir — hierher, mein Herr!"

Und er erfaßte meinen Arm.

Wir waren jetzt in einem ſchlechten Stadtviertel. Die Menge der zerlumpten Menſchen um uns her nahm jeden Augenblick zu; Lichter flammten vor den geöffneten Fenſtern der benachbarten Häuſer und ich konnte die ſchimmernden Bayonnette und die großen aufgeſchlagenen Hüte von einem Sergeanten und von ſechs Gendarmen bemerken, die auf dem erleuchteten Kai dahineilten, entweder zu meiner Rettung oder Gefangennahme, was zweifelhaft war, denn die pöbelhaften Weiber und Lumpenſammler riefen noch immer:

„Verhaftet ihn, verhaftet ihn! — Ergreift den engliſchen Mörder! Fort mit ihm vor den Richter!"

Mein Herz ſchlug raſch, aber mein neuer Freund von der Garde ſchien ſich ſehr gut auf ſolche Dinge zu verſtehen, nach dem bewundernswürdigen Tact und der Entſchiedenheit zu urtheilen, die er zeigte. Indem er laut den Gendarmen zurief, ergriff er plötzlich nach einander ein halbes Dutzend der vorderſten Männer und warf ſie ſchnell — denn er war ein kräftiger Mann —

Digitized by Google

auf einen Haufen über den Verwundeten und vermehrte so den Tumult, die Wuth und die Verwirrung.

Dann ergriff er mich bei der Hand und sagte hastig:

„Sie werden mir verzeihen, mein Herr, aber kommen Sie hierher oder Sie werden in Stücke zerrissen werden! Und er zog und führte mich eine dunkle und enge Straße hinunter. „Im Namen des Papstes! Ich konnte einen Bruder von der Epaulette von diesen schurkischen Bürgern nicht mißhandeln sehen," fuhr er fort, indem er über die Wuth und Verwirrung herzlich lachte. „Ha! ha! folgen Sie mir! Ich weiß, wie man diesen Leuten entkommen kann. Es sind verwünscht wenig Auswege, Höhlen oder Winkel, Durchgänge oder Ausgangspforten in Paris, die ich nicht kenne. Ah! fielen sie nicht alle ganz hübsch über einander, wie alle neun Kegel! Aber sie folgen uns. Eilen Sie mit mir, mein Herr, und bedenken Sie, daß ein Streit in dieser Gegend unendlich viel gefährlicher für Sie, als für mich sein muß."

Ich widersetzte mich seiner Führung und seinem Rathe nicht, und da ich nicht den Wunsch hegte, von den Händen des Pöbels gleich dem heiligen Stephan zu leiden oder, wenn ich diesem Schicksal entgehen sollte, am nächsten Morgen vor der Polizei zu figuriren und am Abend einen Verweis von Wellington auszuhalten, so begleitete ich meinen Führer, lief, so schnell ich konnte, in dem dunklen Gange weiter und lachte herzlich über die ganze

Digitized by Google

Sache. Die Menge kam ſchnaubend und rufend, fluchend und brüllend hinter uns her.

„Hierher!“ rief mein Führer, welcher laut lachte und ein ſo luſtiger Kerl zu ſein ſchien, wie man ſich nur vorſtellen kann; „dieſen Weg — es lebe die Freude! Jetzt ſind wir ſicher!“

„Wohin führen Sie mich, im Namen alles Wunderbaren?“ rief ich, als mein Begleiter heftig meine Schärpe faßte und mich faſt mit Gewalt eine Treppe hinunterzog, die in das Innere der Erde zu führen ſchien. Die ungeheuere Tiefe wurde dadurch bemerkbar, daß einige düſtere Oellampen unten brannten.

„Entſchuldigen Sie, mein Herr,“ ſagte ich; „dies iſt eine ſeltſame Höhle, und ich will nicht weiter gehen!“

„Muth, mein Tapferer! Muth! wir ſind erſt etwa hundert Fuß hinunter geſtiegen,“ verſetzte der Franzoſe, der noch immer weiter ging. „Sie werden finden, daß es ein ſeltſamer alter Ort iſt; aber wenn Sie dem erbitterten Pöbel, den Klauen der Polizei, dem Gefängniſſe und dem Teufel entgehen wollen, ſo folgen Sie mir und verlaſſen Sie ſich auf meine Ehre. Ich bin Antoine St. Florian, Capitain der Leibgarde und diente früher unter dem Kaiſer im dreiundzwanzigſten Grenadierregimente. Sie ſind ſicher — ich kenne jeden Winkel in dieſer unterirdiſchen Welt, denn ich habe ſchon oft vor dieſer Nacht Zuflucht hier geſucht.“

Er ſprach noch immer, während er hinunterſtieg; aber ſeine Stimme verhallte in dem weiten Raume der

Digitized by Google

hohlen Gewölbe. Meine Neugierde war aufgeregt; ich hielt meinen bloßen Säbel in der Hand, auf eine plötzliche Ueberraschung oder eine Verrätherei vorbereitet, und so stieg ich weiter hinunter zu einer Tiefe, die, wie ich später erfuhr, dreihundert und sechzig Fuß betrug.

„Diesen Weg, mein Herr, weiter, immer weiter!" rief mein Führer, der mich rasch durch das düstere Gewölbe weiter führte, und in dem Augenblick hörte ich den Lärm der Menge und das Geräusch ihrer gemischten Stimmen hoch über uns an den obersten Stufen der hohen Treppe.

Der Anblick des Ortes, worin ich mich plötzlich befand, war so seltsam, so neu, so grotesk und entsetzlich, daß ich einige Augenblicke nicht im Stande war zu sprechen und mit Erstaunen um mich blickte. Das Ganze schien in den festen Felsen hineingehauen zu sein und die Höhe der Decke betrug etwa zwanzig Fuß von dem Fußboden an, welcher gleichförmig gepflastert war. Nach allen Richtungen führten Gänge ab, die von Lampen erleuchtet waren, die in der weiten Perspective verschwanden, bis sie in den schädlichen Dünsten jenes wunderbaren Ortes, der einer unterirdischen Stadt oder einem Zauberwerke glich, zu flackern und zu erlöschen schieñen. Die Atmosphäre war kalt, wie im Winter, und ich bemerkte, daß ich nur mit der äußersten Schwierigkeit zu athmen vermochte.

Tausende von menschlichen Schädeln, grimmig, kahl und fleischlos, mit grinsenden Kinnbacken, augenlosen

Digitized by Google

Höhlen, und Haufen menschlicher Gebeine, Arme, Füße und Rippen, waren wie zum entsetzlichen Spott an den Seiten der gewölbten Gänge dieser unterirdischen Stadt des Todes aufgestellt. Der gräßliche Geschmack eines wunderlichen Künstlers hatte alle diese traurigen Embleme der Sterblichkeit in Gestalt von Säulen mit Kapitälern und Arkaden angeordnet, aber aus jedem Winkel grinsten die bloßen Kinnbacken und die leeren Augenhöhlen traurig auf uns nieder und brachten eine Wirkung hervor, die bei dem unsicheren Lichte der Oellampen wunderbar und schrecklich war. Ich befand mich jetzt in den Katakomben von Paris, an jenem Orte, wovon ich schon so viel gehört hatte.

Für mich, der ich erst kürzlich die Halbinsel verlassen hatte, waren diese Ueberbleibsel der Menschen früherer Jahre weniger auffallend, als es bei anderen Besuchern der Fall gewesen wäre; denn oft hatte ich an Stellen campirt, wo die Todten Frankreichs und Britanniens unbegraben da lagen; und ich dachte an Albuera und an die Ebenen von Salamanca, wo wir an Orten verweilten, wo ein Jahr vorher Schlachten gefochten worden — und wir schlugen unsere Zelte auf und zündeten unsere Lagerfeuer an auf Flächen, die meilenweit mit den halb begrabenen Skeletten der dort gefallenen Tapferen übersäet waren und einen unauslöschlichen Eindruck hervorbrachten. Dort war der Triumph des Todes geeignet, dem Geiste Schwermuth einzuflößen, aber hier war Alles so grotesk, grimmig und entsetzlich.

Digitized by Google

Verse von Ovid, Virgil und Anakreon erschienen über dem Eingange dieser Höhlen oder Todtengewölbe in vergoldeten Buchstaben, die durch die Dunkelheit schimmerten, während in einem seltsamen Contrast, aber in Uebereinstimmung mit dem widersinnigen Geschmack der Franzosen, große rothe und gelbe Zettel die Ankündigungen der Theater, der fashionablen Hotels, Concerte, Schneider u. s. w. an verschiedenen Stellen der Wände sich zeigten.

In einiger Entfernung sprudelte eine Quelle hervor, deren Plätschern in den mächtigen Gewölben ertönte, als sie in ein großes Bassin fiel, worin eine Menge Goldfische schwammen. Darüber stand in vergoldeten Buchstaben:

**„Dies ist das Wasser der Vergessenheit."**

„Es ist ein seltsamer und schrecklicher Ort, diese Katakomben, Monsieur St. Florian," sagte ich.

„Es ist wahr, mein Freund," versetzte er, indem er stillstand, um Athem zu schöpfen; „aber sehr geeignet für die Zunahme des asthmatischen Hustens und aller Krankheiten der Lunge. Pest! welch' einen Lärm diese Bürger machen. Die Sache hat mich ganz nüchtern gemacht, denn ich war vorher ein wenig unsicher auf meinen Füßen. Mein Gesicht ist zerkratzt, glaube ich. Scheint es nicht so?"

„Freilich."

„Tausend Bayonnette, was Sie sagen! Ich werde

Digitized by Google

morgen im Schloſſe Wache haben. Zum Henker! Was werden die Damen denken?"

„Ich bedauere gar ſehr, Herr Capitain, daß Sie für mich —"

„Bah! mein lieber Junge, keine Entſchuldigungen; ich kümmere mich nicht im Geringſten darum," ſagte mein neuer Freund, der, wie ich jetzt ſehen konnte, ein großer und ſchöner Mann war, deſſen ſcharlach'ne Uniform, mit Blau beſetzt, ihm bewundernswürdig ſtand. Sein Geſicht war von einnehmendem Umriß und wurde durch ſeine ſchimmernden dunklen Augen, ſeinen ſchwarzen Schnurrbart und ſeine zierliche rothe Fouragirmütze ſehr gehoben; aber er hatte ganz das Anſehen eines Wüſtlings und das unverkennbare Benehmen eines Mannes, der lange in der Stadt gelebt. „Ha, ha!" fuhr er fort, „wie die Herren Bürger über einander rollten; es war in der That ein Gnadenſtreich — das Kunſtſtück eines alten Klopffechters! Ah! es war der arme Jacques Chataigneur, der mich darin unterwies."

„Wie hohl unſere Stimmen in dieſen Gewölben ertönen," ſagte ich nach einer Pauſe, denn die heiteren Töne und die leichten Bemerkungen erſchienen mir ſeltſam bei der Todtenſtille eines ſo traurigen und öden Ortes und das Echo ſchien aus weiter Ferne zu kommen.

„Ja, ich ſtehe dafür, Sie haben nie einen ähnlichen Ort geſehen. Die Ueberreſte der ſeit vielen Jahrhunderten verſtorbenen Pariſer ſind um uns her aufgehäuft und gewähren reichlichen Stoff zum Moraliſiren. Teufel!

Digitized by Google

die Besitzer dieser getrennten Köpfe, Beine und Arme werden Monsieur Lenoir von der Polizei heftig genug verwünschen, weil er, um den wunderlichen Geschmack der guten Bürgerschaft von Paris zu befriedigen, diese gräßliche Ausstellung gemacht. Die Schädel sind wie Kanonenkugeln im Arsenal aufgestellt — bei der letzten Musterung waren ihrer mehr als zwei Millionen. Aber horch!"

In dem Augenblick hörten wir den fernen Ruf: „An die Laterne! Tod dem Engländer!" und Fußtritte kamen schnell die lange Treppe herunter.

„Es wäre besser, unseren Rückzug zu sichern," sagte der französische Capitain; „alle Ausgänge sind geschlossen, außer dem durch das Thal der Gnade; und wenn die Herren Gendarmen sich dessen bemächtigen, werden wir wie Mäuse in einer Falle gefangen werden. Der Generallieutenant ließ alle anderen Ausgänge schließen, weil sie sichere Schlupfwinkel für Industrieritter und andere würdige Leute bilden, die nach Anbruch der Nacht in den Straßen dieser frommen und guten Stadt Paris so zahlreich wie Heuschrecken werden. Zum Henker! unsere Freunde haben Verstärkung erhalten."

Ich blickte zurück und konnte eine Abtheilung von etwa zwanzig Gendarmen in großer Entfernung anrücken sehen, und ihre Bayonnette flammten wie Sterne in diesen dunklen Höhlen. Der Pöbel folgte zu Hunderten hinter ihnen und das Geräusch ihrer Fußtritte und ihr Geschrei ertönte mit tausendfachem Echo durch die ent-

Digitized by Google

ſetzliche Leere der Grabgewölbe. Wir konnten ſie alle deutlich ſehen; denn obgleich eine Viertelmeile entfernt, brannten doch die Lampen hell, wo ſie vorüberkamen.

„Ich habe meinen Säbel und will dieſen Kerlen entgegentreten," rief ich, von plötzlicher Leidenſchaft entflammt; „ſie werden nicht wagen, an mich, als einen britiſchen Officier, ihre Hände zu legen."

„Peſt!" verſetzte er lachend; „ich denke Sie haben geſehen, ob ſie es thun werden oder nicht. Es iſt beſſer, ihnen nicht zu trauen. Auf einen Bayonnettſtoß kommt es nicht an; aber bedenken Sie nur, wie unangenehm es für einen Cavalier ſein würde, auf die Veranlaſſung einiger ſchurkiſchen Bürger verhaftet zu werden. Es wird nimmermehr angehen. Wir ſind jetzt nicht weit von dem Thale der Gnade. Hierher, dieſe Stufen hinauf und ich will Sie zu einer geheimen Thüre führen in der Nähe eines hübſchen kleinen Hauſes, welches ich kenne und wo ein hübſches Geſicht uns mit Lächeln begrüßen wird."

Er führte mich an der Hand mehrere Treppen hinauf und durch einen ausgehauenen Gang, wo der kalte Wind mir friſch in's Geſicht blies, und von dort geleitete er mich durch eine Thüre, mit welcher er völlig genau bekannt ſchien, in eine dunkle und ſtille Straße in einem mir ganz unbekannten Theile von Paris.

„Mein Freund, wir ſind gerettet; dies iſt das Thal der Gnade," ſagte der heitere Capitain, auf eine große Maſſe von Gebäuden deutend. „Dort iſt die Rue Marionette und jene breite Straße mit den offenen Läden,

Digitized by Google

voll Licht und Menschen, ist die Rue du Faubourg St. Jacques, die gerade über den Fluß führt. Wir können uns unter die Menge mischen und dann wird keine Spur von uns zu finden sein."

„Welchen Weg Sie wollen," versetzte ich; „da ich nie vorher in diesem Theile von Paris war, so habe ich gänzlich die Richtung verloren. Führen Sie mich gefälligst weiter; dies ist ein dunkler Ort."

„Die Russen sind wahrscheinlich hier durch gekommen. Es ist wohlbekannt in Paris, daß diese säuischen Moskowiter nie von einem Ball oder aus einem Kaffeehause zurückkehren, ohne den Inhalt jeder Lampe, die in ihrem Bereiche ist, auszutrinken; auch kann alle Wachsamkeit der Gendarmerie sie nicht daran verhindern."

Als wir die Hauptstraße der Vorstadt erreichten, war der Glanz der erleuchteten Läden, die langen Linien von Lampen, die Heiterkeit und das geschäftige Treiben, welches wir auf jeder Seite sahen, nebst dem freien und gesunden Athmen der oberen Luft, ein angenehmer Tausch gegen die dunklen und stillen Höhlen, die wir verlassen hatten, wo das Athmen fast unmöglich war und der Geist durch das Düster der umgebenden Gegenstände niedergedrückt wurde.

„Es lebe die Freude!" rief Capitain St. Florian, fast tanzend, als er meinen Arm faßte; „wie ergötzlich ist die freie Luft der Straßen, nachdem wir jene Pestgrube verlassen. Uff! ich werde mich nie wieder hinunterwagen. Aber nun müssen wir bei einem Restaurateur

Digitized by Google

zu Abend ſpeiſen. Kommen Sie mit zur Oriflamme; ſie befindet ſich am Ende der Rue de Bondy; dort iſt auch eine hübſche Kellnerin — eine vollkommene Hebe. Ihre hübſche Spitzenhaube — ihre rothen Wangen und ihre ſchelmiſchen Augen werden Sie völlig bezaubern."

„Nun, alſo zur Oriflamme."

„Sie werden Zähne und Augen ſehen, wofür manche von unſeren Damen nach der Mode funfzigtauſend Franken geben würden, wenn ſie ſie beſitzen könnten."

Die Straße hinuntergehend, traten wir in eine Reſtauration, auf deren Schild der Adler Napoleon's in der letzten Zeit dem alten Wappen der Bourbon's gewichen war.

Ein ſehr hübſches Mädchen, welches ein Tuch über den Kopf gebunden hatte, ſtand auf und bewillkommnete uns mit einem Lächeln.

„Ah! treten Sie ein, Antoine St. Florian," ſagte ſie, ihre gewölbten Augenbrauen mit einem wahrhaft franzöſiſchen Ausdruck des Vergnügens und der Vertraulichkeit erhebend; „treten Sie ein, Monſieur."

St. Florian nannte ſie ſeine ſchöne Jeanette und küßte ihre Wange mit der Freiheit eines alten Freundes, als ſie uns durch einen Corridor führte, wo ſich zu beiden Seiten kleine Zimmer oder Cabinette befanden, worin immer ein einziger Tiſch und zwei Stühle ſtanden.

Das für uns beſtimmte Gemach hatte einen Wandleuchter mit zwei Lichtern und die Wände waren mit colorirten Kupferſtichen von den Schlachten bei Jena, Ma-

Digitized by Google

rengo, Leipzig u. s. w. verziert, worüber St. Florian bald mit aller Gluth und Begeisterung eines französischen Soldaten seine Bemerkungen machte und durch seine Aeußerungen zeigte, wenn auch die Armuth oder Politik ihn genöthigt hatte, die scharlach'ne Uniform der Garde König Ludwig's anzulegen, daß sein Herz noch immer bei dem gefallenen Kaiser war — dem Idol von hunderttausend Soldaten.

„Und so war Ihr altes Regiment das 23.?" sagte ich.

„Ach! das 23. des Kaisers," versetzte er mit einem Seufzer, während seine Augen sich bei dem Namen erhellten.

„Ich erinnere mich, daß wir Ihr Regiment beim Uebergange über den Nive angegriffen, wo ich im Begriff war, einen jungen Officier niederzusäbeln, doch bemerkte ich glücklicherweise noch vorher, daß der arme Kerl seinen rechten Arm in der Binde trug und daß er ganz schutzlos war."

„Ei, wie seltsam! Und Sie schützten ihn vor Ihren Leuten und führten ihn aus dem Gedränge —"

„Wofür er mir einen Trunk Landwein aus seiner Feldflasche gab."

„Derselbe. Ah, mein Freund, ich bin jener Officier und bin Ihnen ewigen Dank schuldig."

Wir schüttelten einander herzlich die Hände.

„Ich war von dem Dolche eines schurkischen spanischen Bauern schwer verwundet worden und litt noch an

Digitized by Google

den Folgen. Ah! es ist eine lange Geschichte; mein böses Auge führte Alles herbei."

„Ihr böses Auge?"

„Ah," versetzte er lachend; „Sie hätten nicht gedacht, daß ich ein's hätte, wenn Sie mich ansehen — ich scheine so unschuldig; aber ich habe es oder hatte es wenigstens, als ich in Spanien war, ha, ha! Sie haben die Spanier oft von dem bösen Auge, dem Malocchio der Italiener reden hören — und wie die Frauen sich verschleiern, ihre Kinder zudecken und ein Gebet murmeln, wenn ein Fremder sie nur ansieht."

„Ich habe von jenem Aberglauben gehört, als ich an der Grenze von Estremadura war; aber Ihre Geschichte —"

„Hören Sie, und füllen Sie Ihr Glas mit dem Champagner. Ich nenne sie das böse Auge — es ist ein vollkommener Roman und war manchem tapferen Burschen vom 23. Regimente wohl bekannt, der später sein Grab am Fuße des Mont St. Jean fand."

Digitized by Google

## Viertes Kapitel.

Die Wittwe oder die Abenteuer einer Nacht.

„Ich war mit meiner Compagnie Grenadiere in el Puerto, einem elenden Dorfe Andaluſiens einquartirt. Es war ein armer Ort, der ſchon ein Dutzend Mal von unſeren Fouragirern ausgeplündert worden war; und wir waren ſo unweiſe, ihn dadurch noch unglücklicher zu machen, daß wir die beſten Hütten niederbrannten, ehe wir den Befehl erhielten, ſie zu verlaſſen.

„Ich quartirte mich in dem beſten Häuschen des Dorfes ein, welches eine mit rothen Ziegeln gedeckte Hütte war, die einem ſeltſam ausſehenden Kerl gehörte, deſſen langes Geſicht und lange Beine, deſſen große ſchwarze Augen, deſſen weite gelbe Beinkleider, deſſen grünes Wamms und deſſen zuckerhutförmige Kopfbedeckung ihm halb das Anſehen eines Maulthiertreibers, halb eines Zigeuners verliehen. Aus ſeinen abergläubiſchen Gewohn-



Digitized by Google

heiten schließe ich, daß er das letztere vollständig war. Sie werden ohne Zweifel wissen, wie sehr Andalusien wegen seiner Frauen und seiner Pferde ausgezeichnet ist. Ha! ich wünschte, Sie hätten die Frau meines langbeinigen Wirthes gesehen. Sie hatte die schönen Augen und den olivenfarbigen Teint ihrer Provinz, Zähne wie Perlen, Lippen wie Kirschen und ein Gesicht voll von der Lieblichkeit der mildesten Madonna. Ha, ha! ich werde ganz poetisch! Aber ich werde es immer beim Wein oder bei der Liebe. Sie werden selbst auf unseren Boulevard's, und das ist eine kühne Behauptung, keine so zierlichen Fußknöchel sehen, wie der kurze rothe Rock jener andalusischen Frau dem unbefangenen Blicke Ihres gehorsamsten Dieners zeigte. Pest! Ich war ganz bezaubert von meiner hübschen Wirthin und entschlossen, ihren Gemahl über ein Maulthier gebunden als Spion zu den britischen Linien zu schicken, um mich so auf eine Zeit lang oder auf immer von ihm zu befreien.

„Sie hatten ein Kind, ein munteres kleines Wesen, mit welchem ich oft spielte und scherzte, der Mutter zu gefallen, deren Herz völlig gewonnen wurde durch die Bonbons, die ich demselben gab, während ihr großer geisterhafter Don von Mann düster in der Ferne stand, eine Papiercigarre rauchte und mich unter seinem breiten Hute hervor mit Augen voll Eifersucht und Bosheit betrachtete. Wie der Teufel es haben wollte, hatte der kleine Balg schon lange gekränkelt und schien nahe daran, zu sterben, zu der Zeit, als wir in el Puerto ankamen;

Digitized by Google

und sie beobachtete ihr schlummerndes Kind, wobei die Augen der Mutter von Thränen übergossen waren. Dies diente, wie Sie leicht denken können, nur dazu, die reizende Spanierin noch interessanter zu machen, denn ihre schmelzenden schwarzen Augen schienen einen köstlichen Ausdruck des Schmachtens angenommen zu haben.

„Eines Abends wurde ich dies besonders gewahr, und nachdem ich ein wenig mit dem kranken Kinde gescherzt, indem ich seinen Hals mit einer Flechte von dem langen schwarzen Haar seiner Mutter kitzelte und von Zeit zu Zeit nichtssagende Worte flüsterte, entfernte ich mich, um nach meinem Sergeanten, Jean Graule, zu sehen und mich mit ihm zu berathen, wie der Wirth wohl am besten mit meinem Compliment an den commandirenden Officier des nächsten Außenpikets der britischen Linien zu schicken sei.

„Der Abend war ziemlich dunkel; ich verfehlte meinen Weg und gerieth in ein's jener unterirdischen Gewölbe, Bodegas, wie sie genannt werden, und wo die andalusischen Landleute ihren Wein aufbewahren. Da unterhielt ich mich damit, mit meinem Degen Oeffnungen in die Weinschläuche zu machen und den kühlen, balsamischen Wein herauszusaugen, bis eine Schwere sich meiner bemächtigte und ich fest einschlief.

„Um Mitternacht erwachte ich und fand mich allein in der dunklen Bodega, überschüttet von dem Wein, der aus den durchbohrten Schläuchen geflossen war. Zu der



Digitized by Google

Empfindung der Kälte kam ein unangenehmes Kopfweh und Schmerz in den Gliedern.

„Bei dem Mondlicht, welches durch ein vergittertes Fenster hereinfiel, suchte ich meinen Weg aus dem Gewölbe die Treppe hinauf und erreichte die Straße des stillen Ortes, wo ich eine Zeitlang still stand, um meine verwirrten Gedanken zu sammeln und mich zu besinnen, wo ich war. Während dies geschah, stürzte ein Mann, der hinter einem Weingeländer verborgen gewesen war, auf mich los und führte mit einem Messer oder Dolch einen wüthenden Stoß auf meine Brust. Mein Bandelier schützte mich vor dem Stoße; es war ein Glück, daß ich es gerade um hatte, sonst würde ich mich diesen Abend Ihrer Gesellschaft und dieses herrlichen Weines nicht erfreuen.

„„Ah, Schurke!"" rief ich, verzweifelt mit dem Mörder ringend, und es gelang mir, ihn zu Boden zu schlagen, worauf ich ihm meinen Degen an die Kehle setzte und ihn fragte, aus welchem Grunde er diesen Angriff auf mich gemacht.

„„Um Sie zu tödten!"" brummte er.

„„Weshalb, gemeiner Böſewicht?""

„„Um mich wegen des Verlustes meines Kindes zu rächen,"" versetzte der Kerl, in welchem ich jetzt meinen würdigen Wirth, den langbeinigen Landmann erkannte.

„„Uff!"" sagte ich.

„„Hund von einem Franzoſen! An dem ersten Tage, als Du in meine arme Hütee kamſt, war das Kind ge-

Digitized by Google

ſund und ſtark, denn es ſtand unter dem Schutze der heiligen Jungfrau; aber Du richteteſt ein böſes Auge darauf und ſiehe es kränkelte. Tag für Tag wurde es ſchlimmer mit ihm und dieſen Abend iſt es geſtorben. Weder der Rosmarin an ſeinem Halſe, noch das geweihte Waſſer auf ſeiner Stirn konnte es vor Deinen üblen Einflüſſen ſchützen. Sohn des Satans! ich ſpeie Dich an!""

„„Die Peſt über Deinen Balg, unverſchämter Wahnwitziger!"" ſagte ich faſt lachend, denn der Wein, den ich in dem Keller getrunken, übte noch ſeine Wirkung auf mich aus; „„hätteſt Du geſagt, daß ich ein böſes Auge auf Dein Weib gerichtet, ſo möchte einige Wahrheit an der Sache ſein; aber Dein Kind — ha, ha!"" Und ich lachte, bis die Straße des Dorfes davon ertönte. „„Halloh, Sergeant Graule — Wache heraus!""

„Und ein Dutzend von meinen Grenadieren ſtürzte aus einer Schenke und eilte mir zu Hilfe.

„Jean Graule's Fürſorge empfahl ich den Senor und in fünf Minuten hing er an einem Zeltſtrick von dem Schornſtein eines benachbarten Hauſes nieder.

„„Nun, Schurke!"" ſagte ich, indem ich ihm eine höhniſche Verbeugung machte und ihn in den Händen der Soldaten zurückließ, „„will ich gehen und Deine hübſche Frau, wegen des Verluſtes ihres Kindes und ganz beſonders ihres liebenswürdigen Gatten tröſten. Beide ſind ſo leicht erſetzt, daß ich Dir rathe, in Frieden zu ſterben, mein jovialer Heide.""

Digitized by Google

„„Meine Frau, meine Frau,““ ſagte er mit ſchrecklicher Stimme, indem er ſich vor die Bruſt ſchlug und aufwärts blickte. „„O, Ihr Heiligen, vergebt mir!““

„„Tröſte Dich, mein Freund,““ ſagte ich, während Jean Graule und die Soldaten lachten, bis ihre Degengurte faſt platzten. „„Tröſte Dich, denn Dein kleines Weib ſoll dieſe Nacht lachen und heiter ſein.““

„„Sie erwartet Dich!““ ſagte er mit ſchrecklichem Lächeln. Teufel! mich dünkt, ich ſehe noch ſein weißes Geſicht, als er wie ein Haifiſch im Mondlicht grinſte.

„Graule zog ihn hinauf.“

„Ich eilte zu der Hütte des Landmannes; aber mein Gott, welch' ein Anblick wartete meiner dort!

„Auf ihrem Bette, einem elenden Strohſack, lag das ſchöne, junge andaluſiſche Weib völlig todt da, mit drei Dolchſtichen im Halſe, und ihr kleines Kind, ebenfalls todt, lag in ihren Armen, an ihren blutigen Buſen gedrückt. In meiner erſten Wuth ſtürzte ich hinaus, um den eiferſüchtigen Vollführer dieſer ſchrecklichen That zu tödten; aber wie ſchon bemerkt, hatte er die Schuld der Natur gezahlt und ſeine ſterbende Geſtalt hing ſchwankend im Mondlicht vom Giebelende eines benachbarten Hauſes.

„Bah! es liegt immer etwas in dieſer Erinnerung, was eine unangenehme Empfindung bei mir hervorbringt — aber ich will nicht mehr daran denken.“

Und ſein Champagnerglas leerend, begann der heitere St. Florian ein altes Soldatenlied zu ſingen, indem

er mit seinen Fingern auf dem polirten Tische den Tact dazu schlug. Obgleich diese Episode aus seinem Leben meine Bewunderung für diesen heiteren Burschen ein wenig verminderte, so unterhielt mich doch die leichtfertige Weise, wie er dieselbe erzählte.

Mit der hübschen Jeanette schien er auf sehr vertrautem Fuße zu stehen, und jedes Mal, wenn sie auf sein Klingeln erschien, erfolgte jene Art der Unterhaltung, die in hübschen Redensarten und im Hofmachen besteht. Aber der ehemalige Grenadier Napoleon's stand ohne Zweifel in demselben Verhältnisse zu allen Kellnerinnen und Ladenmädchen in jedem Laden, jeder Schenke und jedem Kaffeehause in und um Paris.

Da die Nacht ein wenig kalt war, so machte ich den Vorschlag, uns gewärmten Portwein mit Gewürznelken und Zucker geben zu lassen, auf die Art, wie ich ihn in Madrid von einer alten Wirthin, wo ich einquartirt war, hatte bereiten lassen. St. Florian's Gesicht veränderte sich bei der Erwähnung des gewärmten Weins und mit schlecht verstellter Hast und Widerwillen protestirte er dagegen, und schwur bei dem Kopfe des Papstes, obgleich er nie Wasser trinke, wenn etwas Besseres zu haben sei, so wolle er doch lieber aus einem Graben trinken, nachdem eine ganze Reiterbrigade hindurch gekommen, als gewärmten Wein irgend einer Art kosten.

„Und warum das?" fragte ich mit Erstaunen über seine Heftigkeit.

„Teufel! es ist auch eine lange Geschichte; aber

Chataigneur vom 23. und ich wurden durch ein schmutziges Getränk, gewärmter Portwein genannt, so nahe wie nur möglich an die Schwelle des Todes geführt, und ich konnte dieses Getränk nie ansehen oder mit Geduld daran denken. Sie werden die Geschichte in allen französischen und spanischen Zeitungen finden. Uff! sie machte einen verteufelten Lärm in der Armee."

„Es würde mir lieb sein, sie zu hören," sagte ich, die Klingel berührend; „aber inzwischen —"

„Wir wollen uns noch mehr Champagner bringen lassen. Ja, der Champagner der Oriflamme ist köstlich. Ich glaube, ich habe hier in eben diesem Zimmer mit Chataigneur wohl schon ein ganzes Faß getrunken. Da sind auch Karrikaturen von Monsieur Vellainton, die er mit Kreide auf die Wand gezeichnet. Der arme Jacques! Ein Schuß von jenem verwünschten Schlosse Hougomont fuhr ihm gerade durch's Herz, als er, den Degen in der Hand, die Grenadiere des großen Kaisers zur Eroberung oder zum Tode führte. Er fiel nur einen Schritt von mir über das Hintertheil seines Pferdes und seine letzten Worte waren: „„Zum Angriff! Zum Angriff! Es lebe der Kaiser!"" Wenn wahrer Muth und Tapferkeit im Himmel belohnt werden — aber meiner Treu! ich werde ganz pathetisch. Wo ist der Wein? Jeanette!" rief er den Gang hinunter, „Jeanette, meine Prinzessin!"

„Ei ja, Monsieur — da bin ich!" versetzte das Mädchen herein eilend.

Digitized by Google

„Mein liebes Mädchen, laß uns noch ein wenig Champagner, einige Cigarren und einen hübſchen Teller mit Trauben oder Bonbons haben; aber der Wein muß hell ſein, wie Deine Augen, mein ſchönes Kind.“

Das Mädchen trippelte fort.

„Aber halt, Jeanette,“ fügte er hinzu, „indem er ſie an ihrem Kleide feſthielt; „wie lange iſt es, ſeitdem zuletzt ein rauher Schnurrbart Deine hübſche Wange berührt hat?“

„Monſieur St. Florian, Sie belieben ſehr ungalant zu ſein.“

„Komm', Coquette, und ſtelle Dich nicht, als ob Du mich für ungalant hielteſt, da ich doch nur reine Bewunderung empfinde. Du biſt mir einen Kuß ſchuldig, meine hübſche Jeanette, denn erinnere Dich, wie Du am letzten Abend auf dem Quai de la Conference vor mir geflohen.“

„Nun gut, aber nur einen,“ ſagte ſie, indem ſie ihm ihre Wange hinreichte, die ein wenig geſchminkt war.

St. Florian ſtahl drei.

„Ah, Verräther!“ rief das Mädchen, ihm einen ſcherzhaften Schlag mit der Hand verſetzend und davon eilend.

„Peſt!“ ſagte der Capitain, ſeinen Schnurrbart drehend; „aber Deine kleinen Finger ſchmerzen, mein hübſches Kind.“

„Nun, die andere Geſchichte, Monſieur St. Florian,“ ſagte ich, als der helle Wein in den hohen Glä-

Digitized by Google

fern funkelte und unsere schöne Aufwärterin sich entfernt hatte. „Ich möchte gern erfahren, warum einem alten Soldaten irgend eine Art Wein zuwider sein sollte. Ich habe oft Wasser aus einem Graben getrunken, wenn ich auf dem Marsche war, und habe mit Freuden meine Feldflasche aus den Spuren der Kanonenräder gefüllt —"

„Auch ich habe es wohl tausend Mal gethan; aber mein Widerwille gegen gewärmten Portwein ist etwas mehr, als ein bloßes Vorurtheil — bah! Es ist ein ganzer Ocean schmutzigen Wassers in einem Kessel mit Zucker und Gewürznelken gesotten. Sehen Sie, wie der Wein perlt, wenn man das Glas gegen das Licht erhebt. Wahrhaftig! es gleicht einem Glase voll Diamanten. Wir wollen es auf das Wohl des Kaisers leeren."

„Ich habe Nichts dagegen."

„Ich hoffe indessen, daß die Thüre geschlossen ist. Paris ist so voll von Polizisten und Spionen. Es lebe der Kaiser Napoleon!"

Und er leerte sein langes Glas, während seine dunkeln Augen von Begeisterung schimmerten.

„Ich wünsche ihm ein langes Leben!" sagte ich mit einer Unbefangenheit, welche mir die Zuneigung des Franzosen gewann. „Und nun lassen Sie mich die Ursache dieses Widerwillens gegen den gewärmten Wein wissen."

„Vielleicht haben Sie die Geschichte schon gehört. Ich erinnere mich noch sehr wohl, daß sie zu der Zeit, als sie geschah, und außer dem Mädchen von Saragossa

Digitized by Google

gab es nie ein Weib, welches von den Spaniern so gepriesen wurde wie die, von welcher ich zu sprechen im Begriff bin, nämlich die Wittwe von Madrid, wie ich die folgende Geschichte zu betiteln pflege.

„Es war im Monat December, als der unsterbliche Kaiser und die siegreiche Armee Frankreichs Madrid einnahmen, als Jacques Chataigneur, vier Officiere der kaiserlichen Garde und ich einquartirt wurden, oder vielmehr uns nach der freien Sitte des Krieges in solchen Fällen in einem Hause in einer der vornehmsten Straßen der Stadt einquartierten.

„Jeder Ort innerhalb der Mauern war mit unseren Truppen angefüllt; Cavaleristen und Infanteristen schwärmten zu Zehntausenden umher; die rothe Rosette und das Banner von Castilien und Leon waren verschwunden; der französische Adler wehte triumphirend über der Hauptstadt der Spanier. Jedes Haus von dem großen Palaste des Herzogs von Ossuna bis zu der ärmlichsten Casa am Ufer des Manzanares wurde sorgfältig untersucht, um zu entdecken, wo die Herren Spanier ihre Dublonen und andere Kostbarkeiten verborgen hatten, wornach die Taschen und Torniſter unserer Soldaten verlangten.

„Unsere Leute waren ein wenig lärmend, besonders vor den Kaffee- und Weinhäusern, wo jeder so viel trank, wie er nur konnte, ohne daß es einen einzigen Sou kostete. Die Stadt war in Chaos und Aufruhr eingehüllt. Es war ein solcher Lärm, wie Sie während Ihres gan-

Digitized by Google

zen Kriegsdienstes nie erlebt haben können; denn, indem sie die Männer entwaffneten und den hübschen Frauenzimmern nachliefen, nach Wein, Lebensmitteln und Beute suchten, hatten unsere Soldaten reichlich genug zu thun.

„Das Haus, welches wir bei jener verhängnißvollen Gelegenheit mit unserer Gegenwart beehrten, war ein schönes Gebäude mit breiten Balkons, hohen Salons mit vergoldeten Decken, mit Ziegeln gepflasterten Fußböden und reichem Mobiliar; und Sie können sich vorstellen, wie angenehm uns die glänzenden Schlafzimmer waren, die wir Monate lang unter Zelten zugebracht hatten.

„Es gehörte der Donna Elvira de Almeria, deren Familie eben auf eine einzige Tochter war beschränkt worden durch den unerwarteten Tod ihres Gatten und ihrer drei Söhne, die am vergangenen Tage, wie sie uns sagte, den Degen in der Hand, wie ächte Cavaliere gefallen waren, indem sie den Palast Retiro vertheidigten, der von den Kanonen des Marschall's Belluno sehr beschädigt worden war; aber die Oeffnung war von den Spaniern mit bewundernswürdiger Entschlossenheit und Tapferkeit vertheidigt worden; so waren die Soldaten des Kaisers, die zu allen Zeiten sehr empfindlich sind, in Folge dessen sehr aufgebracht.

„Wir selber waren sehr geneigt, Unheil anzurichten und ich kann nicht alle die hübschen Streiche wiederholen, die ich an jenem Abend bei unserer Wanderung durch die Stadt ausführte. Ich bitte Sie daher, sich dieselben vorzustellen.

Digitized by Google

„Der Haushalt der Donna Elvira war, wie man sich leicht vorstellen kann, von Schrecken und Kummer überschüttet, bei dem Mißgeschick, welches der Krieg über sie gebracht, und ihre Lage wurde keineswegs verbessert durch unser Erscheinen unter ihnen, geschwärzt von Pulver und Rauch und mit Blut bespritzt, denn wir hatten unseren Weg gebahnt durch die Bresche am Palaste Retiro.

„Die Damen waren beide schön, aber ganz besonders die Tochter Virginia, ein schüchternes Mädchen von etwa fünfzehn Jahren; und in diesem Alter ist eine Spanierin fast schon herangewachsen. Ihre Thränen, ich muß es mit Erröthen sagen, machten wenig Eindruck auf mich, aber ihre Schönheit brachte auf uns Alle eine große Wirkung hervor. Indessen, so betrunken wir waren, erinnerten wir uns doch, daß Chataigneur unser Vorgesetzter war, und daß wir erst seinen Willen wissen mußten, ehe der Officier, der zunächst dem Range nach auf ihn folgte, es wagen durfte, die Damen in der Sprache der Galanterie anzureden.

„Jacques war ein Kind der Revolution, ein eisenherziger Soldat, nur durchdringlich für Stahl und Blei — halb Fuchs, halb Wolf; für alles Sanfte oder Sentimentale war er unbeweglich, wie eine Kanonenkugel. Es wurde im 23. Regimente gesagt, daß er in der Vendée einige schreckliche Dinge begangen habe, und gewiß hatten seine späteren Feldzüge in Holland und Italien ihn gelehrt, das Blut der tapfersten Männer und die Thrä-

Digitized by Google

nen der schönsten Frauen mit der Kälte eines Stoikers anzusehen.

„Pest! er war ein wahrer Philosoph und man könnte von Dünkirchen bis Damascus marschiren, ohne einen Zweiten, wie er, zu finden. Er wurde nie von unangenehmen Gewissensscrupeln geplagt, denn gleich den meisten Soldaten, die unter den Greueln der Revolution auferzogen worden, hegte er wenig Bedenklichkeiten und glaubte weder an einen Himmel noch an eine Hölle."

„Ein hübsches Bild, welches Sie mir da von Ihrem Freunde und Kameraden entwerfen," sagte ich lächelnd.

„Pest! ja. Er hätte mich dazu bestimmen sollen, seine Grabschrift zu schreiben. Chataigneur war ein Mann, dem man mit Vergnügen zur Bresche und auf's Schlachtfeld folgte, denn es war ihm gleich, ob er auf ein geschlossenes Carré von Bayonnetten einen Angriff machte, mit seinem Regimente unter einem Kartätschenhagel manövrirte oder seine Tänzerin durch alle Touren einer Quadrille führte. Aber zur Sache. Als die Damen bemerkten, daß wir uneingeladen in ihr Haus eintraten, gaben sie uns eine Probe von spanischem Stolze, indem sie sich in ein abgelegenes Zimmer zurückzogen und es uns überließen, für uns selber zu sorgen.

„Es währte auch nicht lange, bis wir dies thaten. Die Diener waren entflohen, aber Chataigneur commandirte drei Grenadiere vom 23. Regimente, welche uns behilflich waren, die Thüren der Keller und anderer Ge-

Digitized by Google

mächer zu erbrechen; und so hatten wir im Umsehen den Xeres, den Malaga und Ciudad Real der alten Dame im Ueberfluß.

„Wir richteten uns in dem schönsten Salon des Hauses ein, während unsere Diener sich der Küche bemächtigten, wo sie ihr Lederzeug und ihre Uniformen ablegten, ein halbes Dutzend Fensterladen, eine Thüre und einen oder zwei Stühle auf den Feuerheerd häuften; und so eifrig waren sie, ein Mahl für uns zu bereiten, daß die Schurken das Haus fast in Flammen setzten. Alle Vorrathskammern wurden geleert und große Conscriptionen auf dem Geflügelhofe vorgenommen. Bald waren wir so heiter, wie ein prächtiges Quartier, ein reichliches Abendessen und Wein im Ueberfluß, für welches Alles wir keinen Sou zu zahlen hatten, uns nur machen konnte. Wir tranken große Becher zur Ehre des Kaisers, auf den glücklichen Erfolg seiner Armeen, auf unser eigenes Wohl, auf die Fortdauer des Krieges, auf das Blühen der Mädchen, die wir in dem schönen Frankreich zurückgelassen, und der Teufel weiß, auf was noch sonst. Welch' eine Wonne, im freien Quartier im feindlichen Lande zu leben! Es lebe die Freude! Ich darf mich nicht erst weiter darüber aussprechen, denn ich hörte von Ihrem hübschen Thun und Treiben nach dem Falle von Badajoz."

„Es war nicht mit dem Ihrigen in Madrid zu vergleichen."

„Sie sollen hören. — „„Bei dem Eifer unseres Angriffes auf die schmackhaften Fleischspeisen,"" sagte der

Chevalier de Vivancourt, ein munterer Unterlieutenant von der Garde, „„vergeſſen wir gänzlich die Damen.““

„„Ei, das iſt wahr — welche Nachläſſigkeit!““ ſagten einige ironiſch.

„„Ich werde unſeren Mangel an Galanterie wieder gut machen,““ ſagte Chataigneur, indem er aufſprang und unſtät hinausſchwankte, denn er hatte Ciudad Real genug getrunken, um ſelbſt für einen Deutſchen genug zu ſein. „„Halloh, Pierre, Jean Graule, wo ſind die Damen gerade jetzt? Die Madame mit dem ſauren Geſichte und die hübſche kleine Mademoiſelle?““

„„Soll ich die Ehre haben, ſie zu Ihnen zu führen?““ ſagte unſer Sergeant mit ſeinem militairiſchen Gruße. „„Die Mutter —““

„„Zum Henker mit der Mutter, oder Du kannſt ſie ſelber haben, ehrlicher Jean.““

„Der Sergeant verbeugte ſich grinſend.

„„Aber Bomben und Granaten! die kleine Tochter iſt es, die ich will,““ ſagte Chataigneur.

„„Sie ſind beim Gebet in ihrem kleinen Oratorium, glaube ich,““ ſagte der Chevalier, welcher der am wenigſten Verdorbene unter uns war.

„„Gebet!““ wiederholte Jacques mit Widerwillen; „„ich werde bald ihre Beſchäftigung verändern. Sind keine Guitarren oder Mandolinen hier? — Das Mädchen — wie iſt doch ihr Name? Virginia ſoll an einem munteren Chor theilnehmen oder das hölzerne Pferd reiten.““

Digitized by Google

„„Wir wollen sie auf jeden Fall hier haben,““ sagte einer von den kaiserlichen Gardisten; „„wir wollen dieses junge Geschöpf in den Anfangsgründen der Liebe und Coquetterie unterrichten.““

„„Will mir Jemand von Ihnen behilflich sein, diesen verwünschten Degengürtel abzulegen?““ brummte Jack, der sehr betrunken war. „„Fort mit Dir, Jean Graule, Du bist betrunken, Mann! Vivancourt, gefürchteter Chevalier der unsterblichen Ehrenlegion, leihe mir Deine Hilfe. Wahrhaftig, ich bin aufgeschwollen wie eine Schildkröte von diesem Ciudad Real. Nun, meine Herren, erinnern Sie sich, daß ich hier der älteste Officier bin, und wer mir folgt, thut es auf seine eigene Gefahr.““

„Und halb tanzend, halb taumelnd schwankte er von Jean Graule begleitet aus dem Zimmer.

„Wir unterhielten uns mit der größten Nachlässigkeit, denn die kaiserliche Garde und das 23. Grenadierregiment waren die gewissenlosesten Wüstlinge in der Armee. Glauben Sie mir, wir waren zu sehr an das Stürmen gewöhnt, um uns sehr wegen des kleinen spanischen Mädchens zu beunruhigen; aber ich vergesse, daß Sie kein Franzose sind; um also Ihre kalten britischen Vorurtheile nicht zu verletzen, will ich, wie der Novellist sagt, einen Schleier über das Geschehene ziehen.“ Und Monsieur de St. Florian lächelte wohlgefällig, indem er sein Glas leerte und es wieder füllte.

„Ist es möglich!“ rief ich ein wenig ungläubig, „ist



Digitized by Google

es möglich, daß tapfere Soldaten und Cavaliere Frankreichs — Frankreichs, welches sich einst so sehr durch den Geist der Ehre und Ritterlichkeit auszeichnete — sich so benehmen konnten?"

„Monsieur, mein Wort wird nie bezweifelt," versetzte der Andere in guter Laune; „wie konnten Sie erwarten, daß wir uns wie Heilige oder Apostel oder wie die kalten Stoiker benehmen sollten, die ein Regiment von Fillibegs bilden?"

„Chataigneur war mit Jean Graule etwa eine Stunde abwesend, während welcher Zeit wir ihn kaum vermißten, so eifrig machten wir den schimmernden Flaschen und den fettigen Weinschläuchen, welchen wir ohne Gnade zusprachen, den Hof. Die Wachskerzen wurden doppelt; der Salon begann sich um uns zu drehen und wir waren eben im Begriff, aus voller Kehle einen Chor zu singen, wobei jeder seinen bloßen Säbel in der rechten und ein volles Glas in der linken Hand hatte, als die Thüre aufgerissen wurde und Jacques Chataigneur, Donna Elvira an dem einen und ihre Tochter, Donna Virginia, an dem anderen Arme, eintrat.

„Mit triumphirender und verächtlicher Miene führte oder schleppte er sie herein und nöthigte sie, sich mit uns an den Tisch zu setzen.

„Obgleich so betrunken, daß ich kaum wußte, ob mein Kopf oder meine Füße oben waren, so erinnere ich mich doch des schrecklichen Ausdruck's in den Gesichtern dieser beiden Damen. Die Mutter zeigte die Wuth und Rache

Digitized by Google

einer Tigerin, das Blut schien in den geschwollenen Adern ihrer Schläfen zu sieden und ihre großen, schwarzen, spanischen Augen sprühten von Zeit zu Zeit Feuer, als sie uns anblickte. Ihre Tochter zeigte den entgegengesetzten Ausdruck und ihr Gesicht gab nur die düsterste Verzweiflung zu erkennen.

„Sie war sehr schön; ihr langes, schwarzes Haar war aufgelöst, hing in Unordnung um ihre Schultern und verbarg ihr Gesicht, welches todtenblaß war. Ihre Augen — Sie werden sich der Augen der spanischen Mädchen erinnern — ihre Augen waren vom Weinen gerö-thet, ihr Ausdruck wild, unstät und wahnsinnig, und es lag ein kalter Ausdruck der Trostlosigkeit und Verlassenheit in ihrem Kummer, der eine beträchtliche Wirkung auf mich hervorbrachte — denn ich bin kein so böser Kerl, wie Sie vielleicht denken mögen — obgleich ihre äußerste Verzweiflung keinen Eindruck auf Chataigneur und seine berauschten Kameraden hervorbrachte.

„Ihre Lippen bebten und ihre graciöse spanische Kleidung, besonders ihr langer Schleier war in Fetzen zerrissen.

„„Messieurs,"" sagte Chataigneuer, sich mit verstellter Höflichkeit verbeugend, „„ich habe die hohe Ehre, Ihnen Donna Elvira de Almeria, die Wittwe eines sehr tapferen Caballero y Procuradore von Neucastilien und ihre Tochter, die bezaubernde Virginia, vorzustellen, die ich, da ich zwei Damen habe, die gleiches Recht an den Titel Frau Oberstin haben, zu der alten spanischen Würde



Digitized by Google

meiner Barragana erheben will, wodurch Alles zwischen uns ausgeglichen ist. Es lebe die Freude! Lassen Sie uns trinken und lustig sein.""

„Die Augen der Spanierinnen starrten ihn wüthend an, während er sprach.

„„Der Schurke!"" rief ich, indem ich aufgeregt wurde von dieser empörenden Erzählung. „„Wollte der Himmel, ich wäre mit einigen von meinen englischen Husaren dort gewesen.""

„„Das würde wenig geholfen haben,"" versetzte St. Florian, der sich mit langsamer Kaltblütigkeit seinen Wein einschenkte; „„jede Straße und jedes Haus innerhalb der Laufgräben war mit unseren Soldaten angefüllt, und solche Scenen, wie die beschriebene, waren unzählig.""

„„Entschuldigen Sie, Herr Capitain; aber ich muß Ihren Kameraden für einen gemeinen Schuft erklären.""

„„Pest!" murmelte der Franzose halb ärgerlich und fuhr dann fort, während er lachte und seinen Schnurrbart drehte; „„die Meinung ist die Königin der Welt, das ist ein wahres Sprichwort. Aber der arme Chataigneur ist dahin und er darf jetzt nicht mehr geschmäht werden.""

„Aber um fortzufahren. Die Aufregung des Gefechtes am vergangenen Tage und die Quantität des getrunkenen Weines machte uns unempfindlich gegen die Noth dieser armen Frauen; und mit Scham und Kummer erinnere ich mich jetzt, daß wir Chataigneur gestatteten, sie durch wilde Drohungen zu zwingen, ihre Gui-

Digitized by Google

tarren zu nehmen und dazu zu singen, während wir einen Gassenhauer brüllten, der nur für die gemeinste Kneipe in der Vorstadt St. Antoine paßte.

„Was sie sangen, mag der Himmel wissen, denn die entsetzliche Katastrophe dieses kleinen Abendessens hat alle Nebenumstände aus meinem Gedächtnisse verbannt. Und da saßen sie und sangen uns vor — sie sangen mit Scham auf ihrer Stirn und Wuth und Kummer in ihren Herzen — während ein Gemahl und drei Söhne, ein Vater und drei Brüder, todt in der Nähe von Retiro lagen.

„Wir tranken große Gläser auf Virginia's Wohl und machten, daß die Decke von unserem wilden Gelächter und von dem tollen Gelage erdröhnte. Mitten in dieser Belustigung rief der Chevalier de Vivancourt, ihm einen Becher gewärmten Portwein zu bringen. Welcher böse Geist ihn zu einer so unnützen Forderung antrieb, kann ich mir nicht vorstellen; aber wir Alle stimmten laut in seinen Wunsch ein, und die alte Dame, die einigermaßen ihren Gleichmuth wieder erlangt hatte, forderte ihre Tochter auf, das Getränk zu bereiten. Sie sprach baskisch, was wir nicht verstanden, aber was genügend hätte sein sollen, um unseren Argwohn zu entflammen; und ich konnte bemerken, daß ein wilder und fast unsinniger Ausdruck in den Augen der kleinen Donna Virginia flammte, als sie ihre Guitarre auf die Seite warf und aufstand, um den Befehl auszuführen, indem sie sich von Chataigneur losmachte, der sie mit seinem

Digitized by Google

Arme umfaßt hielt. Er war sehr zornig und brummte wie ein Bär über den Chevalier, indem er bei dem hölzernen Säbel schwur, er wolle ihn wegen der Unruhe, die er verursache, verhaften lassen.

„Während er noch sprach, kehrte Virginia mit dem zubereiteten Wein in einem krystallnen Gefäß zurück, aus welchem sie mit ihren eigenen schönen Händen unsere hohen geschliffenen Gläser füllte. Wir tranken auf ihre Gesundheit und leerten unsere Gläser bis auf den Boden; und mit grimmigem Lächeln auf ihren blassen Lippen füllte unsere jugendliche Schenkin unsere Gläser wieder. Der Geschmack des Weines war so vortrefflich, daß Chataigneur Virginia in seiner trunkenen Hitze umarmte, und sie bat, uns noch mehr zu bringen.

„„Sie werden nicht mehr bedürfen!"" rief sie mit einem Schrei, indem sie das Gefäß aus ihren Händen warf, so daß es in hundert Stücke zerschmettert wurde.

„Wir standen erschrocken auf, sanken aber sogleich wieder auf unsere Sitze zurück, und in diesem Augenblick bemächtigte sich meiner eine eigenthümliche und entsetzliche Empfindung. Wahrhaftig! es ist mir, als fühle ich sie noch. Ich sah meine Tischgenossen an, bemerkte aber einen Ausdruck in ihren Gesichtern, der mir durchaus keinen Trost gewährte; drei hatten ihre Gläser fallen lassen und lehnten sich mit offenem Munde und starren Augen, die von der leeren Wildheit des Blödsinn's strahlten, auf ihre Stühle zurück. Der Chevalier de Vivancourt sank der Länge nach auf den Boden, wäh-

Digitized by Google

rend Chataigneur, der ebenfalls im Begriff schien, hinzufallen, sich umwendete und Donna Elvira mit einem Blicke der ohnmächtigen Wuth und des Schreckens anstarrte.

„Virginia war auf ihre Kniee niedergesunken und bedeckte ihr Gesicht mit ihrem zerrissenen Kleide; aber ihre Mutter stand aufrecht und mit ausgestreckten Armen da, indem sie mit furchtbarer Stimme schrie, während eine mörderische Wuth, gleich teuflisch und schrecklich, machte, daß ihre hohe Gestalt zitterte, ihre stolzen Nasenlöcher sich erweiterten und ihre großen, dunklen Augen gleich denen einer Klapperschlange funkelten:

„„Endlich haben wir uns gerächt! Hunde und Diebe! mörderische Franzosen, laßt mich in Eure sterbenden Ohren schreien, daß wir castilianische Frauen sind und daß wir das uns widerfahrene Unrecht gerächt haben! Ich habe meinen tapferen Gemahl und seine edlen Söhne verloren — durch die überlegene Anzahl habt Ihr sie getödtet und sie fielen neben einander auf der Schwelle des Palastes der Könige von Castilien. O Bluthunde — ärger als Teufel in Menschengestalt — Ihr habt sie gemordet und nun,"" fügte sie mit erstickender Stimme hinzu, „„meine Tochter, meine unschuldige kleine Tochter — aber wir sind gerächt — gerächt — gerächt! O heilige Jungfrau Maria! verzeihe uns! Aber Ihr Teufel, die sichere, kalte Hand des Todes hält Euch gefaßt — Ihr müßt sterben, denn der Wein, den Ihr getrunken habt, ist vergiftet!""

Digitized by Google

„Noch tönt die Eulenstimme dieser verhaßten Alten in meine Ohren," sagte St. Florian innehaltend, während ihm der Schweiß vor die Stirn trat.

„Von Schrecken und Wuth erfüllt, versuchte ich aufzustehen, meinen Säbel zu ziehen und ihr das Herz zu durchbohren; aber in dem Augenblick, als meine Hand den Griff berührte, bemächtigte sich meiner eine tödtliche Betäubung; ich schwankte zurück und während Schlaf und Verzweiflung sich meiner bemächtigten, sank ich bewußtlos auf die Leichen meiner Kameraden nieder!

„St. Florian hielt wieder einen Augenblick inne, denn er schien wirklich sehr aufgeregt zu werden bei der Erinnerung an dieses Abenteuer.

„„Wahrhaftig, es war eine höchst unangenehme Entwicklung. Am nächsten Morgen fand ich mich der Länge nach auf dem kalten Fußboden der Kirche de la Conception daliegend, die nebst vielen anderen in ein Lazareth für die Kranken und Verwundeten verwandelt worden war. Ich lag siebzehn Tage krank und mein Kopf schmerzte, als wäre er von einem Schraubenstock zusammengepreßt worden, während meine arme Kehle von der Magenpumpe und verschiedenen anderen Maschinen der Arzeneiwissenschaft, welche der Stabswundarzt, wie man mir nachher sagte, zwei Stunden nacheinander bei mir angewendet, kläglich schmerzte.

„Der arme Jacques Chataigneur war in derselben elenden Beschaffenheit und lag mir gegenüber auf einem elenden Strohsack unter dem gothischen Baldachin, der

Digitized by Google

das Grab eines langbärtigen Hidalgo von Altcaſtilien bedeckte.

„Wir allein genaſen.

„Der muntere Chevalier de Vivancourt und ſeine drei Kameraden von der kaiſerlichen Garde ſtarben und ſo auch der arme Jean Graule und alle unſere Diener; denn die kleine Furie Virginia hatte einen Theil ihres Höllentrankes auch ihnen gereicht. So, mein Freund, hege ich bis zu dieſer Stunde einen beträchtlichen Widerwillen gegen jeden verſetzten Wein, ſo daß ich wohl ſagen darf, es liegt nicht in der Macht eines Mannes oder ſelbſt eines Weibes, mich mit all' ihrer Liſt und Zauberei zu bewegen, einen einzigen Tropfen zu koſten, der nicht ſo rein iſt, als wenn er aus der Weinkelter käme."

„„Die Damen — was wurde aus ihnen?""

„„Donna Elvira," fuhr mein geſprächiger Freund fort, „„verſchwand in derſelben Nacht aus Madrid; ſie nahm die unglückliche Virginia mit ſich und eine Zeitlang hörten wir Nichts weiter von ihnen, als was im Moniteur und im el Espanol ſtand, wo unſer Mißgeſchick Aufſehen genug machte! Möge jedes Unheil den Ferſen dieſer beiden rachſüchtigen Hexen folgen! Aber ſpäter erfuhr ich, daß das Mädchen unter einem angenommenen Namen ihre Hand einem gewiſſen Hidalgo von Alava ſchenkte und bei unſerem Rückzuge von Vittoria das Glück hatte, mir auf eine Nacht Obdach zu gewähren. Mein Bart war gewachſen und

Digitized by Google

sie erkannte mich nicht. Wenn sie mich erkannt hätte! Ich wurde nicht entdeckt und dankte meinen Sternen, als ich am Morgen gesund und wohlbehalten ihr Haus verließ. Uff! ich will nicht mehr daran denken, denn die Geschichte macht mich schaudern."

„„Entschuldigen Sie, Capitain St. Florian,"" sagte ich, als er schwieg; „„aber bei meiner Ehre, Sie machen, daß ich wegen der französischen Armee erröthe.""

„„Zum Henker,"" sagte er, „„es waren nur Spanierinnen.""

„„Aber ich habe manche noch entsetzlichere Geschichte gehört, als die von der Donna Elvira, denn ich war einer von denen, die der retirirenden Armee Massena's von der Grenze der portugiesischen Provinz Estremadura folgten, durch verwüstete Felder und verlassene Städte, bezeichnet mit Feuer und Blut und all' jenem Uebermuth und jener Schlechtigkeit, welche Ihre Verwüster einem armen, darniedergeworfenen und schutzlosen Volke auferlegen konnten. Ich werde warm, mein Herr, aber ich bitte, mir zu verzeihen —""

„„Ah! Massena war ein strenger, alter Krieger und behandelte die Don's so rauh, daß der Kaiser ihn mit Recht das Kind des Raubes nannte. Ich will ihn nicht vertheidigen, denn ich liebte und bewunderte ihn nie und haßte ihn sogar einmal wegen eines Verweises, den er mir ertheilte, weil ich bei unserem Rückzuge von den Linien von Torres Vedras vernach-

Digitized by Google

läſſigte, das Haus eines armen alten Hidalgo in der Nähe von Santarem niederzubrennen, der ſo freundlich gegen mich geweſen war, daß ich ihn auf der Liſte der Verwüſtungen, die meine Leute anrichten ſollten, ausließ. Uff! ich erhielt eine Strafpredigt, die im Moniteur gedruckt und in jedem Regimente vorgeleſen wurde. Um mich zu rächen, heftete ich in derſelben Nacht ein Papier an die Thür des Marſchall's, worauf geſchrieben ſtand:

„„Dies iſt die Reſidenz des mächtigen Maſſena, Fürſten von Eßlingen und Herzog's von Rivoli, der mehr Lärm in der Welt gemacht hat, indem er die Trommel geſchlagen, als indem er die Briten geſchlagen!““

„„Teufel! in welche entſetzliche Wuth gerieth der alte Türke; aber er konnte nie den Verfaſſer jenes Pasquill's entdecken, welches ihn bei der ganzen Armee zum Gelächter machte. Aber daß ich das Haus und die Familie jenes Hidalgo verſchont hatte, war ein großes Glück für mich, denn drei Tage ſpäter wurde mir dadurch das Leben gerettet.““

„„Auf welche Weiſe?““

„„Er kaufte mich um hundert Piaſter von einem ſchurkiſchen Guerilla frei, der mich gefangen genommen hatte und im Begriffe war, mich zu tödten. Uff! es war ein verteufeltes Abenteuer. Soll ich es Ihnen erzählen?““

Digitized by Google

„„Wenn Sie wollen,““ sagte ich, eine vierte Cigarre anbrennend.

„„Nun, so hören Sie, obgleich es nicht so sehr meine Geschichte, als die eines armen Landmannes ist, welchen die Leute in Estremadura Perez den Töpfer nannten.““

Digitized by Google

## Fünftes Kapitel.

Perez der Töpfer oder die Abenteuer einer Nacht.

„Als Massena sich vor dem stürmischen Anrücken des Lord Wellington zurückzog und die Linien von Torres Vedras hinter sich ließ, werden Sie sich erinnern, daß er die Stellung von Santarem auswählte, als bewundernswürdig geeignet, um das Vorrücken Ihrer Truppen über die portugiesische Grenze zu verhindern. Während seine Division die Schanze auf den Hügeln am Tajo besetzt hielt, wurde ich eines Tages zu dem Officier abgeschickt, der die Kürassierbrigade zu Torres Novas, einer Stadt, die fünf Stunden von Santarem in der Mitte einer schönen Ebene liegt, commandirte. Der Ort ist von Mauern umgeben und wird von dem Schlosse mit den neun Thürmen, wovon er den Namen hat, beherrscht.

„Ich ritt ohne Ordonnanz oder andern Begleiter, denn das ganze Land war mit unseren Truppen bedeckt

Digitized by Google

deten; „„Senor, wie viele Stunden sind es von diesem Orte bis Santarem?““

„„Drei, Senor Caballero,““ versetzte der Mann, drei Finger empor haltend.

„„Gut; sind sie lang oder kurz?““

„„Kurz, Senor.““

„Es ist, ich weiß nicht warum, ein Unterschied in der Länge der spanischen Stunden, wie wir auf der weiten Marschlinie oft gefunden haben. Als ich vier oder fünf englische Meilen weiter geritten und noch meiner Sache ungewiß war, fragte ich einen anderen Bauern, der einen mit Weinschläuchen beladenen Esel trieb, nach der Entfernung bis Santarem am Tajo.

„„Fünf lange Stunden, Senor,““ versetzte er, indem er vier Finger und einen Daumen emporhielt.

„„Teufel!““ murmelte ich und galoppirte weiter, denn die Sonne war jetzt hinter der blauen Wellenlinie, der westlichen Sierra niedergesunken.

„An einer Quelle am Wege sah ich die Leichen von drei oder vier französischen Soldaten liegen, die kürzlich in einem Zusammentreffen mit den Banditen Julian Aviero's verwundet worden waren und sich dort hingeschleppt hatten, um ihren Durst zu löschen und zu sterben. Sie waren von den Spaniern völlig entkleidet worden und ihre blutigen aber ehrenvollen Wunden von der Hitze des schwülen Tages geschwärzt. Auf dem Rasen, der den Weg begrenzte, hielt ich leise mein Pferd an, als ich hinter dem Fußgestell der Quelle einen schurki-

Digitized by Google

schen Sohn Israel's erblickte, der sich als Zahnarzt darstellte, indem er die Kinnbacken der Todten beraubte; denn da die Soldaten im Allgemeinen junge Männer waren, so brachten ihm ihre Zähne bei den Zahnärzten in Paris und Madrid einen guten Preis ein. Ich hatte häufig von dieser empörenden Gewohnheit gehört, aber bis diesen Augenblick keinen eigenen Beweis davon gehabt.

„Der Operateuer war ein Mann von etwa vierzig Jahren, hager und von hohlem Gesichte, mit der Stirn eines Schurken, den Augen einer Schlange, der Nase, gleich dem Schnabel eines Adlers, und mit dem Barte eines Kosaken. Er war in ein weites, blaues Gewand gehüllt und sein Kopf mit einem hohen Hute bedeckt, welcher längst jede Spur von seiner ursprünglichen Farbe verloren hatte. In seiner Nähe lag ein viereckiges Mahagoniekästchen gleich dem eines Hausirers, worin er seine Instrumente und seinen Vorrath von Zähnen trug.

„Er war so beschäftigt mit den Kinnbacken eines jungen Soldaten, daß er meine Annäherung nicht bemerkte.

„Sie wissen, wie eifersüchtig wir Soldaten auf die Behandlung der Ueberreste unserer todten Kameraden sind. Mein Blut kochte; indem ich meinem Pferde die Sporen in die Seiten stieß, trieb ich es gerade auf den Israeliten zu; ein Schlag mit dem Hufe verwundete seinen Schädel und streckte ihn der Länge nach am Boden nieder. Als er hinfiel, konnte ich einen Blick auf sein Kästchen werfen, welches mit Dolchen und Pistolen angefüllt



Digitized by Google

war, woraus ich schloß, daß er nicht nur die Todten sondern auch die Lebendigen zu berauben pflegte, und bald entdeckte ich, daß meine Vermuthungen richtig waren.

„Dieses Zusammentreffen fand in der Nähe eines großen Olivenwaldes statt, welcher als der gewöhnliche Aufenthalt Aviero's bekannt war, und ich ritt so schnell wie möglich, um ihn vor Anbruch der Nacht hinter mir zu haben; aber ich hatte mich noch keine halbe Meile von der Quelle entfernt, als eine Büchsenkugel aus dem Olivenwäldchen hervorpfiff. Mein Pferd ließ ein heftiges Schnauben hören, stürzte vorwärts und war todt. Eine Kugel hatte sein Gehirn durchbohrt. Ich machte mich von den Steigbügeln frei und zog meinen Säbel; aber ehe ich einen Streich zu meiner Vertheidigung führen konnte, wurden hundert Hände an mich gelegt und ich gefangen genommen. Ich befand mich in der Gewalt einer Bande wilder Guerilla's, halb Räuber, halb Soldaten und völlige Teufel. Mein Leben hing an einem Haar.

„Einige trugen breite Hüte, gestickte Jacken und gelbe Schärpen nebst Plüschbeinkleidern; andere trugen fast keine weitere Bedeckung, als ihre olivenfarbige Haut und ihr langes, dunkles Haar wurde von einem Netze zusammengehalten; aber Alle waren mit Büchsen, Dolchen und Pistolen bewaffnet oder mit jeder Art militairischer Waffen versehen, die sie auf den Feldern aufgelesen, wo täglich in ihrer Nähe Schlachten gefochten wurden.

„O mein Herr! welch ein Augenblick des Elend's

Digitized by Google

war es, als ich mich gänzlich in der Gewalt dieser schurkischen Spanier fühlte, die ich zugleich verachtete und verabscheute.

„Viele Messer wurden gezogen und viele Streiche auf mich geführt; aber bei dem Eifer und der Wuth, mich zu vernichten, zauderten diese Elenden und verwundeten einander.

„„Nieder mit ihm! nieder mit dem Franzosen! Tod dem Bonapartisten! Fluch über ihn!"" wurde auf allen Seiten gerufen.

„„Teufel!"" rief eine Donnerstimme, „„dem Ersten, der ihm etwas zu Leide thut, zerschmettere ich den Schädel. Wenn er auch Franzose ist, müssen doch unsere Gesetze geachtet werden. Fort mit ihm auf das Gebirge, Don Julian d'Aviero muß sein Schicksal entscheiden.""

„D'Aviero! mein Herz sank; ich war also völlig in der Gewalt des Teufels!

„Unter einem Sturme von Flüchen, Scheltworten und selbst Faustschlägen wurde ich durch den Wald geführt, der fast pfadlos war und die Sierra bedeckte, wo wir zu einer alten und verfallenen Villa hinaufstiegen, die dem Herzog von Aviero gehörte. Sie stand am Rande einer Klippe, die über den Tajo hinaushing, und dort hatte Don Julian für jetzt sein Hauptquartier aufgeschlagen. Eine Abtheilung von den Unsrigen unter Jacques Chataigneur hatte kürzlich einen Versuch gemacht, ihn daraus zu verdrängen; diese waren mit beträchtlichem Blutvergießen zurückgeschlagen worden, und



Digitized by Google

als ich mich der Villa näherte, konnte ich deutliche Spuren eines Kampfes unterscheiden, welche die liebenswürdigen und philosophischen Bewohner zu entfernen sich nicht die Mühe gaben.

„Diese edle Residenz der Vorfahren Don Julian's, die marmorne Säulenhalle, das stattliche Portal, die Frescozimmer und die Arkaden, von Säulen unterstützt, um welche die Weinreben und Rosen sich rankten, waren durch seinen Besitz derselben durchaus nicht verbessert worden. Eine mit Balustraden versehene Terrasse umgab die Villa und um dieselbe lagen todte Franzosen und Guerilla's zu Dutzenden über einander — viele hielten noch ihre Gegner fest, gerade wie sie hingefallen waren, ohne sie loszulassen, oder ohne daß der wilde Ausdruck ihrer verzerrten Züge nachließ.

„Viele von diesen Männern waren meine Kameraden, Grenadiere vom 23. Regimente, die ich, ungeachtet der Veränderung ihrer Züge, erkennen konnte.

„Bei dem Angriffe und der Vertheidigung waren die Thüren und Fenster dieser schönen Villa zerschmettert worden; die Wände waren mit Kugeln bedeckt und mit Blut bespritzt, welches wie ein Bach die Treppe heruntergekommen zu sein schien und sich mit dem Springbrunnen im Vorhofe mischte. Oben an der Treppe hatte man eine Barrikade von einem Seitentische, einem Piano und anderem Mobiliar errichtet und mit Polstern und Kissen belegt; und um diesen Angriffspunkt hatte man gefochten, wie um eine Bresche im Glacis zu Badajoz.

Digitized by Google

Ueberall waren die Spaten und Aexte der Pioniere beschäftigt gewesen; aber Chataigneur war zurückgetrieben worden und Don Julian unbesiegt geblieben.

„In einem schönen Zimmer, dessen Fenster den Tajo und die mächtige Ebene übersahen, die sich zu dem Schlosse und der Stadt Torres Novas erstreckte, deren Wälle von dem letzten Schimmer der untergehenden Sonne gefärbt waren, saß Don Julian mit mehreren seiner Banditen, in Mäntel gehüllt, Papiercigarren rauchend und Landwein trinkend, während ihre Füße auf einem großen kupfernen Kohlenbecken ruhten, welches in der Mitte des marmornen Fußbodens stand.

„Don Julian, ein ausgezeichnet schöner junger Mann, aber mit frechen und wilden Gesichtszügen, empfing mich mit tiefer Verbeugung, die, wie ich bemerken konnte, theilweise ironisch war. Seine Jacke von grünem Sammet war reich mit Tressen besetzt und mit silbernen Haken befestigt; das offene Hemd zeigte seine Brust, worauf ein Kruzifix mit Schießpulver eingeätzt war. Er trug gelbe Beinkleider, von einem Gürtel zusammengehalten, rothe Strümpfe und Bauernschuhe, doch hatte er keine Waffen, als seinen Säbel.

„Als er mich anredete, erwartete ich nur mein Todesurtheil zu hören; Sie können sich also denken, wie angenehm ich überrascht wurde; als er sagte:

„„Senor, obgleich Sie ein Franzose sind und ich Sie in diesem Augenblick tödten könnte als Eindringling in Spanien und um mich wegen eines Angriff's zu rä-

Digitized by Google

chen, den Ihr gottloſer Marſchall hier auf meine Wohnung gemacht, ſo weiß ich doch, daß Sie der Officier ſind, der das Haus des alten Don Juan Lerma verſchonte, als Sie durch Ihre Befehle ermächtigt waren, es zu zerſtören. Don Juan iſt der einzige Mann, für den noch ein Reſt von Menſchlichkeit in meiner Bruſt übrig iſt, denn er liebte den alten Caballero, meinen Vater, ſehr. Da ich Ihnen die Freundlichkeit, die Sie ihm kürzlich erwieſen, zu vergelten und zu beweiſen wünſche, ob ſeine Dankbarkeit die eines Räubers übertrifft, ſo bitte ich hier von meiner Villa d'Aviero an ihn zu ſchreiben und ihn um die Ranzion von hundert Piaſter zu erſuchen, um Sie von meinem Trupp zu befreien, denn ich zweifle ſehr, daß Maſſena's Zahlmeiſter Sie in den Stand geſetzt hat, ſo viel baares Geld bei ſich zu haben.""

„„Sie haben Recht, Senor. Hundert Piaſter! Teufel! ſo viel Geld hatte ich nie auf einmal. Aber wenn Don Juan Lerma ſich weigern ſollte, die Summe für mich zu zahlen?""

„„So müſſen Sie ſterben.""

„„Zum Henker!"" ſagte ich achſelzuckend.

„„Dies iſt das Geſetz, welches wir für Gefangene gegeben, und wozu wir uns durch ſolche Eide verbindlich gemacht haben, wie die Menſchen ſelten zu hören bekommen. Man wird Sie mit Schreibmaterialien verſehen; ſchreiben Sie einen Brief an den Cavalier Don

Digitized by Google

Juan Lerma und einer von meinen Leuten wird ihn sogleich in die Stadt Santarem tragen.""

„Hierauf schrieb ich einen hastigen und ängstlichen Brief an den alten Hidalgo, indem ich ihn bat, die Freundlichkeit zu bedenken, die ich ihm erwiesen, sowie auch die Gefahr, wovon ich bedroht sei, und meine Ehre verpfändete, ihm die hundert Piaster von der ersten Beute, die ich mache, zurückzuzahlen. Dieses System der Gefangennahme und Erpressung war so allgemein geworden, daß ich, zweifelhaft wegen der Antwort, den Boten mit einer Aengstlichkeit sich entfernen sah, die ich vergebens zu verbergen bemüht war, indem ich meine Arme über einander schlug und meinen Fuß an das Kohlenbecken setzte, indem ich eine Cigarre rauchte, den Wein von Lissabon trank und in das halb frivole und völlig schurkische Gespräch des Don Julian und seiner zerlumpten Kameraden einstimmte.

„Während dieser Unterhaltung erschrak ich ein wenig, als ich meinen neuen Bekannten, den jüdischen Zahnarzt, sein Kästchen unter dem Arme, eintreten sah. Er hatte ein blutiges Tuch um den Kopf gebunden, welches seine Basiliskenaugen verbarg, die einen Blick des Erkennens auf mich richteten; und zu meiner Bestürzung entdeckte ich, daß dieser würdige Mann der nächste nach Julian d'Aviero sei. Ohne daß er mich zu beachten schien, näherte er sich dem letzteren und flüsterte ihm einige Worte in's Ohr.

„„Ha!"" sagte Don Julian, „„ist es so? Da muß

unſer hölliſcher Contract erfüllt werden. Es iſt mir leid um das kleine Landmädchen, aber es giebt kein anderes Mittel. Halt, Kameraden! Bringt die Gefangenen von Santarem, den Töpfer Perez, und das Mädchen herbei, die in der letzten Nacht von unſerem würdigen Teniente Iſaacco Zendono gefangen genommen wurden.""

„„Das Mädchen iſt ſeine Schweſter," " brummte der jüdiſche Räuber in heiſerem Spaniſch, indem er ſein blaues Gewand abwarf und ſeine prächtige ſpaniſche Kleidung zeigte, ſo wie einen Gürtel, der von Piſtolen und Meſſern ſtarrte; „„und ein ſchönes Exemplar von Mutter Eva's Fleiſch iſt ſie!""

„„Mein Fluch über Dich! bringe ſie herein oder —""

„Und Julian, der immer den Eiſenfreſſer gegen ſeine Leute ſpielte, ergriff eine Piſtole.

„Der Lieutenant verließ ſeine Nähe, kehrte aber ſogleich zurück und ſchleppte einen rüſtigen Landmann von etwa drei oder vierundzwanzig Jahren herein. Er hatte die vornehme Miene, die wohlgebaute und aufrechte Geſtalt jener Landleute an der Grenze, wo der portugieſiſche Stamm durch Verheirathung mit den Spaniern verbeſſert wurde. Er trug ein braunes Wamms mit weiten Aermeln und Beinkleider von hellgelbem Baumwollenzeug, mit einer rothſeidenen Schärpe um den Leib zugebunden. Sein langes, ſchwarzes Haar wurde von einem weiten, ſeidenen Netze zuſammengehalten und hing in ſchweren Maſſen um ſeinen Hals. Seine Hände waren mit einer Schnur zuſammengebunden; aber er blickte

Digitized by Google

mit einer Miene des unbekümmerten Trotzes um sich, die indessen ihren Zweck verfehlte, die Diebe in Schrecken zu setzen oder seine Schwester zu ermuthigen, ein hübsches Mädchen von etwa sechzehn Jahren, die mit dem äußersten Schrecken an seinem Arme hing.

„Ihr rabenschwarzes Haar war nach Art der baskischen Frauen in zwei mächtige Zöpfe geflochten, die bis über den Saum ihres gelben Rockes hinunterreichten, welcher kurz genug war, um halb bis zum Knie hinauf ihre sehr hübschen Beine, in hellrothen Strümpfen mit weißen Zwickeln, zu zeigen. Ihre kleinen Füße befanden sich in offenen Stiefelchen, mit ledernen Riemen zugeschnürt, gleich den Gamaschen Ihrer hochländischen Soldaten. Ihre Zähne und Lippen waren Wunder der Schönheit und ihr Schrecken machte, daß ihre dunklen Augen wie Diamanten funkelten. Ah, Monsieur, dieses kleine Landmädchen war außerordentlich reizend.

„Obgleich eine solche kleine Schönheit in Spanien nicht ungewöhnlich ist, betrachteten die Räuber Don Julian's sie doch mit glühenden Augen der frechen Bewunderung und des Verlangens; viele von ihnen leckten ihre breiten Lippen mit grimmiger und grotesker Freude, wie in Erwartungen von Küssen, während das arme hinsinkende Mädchen vor ihren frechen und lasterhaften Blicken zurückwich, wie vor den Augen einer Schlange oder eines Teufels.

„„Teresa, halte Deinen Kopf aufrecht, mein liebes Mädchen, und senke ihn nicht vor diesen bösen Räubern,

Digitized by Google

die mit tausend Verbrechen befleckt sind. Himmel! sollte die Unschuld vor der Schuld erbeben?“ “ sagte der junge Landmann mit einer Furchtlosigkeit, die ihm zugleich meine Theilnahme und Bewunderung gewann, und eine Zeitlang vergaß ich meine eigene Lage bei der eines Fremden. „„Fasse Muth, meine liebe Schwester! Wir besitzen, was selbst die Herzen dieser bösen Männer rühren und die Thüren ihres Gefängnisses öffnen kann.““

„„Sie irren in dieser Ansicht, Senor Perez el Cantarero,““ sagte Don Julian mit ruhigem Spott, während seine Bande sich mit finsteren Stirnen und verlangenden Blicken um sie drängte. „„Sie irren völlig, wie ich Ihnen sagen muß. Ihr redlicher Oheim der Abogado — o ehrlichster Rechtsgelehrter von Santarem! — hat sich geweigert, Sie auszulösen. Unser Bote, der ehrwürdige Rabbi Isaacco Zendono ist eben jetzt mit leeren Händen zurückgekehrt.““

„Das Mädchen schrie auf und verbarg ihr Gesicht an der Brust ihres Bruders, der mit einem Blicke der Wuth, des Erstaunens und der Bestürzung um sich blickte.

„Der Jude Isaacco brach in ein heftiges Gelächter aus, in welches Don Julian und seine Kameraden einstimmten.

„„Pfui über Euch Schurken!““ rief Perez der Töpfer, ihnen mit der geballten Faust drohend.

„„O Perez, thue mir die Liebe!““ bat seine Schwester mit athemloser Stimme.

Digitized by Google

„„Teresa, meine arme Teresa!““ murmelte ihr Bruder durch seine zusammengebissenen Zähne; „„ich hegte Zweifel, schreckliche Zweifel, aber dies erwartete ich nicht. Antworten Sie mir, Senor Don Julian d'Aviero, vergißt dieser Schurke von Abogado, dieser schwarzherzige Sclave des Mammons, daß der Nachlaß des alten Gil Perez, Alcalde von Santarem, bei ihm deponirt ist?““

„„In Wahrheit, mein redseliger Senor, mein tapferster Cavalier von Krügen und Kannen, Ihres Vaters ehrlicher Bruder hat diese wichtige Thatsache nicht vergessen,““ versetzte Julian d'Aviero in seiner kalten und trockenen Weise. „„Der Abogado wird in Uebereinstimmung mit seinem Geschäfte handeln, indem er diejenigen täuscht, die ihm vertrauen. Sein Geschäft! Möge der Teufel damit abfahren! Denn es hat mich einer so schönen Erbschaft beraubt, wie nur je von einem geizigen Vater auf einen verschwenderischen Sohn überging. Nun, also, Senor Perez, um sich in den Besitz Ihrer zweitausend Piaster zu setzen und einen vortheilhaften Handel zu machen, hat Ihr Verwandter, der Rechtsgelehrte, sich geweigert, Sie auszulösen und er schwört bei den Gebeinen des heiligen Jacobus, wie unser Bote sagt, er würde nicht den hundertsten Theil eines Pezzo ausgeben, um Sie aus dem Rachen der Hölle zu erretten.““

„„So sei es,““ murmelte Perez zwischen den Zähnen; „„in der anderen Welt wird er seinen Lohn erhalten.““

„„Ich möchte Sie gern frei lassen, Senor Perez,

und wäre es nur, um den Abogado zu ärgern; aber die Gesetze dieses Freicorps verbieten es.'"

„„Aber meine Schwester — '"

„„Hat mehr Gunst gefunden, als Sie. Sie sind ein seltsamer Kerl, Senor Perez. Wer zum Teufel erwartet einen Apostel in einem Abogado zu finden?'"

„„Heilige Mutter Maria! meine arme Teresa!'" sagte der junge Mann, der seine Schwester an sein Herz drückte, während sie einen Kummer und Schrecken zeigte, wie ich ihn noch nie vorher erlebt hatte.

„Sie fiel vor Julian d'Aviero auf die Kniee und flehte ihn an, ihren einzigen Bruder zu verschonen und sie zu tödten, wenn er wolle; aber ihr klägliches Geschrei und ihr Flehen, welches durch die schöne spanische Sprache noch eindringlicher wurde, übertäubten die brutalen Scherze und das Schreien der portugiesischen Räuber.

„Als der Lärm sich gelegt hatte, sagte Don Julian auf seine gewohnte kalte und sarkastische Weise:

„„Senor Cantarero, ich habe gesagt, daß Ihre Ranzion verweigert worden ist.'"

„„Und was weiter, Senor Ladrone?'" fragte der Landmann strenge.

„„Sie müssen sterben — das ist Alles,'" versetzte der Kapitain, indem er ruhig die Asche von seiner duftigen Cubacigarre abklopfte.

„„Sterben!'"

„„Ja, sterben, Senor Perez el Cantarero,'" sagte er mit einer spöttischen Verbeugung.

Digitized by Google

„„Es ist hart, so zu sterben und noch dazu ohne Aussicht auf Rache,““ sagte der Landmann, der sich wie nach einer Waffe umsah; „„aber ich bin zufrieden, wenn Sie nur meine Schwester freilassen und auf das Kruzifix schwören, daß ihr Nichts zu Leide geschehen soll.““

„Bei dieser Forderung brach die Bande in ein neues entsetzliches Lachen aus; der Jude schlug seine Augen auf und stieß eine hebräische Verwünschung aus über eine so unvernünftige Bitte.

„„Beruhigen Sie sich, Freund Perez,““ sagte Julian d'Aviero, der bereits so viel getrunken hatte, daß es sein Gehirn verwirrte, und seinem Benehmen eine seltsame Mischung der Wildheit und grausamen Scherzhaftigkeit mittheilte. „„Ihre Schwester soll nicht sterben. Henker! denken Sie denn, daß wir keinen Geschmack oder Unterscheidungsgabe haben?““

„„Die heilige Jungfrau danke Ihnen!““ sagte der Töpfer mit einer seltsamen Mischung der Andacht und Wildheit; „„meine theuerste Teresa wird —““

„„Dem glücklichen Kerl zufallen, dem der Würfel sie geben wird,““ sagte der jüdische Lieutenant der Bande, der sich vordrängte und mich mit solcher Unverschämtheit anstieß, daß ich nur mit Mühe meine Hände von seiner Kehle fern hielt. „„Hören Sie, Meister Töpfer,““ fuhr er in seinem rauhen Spanisch fort, welches ich nicht nachahmen kann. „„Wir würfeln um die Weiber, die wir gefangen nehmen, wenn sie jung und schön sind, die Männer erdolchen wir, wenn sie ihr Lösegeld nicht

Digitized by Google

anſchaffen können, und begraben ſie dann ehrenvoll in der Schlucht am Tajo. Die Knochen mancher rüſtigen Burſchen bleichen dort, und ſo werden Sie ſich in guter Geſellſchaft befinden, das verſpreche ich Ihnen. Ich habe einen Groll gegen Sie wegen des Stoßes, den Sie mir geſtern mit Ihrem Meſſer verſetzten, und ſo habe ich Anſpruch, heute den erſten Streich auf Sie zu führen. Auf Kameraden, angegriffen!""

„Er zog ſeinen Dolch und ergriff den Töpfer beim Kragen ſeines Wammſes; aber der Streich wurde von den aufgehobenen Händen Teresa's zurückgehalten, die ſich an den ſchurkiſchen Juden mit einer Entſchloſſenheit, wenn auch nicht mit der Stärke einer Tigerin hielt und Geſchrei und Drohungen ausſtieß, die ſelbſt den Mörder in Erſtaunen ſetzten; dann ſank das liebliche Mädchen auf ihre Kniee nieder, drückte die entſetzliche Pfote des Mörders an ihre ſchönen Lippen und bat ihn in jenen Tönen, die ein Weib nur in tödtlichem Schrecken hervorbringen kann, ihren Bruder, ihren Perez, ihren lieben und einzigen Bruder, zu verſchonen, und ſie wolle die Dienerin, die Sclavin des Räubers ihr Leben lang werden.

„„O! verſchonen Sie meinen Bruder! Verſchonen Sie ihn! O Senor Judio! O Senor Don Julian! Caballero's und Bandido's, um unſerer heiligen Jungfrau willen!""

„„Meine Sclavin? Teufel!"" lachte der ſchurkiſche Jude; „„das kannſt Du auf jeden Fall werden, oder ich

mache die Sache kurz mit Dir und täusche hier irgend einen redlichen Burschen. Laß mich los!"" rief er, und schüttelte sie mit solcher Heftigkeit von sich, daß, als sie zu Boden stürzte, das Blut aus ihrem Munde und ihrer Nase drang.

„Der Jude erhob wieder seinen Dolch; aber von Wuth erfüllt über die Behandlung seiner Schwester, zerriß Perez wie einen Strohhalm die Schnur, womit er gebunden war, rang mit dem athletischen Schurken, warf ihn zu Boden, setzte ihm den Fuß auf die Brust und trat ihn nieder wie eine Schlange. Das Blut des Töpfers war aufgeregt; er ergriff einen anderen bei der Schärpe und schleuderte ihn mit solcher Heftigkeit zu Boden, daß der Bandit augenblicklich todt war, denn im Fallen traf sein Kopf einen Vorsprung der Wand, so daß im Augenblick sein Kopf zerschmettert wurde und er ein schreckliches Schauspiel darstellte.

„Selbst die Banditen schienen für den Augenblick von Entsetzen ergriffen zu sein und es erfolgte eine Stille. Sie sahen ihren todten Kameraden und dann wieder einander an, ohne auf das Ringen und Stöhnen des halberstickten Zendono zu achten. Die flehende Stimme des Mädchens wurde wieder gehört, denn ich hatte sie aufgerichtet und sie flehte mich an, ihren Bruder zu retten, denn er habe kein Unrecht gethan, und nur zu seiner eigenen Vertheidigung Blut vergossen. Er stand jetzt bewegungslos und erschrocken über seine eigene Verwegenheit da. Die matte und fast unarticulirte Stimme Te-

Digitized by Google

reſa's verbannte den Zauber, den der Tod ihres Kameraden über ſie geworfen, und zugleich ſtürzten ſie mit ihren Meſſern über den armen Töpfer her; und von unzähligen und wiederholten Wunden durchbohrt, ſank er leblos zu ihren Füßen nieder. Lange, nachdem der letzte Lebensfunke erloſchen war, ſtießen und ſchlugen ſie auf ihn los, bis die blutigen Kleider nur noch in Fetzen an ſeinem verſtümmelten Körper hingen.

„„Donner!““ dachte ich, „„wenn mein Freund der Hidalgo nicht das Geld oder die Neigung hat, mich zu ranzioniren, ſo werde ich in einer ſchlimmen Lage ſein.““

„Auf Befehl Don Julian's, der dieſe Mordſcene mit gefalteten Armen und unbewegtem Anblick betrachtet hatte, wurde die Leiche zum Fenſter hinausgeworfen, von wo ich ſie ſchwer von Felſen zu Felſen fallen hörte, ehe ſie das tiefe, dunkle Waſſer eines Nebenfluſſes des Tajo erreichte, der ſich zweihundert Fuß weiter unten durch eine Spalte in den Klippen drängte.

„Während die halb betrunkenen Banditen wie Teufel fluchten und brüllten, warfen ſie die Leiche ihres Kameraden der des unglücklichen Töpfers nach; dann wiſchten ſie ihre Dolche ab, ſteckten ſie wieder ein und jede Spur der entſetzlichen Ereigniſſe war verſchwunden, außer den rothen Blutflecken, welche dieſe Mordgeſellen nicht entfernten, ſondern ſo achtlos darin herum traten, als wäre es Quellwaſſer, welches zufällig verſchüttet worden.

„Tereſa war ohnmächtig geworden und hing in ei-

Digitized by Google

nem glücklichen Zustande der Bewußtlosigkeit an meinem Arme.

„Isaacco Zendono, der in seiner liegenden Stellung am Boden schwer gelitten hatte, raffte sich jetzt auf, indem sein Herz vor Wuth glühte und sein Körper heftig schmerzte. Er war mit dem Blute der getödteten Männer besudelt, und da sein schwarzer Bart und sein Haar davon triefte, verbesserte es sein persönliches Aussehen und erhöhte das Wohlwollen seiner Züge durchaus nicht.

„Ueber die schweren Füße seiner Kameraden brummend, verlangte er mit einer Stentorstimme, daß man um den Besitz der Senora Teresa würfeln solle, welcher Vorschlag sogleich angenommen wurde.

„Würfel wurden zum Vorschein gebracht und die Banditen mit den finsteren Brauen drängten sich um den Tisch, wo sie nach einander mit dem Würfelbecher klapperten und warfen.

„Der Jude stieß einen Schrei aus.

„Er hatte gewonnen!

„Teufel! wie ähnlich einem siegreichen Teufel erschien er, als er mit einem Schrei der boshaften Freude das arme, bewußtlose Opfer aus meinen Armen riß; und mit seinem Dolche jedem drohend, der es wagen würde zu folgen, trug er sie, über seinen linken Arm hängend, so leicht davon, wie einen zusammengefalteten Mantel.

„Die arme Teresa! sie war so jung und schmächtig.

„Monsieur, ich bin kein so böser und wilder Mensch,



Digitized by Google

wie Sie vielleicht glauben mögen; und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich mein ungestümes Blut in jeder Ader schlagen hörte. Ich sprang dem Hunde Zendono nach, wurde aber von dem kräftigen und vielleicht freundschaftlichen Arme Don Julian d'Aviero's zurückgehalten.

„„Senor!"" rief er, „„sind Sie toll? Bedenken Sie, daß Ihr Leben auf dem Spiele steht und erwägen Sie die Hilflosigkeit Ihrer Lage unter uns.""

„Die Wahrheit dieses Ausspruches erfüllte mein Herz mit Bitterkeit; ich warf dem Redenden einen wilden und vorwurfsvollen Blick zu und faltete dann schweigend meine Arme.

„Mein Herz blutete für das unglückliche Mädchen.

* * *

„In jener langen und öden Nacht, als der starke Wind des Gebirges wild durch die zerstörte Villa Aviero's heulte und klagend durch die Schlucht dahinrauschte, durch die der Tajo sich wand, hörte ich häufig das Geschrei und die Wehklagen des unglücklichen Mädchens, so wie die Flüche und das Toben der wilden Menschen, welchen sie jetzt preisgegeben war. Vor Tagesanbruch hatte ihr Schreien aufgehört. Tausend Bayonnette! es machte mich fast wahnsinnig. Was aus ihr wurde, weiß ich nicht, denn ich sah sie nie wieder.

„Am nächsten Tage kam ein alter Priester von Santarem mit einer Botschaft von dem Hidalgo Don Juan Lerma, dessen Haus ich verschont hatte. Der Priester

Digitized by Google

hatte sich zu dieser freundlichen Botschaft bereit erklärt, da kein anderer Mann in Santarem sich in den Bereich des schrecklichen Aviero wagen wollte, an den er zweihundert Piaster auszahlte. Ich wurde von Don Julian in Person bis auf wenige Ruthen von den Schildwachen unserer Vorposten geführt und wir sagten einander mit gutem Anstande Lebewohl, aber wie sich leicht denken läßt, ohne Thränen oder Bedauern von meiner Seite, und so endete mein übles Abenteuer im Walde von Santarem."

* * *

Der Capitain St. Florian schloß seine Geschichte.

„Parbleu!" sagte er, „wie trocken meine Kehle ist vom vielen Sprechen, und ich denke, Sie haben sich zum Sterben gelangweilt. Aber lassen Sie uns noch eine Flasche von Jeanette's Champagner haben und dann wollen wir uns ganz nüchtern auf den Weg machen und uns nach mehr Abenteuern umsehen. Aber ich muß vorsichtig sein, denn ich habe morgen Wache im Schloß. Sie wollen doch nicht diese Nacht nach Ligny zurückkehren?"

„Ich muß es und es ist hohe Zeit, daß wir uns auf den Weg machen, Capitain St. Florian; überdies sehe ich, daß Jeanette entschieden schläfrig ist."

„Ach ja, das arme Mädchen."

„Mein Pferd steht in einem Hotel in einer Straße, die von den elisäischen Feldern abführt."



Digitized by Google

„Teufel! das ist ein weiter Weg. Da schlägt eine Kirchenglocke fünf. Wahrhaftig, es ist Morgen!"

Wir standen hastig auf, um uns zu entfernen. Jeanette war an der Schenke fest eingeschlafen; St. Florian küßte ihre Stirn, als er vorüberging und legte ihr die Zahlung in den Schooß. Die Thürsteherin ließ uns hinaus und wir gingen durch die Straßen, um mein Hotel aufzusuchen.

Am Schlosse sagte ich dem Capitain Lebewohl, verschaffte mir dann mein Pferd und ritt fort.

Die Trompeten der österreichischen Cavalerie und die englischen Trommeln ertönten im frühen Morgenwinde, als die Reveille die Soldaten des verbündeten Heeres in ihren verschiedenen Lagern und Cantonnements erweckte.

Die Patrouillen der Gendarmen zogen sich in ihre Quartiere zurück; die Sonne ging in ihrer Glorie auf und röthlich in ihrem Morgenlichte, in dem Morgenrauche von Paris erschien die mächtige Façade von Notre-Dame und der glänzende Dom des Hotels der Invaliden.

Ich ließ Paris mit seinen mit Zelten angefüllten Park's und seinen stark besetzten Barrieren hinter mir und galoppirte auf dem staubigen Wege weiter, der unter dem Schatten mancher Weingeländer und mancher Apfelbäume zu meinem Quartier in Ligny an der Marne führte.

Digitized by Google

## Sechstes Kapitel.

### Die Geschichte des Major's.

Als der Oberst geendet hatte, entstand ein Streit zwischen unserem Arzte Mac Leechy und dem älteren Major, wer zuerst seine Geschichte erzählen sollte, denn der Wetteifer war jetzt erregt; aber die Sache wurde nach dem Dienstalter ausgeglichen, gleich der Wahl der Quartiere oder wenn es sich um das beste Bett in einer Wohnung, um das Recht zuerst in eine Bresche einzutreten, oder um irgend ein anderes kleines Ereigniß im militairischen Leben handelte.

„Einmal war ich nahe daran, von Wellington gehängt zu werden," sagte der Doctor, um uns zum Zuhören zu bewegen; denn als ich zuerst in den Militairdienst eintrat, war es als Fähndrich, obgleich ich bereits mein Diplom als Doctor der Medicin hatte."

„Gehängt?" sagte Slingsby; „da hatte man wohl mit Ihnen einen schlechten Handel gemacht?"

Digitized by Google

„Nicht halb so arg, Jack," sagte der Doctor; „aber ich will Ihnen in wenigen Worten sagen, wie es geschah. Als unsere Truppen sich von Quatre Bras an dem stürmischen 17. Junius, welcher der großen Schlacht voranging, zu dem Dorfe Waterloo zurückzogen, wurde ich mit sechzehn Mann von der schottischen Brigade vorausgeschickt, um das vorzüglichste Gasthaus für den großen Herzog und seinen Stab in Beschlag zu nehmen und zu verhindern, daß das Haus ausgeplündert oder von Jemand anders gewaltsam in Beschlag genommen werde. Wir traten im Sturmschritt in das Dorf ein. Ich fand das Gasthaus bald, und nachdem ich meine Schildwachen vorn und hinten aufgestellt, begab ich mich aus persönlichem Interesse in's Haus, um vor der Ankunft des Herzogs die Speisekammer zu untersuchen. Zwanzig Minuten später hörten wir Musketenschüsse; ich stürzte aus der Küche, wo ich die erschrockene Wirthin getröstet hatte, um meine Leute auf die französischen Tirailleurs feuern zu sehen, die jetzt am Ende des Dorfes waren, wo sie eine steinerne Mauer besetzt hatten. Wir pfefferten sie wacker, aber vier von meinen Leuten waren eben gefallen, als ein belgischer Officier, ganz bedeckt mit Sternen und Tressen, auf mich zu galoppirte und rief, indem er den Weg nach Brüssel einschlug:

„„Zurück! zurück — Waterloo ist umzingelt und Sie werden abgeschnitten werden!""

„Ich führte meine Leute heraus und verließ im Geschwindschritt das Dorf. Am anderen Ende desselben be-

Digitized by Google

gegnete mir ein General zu Pferde mit seinem Stabe, welche alle ruhig und gefaßt auf ihren Sätteln saßen; aber er rief mir mit lauter Stimme zu:

„„Halt, Herr — halt, kommen Sie mit Ihren Leuten hieher!““

„Ich gehorchte und senkte die Spitze meines Degens. O! das lebhafte graue Adlerauge, die hohe Nase und das weiße Halstuch waren nicht zu verkennen, ebenso wenig, wie der kleine blaue Mantel und der messingne Säbel. Es war Wellington selber.

„„Um des Himmelswillen, Bursche,““ sagte er wild, „„warum haben Sie Ihren Posten verlassen?““

„„Das Dorf ist umzingelt —““

„„Es ist nicht umzingelt — einige Scharfschützen feuerten auf unsere Cavalerie, aber sie wurden alle getödtet oder gefangen genommen.““

„„Ein belgischer Officier —““

„„Feigheit — arge Feigheit,““ sagte Wellington, „„und zu einer Zeit, wie diese! Profoß — wo ist der Profoß mit seiner Wache? Einen Strick — einen Strick, und hängt diesen jungen Burschen an den nächsten Baum.““

„Ich bekam einen heftigen Schreck, denn ich war noch unerfahren im Dienst und bemerkte nicht, daß er es vielleicht nur sagte, um mich zu erschrecken; aber in dem Augenblick kam Sir Denis Pack mit einer Nachricht angesprengt, die von größerer Wichtigkeit für Europa war, als das Hängen des Fähndrich Mac Leechy, und so bekümmerte sich Wellington nicht mehr um mich. Ich

Digitized by Google

schlich mich fort und gelangte wieder zu der schottischen Brigade, die auf einem Felde in der Nähe des Weges nach Brüssel bivouakirte.

„Bald nach der Schlacht bei Waterloo vertauschte ich meine Fähndrichsstelle mit der eines Arztes und bin seitdem nie wieder in Furcht gewesen von einem Profoß gehängt oder von einem Kriegsgerichte erschossen zu werden."

„Bah!" sagte der Major, „ich war einst noch näher daran, gehängt zu werden, als Sie, Doctor, denn ich wurde verhört und verurtheilt und entging nur der einen Schlinge, um in einer anderen Schlinge gefangen zu werden — denn ich erhielt meine Frau dadurch."

Unser Major war ein lustiger und gemüthlicher Bursche, der gern verheiratheten Damen von reifem Alter Schmeicheleien sagte, wenn seine gute Dame abwesend war, und beständig dadurch das Eis brach, daß er sich stellte, als halte er sie für die Schwestern ihrer hübschen Töchter. Er war ein großer Günstling von uns Allen; da er aber verheirathet war, so speiste er nie anders an der Officierstafel, als wenn er von Jemand besonders eingeladen wurde. So begrüßten wir mit Wärme die Geschichte unseres alten Major's, die er auch ohne weitere Einleitung begann.

Digitized by Google

## Siebentes Kapitel.

### Estella.

„Ich trat in den Militairdienst," sagte der Major, „als der Krieg auf der Halbinsel am hitzigsten geführt wurde, und meine Bestallung war von dem ersten Gentleman in Europa, dem Prinz Regenten, unterzeichnet. In der That hatten wir damals seltsame Begriffe von einem Gentleman.

Ich kam zu unserem ersten Bataillon in Spanien und hatte mehr als genug vom Marschiren, Fechten und Hungern in der verlassenen Provinz Estremadura, wo Marschall Macdonald und General Foy uns keinen Augenblick in Ruhe ließen. Ich wurde bei la Nava und bei der Erstürmung von Almarez verwundet. Als ich, meinen rechten Arm in der Binde, über die Palissaden kletterte, erinnere ich mich, daß ein Officier der Voltigeurs mit aufgehobenem Säbel auf mich zu stürzte; als

Digitized by Google

er aber meine Wunde bemerkte, ließ er zum graciösen Gruße seine Waffe sinken und ging zu einem anderen. Wir nahmen die Garnison gefangen, sprengten die Festungswerke in die Luft und warfen die Kanonen in den Tajo. Bei Nacht, als wir die Todten begruben, indem wir sie in unsere eigenen Laufgräben warfen, erschrack ich, als ich meinen edlen und tapferen Voltigeur unter ihnen bemerkte — kalt und starr, von einer Kugel in's Herz getroffen, und mit seiner rechten Hand den Griff desselben Säbels anfassend, womit er mich bedroht und mich so ritterlich verschont hatte.

Ich war bei der Vertheidigung von Alba mit der schützenden Armee von Badajoz und ich focht bei Vittoria, wo unser Oberst, der tapfere Cadogan, getödtet wurde und wo wir zu seinem Andenken eine Statue errichteten, aber ihm so unähnlich, daß der gute Mann, wenn er sie vom Himmel herunter erblicken sollte, sich gewiß nicht erkennen würde.

Wir hatten immer schwer zu fechten, denn ich gehörte den leichten Truppen an; und was den Kopf betraf, so war ich in jenen Tagen sehr wohl für diese Branche des Dienstes geeignet.

Mein Regiment g ehörte der ersten Brigade der zweiten Division der hochländischen leichten Infanterie Sir Rowland Hill's an und war bei Eröffnung dieser kleinen Geschichte in Aranjuez, einer kleinen Stadt in Toledo, einquartirt, die etwa zwanzig Meilen südlich von Madrid am linken Ufer des Tajo liegt. Obgleich wir auf

Digitized by Google

einige Monate der Erholung wegen in einem Quartier an der portugiesischen Grenze gewesen waren und dort mehrere Zufuhren von Kleidungsstücken u. s. w. von Britannien erhalten hatten, in Folge der raschen Bewegungen der Armee, welche die Stellungen am Ebro und Douro umgehend, die Franzosen unter Joseph und Jourdan zurückgetrieben und machten, daß sie in einem kurzen Monat Spanien der ganzen Länge nach durchmessen mußten, und vermöge der unaufhörlichen Thätigkeit der leichten Truppen wurde meine Uniform in eine Lumpenmasse verwandelt. Meine gewürfelte hochländische Mütze ohne Federn — gleich denen, welche das 71. und das 74. Regiment noch beibehalten haben — hatte viele Löcher bekommen und es regnete mir gerade auf den Kopf. Meine Epaulettes waren in schwarzen Draht verwandelt; meine rothe Uniform, die eine schwarze Farbe angenommen hatte, war gleich meinem Plaid mit Tuch von jeder Farbe geflickt; von meiner Schärpe war fast Nichts übrig geblieben; der Pfeifenthon war längst von meinem Bandelier verschwunden und die Scheide meines Schwertes so weit abgenutzt, daß sechs Zoll von der bloßen Klinge herausragten. Und dies war das allgemeine Aussehen der Officiere unseres Regiment's, als wir mit unseren Brodbeuteln von grober Leinwand, unsere Decken und Mäntel in unsere Schärpen eingeknüpft und hölzerne Feldflaschen tragend, gleich denen der Gemeinen in Aranjuez einmarschirten und mit Trommeln und Pfeifen zu dem großen Sommerpalaste Philipps des Zweiten zo-

Digitized by Google

gen, welcher eine kleine Insel einnimmt, die von dem Tajo und Xarama gebildet wird und von den schönsten Anlagen umgeben ist.

In der einen Hand hielt ich meinen Säbel, in der anderen einen Schinken, den ich aufgehoben, als ich ein französisches Faß umgestürzt hatte. Mein Lieutenant hatte einen kleinen Weinschlauch und mein Fähndrich ein rundes Brod unter dem Arm; so sahen wir, die Officiere der ersten Compagnie, für jene harten Zeiten einer reichlichen Mahlzeit entgegen, als wir auf dem viereckigen Hofplatze des mächtigen und stillen Palastes Halt machten, aus welchem Joseph und sein Hof erst vor wenigen Stunden entflohen war und viele Zeichen der hastigen Abreise zurückgelassen. Hier lagen türkische Teppiche, halb vom Boden weggerissen; dort Sammetvorhänge, halb heruntergerissen; in einem Zimmer befanden sich eingepackte Möbeln, Zierrathen und Silberzeug, welches man eingepackt, aber zurückgelassen hatte; in einem anderen befanden sich die Ueberreste einer prächtigen Mahlzeit. Der Wein war noch in dem halb geleerten Glase; die Gabel steckte in der Brust des Welschhahns; die Asche eines mächtigen Feuers glomm noch auf dem mächtigen Küchenheerde und in jedem Zimmer dieser langen Reihen prächtiger Gemächer, die durch den ganzen Palast Philipps des Zweiten dahinführen, sah man glänzende pariser Wanduhren, deren vergoldete Pendel sich noch unter krystallnen Glocken bewegten; und Alles war noch in demselben Zustande geblieben, gerade wie die französischen

Digitized by Google

Flüchtlinge es bei der Annäherung unserer Avantgarde verlassen hatten.

Wir wählten unsere Zimmer, bemächtigten uns der nöthigen Hausgeräthe und nach einem Bade in dem sandigen Xarama, um uns nach unserem weiten und staubigen Marsche zu erfrischen, setzten wir uns nieder, um von meinem Schinken, des Fähndrichs' Brod und des Lieutenants Schlauch mit Landwein unsere Abendmahlzeit zu halten. Frisch aus dem königlichen Garten nahmen wir Früchte im Ueberfluß, denn es war Sommer und die purpurne Traube, der goldene Apfel, die röthliche Orange so wie der reife Granatapfel waren alle aus den hohen bemalten Fenstern auf Armeslänge zu haben. Auch fehlte es nicht an Cigarren, denn als ich den Inhalt eines gewissen Schrankes untersuchte, fand ich mehrere Kisten, aus welchen wir uns reichlich versahen und die übrigen den Leuten unserer Compagnie gaben, die sich in den anstoßenden Zimmern trösteten und sich auf den sammetnen Sopha's, den weichen Ottomanen und den seidenen Lehnsesseln ausstreckten, auf welchen die schönen Damen vom Hofe des Usurpators noch am Tage zuvor gesessen hatten.

Die Wachen waren aufgestellt, die Außenpikets in der Richtung des Feindes ausgeschickt; auf dem Schloßhofe ertönten unsere zehn Pfeifen zum Zapfenstreich, und außerordentlich ermüdet legten wir uns nieder, einige auf Betten und einige auf Bänke, aber noch viel mehr auf den harten Fußboden, wo wir fest schliefen ohne an den

Digitized by Google

Marsch und das Gefecht des nächsten Morgens zu denken, denn wir leichten Truppen hatten immer unseren vollen Antheil an dem letzteren.

Ich war in diesem luxuriösen Zustande — denn ein trockenes Quartier und ein fester Schlaf nach einer guten Mahlzeit ist ein großer Luxus für einen Soldaten — als mich Jemand an der Schulter rüttelte und ich die verteufelte Stimme unseres Sergeantmajor sagen hörte:

„Ich bitte um Verzeihung, Capitain, der erste Officier, der den Dienst hat, wird aufgefordert die Genesenden zum Hintertreffen zu bringen. Sie marschiren eine Stunde vor Tagesanbruch ab und der Adjutant schickt mich, um Sie davon in Kenntniß zu setzen und zu sagen, daß der Pfeifer in zwanzig Minuten blasen werde."

Er entfernte sich, nachdem er sich seines Befehls entledigt hatte und dann hörte ich als eine angenehme Folge davon den Regen — den schweren Regen Castiliens, wo jeder Tropfen die Größe einer Wallnuß hat — an die lange Reihe der Schloßfenster nach Osten hin anschlagen. Niemand verließ je ein warmes Bett so ungern, wie ich den harten, steinernen Fußboden des Saales. Ich rollte meinen Mantel und meine Decke zusammen, hing meinen Brodbeutel und meine Feldflasche um und tappte dann umher, um einen kleinen Mantelsack zu suchen, der alle meine Habseligkeiten enthielt; und ohne meine beiden Kameraden zu stören, um ihnen Lebewohl zu sagen — denn die armen Kerle zu wecken, die von dem gestrigen weiten

Digitized by Google

Marſche noch ſo ſehr ermüdet waren, wäre Unmenſchlichkeit geweſen — eilte ich mit halbgeſchloſſenen Augen daher, ſtolperte über die ſchlafenden Soldaten, Musketen, Torniſter und das zerbrochene Mobiliar, womit die mächtigen Hallen und Zimmerreihen angefüllt waren. Nachdem ich mich eine Zeitlang in jenem berühmten Spiegelzimmer verirrt hatte, wo Godoy und die Königin Fandango's zu tanzen pflegten, erreichte ich die Brücke von Toledo, wie ſie nach dem Wege, der über ſie führt, genannt wird; und dort fand ich die Geneſenden an einem kalten und regnigten Morgen verſammelt, denn das Tageslicht war noch eine Stunde entfernt, und ich hörte die ſchweren Tropfen auf die betheerte Leinwand fallen, welche die elenden Wagen bedeckte, worin die Kranken und Verwundeten lagen. Ich hörte auch den Regen an die Strebepfeiler der Brücke anſchlagen und bemerkte, wie er Schaumblaſen auf dem raſchen Strome erregte, der unter ihren Bogen dahinrauſchte.

Da waren nicht weniger als dreißig Wagen oder Karren, allein mit Officieren angefüllt, wovon viele krank waren oder an den Folgen der Entbehrungen und Anſtrengungen litten. Andere hatten Wunden erhalten, oder es waren ihnen von ungeſchickten jungen Wundärzten Arme oder Beine abgenommen worden. In Lumpen und Elend, faſt ohne Hemden und Schuhe, lagen ſie auf ein wenig Stroh aufeinander gepackt auf den Munitionswagen, und einer der ſchwächſten von ihnen war der berühmte irländiſche Wundarzt Moritz Quill vom 31. Re-

Digitized by Google

gimente. Ich hatte auch einen Officier vom 1. Dragonerregimente, der toll wie ein Märzhase einen ganzen Wagen für sich hatte und ich hörte ihn brüllen wie einen wilden Stier, bei dem rauschenden Regen und dem heulenden Winde, als ich mich dieser traurigen Versammlung auf der alten Brücke von Toledo näherte.

Ich empfing die Listen und Commissariatspapiere im Dunkeln von dem Brigademajor, der eine Laterne unter seinem Mantel trug, und als er mir Lebewohl sagte, mich vor Barba Roxa oder dem rothbärtigen Sancho warnte, einem Diebe, dessen Heldenthaten damals einiges Aufsehen in Toledo und la Mancha machten. Einige Soldaten, die mich begleiteten, waren auch Genesende, befanden sich auf ihrem Heimwege, um entlassen zu werden und folglich waren sie kaum im Stande ihre Waffen zu tragen. Ich hatte ein französisches Cavaleriepferd, welches man in dem Gefecht bei Arroyo del Molino genommen hatte, und an meiner Seite ritt der einzige dienstfähige Mann in dem Datachement, meine Ordonanz, ein Dragoner, Namens Darby Crogan, ein Gemeiner des vierten Regiment's oder der königlich irländischen Dragonergarde, den ich wegen des guten Dienstes, den er mir durch seine angeborne Tapferkeit und Treue leistete, stets mit Dankbarkeit erwähnen werde; und wenn ich sage, daß jeder Zoll an ihm ein wahrer irländischer Soldat war, so ist jede weitere Bemerkung unnöthig.

Obgleich wir vom Fechten mehr als genug hatten, muß ich gestehen, daß ich mit nicht geringer Abneigung

Digitized by Google

und Unzufriedenheit dieſen Dienſt antrat und es meinen Kameraden überließ, weiter nach Süden vorzudringen, um die große Schlacht bei Vittoria zu fechten und zu gewinnen, um die Franzoſen aus Spanien zu vertreiben, deſſen ſich, wie ich vorher wußte, noch kein Officier, der die Armee verlaſſen, unterzogen hatte, um Geneſende zu begleiten, ohne in die ernſtlichſten Zänkereien mit den ſpaniſchen Civil- und Militairbehörden verwickelt zu werden. Aber es gab keine andere Wahl für mich, und ſo hüllte ich mich in meinen Mantel, nachdem ich mit Darby Crogan ein Glas Branntwein aus einer gewiſſen Flaſche, die an meinem Gürtel hing, getheilt hatte; und nach einigem Hinundhergaloppiren und Fluchen über Maulthier- und Ochſentreiber wurden die Karren in Bewegung geſetzt und der Marſch begann, gerade als der erſte Streifen der Dämmerung dunkel über der fernen Sierra ſchimmerte.

Eine Compagnie der Chaſſeurs Britanniques — obgleich größtentheils franzöſiſche Deſerteurs und Vagabonden jeder Art, welche die rothe britiſche Uniform trugen — marſchirte unter einem gewiſſen Capitain H. ebenfalls auf Ciudad Real zu, hatte aber eine von der meinigen getrennte Marſchroute erhalten, nämlich über Santa Cruz de la Zarza und auf der anderen Seite des Gebirges hinunter über Corral de Almuguer und Madridejos.

Der Morgen war heiter und wolkenlos angebrochen, als wir, über einen freien Landſtrich dahin ziehend, Yepes erreichten und die Sommerſonne Caſtiliens in ihrem glühenden Glanze aufging. Ich ritt gewöhnlich funfzig



Digitized by Google

Schritte vor meinem Zuge her, um das beständige Schreien und Klagen der Kranken und Verwundeten nicht zu hören, deren Leiden durch die zunehmende Hitze und das Rumpeln der Karren, die weder Federn noch eiserne Achsen hatten, sehr erhöht wurden. Der Himmel war wolkenlos, die Ebene heiß, trocken und staubig und alle Vegetation versengt. Kein Luftzug kam von den fernen Bergen, aber ein ungeheurer Schwarm schwarzer Fliegen umflatterte uns wie eine Wolke und verursachte uns unglaubliche Belästigung. Ein armer junger Officier — Lieutenant in einem englischen leichten Infanterieregiment — starb unter heftigen Schmerzen an seinen Wunden. Dieses eine Ereigniß brachte einen Aufenthalt hervor. An dem Wege, der über diese dürre Ebene führte, gruben wir hastig ein Grab, etwa einen Fuß tief und legten ihn noch warm, in Uniform und ohne Sarg hinein. Ein wenig von dem blutigen Stroh von dem Wagen wurde über sein Gesicht gebreitet und dann deckten wir ihn zu und häuften mit unseren Füßen, mit den Kolben der Musketen und mit den Bayonnetten den sandigen Boden darüber auf, um die Wölfe zu verhindern, seine Ruhe zu stören. In der Nähe dieses einsamen Grabes floß eine kleine Quelle in einer steinernen Rinne, die man, wie der Maulthiertreiber uns sagte, in alter Zeit hier angelegt. Zwanzig Minuten später waren wir Alle wieder auf dem Wege, die Maulthierschellen klingelten und die Räder knarrten, als ob Nichts vorgefallen wäre; aber sein Platz im Wagen war bald ersetzt, denn jede Stunde,

Digitized by Google

war einer von meinen Genesenden nicht mehr im Stande, die Last seiner Montirung zu tragen und mußte zu den Kranken gelegt werden. So war unser Fortschritt so langsam, daß die Nacht anbrach, ehe wir in la Guardia, einer kleinen Stadt, etwa sechzehn englische Meilen von Aranjuez, ankamen.

Als wir mit Anstrengung den steilen Weg zu der felsigen Anhöhe hinauf gelangten, auf welcher die Stadt am rechten Ufer des Cedron liegt, waren Crogan und ich überrascht, den kleinen Ort fast verlassen zu finden. Die wenigen Bewohner, die noch zurück geblieben, bis wir nahe waren, entfernten sich nach der anderen Seite hin, einige zu Fuß und andere auf Maulthieren, aber alle nahmen ihre Habseligkeiten, ihre Betten und Hausgeräthe mit. Als wir eintraten fanden wir die ganze Stadt leer; und da weder Alcalde noch Alguazils da waren, um die Quartiere zu vertheilen, so quartirten wir uns ein, so gut wir konnten. Wir brachten alle Verwundeten von den Wagen in das große Kloster — ich trug den Doctor Quill auf meinem Rücken, denn er war schwach wie ein Kind — und dort legten wir sie in Reihen auf den steinernen Fußboden. Nachdem wir ihre Feldflaschen mit Wasser gefüllt, überließen wir es ihnen, sich zu wärmen, so gut sie konnten, denn wir waren todtmüde von dem langsamen Marsche des vergangenen Tages unter der glühenden castilischen Sonne.

La Guardia ist von einer starken, aber verfallenen Mauer umgeben, die in der alten Zeit erbaut wurde, um



Digitized by Google

den District vor den Einfällen der Mauren zu schützen, und an jedem Ende befand sich ein Thor, wo ich einen Corporal mit drei Mann als Wache aufstellte; denn da das ganze Land von Dieben und Deserteur's und Guerilla's schwärmte, so wußte ich nicht, welche Räuber in den alten Steinbrüchen in der Nähe des Cedron verborgen sein mochten.

Darby Crogan und ich nahmen ein verlassenes Haus in der Hauptstraße in Besitz. Ich zündete ein Feuer an, und da es an Feuerung fehlte, machte ich einen freien Gebrauch von den Thüren und Fensterladen, sowie von den Stühlen und Tischen; und wir brieten unser zähes Rindfleisch an einem Ladestock oder kochten es in einem Feldkessel, bestreuten es mit Mehl und aßen es ohne Salz, denn das war ein Gegenstand, der außerordentlich spärlich in Spanien war; daher war der Geruch des uns gelieferten Fleisches, welches wir einen langen Tagemarsch unter der glühenden Sonne in einem leinenen Brodbeutel getragen, nicht der angenehmste.

Kaum hatten wir dieses elende Mahl beendet, welches wir brüderlich theilten — denn im Dienst, obgleich die Disciplin nie vergessen wird, treten Officier und Gemeiner einander näher, und die wahre militairische Gesinnung ersetzt die leere Etiquette — als wir durch zwei oder drei Musketenschüsse in unserer unmittelbaren Nähe aufgeschreckt wurden.

„Halloh!" sagte Crogan zur Hausthüre springend, „der Feind wird über uns herfallen, ehe wir drei zählen können!"

Digitized by Google

„Guerilla's, Picaro's oder vielleicht Barba Roxa," sagte ich, meine Schnapsflasche niedersetzend, um zu horchen.

„Darby Roxy! es ist freilich angenehm einen Namensvetter zu finden."

„Nicht, wenn er unser Quartier überfällt, während wir in einer so traurigen Lage sind, um Jemanden zu widerstehen, der es versucht; und die Uhren und Ringe so vieler kranker Officiere sind Beute genug für einige unternehmende Spanier, die es versuchen möchten, der Garde einen Schlag auf den Kopf zu versetzen. Sieh' nach unseren Pistolen, Crogan; bringe die Pferde herbei und wir wollen hinausreiten, um zu recognosciren."

„Recht, Euer Gnaden — ich bin der Mann dazu," versetzte der thätige Irländer, als er nach dem Zündkraut unserer Pistolen sah, seinen Carabiner lud und in den nahen Schuppen eilte; wo unsere Pferde ihre Rationen geschnittenes Stroh käuten, sie sattelte und sie zur Thüre führte, und so waren wir in drei Minuten Beide zu Pferde. Mittlerweile war die Wache an beiden Thoren des kleinen Orts herausgetreten, und indem ich Befehl ertheilte die ganze Abtheilung auf der Straße unter die Waffen zu stellen, ritt ich von Crogan begleitet in raschem Trabe in der Richtung weiter, wo unsere Schildwachen den Blitz der Gewehre gesehen hatten.

La Guardia lag in Dunkelheit begraben. Die Nacht war dunkel und ein leichter Nebel verschleierte die Sterne, aber kein Mond war sichtbar, obgleich zu Zeiten ein ro-

Digitized by Google

thes Meteor über den Himmel dahinflammte. Als der warme Nachtwind über die ungeheuren Strecken des wüsten und unbebauten Landes dahinfuhr, trug er den reichen Duft jener unzähligen kleinen Pflanzen herüber, die an allen wilden Theilen Spaniens am Wege blühen.

„Weicher Boden, Herr," sagte Crogan, als sein Pferd auf der ausgetrockneten und versengten Ebene stolperte: „bei allen Heiligen! Dies gleicht einer stillen Jagd, nur ist der Sumpf so trocken wie ein Knochen."

„Still!" sagte ich mein Pferd anhaltend, „hörst Du nicht Etwas?"

„Meiner Treu, das ist wahr," versetzte Darby und während er sprach, blitzte eine Muskete in der Entfernung von etwa einer Viertelmeile und dann hörte man einen matten Schrei, wie von einem Weibe.

„Es sind keine Franzosen in dieser Gegend," sagte ich überrascht.

„Aber reichlich Diebe und Räuber, mein Herr, und ein hübsches Zusammentreffen wird es für uns sein."

„Vorwärts!" sagte ich; „wir müssen sie nehmen wie unsere Weiber, Crogan, für gute und schlimme Zeiten."

„Und gleich den Weibern kann dies eine traurige Geschichte für uns werden," sagte Darby mit sorglosem Lachen, als wir im Dunkeln weiter ritten.

Als wir den Saum des Korkwaldes erreichten fanden wir eine große spanische Kutsche, von zwei Maulthieren gezogen, wie man sie in jenen Tagen auf den

Digitized by Google

Prado's zu Sevilla oder Madrid finden konnte, welche von fünf oder sechs Kerlen, mit Pistolen, Messern und Carabinern bewaffnet, ausgeplündert wurde. Ein Mann lag todt in dem hohen Grase in der Nähe der Bäume; die Maulthiere schlugen aus und bäumten sich in ihrem Geschirr, und während einer von den Schelmen zwei Damen herauszog, schnitten die Anderen die Mantelsäcke auf und leerten sie aus. Ich zog meinen Säbel.

„Lassen Sie Ihr Pferd sich bäumen, mein Herr, sobald auf uns gefeuert wird," rief Crogan, der ein erfahrener Soldat war, „dadurch, daß er dies unterließ, erhielt Corporal Lanigan von den Unsrigen bei Talavera eine Kugel in die Brust und es war noch dazu seine erste Schlacht."

„Vorwärts!" rief ich, „nieder mit ihnen."

„Whoop — hubaboo! Dieses Thier würde mit einem Sprunge über den Felsen von Cashel setzen!" rief Crogan, der ein irländisches Feldgeschrei ausstieß, als wir plötzlich über die Räuber herfielen und sie im Augenblick schlugen, obgleich wir nur zwei gegen sechs waren. Es wurden drei Schüsse auf uns abgefeuert; ich versetzte dem einen Kerl einen Schlag über die Hand, der ihm die Finger wegnahm, womit er den Lauf seiner Muskete festhielt. Darby streckte einen zweiten zu Boden und die übrigen, erschreckt von seinem irländischen Rufe, von unserem plötzlichen Angriffe oder in der Furcht, daß unserer mehr wären, entflohen in den Wald, und

Digitized by Google

wir sprangen von unseren Pferden, um den Damen zu Hilfe zu kommen.

„Ah, Senor!“ rief die jüngere, meinen linken Arm ergreifend, „tausend Dank — tausend Dank!“

„Ah! Senor Caballero, vielen Dank,“ fügte die ältere hinzu, indem sie eine stattliche, aber tiefe Verbeugung vor Crogan machte.

„Ei, Madame, Sie machen ja einen förmlichen irländischen Knix,“ sagte er, seine Hand zu seinem Helme erhebend. „Aber Sie haben Etwas fallen lassen,“ fügte er hinzu, indem er eine Flasche aufhob. „O! Es kann doch dies nicht sein — es ist ja Branntwein! Hurroo, es gleicht ächtem Corker, aber aus einem ganz neuen Fasse.“

Die alte Dame wendete sich jetzt zu mir, als sie bemerkte, daß ich der Officier war und flehte alle Heiligen an, uns zu segnen, wegen unseres muthigen und rechtzeitigen Beistandes.

„Wir sind auf dem Wege nach Ciudad Real von Madridejos und wurden im Walde angegriffen. Mein Begleiter wurde erschossen, unsere Vorreiter entflohen und die Räuber würden mich ohne Zweifel gemißhandelt haben — nicht als wenn ich für mich besorgt gewesen wäre, Senor — es ist mir nur wegen meiner lieben kleinen Enkelin — wegen des Kindes — wegen der kleinen Estella. Ich zitterte nur um ihretwillen.“

Bei dem Scheine des Mondes, der von Zeit zu Zeit durch die Nebenwolken blickte, konnte ich bemerken,

Digitized by Google

daß die Redende eine Dame vom mittleren Alter, von sehr dunkler Gesichtsfarbe war, und wenn auch nicht schön, ein gutes und selbst stattliches Aussehen hatte, und daß ihre Enkelin, deren Züge von Schrecken gebleicht waren, schöne, dunkle spanische Augen und eine graciöse, wenn gleich kleine Figur hatte.

Ich bat sie, sich nicht länger zu beunruhigen.

„Senoras," sagte ich, mein Detachement befindet sich hier ganz in der Nähe in la Guardia; erlauben Sie mir, Ihnen meine Begleitung bis Ciudad Real anzubieten, denn das ist auch meine Bestimmung."

„Wir sind Ihnen tausend Dank schuldig, Senor," versetzte die sanfte Stimme der kleinen Estella, die etwa achtzehn Jahre alt zu sein schien. „O ich werde den rothen Bart dieses Kerls nie vergessen!"

„Oho! Da war es also Sancho selber."

„Ach, Senor," sagte die alte Dame, „wie glücklich werden wir sein, Ihr freundliches Anerbieten anzunehmen."

„Gut — ich werde für den Rest dieser höchst unangenehmen Reise angenehme Begleiterinnen haben," sagte ich, indem ich die halb ausgeleerten Koffer wieder zu packen begann.

„Wir reisen in großer Hast," sagte die Senora. „Besteht Ihr Detachement aus Cavalerie oder Infanterie, Caballero?"

„Aus beiden, Senora; es sind dreißig Wagen mit Kranken und Verwundeten."

„Mit Kranken und Verwundeten! O heilige Mut-

Digitized by Google

ter Maria! Dies ist ja ein reisendes Hospital; dreißig Wagen — ein Lazareth — und ich habe meine unschätzbare Reliquie der heiligen Margarida verloren. O tapferer Senor, wir sind Ihnen unendlich vielen Dank schuldig, aber wir wollen lieber allein weiterreisen. Und da kommt auch der Schelm Pedro mit seinem Maulthier zurück. Ah! falscher Feigling, wie konntest Du Deine junge Herrin in solcher Gefahr verlassen. Wenn wir Ciudad Real erreichen, sollst Du tüchtig ausgepeitscht werden, ja, das sollst Du. Was wäre aus uns geworden, ohne die wunderbare Ankunft dieses Herrn?"

Während ich dem zitternden Pedro beistand die Mantelsäcke wieder zuzuschnallen und die Maulthiere in Ordnung zu bringen, fand ein Gespräch zwischen Darby Grogan und dem Spanier statt, den er zu Boden geworfen, als der Streit zuerst begonnen.

„Still, jetzt," hörte ich ihn sagen, während er mit dem Kolben seines Carabiners auf den Boden stieß, um das Zündkraut aufzuschütteln; „es wird bald mit Dir zu Ende sein; so stirb ruhig und belästige mich nicht weiter."

„Ach! Um Gotteswillen, Senor Ingles!" flehte der Spanier auf seinen Knieen.

„Senor Ingles, in der That!" sagte Darby ärgerlich, als der Branntwein ihm in den Kopf stieg; „Du nennst mich einen Engländer, schurkischer Spanier und ich bin doch, Gott sei Dank, ein anständiger Irländer, wie mein Vater und meine Mutter vor mir?"

„Haben Sie Mitleid mit mir, Senor Dragon —"

Digitized by Google

„Dragon heißt es jetzt! Ich habe einen Namen, Herr Spanier, so gut wie Sie, in Ermangelung eines besseren und der ist Darby Crogan, des alten Widda Crogan's Sohn am Kreuzwege, in der Nähe des Sumpfes bei Cork; aber was spreche ich? Um eine lange Geschichte kurz zu machen, bereite Dich auf Dein Ende vor und bekenne, was Du auf dem Herzen hast!"

„Komm, komm, Darby," sagte ich, „laß ihn gehen; er ist nur ein armer Kerl aus Murcia."

„Ich verhöre ihn nur, Eure Gnaden; aber da er aus Murcia ist, wird er das Sterben nicht im Geringsten mehr fühlen," versetzte Darby mit unzufriedener Miene seinen Carabiner wieder in Ruhe setzend. „Reichlich verdient er zu sterben, denn er feuerte zweimal mit seinen Pistolen auf mich. Der Fluch Cromwell's komme über ihn!"

„Fort jetzt," sagte ich, auf den Wald deutend; „geh' mit Gott oder mit dem Teufel, wenn es Dir besser gefällt; und mache, Kerl, daß wir uns nicht wieder treffen!"

Mit einem düsteren Blicke in seinem Auge schlich sich der entwaffnete Räuber fort und ich sah, daß sein Gesicht, wo es nicht von Darby's Säbelhiebe mit Blut benetzt war, Blässe, Haß, Furcht und Wuth zeigte.

Wir setzten die Damen wieder in ihre alte Kutsche, schnallten das Gepäck pyramidenförmig auf die Decke, versahen Pedro und den anderen Diener mit den Waffen und der Munition der beiden Räuber, versprachen für

Digitized by Google

die Beerdigung des unglücklichen Gesellschafters zu sorgen, welches Versprechen nie erfüllt wurde, und nachdem wir sie einige Meilen weit über den Korkwald hinaus begleitet hatten, sagten wir ihnen Lebewohl und erhielten eine dringende Einladung, sie in Ciudad Real zu besuchen, wo Jedermann Donna Emerenciana de Alcala de los Gazules kenne und welchen Namen behalten zu haben ich nicht wenig stolz bin. Dann kehrten wir nach la Guardia zurück und dachten eine Zeit lang nicht weiter an die Sache.

Ich hatte befohlen vor Tagesanbruch die Trommel zu schlagen, aber erst zwei Stunden später waren alle Kranken und Verwundeten wieder auf ihre Wagen gepackt und auf dem Wege, denn in dem hinteren Klostergarten mußten wir die begraben, welche wir todt gefunden hatten.

Darauf begann wieder jener schwermüthige Chor von Stöhnen und Geschrei des Schmerzes, gemischt mit Flüchen in englischer und spanischer Sprache, das Klatschen der Peitschen und das Klingeln der Schellen, als die widersetzlichen Maulthiere und die trägen Ochsen, welche die Karren zogen, angepeitscht wurden und auf den elenden Wegen reisten wir von la Guardia ab auf die Gebirge zu.

Als wir über den Platz kamen, wo das Abenteuer der letzten Nacht vorgegangen war, hob Crogan etwas auf, was im Grase schimmerte. Es war das Portrait einer jungen Dame mit einem Schleier, der von einem

Digitized by Google

hohen Kamme niederwallte; und an ihren gewölbten Augenbrauen, an ihren schönen, dunklen Augen, an ihrem schelmischen Munde und ihrem bezaubernden Lächeln erkannte ich Donna Estella.

„Bravo! Ein herrliches Andenken von la Guardia," sagte ich, und nachdem ich es eine Zeitlang bewundert hatte, steckte ich es in meine Brusttasche. „Darby, ich werde Dir einen Piaster dafür geben, wenn ich meinen Sold vom Zahlmeister erhalte."

Während des Marsches sah ich das Bild häufig an, und jedesmal, wenn ich es that, nahm mein Interesse an dem Original zu — indessen dürfen Sie nicht denken, daß ich so thöricht war mich in ein Miniaturbild zu verlieben — und ich beschloß, wenn sie in Ciudad Real zu finden sei, sie gewiß zu entdecken und zu besuchen.

Wieder waren wir in eine schwarze Wolke von Fliegen eingehüllt; mehrere Karren brachen zusammen, und so schlecht war die Beschaffenheit des Weges, daß einer mit den Ochsen und den Verwundeten über den Abhang hinunter stürzte; und die Zögerung, welche durch diese Unfälle veranlaßt wurde, war so groß, daß der Abend kam, ehe wir Mora erreichten, welches nur zehn Meilen von la Guardia entfernt ist. Daraus kann sich der Leser einen Begriff machen, wie langsam unsere Reise vor sich ging.

Mora fanden wir auch von seinen Bewohnern verlassen, welche bei unserer Annäherung entflohen und alle Lebensmittel und Alles, was sie mit sich nehmen konn-

Digitized by Google

ten, forttrugen. Viele von den Häusern schienen erst kürzlich niedergebrannt zu sein, denn in dreien derselben glommen die Flammen noch und in einem anderen lagen zwei Männer todt da, der eine erschossen und der andere mit einem Bayonnet getödtet. Da ich gewiß war, daß sich keine Franzosen in der Gegend oder doch nicht näher, als in Burgos und Navarre befanden, so konnte ich diesen Schrecken und die begangenen Verbrechen nicht begreifen, und da ich näher nach Ciudad Real zu kommen und mein schutzloses Detachement für die Nacht unterzubringen suchte, so setzte ich den Weg fort in der Hoffnung ein kleines Dorf zu erreichen, welches, wie meine Route andeutete, etwa zehn Meilen weiter vor uns lag.

Von Mora hinuntersteigend zogen wir über eine Ebene, welche zwischen zwei Sierra's liegt, die bei Porzuna in la Mancha enden; und wenn unser Fortschritt bei Tage langsam war, so war er noch langsamer bei Nacht. Die Hitze war noch außerordentlich; ein dichter Staub umgab uns; die Luft war drückend und still; es war kein Luftzug zu bemerken. Unser Durst war außerordentlich und ein Gemurmel der Zufriedenheit wurde von meinem traurigen Zuge erhoben, als der geschwärzte Himmel und das Quaken der Frösche Regen verkündete; und als er kam, rauschte er in Strömen nieder. Die Decken der Wagen abhebend, streckten die Unglücklichen ihre bleichen Gesichter und ihre zitternden Hände hervor um die schweren Tropfen aufzufangen. Die staubige Ebene wurde bald in eine See von Morast umgewandelt

Digitized by Google

und die arme, kaum erst hergestellte Wache sank bei jedem Schritte bis über die Knöchel ein, während die Maulthiere immer langsamer weiter kamen.

Aengstlich und ungeduldig ritt ich von meiner Ordonanz begleitet einige Meilen voraus, vermochte aber das erwähnte Dorf nicht zu entdecken; der ganze District war verlassen und da ich ohne Führer war, fürchtete ich, daß wir den Weg verloren hätten. Als ich zurückkehrte, fand ich die Sache noch schlimmer, denn meine Abwesenheit benutzend, hatten die schurkischen Spanier, nach vorhergegangener Verabredung, zugleich die Stränge ihrer Maulthiere und Ochsen abgeschnitten, und obgleich meine Wache einige davon niederschoß, entflohen sie doch und überließen es den Kranken und Verwundeten in der Wildniß zu sterben.

Ich kann nicht sagen ob Zorn oder Verzweiflung die vorherrschende Gemüthsbewegung war; aber mit drei oder vierundzwanzig Wagen — denn ihre Anzahl war jetzt vermindert — voll von Kranken und Sterbenden auf den Gebirgen von Toledo, ohne Lebensmittel und ohne einen Arzt, war nicht sehr angenehm. Obgleich der Regen noch immer fiel, wie er nur in Spanien fällt — gleich einem unaufhörlichen und furchtbaren Regenbade, so galoppirten doch Crogan und ich den Flüchtlingen nach, konnten aber nur einen einzigen einholen und da er nicht anhalten oder uns gehorchen wollte, so feuerten wir unsere Pistolen auf ihn ab, zerschmetterten ihm das

Digitized by Google

Bein und ließen ihn in derselben Lage zurück, wie er so viele unserer Kameraden verlassen hatte.

Da wir wußten, daß kein Augenblick zu verlieren sei, um ein neues Gespann anzuschaffen, so ritten wir auf Toledo zu und die Sierra hinauf, halb geblendet von dem Regen, der uns in's Gesicht gepeitscht wurde, die von den Hügeln kommenden Bäche anschwellte und das Thal zwischen denselben zu einem See machte.

„Eine hübsche Geschichte, Eure Gnaden," sagte Crogan, „denn ich bin gerade in der Stimmung wild zu werden, wenn wir mit dem Gesindel zusammentreffen sollten, welches in der letzten Nacht die alte Dame überfiel und Mora und la Guardia ausplünderte."

„Sei gutes Muth's, Darby, mein Junge, Du wirst dann auf dem Bette der Ehre sterben."

„Niemand kümmert sich um mich," sagte er, indem die Pferde tief im Wasser plätscherten; „aber bei meiner Seele, ich wünschte, daß dieses Bett der Ehre ein trockenes wäre."

„Ich auch, Darby; aber denke an das Soldatenlied, worin es heißt:

„Was sollten wir schwermüthig sein, Ihr Jungen,
Da unser Beruf es ist — zu sterben?"

„Beim Himmel! Die Verse klingen, als wenn der Mann, der sie gemacht, zur Zeit bis an den Hals im Sumpfe gesteckt hätte. Aber da sehe ich Lichter!"

„Und der Regen läßt auch nach."

Digitized by Google

Kurz, nach einem Ritte von zehn englischen Meilen erreichten wir Almonacid de Zorita, eine kleine Stadt in Neucastilien, wo wir den Alcalde aus seinem Bette holten. Er rief seine Alguazils herbei und mit unendlicher Mühe brachten sie etwa zwanzig Maulthiere und ebenso viele Ochsen zusammen. Der Alcalde stand uns mit schlecht verhehltem Widerstreben bei und sagte, er und der Alcalde von Mora hätten an dem Morgen an den Commandanten von Ciudad Real einen Bericht abgeschickt über gewisse Excesse und ungesetzliche Requisitionen von Maulthieren, die ein britisches Detachement in Mora und la Guardia vorgenommen.

„Sie müssen irren, Senor Alcalde," sagte ich ärgerlich, denn ich war jetzt bis auf die Haut durchnäßt; „die einzigen Plünderer von la Guardia, wenn ich nach persönlicher Erfahrung urtheilen darf, sind ächte Castilianer."

„Der Marquis von Santa Cruz soll darüber urtheilen," sagte der Alcalde, indem er uns bis zur Thüre begleitete. „Leben Sie wohl, Senor's."

„Leben Sie wohl, alter Herr, und mögen Sie künftig höflichere Manieren annehmen," sagte Crogan, als wir unsere Pferde wieder bestiegen. Dann ritten wir über die Sierra und erreichten bei Tagesanbruch die Wagen wieder; und wenn gleich schlaflos und erschöpft, war ich doch nur zu glücklich, als das neue Gespann vorgelegt wurde und der ganze Zug sich wieder auf la Mancha zu in Bewegung setzte.



Digitized by Google

Langsam und schwerfällig ging es an den Ufern des Algador weiter, und von Hitze und Anstrengung fast überwältigt, erreichten wir Guadalerza. In der Nähe des See's, durch den der Fluß fließt und an dessen Ufer es von Nattern und kleinen Schlangen wimmelte, stand ein einsames Kloster, und als wir an den Mauern vorüber kamen, winkten die schönen Nonnen mit ihren Taschentüchern aus den vergitterten Fenstern und riefen uns zu, so lange wir es hören konnten: „„Es leben die Engländer!"" Aus Guadalerza waren die Einwohner glücklicherweise nicht entflohen und sie antworteten sogleich auf den kläglichen Ruf unserer Leidenden um Wasser, welches ihnen in Krügen gereicht wurde, die man füllte und leerte, als ob eine Feuersbrunst zu löschen wäre.

Das Dorf Fuentelfresno, von wo man jene Sandhügel übersieht, wo, wie man vermuthet, der Guadiana entspringt, war unser nächster Aufenthalt; aber die unglücklichen und verarmten Bewohner waren durchaus nicht im Stande, uns Lebensmittel zu gewähren, und dort starben mehrere von den Verwundeten, deren Wunden sich von der Erschütterung der Wagen wieder geöffnet hatten. Zwei Officiere und vier Soldaten begruben wir unter einem alten Orangenbaume in der Nähe des Jarama. Als wir fanden, daß es nutzlos sei, an einem Orte anzuhalten, wo wir in Gefahr waren zu verhungern, so zogen wir weiter und bivouakirten neun Meilen jenseits desselben in der Nähe einer kleinen Quelle auf einer schönen grünen Ebene. Auf jenem weichen Rasen, neben den

Digitized by Google

Füßen meines Pferdes, erfreute ich mich des angenehmsten Schlummers, der je meine Augen schloß; aber ich kann nicht umhin, den Schrecken zu erwähnen, wodurch er unterbrochen wurde.

Mein Pferd bäumte sich mit heftigem Schnauben und suchte sich wild von dem Pflock loszureißen, woran ich es festgebunden hatte.

Ich stützte mich auf meinen Ellnbogen und sah mich um. Die Wagen hielten alle dicht neben einander; die Begleitung schlief unter den aufgestellten Waffen, und in ihre Mäntel gehüllt standen unsere vier Schildwachen, etwa dreihundert Schritte entfernt, bewegungslos da. Das Mondlicht war klar und hell. Plötzlich erhob sich Etwas dicht neben mir. Ich schlüpfte unter meine Decke, und siehe, eine furchtbare Schlange, fast fünfzehn Fuß lang, fuhr ziſchend über das ganze Bivouak dahin, aber glücklicherweise verschwand sie, ohne Jemand zu beißen, in einem kleinen Lorbeerwäldchen in der Nähe.

„Ach! Dieses Spanien! — Schlangen auch — der Teufel bessere es!" hörte ich Crogan im Schlafe murmeln; „noch mehr davon! Und ich habe noch keine wirklich gute Kartoffel in den Mund bekommen, seitdem ich hier bin."

Am nächsten Tage lagen die von der Sonne versengten Ebenen von la Mancha vor uns; aber ehe die heftige Mittagshitze eintrat, erreichten wir Fernancaballero in der Partida Piedrabueno; und dort, obgleich meine Vorschrift mir nur einen Aufenthalt von einer ein-

zigen Nacht gestattete, sah ich mich genöthigt, da meine Soldaten so sehr erschöpft und die Klagen der Verwundeten so schrecklich waren, noch zwei Tage zu verweilen, welcher Aufenthalt mir beinahe das Leben kostete. Als ich am frühen Morgen die Quartiere der Kranken und Verwundeten besuchte, um ihnen vor der Abreise jeden möglichen Beistand zu leisten, wurde ich gewähr, daß ein Mann mir durch die dunklen, schmutzigen und ungepflasterten Straßen des Ortes folgte.

Als vorsichtiger Soldat und mit dem spanischen Charakter bekannt, faßte ich den Griff meines hochländischen Schwertes und ging, aufmerksam um mich blickend, weiter. Dieser Mann, der mir schon eine Zeitlang gefolgt war, erhielt jetzt noch zwei Begleiter, und alle Drei begleiteten mich jetzt und blieben dicht hinter mir. Crogan sah nach unseren Pferden und ich hatte keine andere Ordonanz und keinen Begleiter; ich beschloß aber, wenn ihre Absicht böse sein sollte, ihnen zuvor zu kommen, blieb stehen, trat den Dreien entgegen und sagte, wie ohne Argwohn:

„Senor's, wie spät ist es?"

„Vier Uhr, Caballero," versetzte der eine, indem er mich mit Ueberraschung ansah, so plötzlich angeredet zu werden; aber ich sah den verdächtigen Schimmer von zwei Messern, welche seine Begleiter verstohlen aus ihren wollenen Schärpen zogen. Schnell, wie der Blitz, zog ich eine Pistole aus meinem Gürtel und feuerte eine Kugel gerade auf den Kopf des einen ab, dessen mächtigen

Digitized by Google

rothen Bart der Blitz mir zeigte. Die Kugel verwundete seine Wange und nahm ihm das linke Ohr weg. Sein Kamerad stürzte auf mich los, aber ich empfing ihn, indem ich ihm die Mündung der Pistole in den Mund stieß und ihn gewaltsam zurück schleuderte. Hierauf machten sie sich alle auf die Flucht; aber vorher bemerkte ich noch, daß er seine linke Hand in einer Binde trug.

„Oho, Senor Sancho Barba Roxa!" sagte ich, den Räuber erkennend, den ich bei la Guardia verwundet hatte; „Ihre Stimme schien mir nicht unbekannt."

Ich eilte zu dem Versammlungsplatze in einer Gemüthsstimmung, welche zwischen der Wuth wegen der Gefahr, worin ich mich befunden, und dem Triumphe über den gewonnenen Sieg die Mitte hielt; aber zehn Minuten später wurde die Trommel geschlagen, und indem wir die Kranken wieder auf die Wagen setzten, machten wir uns auf den Weg.

Die Strecke von funfzehn englischen Meilen bis Ciudad Real legten wir schnell zurück; denn Crogan und ich hatten nicht weniger als fünfundzwanzig Maulthiere gefunden, die in der Nähe des Alzuer gras'ten, der dort durch eine fruchtbare Ebene fließt. Viele derselben waren mit Zäumen versehen, als wären sie eben von ihren Reitern verlassen worden, und diese spannten wir vor die Wagen und hielten unseren Einzug in Ciudad Real, wo

Digitized by Google

wir raschen Schrittes durch die breiten, geraden und wohlgepflasterten Straßen zu der großen Plaza zogen.

„Der Himmel sei gepriesen!" dachte ich, als der Zug anhielt und ich meine Papiere dem spanischen Stadtmajor, Don Jose Gonzales y Llano übergab, einem Feldofficier jenes Regiment's von Leon, welches in Masse von dem Schlachtfelde bei Vittoria entfloh; „mein Dienst und meine Mühe sind hier zugleich beendet."

Aber ich irrte sehr, wie ich aus dem Benehmen des Stadtmajors hätte schließen können, der seinen Schnurrbart drehte und bald auf dem einen, bald auf dem anderen Fuße stand, wie ein Mann, der etwas Unangenehmes zu sagen hat, es aber nicht auszusprechen wagt.

Während die Leute von den Wagen von spanischen Soldaten in das Hospital gebracht wurden und meine Wache sich einer Abtheilung von Genesenden anschloß, die unter einem anderen Officier auf dem Marsche zu dem Schlosse Belem war, bemerkte ich bald, daß die Bürger von Ciudad Real mich aufmerksam betrachteten. Eine ungeheuere Menschenmenge hatte sich auf der Plaza versammelt und ich sah viele Männer, besonders Landleute, heftig gesticuliren und auf mich deuten, während das Gemurmel nach und nach in das laute Rufen überging: „Fluch den Engländern! Die Hunde! Die Diebe! Die Banditen!"

„Was zum Teufel hat dies Alles zu bedeuten?" dachte ich, indem ich unwillig mit meinem Pferde durch sie hindurch setzte. Hierauf wurde das Geschrei verdop-

pelt und die Menge nahm so schnell zu, daß ich auf das Haus eines Handschuhmachers zu trabte, bei dem ich einquartirt war. Dort fand ich Darby Crogan athemlos und erbittert, einen Carabiner in der Hand, meiner wartend, denn auch ihn hatte der Pöbel auf dieselbe Weise verfolgt, gerufen, geschrien, so wie mit Koth, Steinen und verfaulten Melonen, und mit jedem anderen Geschosse, welches die ungereinigten Straßen lieferten, nach ihm geworfen. Wir vermochten die Ursache einer solchen ungewohnten und unverdienten Behandlung durchaus nicht zu begreifen.

„Unser Wirth, der Handschuhmacher, ist so trotzig, wie ein Sack voll alter Nägel, der Teufel bessere ihn! Und wenn Eure Gnaden kein Geld bei sich haben, so werden wir nur ein kaltes Abendessen bekommen," sagte Crogan, als wir in den Saal oder das vorzüglichste Gemach des Hauses eintraten.

„Ich habe keine Peseta mehr gehabt, seitdem wir Mora verlassen," sagte ich; „aber da ist der Wirth beim Abendessen und hat kaltes Geflügel! Da kommen wir gerade zur rechten Zeit."

„Er wird uns gewiß einladen, mit ihm zu essen! Ach! wenn man nur ein wenig davon hätte," seufzte der arme Darby, denn während der beiden vergangenen Tage hatte unsere Nahrung nur in gerösteten Kastanien bestanden — so schlecht wurden in Spanien die Lieferungen besorgt. Der Wirth war freilich beim Abendessen; aber anstatt uns in seinem Hause als die Befreier Spaniens

Digitized by Google

zu begrüßen, welche den Usurpator von Torres Vedras bis zum Duero, vom Duero bis zum Ebro und von dort zu den Pyrenäen getrieben, gewährte er uns nur eine Verbeugung und befahl seinem Diener, mich in ein Zimmer und Crogan in ein anderes zu führen. Erstaunt über die Kälte dieses Empfanges in diesem Hause, die so völlig mit der ungünstigen Behandlung des Pöbels auf den Straßen übereinstimmte, sammelte sich ein Sturm des Unwillens in meinem Herzen; da ich aber wußte, daß eine starke spanische Garnison die Citadelle besetzte und daß die Don's sich nicht um Kleinigkeiten kümmerten, so unterdrückte ich meine Wuth und wendete mich ab, entschlossen, am Morgen die Donna Emerenciana und ihre Tochter Estella aufzusuchen.

„Blaue Blitze!" brummte Darby, „werden wir nicht diese Nacht irgend eine Ration bekommen? O, Herr, Sie können sich nicht vorstellen, wie hungrig ich bin, denn mein Magen ist ganz eingeschrumpft. Ich wünschte, wir hätten jenes Hühnchen."

„Ich auch, Crogan, und daß der alte Handschuhmacher in den Hörnern des Mondes hängen möge."

„Der alte Dieb! Aber warten Sie nur, Herr, bis alle schlafen, und wenn ich einen Ort unausgeplündert lasse, so will ich nicht des alten Widdy Crogan's Junge von vier Kreuzwegen sein."

Die finsteren Blicke des Handschuhmachers spiegelten sich in denen seiner Frau und Dienerin ab, einer wohlbeleibten Baskin, die ihr kohlschwarzes Haar in ei-

Digitized by Google

nem einzigen langen Zopf zusammengeflochten trug, der über ihren starken wollenen Rock von hellgelber Farbe hinunter hing. Ihre Strümpfe waren scharlachroth und ich bemerkte, wie Crogan nach ihren zierlichen Fußknöcheln in ihren hübschen ledernen Stiefelchen schielte, als sie die Treppe hinauf ging, die zu meinem Zimmer führte. Die braunwangige Baskin sagte uns in schlechtem Spanisch gute Nacht, stellte das Licht hin und entfernte sich, als ich ihr sagte, daß ein Zimmer für den Soldaten und mich hinreichend sei. Crogan stellte einige Stühle an die Thüre und legte sich in der Nähe derselben auf den Boden, mit geladenem und gespanntem Carabiner, nieder. Ohne mich auszukleiden, warf ich mich auf das Bett und behielt mein bloßes Schwert neben mir, denn der Aufruhr auf den Straßen dauerte noch fort; aber lange vorher, ehe das Geräusch verstummte, lagen wir Beide in tiefem Schlummer — in dem tiefen und traumlosen Schlummer der Ermüdung und schweren Anstrengung.

Aus diesem glücklichen Zustande wurde ich um Mitternacht durch ein lautes Geräusch erweckt. Das Schwert in der Hand, sprang ich auf, und Darby's Versprechen, des Wirthes Speisekammer auszuplündern, fiel mir ein. Aber siehe! eine Laterne strahlte mir in's Gesicht und ich sah die braunen Uniformen, den rothen Besatz, die silbernen Epaulette's, die gebräunten Züge und die mächtigen Schnurrbärte mehrerer spanischen Officiere, die mich mit bloßen Schwertern umringten. Unter diesen erkannte ich Don Jose Gonzalez y Llano, den Stadtmajor,

Digitized by Google

auf deſſen Befehl ich rauh ergriffen und entwaffnet wurde. Die Laterne wurde vor mein Geſicht, dann an das Schild meines Gürtels und die Knöpfe meines Rockes gehalten.

„Das 71. Regiment der ſchottiſchen Infanterie," ſagte einer.

„Die Diviſion des Don Rowland Hill," ſagte ein anderer.

„Senor's, was hat dieſes Eindringen zu bedeuten, und wie wagen Sie Hand an mich zu legen?"

„Der Marquis von Santa Cruz de la Zarza wird Ihnen das ſchon ſagen," entgegnete der kleine Major unverſchämt.

„Wo iſt denn der Marquis?" fragte ich zornig.

„In ſeinem Palaſte, wo er Sie erwartet und Ihre Gegenwart verlangt," ſagte ein junger Officier, der das Santiagokreuz und die glänzende Uniform eines Adjutanten trug. „Kommen Sie mit uns, Senor," fügte er höflich hinzu. „Ich kann Ihnen die Verſicherung geben, daß der Widerſtand mehr als nutzlos iſt; ſo erlauben Sie mir denn für jetzt Ihren Degen in Empfang zu nehmen."

Ich überreichte dem jungen Adjutanten Degengürtel und Scheide.

„Meine Herren, ich bitte, ſich zu erinnern, daß ich ein Officier in der Armee Seiner britanniſchen Majeſtät bin," entgegnete ich und verließ dann das Haus des Handſchuhmachers unter Begleitung von vier ſpaniſchen

Digitized by Google

Soldaten, die mich mit aufgesteckten Bayonnetten umringten. Schweigend durchschritten wir verschiedene Straßen, die in Dunkelheit gehüllt waren, und ich sah Nichts von Crogan — denn ich war ergriffen worden, während er sich nach Lebensmitteln umgesehen; doch obgleich in großer Besorgniß und Verlegenheit, behauptete ich ein stolzes Schweigen und ließ mich nicht herab, Fragen an meine Führer zu richten.

Die Glocke der Kathedrale verkündete die Mitternachtsstunde, als wir den großen Platz betraten und den stattlichen Palast des Marquis glänzend erleuchtet vor uns sahen, denn er gab ein prächtiges Fest zu Ehren seines Schutzheiligen, dessen Jahresfeier am Tage zuvor stattgefunden hatte. Aus den hohen Gitterfenstern fielen vierundzwanzig Linien verschiedenfarbigen Licht's über den großen Platz, wo die Stiergefechte stattfanden, und beleuchtete die plätschernden Springbrunnen. Eine marmorne Treppe führte zu der Säulenhalle, wo eine spanische Ehrenwache mit aufgestecktem Bayonnet unter den Waffen stand, und zwischen ihren Reihen durchgehend, stiegen wir zu dem großen Salon des Palastes hinauf.

In jenem prächtigen Gemache, welches in dem reichvergoldeten Styl aus der Zeit Karl des Fünften verziert und von einem Lichtstrome von Krystalleuchtern erfüllt war, wurde ich über einen polirten marmornen Fußboden durch die glänzende Menge der Gäste geführt. Auf allen Seiten sah ich die braunen Uniformen, den rothen Besatz und die silbernen Epaulette's der spanischen Linie,

Digitized by Google

das Blau und Silber der Portugiesen, das Grün der Cazadores und die schwarzsammetnen Gewänder der altmodischen Caballeros mit den Santiago- und Calatravakreuzen. Die Damen trügen fast alle schwarze oder weiße Kleider, aber mit einem reichen Besatz von den kostbarsten Spitzen. Viele von ihnen glichen schönen schwarzäugigen Bräuten, denn ihre Stirnen waren mit Blumen bekränzt oder sie hatten eine einzige frische rothe Rose in ihrem glänzenden dunklen Haar neben dem Kamme, von welchem jener lange Schleier niederfiel, der ihre herrlichen Figuren gleich einem leichten Nebel umwallte. Seit Jahren hatte ich keine solche Scene gesehen.

„Heilige Mutter Maria, welch' ein Officier!"

„O, ihr Heiligen! ein britischer Officier!"

„Himmel! er ein Caballero!"

Dies waren die Ausrufungen, die ich in jedem wechselnden Tone hörte, als ich durch den Salon geführt wurde. Die Musik verstummte auf der vergoldeten Galerie; die Tänzer standen still und umringten uns. Indem ich bedachte, daß ich aus dem Lager und vom Schlachtfelde komme, wo meine Kameraden wegen eben dieser Spanier sich der Gefahr und dem Tode aussetzten, erschien mir die Art, wie dieser Major Don Jose Gonzalez von dem Regimente von Leon mich den Blicken der Gesellschaft darstellte, gleich verächtlich und undankbar. Unsere Division der Armee hatte zu jener Zeit seit sechs Monaten keinen Heller Sold erhalten, und mancher tapfere Bursche fiel bei Vittoria und auf den

Digitized by Google

Pyrenäen, ohne seine schwer erworbenen Rückstände zu erhalten, welche auch seine Verwandten wahrscheinlich nie ausbezahlt bekamen.

Ich war in derselben Beschaffenheit, wie ich von Aranjuez abmarschirt war. Meine Epaulettes waren in schwarzen Draht verwandelt. Meine Uniform war dunkel geworden und an den Ellnbogen mit grauen und blauen Flicken besetzt; mein Plaid hing in Fetzen um mich; die Scheide war, wie schon erwähnt, um sechs Zoll zu kurz für mein hochländisches Schwert; meine Schuhe waren durchlöchert und mein letztes Hemd bis auf den Halskragen und die Manschetten abgetragen. Ich war vom Wetter und von der Sonne gebräunt, wie ein Schmuggler; aber ich sah mehr einem Soldaten ähnlich, als die pomadisirten Don's der spanischen Linie oder die Ritter des Calatravaordens, die ihre Schnurrbärte drehten und ihre Bemerkungen machten, als ich an ihnen vorüberging zu der Stelle, wo der Marquis, eine Dame am Arme, stand.

Don Cristoval von Santa Cruz war ein großer hagerer Mann mit langem castilianischem Gesichte, schwarzen, glanzlosen Augen und einer feierlichen Miene der erhabenen Pomphaftigkeit. Sein Schnurrbart war bis zu seinen Ohren hinaufgedreht. Er trug ein ungeheueres Toledoschwert mit mächtigem Korbe an einer Degenkoppel und hatte sein Taschentuch in den Korb gestopft. Er trug die Uniform eines spanischen Generallieutenants und es schimmerten verschiedene kleine goldene Zierrathen auf

Digitized by Google

seiner Brust. Ich bemerkte wohl, daß ein graciöses und helläugiges junges Mädchen in einem weißen Florkleide, mit einer prächtigen Tiara von Brillanten geschmückt, sich auf seinen Arm lehnte; aber so feierlich strenge war die Stirn des Marquis und so kurz sein Gruß, obgleich in dem alten Style der castilianischen Höflichkeit, daß er meine ganze Aufmerksamkeit fesselte. Ueberdies war ich nicht wenig unwillig wegen der Art, wie ich vor ihn geführt und seinen Gästen dargestellt worden war.

„Senor Don Christoval," sagte ich, „weshalb bin ich nach einem ermüdenden Marsche aus meinem Quartier hierher gebracht, ich kann wohl sagen, geschleppt worden, nachdem ich, in Uebereinstimmung mit meinen Befehlen aus dem Hauptquartier, mein Detachement abgeliefert habe?"

„Senor," versetzte der Marquis mit einem Blicke ernster Strenge, „Sie sind beschuldigt worden, zwei Spanier ermordet, zwanzig Maulthiere von la Guardia hinweggeführt und andere Contributionen in dem District erhoben zu haben."

„Wer wagt es, mich anzuklagen?" rief ich, wie vom Donner gerührt bei einer solchen Beschuldigung.

„Der Alcalde von la Guardia, dessen Bruder einer der Getödteten ist, und Alonso Perez, ein Maulthiertreiber aus Fuentelfresno, dessen Maulthiere Sie weggeführt."

„Marquis, bei meiner Ehre als britischer Officier und Gentleman, ich leugne dies."

Digitized by Google

Der Marquis lächelte kalt, als er erwiederte:

„Morgen wollen wir Sie mit dem würdigen Alcalde confrontiren; und was die Maulthiere betrifft, so erkannte sie der Besitzer diesen Morgen, als Ihre Wagen in Ciudad Real einfuhren. Jedes Thier hat eine Kerbe im Ohr."

„Marquis, ich kann Ihnen die Versicherung geben —"

„Nichts weiter, mein Herr. Hier kann ich keine Erklärungen anhören. Ich könnte Sie bewachen lassen, aber Sie werden sich überdies als Gefangener zu betrachten haben, und können glauben, daß jeder Versuch der Flucht als ein Beweis der Schuld wird angesehen werden. Behalten Sie Ihren Degen — nehmen Sie an unserer Bewirthung Theil, und ich hoffe, Senor, daß Sie morgen bereit sein werden, diese schweren Beschuldigungen zu widerlegen."

Er machte eine Bewegung mit der Hand und zeigte eine Miene, wie sie nur ein castilianischer Edelmann annehmen konnte; und dann schritt er mit stolzem Gange fort. Erst jetzt erkannte ich in seiner Tochter, die an seiner Seite dahinschwebte, zum ersten Mal die junge Dame, die ich bei la Guardia gerettet hatte, das Original des Portrait's, welches Darby gefunden und welches ich in dem Augenblick bei mir trug.

Ihre großen, weiten Augen erweiterten sich vor Erstaunen und schimmerten bei dem Erkennen, welches zu gestehen die Etiquette des Ort's, ihres Vaters Stolz und

Strenge, so wie mein zerlumptes Aussehen sie verhinderte; und so, obgleich ich ihr das Leben — ja, noch mehr als das Leben — mit Gefahr meines eigenen gerettet, ging diese blendende Erscheinung an mir vorüber und verkteß mich ohne ein Wort des Dankes oder der Höflichkeit.

Ich erinnere mich nicht, daß ich das Entsetzen oder Erstaunen empfand, welches man bei einer so auffallenden Beschuldigung des Mordes und Raubes hätte erwarten sollen. Ich kann dies nur erklären durch die Ertödtung des Gefühl's und des Sinnes für die Gefahr, was aus dem Kriegsdienste hervorgeht. Aber eine Regung empfand ich tief — nämlich einen zornigen Stolz, da ich wußte, daß ich ein Gegenstand der Abneigung und des Verdachtes für die vornehmen Gäste des Marquis war, unter welchen der fette und grimmige kleine Stadtmajor sich sehr bemerkbar machte, indem er das spanische Militairgesetz in Betreff der Excesse erklärte, die ich begangen haben sollte. Die Hidalgos sahen mich unwillig durch ihre Augengläser an; die dunkeläugigen Donna's blickten furchtsam durch die Oeffnungen ihrer Schleier, und Mörder und englischer Räuber waren die sanftesten Benennungen, die ich von mancher hübschen Lippe murmeln hörte. Mein Herz schwoll von Wuth, und anstatt mich den Tänzern anzuschließen oder bei dem Angriffe auf die Speisen behilflich zu sein, welche die langen Tische in einem anstoßenden Salon bedeckten und zwischen welchen hohe Vasen von Krystall und Silber, mit Sommerblu-

Digitized by Google

men angefüllt, prangten, stand ich mit gefalteten Armen zur Seite und fühlte den Schmerz einer Wunde, die ich erst einige Monate vorher empfangen hatte, und zwar für Spanien und auf spanischem Boden.

In geringer Entfernung sah ich die Donna Estella, die dem Adjutanten ihres Vaters Etwas zuflüsterte. Einige Minuten später näherte er sich mir.

„Senor," sagte er, „wenn Sie den Rath eines Freundes verzeihen wollen, bitte ich Sie, sich in Ihr Quartier zu begeben, denn hier werden Sie von Allen mit feindlichen Augen angesehen; und als ein tapferer Soldat, dem meine kleine Cousine, wie sie mir sagt, die Rettung ihres Lebens verdankt, kann ich Sie nicht so übel behandelt sehen. Morgen, hoffe ich, werden diese Wolken zerstreut werden. Mittlerweile erlauben Sie mir, Sie zu begleiten. Ich habe hier ein leeres Zimmer, welches Ihnen zu Diensten steht."

Da mir jeder Ort gleich war, so nahm ich es mit Dank an, und als wir zu der Säulenhalle hinunter stiegen, war die erste Person, die mir begegnete, der redliche Darby Crogan, der seinen Säbel unter dem Arme trug und dessen lebhafte irländische Augen vor Wuth schimmerten, während er die betreßten Lakaien rechts und links von sich stieß.

„Ich habe Alles gehört, mein Herr," sagte der wackere Bursche, der meinetwegen besorgt gewesen war; „und hart wird es Ihnen ergehen. Jener Capitain der Chasseurs Britanniques, der aus seiner Marschroute in



Digitized by Google

die unſ'rige kam, la Guardia ausplünderte und die Maulthiere wegführte, war an Allem Schuld. Sie wurden bei uns gefunden und der Beſitzer iſt bereit zu beſchwören, daß Sie der Mann ſind und daß dieſe Maulthiere ihm gehören, da alle ihre Ohren eingekerbt ſind, und dieſe Kerben will er beſchwören, wie ſeine eigenen Augen."

„Es iſt wahr, Darby; aber wie iſt dies Alles dieſen feindſeligen und widerſetzlichen Spaniern zu erklären?"

„Beruhigen Sie ſich, mein Herr; es ſind noch vier gute Stunden bis Tagesanbruch, und wenn ich dieſe ſtolzen Don's nicht in Erſtaunen ſetze, will ich nicht Darby Crogan vom vierten Dragonerregimente ſein."

Auf der Terraſſe des Palaſtes, welcher vor alten Zeiten das Hauptquartier jener berühmten Brüderſchaft, der Santa Hermandad, geweſen, im Jahre 1249 zur Unterdrückung der Räuber gegründet, ging ich eine halbe Stunde mit dem Adjutanten auf und ab, rauchte eine Cigarre, ſprach vom Kriege, von meinem eigenen Mißgeſchick und wünſchte einige Fragen in Betreff ſeiner dunkeläugigen Couſine an ihn zu richten, mit welcher ihr Miniaturbild mich ſo vertraut gemacht hatte. Der herrliche Mond rollte über den unbewölkten ſpaniſchen Himmel dahin und ergoß eine Fluth ſilberhellen Licht's über die Plaza und den Hof des Palaſtes, über die Thürme der alten Kirche und das prächtige Hoſpital des Cardinal Lorenzana, des guten und weiſen Erzbiſchof's von

Digitized by Google

Toledo. Der Garten des Marquis war von demselben weißen Lichte erleuchtet; das Laub der Citronenbäume war von Silber umrandet und mit Duft beladen; die Rosenbäume ließen ihre thauigen Blüthen über die marmornen Fontainen hinaushängen, deren klares Wasser im Mondlicht plätscherte und schimmerte. Nach einer Pause wagte ich zu fragen:

„Wie ist der Name der Tochter des Marquis?"

„Meiner Cousine — Estella de la Zarza."

„Ein sehr hübscher Name; und sie ist vermuthlich im Begriff ihn zu verändern?"

„Zu verändern!" wiederholte der Adjutant, der nicht bemerkte, daß ich nach einer bestimmten Nachricht fischte. „O! ich sehe — Sie meinen, sie ist im Begriff sich zu verheirathen. Das ist freilich der Fall; aber unsere spanischen Damen verändern ihre Namen nicht, wenn sie sich verheirathen."

„Und wer ist der glückliche Mann — Sie vielleicht, Senor?"

„Nein, nein — wir Katholiken können unsere Cousinen nicht heirathen. In der nächsten Woche soll sie den alten Don Jose Gonzalez heirathen."

„Was! Die alte Biertonne, den Stadtmajor?"

„Ja, Senor," versetzte er, mit zweifelhaftem Blicke seinen Schnurrbart drehend, während ich fühlte, daß ich jenen Stadtmajor unendlich verabscheute.

Um acht Uhr am nächsten Morgen sah ich sechzehn spanische Officiere in voller Uniform, welchen Don Jose



Digitized by Google

voran ging, in einer Reihe durch den Schloßhof marschiren, wo sie in eine Seitenthüre eintraten. Einige Minuten später kam mein Freund, der Adjutant, um mich zu benachrichtigen, daß das Kriegsgericht, von welchem ich verhört werden solle, sich versammelt habe und mich erwarte. Ohne eine unnütze Protestation gegen die Ungesetzlichkeit und Uebereiltheit dieser Maßregel, folgte ich ihm zu einem geräumigen Gemache, welches vier große Fenster hatte, die auf den Boden hinunter gingen, und von wo man einen begraſ'ten Park übersah, der sich hinter dem Palaste befand. Die Mitglieder des Gericht's, deren Präsident der Stadtmajor war, der sich von Anfang an als mein Todfeind zeigte, mußten einen feierlichen Eid, die Hand auf's Schwert, ablegen; sie versprachen nach den Gesetzen des Krieges Gerechtigkeit zu üben und so ferner, und darauf begann das Verhör.

Ich wurde beschuldigt, zwei Landleute ermordet oder den Befehl zum Erschießen derselben gegeben zu haben, ferner der Räuberei, indem ich Contributionen ausgeschrieben, und endlich des gottlosen Tempelraubes, indem ich eine Statue der heiligen Jungfrau zerstört. Mein Horizont war jetzt so schwarz, wie er nur sein konnte! Ich verstand sehr wenig von der Sprache. Außer Crogan, der vor Gericht an meiner Seite blieb, hatte ich keinen Freund oder Kameraden in meiner Nähe, denn meine ganze Begleitung war vor vier Stunden nach Belem abmarschirt, während Moritz Quill und die anderen kranken Officiere mich weder vertheidigen, noch zu

Digitized by Google

Hilfe kommen konnten. Ich bemerkte im Augenblick, daß man mir, wie Crogan sagte, die Vergehungen der Chasseurs Britanniques, welche scharlach'ne Uniform trugen, zur Last legte; aber ich beschloß, wenn es nicht sehr hart mit mir gehe, ihren Officier nicht zu beschuldigen, der seine Route verlassen, sich gegen die Disciplin vergangen und sich Handlungen hatte zu Schulden kommen lassen, wegen welcher ich an dem Tage leiden sollte. Die drei Hauptzeugen gegen mich waren der Alcalde, der Maulthiertreiber und ein Landmann aus der Gegend von la Guardia.

Der erste — alt — stumpfsinnig, halb blind und trotzig — schwur auf mein Gesicht, daß ich der Officier sei, der seinen lieben Bruder in Vinzente, den Abogado, auf seiner Schwelle habe erschießen und einen anderen Mann mit Bayonnetten habe erstechen lassen. Vergebens lenkte ich seine Aufmerksamkeit auf die hochländische Mütze des 71. Regiment's, so wie auf meinen Tartan Plaid, und gab ihm die Versicherung, daß ich ein Schotte wäre, aber er schüttelte den Kopf — ich trage einen rothen Rock und sei daher derselbe Mann.

Dann kam der Maulthiertreiber, ein rüstiger Catalonier in einer Pelzjacke und gelben baumwollenen Beinkleidern und einen breiten Hut tragend, unter welchem sein schwarzes Haar in einem rothen Netze hing. Auch er schwur, die Hand auf sein Messer gelegt, daß ich seinen Zug Maulthiere weggeführt, oder wenigstens, daß

Digitized by Google

meine Soldaten es mit ihren Bayonnetten gethan, um bequemer reisen zu können. Er habe mich nicht gesehen, ebenso wenig die Wagen mit den Kranken, aber er kenne seine Maulthiere so gut, als wenn er ihr Vater wäre, und habe sie sogleich erkannt, sobald sie sich in den Straßen von Ciudad Real gezeigt.

„Ihr wollt also auf Eure Maulthiere schwören, Mann?"

„Nach den Zeichen an ihren Ohren, Don Jose, ebenso bereitwillig, wie auf meine eigene Nase."

„So führt einige von diesen Maulthieren an das Fenster und laßt den Zeugen sie sehen."

Ein Aufruhr von Stimmen wurde im Park gehört und der Zeuge, der an's Fenster trat, stieß einen Schrei des Schreckens aus. Die Ohren seiner zwanzig Maulthiere waren dicht am Kopfe weggeschnitten.

„Teufel!" brummten die Officiere, indem sie ihre Schnurrbärte drehten, „diese Engländer sind Teufel!"

„Es war verwünscht grausam für die armen Thiere," flüsterte Crogan; „aber ich schnitt sie ab, um Eurer Gnaden das Leben zu retten, und das ist gewiß einen Scheffel Maulthierohren werth; denn es war ein guter Scheffel voll, den ich diesen Morgen eingegraben. Ich bin Mr. Quill vielen Dank schuldig, denn er borgte mir sein bestes Doctormesser, um sie zu köpfen."

Der kleine Major Don Jose platzte fast vor Wuth.

„Ruft den nächsten Zeugen herein!" rief er wüthend.

Digitized by Google

Ein großer, kräftig gebauter Mann von weißer Gesichtsfarbe, der, gegen die spanische Sitte, glatt geschoren war, trat jetzt vor und gab sich für einen Landmann oder Gärtner von Mora und la Guardia aus. Er hatte ein großes Pflaster auf der Wange und hielt die eine Hand beständig in der roth und gelben Schärpe, die er um den Leib trug.

Mir frech und rachsüchtig entgegentretend, mit dem vollen Hasse seines kalten und grauen Auges, beschuldigte er mich, der Feuerung wegen in Mora eine Statue der heiligen Jungfrau zerstört zu haben, und er schwur, er habe gesehen, wie ich die Handlung begangen. Ein Gemurmel des Zornes folgte auf diese Aussage, und ich fand, daß, den Bruder eines Alcalde zu erschießen und zwanzig Maulthiere wegzuführen, dagegen nur ein Scherz sei. Seine Stimme war mir auffallend, denn ich hatte sie offenbar schon früher gehört — aber wo? Welches konnte der Grund einer so falschen und so seltsamen Anklage sein? Ich wendete mich zu ihm, um ihn zu befragen, aber in dem Augenblick erhielt er Befehl, sich zu entfernen.

„Herr Adjutant," sagte Don Jose, „lesen Sie den ersten Artikel aus dem Militairstrafgesetzbuche."

„Wer den heiligen Namen Gottes, der Jungfrau oder der Heiligen lästert, soll augenblicklich ergriffen und bestraft werden, das erste Mal mit der u. s. w."

„Lesen Sie den vierten Artikel in Betreff der Verletzung heiliger Bilder, denn der Gefangene hat sich

Digitized by Google

zugleich einer Läſterung und eines Tempelraubes ſchuldig gemacht."

„Wer aus Unehrerbietung und mit Vorbedacht die geheiligten Bilder und Zierrathen oder irgend ein's von den dem Gottesdienſte geweihten Häuſern beſchädigt oder einzelne Gegenſtände ſtiehlt, ſoll gehängt werden u. ſ. w."

„Das Complott kommt zur Reife," dachte ich.

Kurz, ich wurde zum Strange verurtheilt.

Der Marquis, als Gouverneur von Ciudad Real, wagte dieſes ungerechte Urtheil zu beſtätigen, welches nach ſeiner Anordnung am folgenden Morgen um acht Uhr vollſtreckt werden ſollte.

Weit von aller Hilfe, ſo wie von meinen Kameraden entfernt, gänzlich der Willkür von Menſchen Preis gegeben, deren Herzen die liſtige Beſchuldigung des letzten Zeugen gänzlich für mich geſchloſſen hatte — bekannt mit der Vergeblichkeit des Leugnens und der Widerſetzlichkeit, ſo wie mit der Hoffnungsloſigkeit der Rettung oder der Flucht, ſaß ich in dem vergitterten Kerker des Stadtgefängniſſes, faſt betäubt von der Plötzlichkeit der Schande und Schmach meines bevorſtehenden Schickſal's. „Dichter und Maler," ſagt ein gewiſſer Schriftſteller, haben den Zuſtand eines Verurtheilten zu ihrem Lieblingsgegenſtande der Reflexionen oder der Beſchreibung gemacht. Beim Himmel! ich las nie eine Beſchreibung, die nur im tauſendſten Grade der Seelenqual nahe kam, die ich in jener Nacht in Ciudad Real erduldete. Ich,

Digitized by Google

ein Cavalier, ein Soldat, der an seiner Person drei Wunden trug, die er auf jenem verwünschten spanischen Boden erhalten — unschuldig an Allem, was mir zur Last gelegt wurde — jung und ein langes Leben und rasche Beförderung vor mir — so gehängt zu werden, gleich einem Hunde, um die Wuth des spanischen Pöbels zu befriedigen! Entsetzlich! Ich hatte oft ohne Zittern dem Tode Trotz geboten; aber jetzt bebte meine ganze Seele gleich der eines Feiglings vor einem solchen Tode zurück, wie diese Spanier für mich bestimmt hatten.

Die Nacht kam; ich saß in der Dunkelheit da und überdachte tausend vergebliche Pläne zur Flucht. Ich sollte morgen sterben, und diese Ueberzeugung stand deutlich vor mir. Ich hörte es, ich sah es, ich fühlte es; es war ein dumpfes, summendes Geräusch in meinen Ohren, ein Klingen in meinem Herzen. Ich erinnerte mich mit Reue und Scham, wie kalt, ruhig und unbewegt ich die Leute des Profoß auf dem Rückzuge von Bourgos sechs Soldaten hatte hängen sehen. Ich erinnerte mich an ihre Kämpfe und ihre Qual und dachte, was sie wohl möchten empfunden haben. Ich fuhr mit der Hand nach meiner Kehle, drückte sie ein wenig zusammen und schauderte.

Und nun fiel mir plötzlich ein, daß der Mann, der mich des Tempelraubes beschuldigt hatte, kein anderer sei, als der Räuber Barba Roxa, und daß er die Hand, die ich verstümmelt, in seiner Schärpe verborgen gehalten.

Digitized by Google

„Ich Thor!“ rief ich mit Bitterkeit; „wo waren meine Augen und meine Ohren, daß ich ihn nicht früher erkannte? Dies ist seine spanische Rache und sein Triumph.“

Selbst mein Freund, der Adjutant, schien mich verlassen zu haben; und sollte die hübsche Tochter des Marquis nicht für mich gebeten oder ein freundliches Wort gesagt haben, um den armen Officier zu erretten, der sein Leben für das ihrige auf's Spiel gesetzt hatte?

Plötzlich verließ mich meine Betäubung. Ich sprang zu dem Gitter des Fensters hin und bemühte mich mit der Stärke eines Tigers, die eisernen Stangen aus dem festen Mauerwerk herauszudrehen. Ich untersuchte jeden Winkel; das ungeheuere eiserne Schloß an der Thüre und die Thüre selber waren unbeweglich, wie die steinerne Mauer. Vergebens! ich sollte morgen sterben, und mein Herz brach fast vor Aufregung, als ich an meine Freunde, mein Regiment und alle die verschiedenen Ursachen eines so schmachvollen Todes dachte.

Plötzlich zeigte sich ein Gesicht am Fenster, welches geöffnet wurde.

„Erschrecken Sie nicht, Eure Gnaden, ich bin es nur,“ sagte eine Stimme.

„Crogan — Du!“ rief ich in der Verwirrung meiner Gedanken; „bist Du nicht todt — im Himmel?“

„Im Himmel — bewahre! Ich bin hier und stehe auf meinen beiden Füßen; nicht als ob ich dächte, daß die

Digitized by Google

Leute dort auf ihren Köpfen stehen; aber reden Sie nicht auf so klägliche Weise, mein Herr, denn Sie müssen sich vorbereiten, diesen Ort sogleich zu verlassen. Hören Sie das Klopfen und Hämmern? Es sind die schurkischen Spanier, die das verwünschte Gerüst auf dem Platze aufschlagen — zum Henker mit ihnen allen!"

„Diesen Ort verlassen, Crogan; aber wie?"

„Nun freilich, durch die Thüre. Sie wird in zehn Minuten geöffnet werden, und Pferde warten auf uns drei an der Straßenecke."

„Auf uns drei, Darby?"

„Ja, mein Herr, auf uns drei, denn eine liebe junge Dame will auch mitgehen. Aber ich muß vorher nach den Gurten und Zäumen unserer Pferde sehen."

Kaum war er fort, als die Thüre des Gemaches geöffnet wurde und die Tochter des Marquis nebst einem Manne, der ein Licht trug, vor mir stand. In dem Manne erkannte ich den Gefangenwärter.

„O, Senora!" rief ich, indem mein Herz vor Dankbarkeit und Freude schlug, „Sie haben mich nicht vergessen und mich diesem grausamen und unverdienten Tode überlassen."

„Still, Senor, kein Wort des Dankes oder der Freude, denn dadurch würde Alles zerstört werden," versetzte sie mit Ruhe und Entschiedenheit. „Ich bin Ihnen in der That vielen Dank schuldig; aber die Er-

Digitized by Google

wähnung davon gegen meinen Vater und ganz besonders gegen Don Jose —"

„Ah! Sie schaudern bei dem Namen."

„Würde Ihr Schicksal nur beschleunigen. Ich habe den Gefangenwärter bestochen," flüsterte sie, „und er wird fest schlafen. Sein Stellvertreter ist im Begriff, sich den Guerillas des großen Don Julian Sanchez anzuschließen und wird Sie für zwanzig Piaster, die mein Vetter, der Adjutant, ihm zahlt, nach Madrid führen. Ihre Pferde warten an der Ecke des Platzes. Nicht mehr," fügte sie kurz hinzu, als ich ihre Hand zu küssen versuchte, welche die dichten Falten ihres weiten Schleiers verbargen.

In einer Minute hatten wir das verabscheute Gefängniß verlassen und gingen durch den Garten, der zwischen demselben und dem Platze lag. Wieder stand der herrliche Mond in seinem silbernen Glanze über Ciudad Real; und als ich meine schöne Begleiterin ansah, wurde das Interesse, welches ich für sie empfand, immer lebhafter und stärker, als der Augenblick sich näherte, wo ich sie auf immer verlassen sollte. Ich sah ihre glänzenden Augen durch den Schleier schimmern.

„Senora," sagte ich mit Zaudern, als unser Begleiter uns auf einen Augenblick verließ und voraneilte; „Senora," fuhr ich fort, angetrieben von einem dankbaren und mächtigen Impulse, den ich mir zur Zeit nicht erklären konnte, „obgleich ich, wenn ich hier bliebe, nur

Digitized by Google

meinem Tode entgegengehen würde, so verlasse ich doch Ciudad Real mit dem aufrichtigsten Kummer."

„Und warum?"

„Weil ich Sie vielleicht nie wieder sehen werde."

„Aber ich gehe nach Madrid — und zwar auch diese Nacht!"

Ich erinnerte mich der Worte Crogans; ich wußte, wozu eine spanische Liebe fähig ist, und mein Herz schlug in mir.

„Nach Madrid!" wiederholte ich.

„Mit Ihnen und Ihren tapferem Dragoner. Ah! Senor, weigern Sie sich nicht, mich zu begleiten. Mein Vater will mich durchaus mit Don Jose verheirathen und —"

„Was! mit jenem schurkischen alten Stadtmajor? Meine liebe Senora, ich bitte Sie, nicht daran zu denken."

„Ach! ich habe sehr viel daran gedacht und auch darüber geweint."

„So lieben Sie ihn also nicht?" sagte ich, indem ich freier athmete und eine Aussicht vor mir sah, mich an dem wohlbeleibten Major zu rächen.

„O nein! ich hasse und verabscheue ihn; und um ihm zu entfliehen, bin ich im Begriff, mich nach Madrid zu begeben, wo meine Tante wohnt. Sie ist Aebtissin in dem großen Kloster, wo der kleine Jesus ist, der die Wunder wirkt und sich als ein so schönes Kind darstellt auf dem Altar der hundert Lampen. Meine Tante

Digitized by Google

wird mich von dieser verhaßten Verbindung erretten, wenn Sie, Senor, mir Ihre Begleitung gewähren wollen. Ich bin freundlos," fuhr sie weinend fort, „denn so groß ist der Schrecken des Namens meines Vaters, daß es keinen Mann in Ciudad Real giebt, dem ich trauen kann. Doch werde ich mich auf Ihre Güte verlassen; in der That, ich bin gewiß — ich weiß — ich denke, ich kann es. Der britische Officier hat ein ritterliches Ehrgefühl; aber leider besitzt der spanische wenig davon."

„Senora," sagte ich, gerührt von dem Compliment so wie von ihrer Zuversicht, „vertrauen Sie sich mir an, und beim Himmel und bei meiner Ehre, wenn ich am Leben bleibe, will ich Sie wohlbehalten nach Madrid bringen."

Crogan stand mit drei gesattelten Pferden am Thor. Wir stiegen auf und die schöne Estella schwang sich wie ein Cavalier, nach der Sitte Altcastiliens, auf ihren Zelter. Wir verließen Ciudad Real durch das nördliche Thor und galoppirten dann so schnell wie unsere Pferde weiter kommen konnten, als wir von dem geraden Wege nach Madrid abwichen und uns über das Gebirge nach Carrion de Calatrava wendeten.

Ich könnte meine Geschichte über die mir angewiesenen Grenzen hinausspinnen; aber gewiß bedarf es keines Geisterbeschwörers, um die Folge zu errathen! Das durch das so glücklich aufgefundene Miniaturbild hervorgerufene Interesse wurde durch die bezaubernde Gesell-

Digitized by Google

schaft, das Vertrauen und den edlen Geist des Original's erhöht und befestigt. In vier Tagen erreichten wir Madrid und noch vier Tage später wurden wir in der Kapelle des Klosters getraut.

Der Marquis schickte den Major Don Jose ausdrücklich zu Wellington und ließ ihn bitten, mich zu hängen und zu enthaupten. Seine Durchlaucht lehnte es indessen ab; aber der Name des Capitain H. von den Chasseurs Britanniques wurde aus der Liste der Armee gestrichen. Mein Kopf steht noch sicher auf meinen Schultern, wenn auch ein wenig gepudert von der Zeit. Dank sei es Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Richmond, ich habe meine Medaille und die Senora Estella — die jetzt einen anderen Namen führt — ist, wenn gleich, wie ich, ein wenig alt, eine der theuersten und zärtlichsten Frauen in der Welt, und ich trage darauf an, meine Herren, ihr zu Ehren ein Glas zu trinken."

Dies war die Geschichte unseres würdigen Major's, dessen Toast, wie ich kaum noch erwähnen darf, mit Begeisterung getrunken wurde.

Unser Arzt war der nächste, und gleich allen, die eine Geschichte zu erzählen haben, hatte er mit großer Ungeduld auf die Abenteuer des Major's gehorcht; und sobald sein Toast gehörig getrunken und die Stille wieder hergestellt worden war, begann er ohne weitere Einleitung seine Erzählung, worauf ihm unser rauher alter hochländischer Quartiermeister folgte.

Digitized by Google

## Achtes Kapitel.

### Die Sage von Fife.

Ich kann Ihnen nur eine alte ſchottiſche Geſchichte aus dem vorigen Jahrhundert mittheilen, mit welcher ich in meinem Studentenjahren bekannt wurde, als ich die alte Univerſität St. Andrew's beſuchte, wo ich mich nämlich durch die Klaſſen der Chemie, Anatomie und Phyſiologie hindurcharbeitete; und ich war ebenſo ſtolz auf mein akademiſches Gewand wie in ſpäteren Jahren auf meine rothe Uniform und meine Epaulettes, und vielleicht ebenſo glücklich, denn einige von den heiterſten Tagen und gewiß die luſtigſten Nächte meines vergangenen Lebens brachte ich in dem alten East Neuk in Fife zu.

Und nun meine Erzählung.

„Es war eine kalte Nacht im März des Jahres 1708. Die zehnte Stunde hatte auf der alten gothiſchen Colle-

Digitized by Google

giatkirche geschlagen, der Tambour in der Livree des Fleckens von dem Marktplatze bis zu den Ruinen des St. Davidschlosses und von dort an der Capelle des St. Rufus vorübergetrommelt und nachdem er an der Stelle, wo seine Wanderung begonnen hatte, einen langen Wirbel geschlagen, begab er sich in den Thane von Fife, um sich ein Glas Branntwein zu verschaffen, während die guten Leute von Crail sich für die Nacht zur Ruhe begaben, und das Verschließen der Thüren und Fenster verkündete, daß die, welche im Innern waren, es sich bequem und sicher zu machen wußten, während die Unglücklichen, welche draußen waren, wahrscheinlich draußen bleiben mußten.

Hohl und dumpf tönte der Wellenschlag der Nordsee an den Felsen der Bucht, und von der nebeligen Oberfläche derselben wehte ein kalter Ostwind über die flache und öde Küste von Crail dahin; ein Stern blickte zu Zeiten zwischen den fliegenden Wolken durch und selbst der Mond zeigte sich einmal, verschleierte aber sogleich wieder sein Gesicht, als ob ein Blick auf die öde Küste und die unerfreuliche Landschaft, unbelebt von Hecke oder Baum, völlig genug wäre, ihn zu verhindern noch einmal hinzusehen.

Der Tambour des Ort's hatte sein Gläschen erhalten und sich entfernt und Master Spiggot, der Wirth vom Thane von Fife, welches die vorzüglichste Schenke und das einzige Gasthaus in dem Orte war, überblickte zum letzten Mal die Hauptstraße und überlegte

die Angemessenheit, sein Haus für die Nacht zu schließen. Es war groß und geräumig und wird noch jetzt von manchem hohen Giebelhause überblickt, deren alterthümliches und massives Aussehen verkündet, daß es, gleich anderen Marktflecken in Fifeshire, vor der Union im vorhergehenden Jahre bessere Tage gesehen. Das Haus, welches Master Spiggot damals bewohnte und an welchem sein Schild, worauf der bewaffnete Thane zu sehen war, der auf einem galoppirenden Rosse saß, sich knarrend im Nachtwinde hin und her bewegte, war eins von jenen alterthümlichen Gebäuden und hatte einst dem Probst der benachbarten Kirche gehört; aber dies war in den alten Zeiten der Papisterei gewesen, wie Spiggot sagte.

Der gute Mann schüttelte feierlich und traurig seinen weißen Kopf, als er die leere Straße hinunterblickte.

„Es gab eine Zeit," murmelte er und schwieg dann.

Still und verlassen, wie die Ruinen von Theben, war die Straße halb bedeckt mit Unkraut und wildem Grase, welches zwischen den Steinen wuchs und Spiggot konnte sehen, wie es sich in dem trüben Sternenlichte bewegte.

Crail ist ein abgelegener Ort, ohne Verkehr und Handel. Wenige verlassen es und noch wenigere denken daran dorthin zu gehen, denn dort ist es, als wäre man an der Grenze der Gesellschaft; denn selbst bei

Digitized by Google

Tage herrscht dort ein klösterliches Düster, eine Verlassenheit, eine Schwermuth, ein gleichförmiges und stimmenloses Schweigen, nur unterbrochen von dem Krächzen der Dohlen und dem lauten Geschrei der Möven, die auf dem alten Kirchthurme nisten, während die See beständig rauscht und an das Felsenufer anschlägt.

Aber es gab eine Zeit wo es anders war, als das geschäftige Geräusch des Handels sich um das zierlich ausgehauene Kreuz erhob, und da war ein tägliches geschäftiges Treiben in den Zimmern des Rathhauses, denn dort saß ein stattlicher Schöppe mit siebzehn corpulenten Räthen, die Angelegenheiten des Fleckens feierlich berathend und zu einer Municipalwichtigkeit anschwellend, die durch das ganze East Neuk von Fife gefühlt wurde; denn in jenen Tagen sah man den bärtigen Russen und den rothhaarigen Dänen, den Norweger und den Holländer, mit Waaren beladen, ihre Segel einziehen in jener verlassenen Bucht, wo jetzt kaum noch ein Fischerboot zu sehen ist; denn auf Crail, wie auf alle benachbarten Orte an der Küste, fiel sicher und schwer der Verfall des Handels, der auf die Union von 1707 folgte.

Ueber die traurigen Veränderungen, die ein Jahr herbeigeführt hatte, dachte Spiggot schwermüthig nach und wurde nur dadurch aus seiner träumerischen Stimmung erweckt, daß plötzlich ein Reisender zu Pferde vor ihm erschien; denn so hoch und weich war das Gras auf der Straße, daß der Träumer, dessen Geist bei der



Digitized by Google

dahingeschiedenen Herrlichkeit von East Neuk verweilte, seine Annäherung nicht hörte.

„Eine kalte Nacht, Wirth, denn dafür halte ich Sie," sagte der Fremde in freiem und heiterem Tone, als er abstieg.

„Eine kalte und unfreundliche Nacht," seufzte der arme Bonifacius, indem er sich verbeugte und eilte den Zügel des Fremden zu ergreifen und ihn an einen Ring an der Thür zu knüpfen; „aber der Anblick eines Gastes thut meinem Herzen wohl; treten Sie ein, mein Herr. Ein warmer Molkentrank ist für mich im Gastzimmer bereit, und er steht Ihnen zu Diensten; auch soll der Hausknecht Ihr Pferd sogleich in den Stall bringen und ihm Hafer geben."

„Ich danke Ihnen, guter Mann; aber es ist unnöthig es abzuzäumen, da ich gleich weiter reiten muß; aber ich will den Molkentrank mit Dank annehmen, denn ich bin sehr erkältet von meinem weiten Ritte an dieser nebeligen Küste."

Spiggot sah den Reisenden aufmerksam an, als er sich beugte und in die niedrige Thür eintrat, über welcher sich eine alte klösterliche Inschrift befand, und mit klirrendem Schritte in die Schenke ging, denn er war mit Reiterstiefeln und vergoldeten Sporen versehen. Sein Roquelaure war von scharlachrothem Tuch, mit Pelz besetzt und die langen Locken seiner Ramiliesperrücke fielen darüber hin. Sein Hut war auf drei Seiten aufgeschlagen, hatte ein militairisches Ansehen und eine lange

Digitized by Google

weiße Feder, die wegen des Thaues über seinen Rücken niederhing, schmückte ihn. Er war ein schöner Mann von etwa vierzig Jahren, von der Sonne verbrannt, mit lebhaften, dunklen Augen und kurz geschnittenem Schnurrbart, welcher andeutete, daß er in fremden Kriegen gedient. Er warf seinen Hut und seinen langen mit Juwelen besetzten Degen auf die Seite und als er seinen Roquelaure ablegte, zeigte er einen weißen Sammetrock, reicher als irgend einen, den Spiggot in den glänzendsten Tagen von Crail gesehen hatte.

Nach der Mode der Hofleute der Königin Anna war derselbe ohne Kragen, um das lange weiße Halstuch von spanischen Spitzen zu zeigen, ohne Aufschläge und von oben bis unten mit breiten Tressen und silbernen Knöpfen besetzt. Um den Leib wurde er von einem reich verzierten Degengürtel, mit einer großen goldenen Schnalle befestigt, zusammengehalten.

„Eure Gnaden können nicht daran denken, diese Nacht weiter zu reiten; und wenn ein Kapaun, auf's vollkommenste zubereitet und ein Schoppen von dem besten Weine, wie wir ihn über die Nordsee bekommen, bei jener schändlichen Union —"

„Schändlich und verdammlich! sage ich," fiel der Fremde ein.

„Wohl wahr, Herr," sagte Spiggot mit glänzendem Auge; „aber wenn diese spärlichen Speisen Sie bewegen können mit der Bewirthung meines armen Gast-

Digitized by Google

hauses vorlieb zu nehmen, welche gleich unserem guten Flecken nicht mehr ganz so ist, wie sonst —"

„Mein guter Mann, es ist unmöglich, denn ich muß weiterreiten, sobald ich Ihren Molkentrank zu mir genommen habe."

„Wie Sie wollen, mein Herr — ganz nach Eurer Gnaden Gefallen. Die Besuche unserer Gäste sind jetzt gleich denen der Engel selten und in weiten Zwischenräumen; und wenn einmal einer kommt, lassen wir ihn nicht gerne fort. Es ist ein tiefer Abgrund an der Stelle, wo der Bach über den Weg fließt, und wenn Sie den Weg verfehlen, so sind die Felsen am Strande steil und in einer Nacht, wie diese —"

„Mein guter Wirth," lachte der Reisende, „ich kenne jede Ruthe des Weges wohl und wenn ich mich bei Auldlees links halte, kann ich zugleich den Abgrund und das Seeufer vermeiden."

„Eure Gnaden kennen also das Land hier herum?" sagte Spiggot mit Ueberraschung.

„Vor Alters kannte ich es vielleicht ebenso gut, wie Sie."

Der gute Wirth des Thane prüfte das Gesicht des Reisenden genau, erkannte ihn aber nicht, und bis zu diesem Augenblick glaubte er, daß kein Mann in East Neuk ihm unbekannt sei; aber hier war er zu Ende.

„Und haben Sie jetzt keine Gäste bei sich, Freund Wirth?" fragte er Spiggot.

Digitized by Google

„Nur einen, guter Herr, der bei Anbruch der Nacht auf einem braunen Pferde hierher kam. Er ist ein fremd aussehender Mann und hat nach dem Wege zu dem Schlosse Balcomie gefragt."

„Ha! und Sie sagten ihm von diesem verwünschten Abgrunde, nicht wahr?"

„Gewiß, Eure Gnaden, hielt ich mich verpflichtet, ihn darauf aufmerksam zu machen."

„Und darauf blieb er da. Balcomie — ei! und welch eine Art von Mann ist er?"

„Nach dem Harnisch zu urtheilen, den er unter seinem Rocke trägt und der Art, wie er seinen Hut aufgeschlagen hat, möchte ich ihn für einen Soldaten halten."

„Auch gut — überbringen Sie ihm mein höfliches Compliment und bitten Sie ihn, Ihren gerühmten Molkentrank und Ihren Wein mit mir zu theilen."

„Welchen Namen nannten Sie doch, mein Herr "

„Neugieriger Kerl! ich nannte keinen Namen," versetzte der Herr lächelnd. „In diesen Zeiten, wo das Land von Jacobiten und Regierungsspionen, von verkappten Jesuiten und presbyterianischen Tyrannen voll ist, nennt man nicht Jedermann seinen Namen. So viel Sie wissen, kann ich ebenso gut der Teufel oder der Papst sein."

„Vielleicht sind Sie der Prätendent," sagte Spiggot mit saurem Lächeln.

„Nein, ich habe einen besseren Namen unter welchem

ich reise; aber sagen Sie diesem Herrn, der Major von Marschall Orkney's Dragonern bitte um das Vergnügen eine Flasche Wein mit ihm zu theilen."

„Mein Herr, es liegt wenig daran, ob Sie Ihren Namen nennen oder nicht," versetzte der Wirth mit Bitterkeit, „denn wir sind jetzt namenlos. Vor einem Jahre waren wir noch wahre schottische Männer, aber jetzt —"

„Unser König ist in der Verbannung — unsere Krone ist auf immer vergraben und unsere tapferen Soldaten sind verbannt zu fernen und fremden Kriegen, während das grüne Gras auf den Straßen unserer Hauptstadt wächst — ja, so grün, wie es zu dieser Stunde in Ihrem Flecken Crail steht. Aber gehen Sie zu dem Fremden; sagen Sie indessen nicht," fügte der Reisende bitter und stolz hinzu, „daß der schottische Cavalier in seiner Wärme sich verrathen hat."

Während der Redende sich damit unterhielt, eine gedruckte Proclamation in Betreff der „Zehntencommissionen und der Versetzung der Landgemeinden" zu lesen, die über dem steinernen Kamingesimms im Schenkzimmer angeklebt war, kehrte der Wirth mit dem Danke des fremden Herrn, so wie mit der Einladung in sein Zimmer zurück, wohin der Major sich sogleich begab, indem er dem Wirthe die schmale steinerne Wendeltreppe hinauf zu dem zierlich getäfelten Zimmer folgte, gegen dessen wohlvergitterte Fenster ein plötzlicher Regenschauer zu schlagen begann. —

Digitized by Google

Der Fremde, der einen Kapaunen und einen Schoppen Bordeauxwein zum Abendeſſen hatte, ſtand bei ihrem Eintritt auf und verbeugte ſich mit einem Benehmen, welches zeigte, daß er vom Feſtlande ſei. Er war ein Mann über ſechs Fuß hoch, mit einer geraden Naſe, über welcher ſeine dunklen Augenbrauen zuſammenſtießen und eine ununterbrochene Linie bildeten. Er trug einen Rock von grünem genueſiſchen Sammet, ſo reich mit Treſſen beſetzt, daß wenig von dem Stoffe ſichtbar war. Eine volle Lockenperrücke und ein kleiner Bruſtharniſch vom glänzendſten Stahl, über welchen die Enden ſeines Halstuchs niederhingen, ſowie ein Paar mit Silber beſetzte Cavaleriepiſtolen, die auf dem Tiſche lagen, ſo wie ſein ganzes Weſen und Benehmen, führten den Major der Dragoner zu der Anſicht, daß der Fremde ein Bruder des Schwertes ſei.

„Edler Herr, es iſt keine Vorſtellung zwiſchen uns nöthig, da ich glaube, daß wir Beide zu unſerer Zeit der Trommel gefolgt ſind," ſagte der Major, die Locken ſeiner Ramiliesperrücke mit der Miene eines Mannes ſchüttelnd, der überlegt hat, was er ſagen will.

„Ich habe unter Marlborough und Eugen gedient," verſetzte der Fremde.

„Ah! im franzöſiſchen Flandern? Wirth — hören Sie; zwei Schoppen von dieſem Wein; ich habe dieſen Abend einen Kameraden gefunden — bringen Sie ſchnell mein Pferd in den Stall; ich werde erſt in einer Stunde oder ſo weiter reiten. Welches Regiment, Herr?"

Digitized by Google

„Ich war zuerst unter Grouveſtein in Driesberg's Cavalerie."

„Dann waren Sie in der zweiten Colonne bei Ramilies — an jenem ruhmvollen 12. Mai," ſagte der Major, den Stuhl mit hoher Lehne, den der Wirth ihm reichte, näher ziehend und ſeine Beine vor dem Feuer ausſtreckend, welches auf dem vergitterten Heerde luſtig brannte, „und in der letzten Zeit —"

„Unter Wandenberg."

„Ah! ein alter tyranniſcher Hund."

Eine düſtere Wolke zog ſich auf der hohen Stirn des Fremden zuſammen.

„Ich gehörte zu den grauen Dragonern des Grafen von Orkeney," ſagte der Major, „und erinnere mich, wie der alte Wandenberg einen kühnen Angriff machte, als wir an den Linien des Marſchall's Villars bei Pont a Vendin vorüberkamen und zu den Ebenen von Lens hindrängten."

„Das war, ehe wir Douay und Fort Eſcharpe einſchloſſen, wo der alte Albergotti ſo geſchickt zehntauſend Mann wohlgeſchlagene Soldaten commandirte."

„Und dann entfernte ſich Villars von ſeiner Stellung bei Sonnenuntergang und campirte auf der Ebene vor Arras."

„Sie vergeſſen, Kamerad, daß er vorher eine Stellung vor Eſcharpe einnahm."

„Es iſt wohl wahr; aber jetzt komme ich gerade in dieſe alten Geſchichten hinein und ich werde fortgeriſſen

Digitized by Google

wie eine Rakete. Ihre Gesundheit, mein Herr — doch da fällt mir ein, ich bin noch immer unbekannt mit Ihrem Namen."

„Ich habe so ganz besondere Gründe, ihn in dieser Gegend zu verbergen, daß —"

„Halten Sie mich nicht für zudringlich; in diesen Zeiten sollte man auf die Angelegenheiten Anderer nicht zu weit eingehen."

„Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen, Monsieur."

„Es ist keine Entschuldigung nöthig, als von mir selber, denn jetzt ist meine Neugierde noch mehr gesteigert einen Fronzosen in diesem Theile der Welt zu finden, hier an diesem abgelegenen Orte, wohin Niemand geht und wovon Niemand kommt, an einem öden Vorgebirge der Nordsee, im East Neuk von Fife."

„Monsieur werden mich wieder entschuldigen; aber ich habe ein ganz besonderes Geschäft mit einem Herrn in dieser Gegend; und da ich den ganzen Weg von Paris hieher gemacht habe, um es zu beseitigen, so bitte ich, mich auch hier zu entschuldigen. Der Umstand, unter dem großen Herzog von Marlborough gegen meinen eigenen König und meine Landsleute gedient zu haben, wird hinlänglich erklärt, wenn ich Sie in Kenntniß setze, daß ich damals ein französischer protestantischer Flüchtling war, daß aber jetzt, ohne meine Religion zu verändern, König Ludwig's Begnadigung und gütiger Schutz auf mich ist ausgedehnt worden."

„Und so waren Sie also bei Wandenberg, als seine

Leute bei Pont a Vendin jenen kühnen Ausfall machten und die Reiterpikets des Marſchall's Villars zurücktrieben," ſagte der Major, um die Unterhaltung von einem Punkte abzulenken, der dem Fremden offenbar unangenehm war. „Er war ſcharf, kurz und entſcheidend, wie alle Cavalerieausfälle es ſein ſollten. Sie werden ſich natürlich jener unangenehmen Sache erinnern, die unter Wandenberg's Truppen vorging, welche beſchuldigt wurden, daß ſie einen franzöſiſchen Gefangenen hätten entfliehen laſſen. Es machte ein großes Aufſehen im britiſchen Lager, wo einige die Dragoner, Andere Van Wandenberg und noch andere unſeren großen Marlborough ſelber beſchuldigten."

„Ich hörte Etwas davon," ſagte der Fremde in leiſem Tone.

„Der Gefangene, deſſen Flucht geſtattet wurde, war, glaube ich, der Vater der Jünglinge, die ihn gefangen nahmen, welcher Umſtand ihnen wenigſtens Gnade hätte erwerben ſollen —"

„Von dem Baron!"

„Ich vergaß mich — er war in der That unerbittlich."

„Aber da ich ſeine Dragoner und auch die Armee zu jener Zeit verließ, ſo wird es mir lieb ſein, einen Bericht über die Sache zu erhalten."

„Es iſt eine ſehr unangenehme Geſchichte; um ſo mehr, da ich ſelber einigermaßen dabei betheiligt war," ſagte der Major, indem er langſam ſein hohes Kelchglas füllte und die weiße Blaſe in dem Fuße deſſelben ſo auf-

Digitized by Google

merksam beobachtete, während er die Umstände, die er erzählen wollte, in sein Gedächtniß zurückrief, daß er das Gesicht des französischen Herren nicht beobachtete, welches todtenblaß war. Nach einer kurzen Pause begann er folgendermaßen:

„Bei dem Ausfalle bei Pont a Vendin geschah es, daß zwei junge Franzosen, die als Freiwillige mit Ihnen in dem Dragonerregimente Van Wandenberg's dienten, einem gewissen Gefangenen von Auszeichnung — wie oder warum will ich nicht zu entscheiden wagen — hatten entfliehen lassen. Einige sagten, es wäre Niemand anders als der Marschall Villars selber gewesen. Sie verlangten ein Kriegsgericht, aber der alte Baron, der ein grimmiger Holländer war, bestand darauf, daß sie ohne alle Bedingung seiner Willkür ausgeliefert werden sollten, und in einem bösen Augenblick der Achtlosigkeit oder Hast willigte Marlborough ein, und schickte mich, der ich sein Adjutant war, mit einem schriftlichen Befehle an den Obersten Baron Van Wandenberg, dessen Cavalerieregiment ich auf dem Marsche nach St. Venant bei heftigem Schneegestöber an einem kalten Novemberabend traf.

„Schnee bedeckte das ganze Land, welches eine unvollkommene Ebene war, und ein kalter, bleifarbiger Himmel berührte den weißen Horizont in einer ununterbrochenen Linie, außer, wo die unbelaubten Pappeln eines fernen Dorfes sich als Landzeichen auf der Ebene erhoben. Der Schnee fiel rasch und in großen Flocken, und sich auf ihrem Marsche nach einem entfernten Kirchthurme

Digitized by Google

richtend, ritten die holländiſchen Cavaleriſten langſam über die ſchneebedeckten Felder. Sie waren alle in dunkelblaue Mäntel gehüllt, auf deren Kapuzen der Schnee feſt fror, während der Hauch der Männer und Pferde ſich wie Dampf in der dunklen Luft kräuſelte.

„Bis an die Naſe in einen mit Pelz beſetzten Roquelaure gehüllt, meine Perrücke zugebunden, um den Schnee von ihren Locken abzuhalten und meinen Hut über mein Geſicht niedergeſchlagen, ritt ich ſo ſchnell, wie der tiefe Schnee es mir geſtatten wollte, und kam an dem Ende der Colonne vorüber, wo mißmuthig und entwaffnet die beiden armen franzöſiſchen Freiwilligen unter einer Begleitung ritten. Ich ſpornte weiter zu dem Baron, der an der Fronte in der Nähe der Pauken ritt und lieferte meinen Befehl ab; als ich dies that, erinnerte ich mich mit Traurigkeit an die ängſtlichen und bedeutungsvollen Blicke, die mir die Gefangenen beim Vorüberreiten zugeworfen.

„Wandenberg, der nicht mehr Form hatte, als ein ungeheures Oxhoft, empfing die Depeſche mit einem Brummen der Genugthuung. Er würde ſich verbeugt haben, aber ſein Hals war zu kurz. Ich kann nicht umhin zu lachen, wenn ich mich ſeines ſeltſamen Ausſehens erinnere. Seine Geſtalt war faſt ebenſo breit, wie ſie lang war, denn er hatte faſt acht Fuß im Umfange und war völlig eingehüllt in einen blauen Roquelaure, der ſeiner Figur die Rundung einer Kugel mittheilte. Sein Geſicht glühte vom Branntwein und vom Froſt,

Digitized by Google

während der breite Hut, der es beschattete und die Federn, die denselben besetzten, mit Schnee bedeckt waren, welcher auf der Krone eine Pyramide bildete und seinem ganzen Anblick etwas Drolliges mittheilte, worüber ich herzlich gelacht haben würde, hätte mich nicht sein wohlbekannter Scharfblick und seine Wildheit zurückgeschreckt, so daß ich den schicklichen Ernst wieder annahm. Als ich meine Depesche mit so gutem Anstande wie möglich abgeliefert hatte, lenkte ich mein Pferd zurück, um irgend eine Antwort abzuwarten, die er mir an den Herzog auftragen möchte.

„Seine geistlosen holländischen Augen starrten von plötzlichem Zorn und Triumph, als er das Document zusammenfaltete und die gefesselten Gefangenen überblickte. Hierauf ergriff er sein Sprachrohr und donnerte heraus:

„„Ruyters — halt! bildet offene Colonnen — im Trab!““

„Es geschah so rasch, wie man es von schwer bewaffneten Holländern, auf fetten, langsamen Pferden, knietief im Schnee, nur erwarten konnte. Als alle in einer Linie standen, gab er den Befehl:

„„Flanken vor — Kreis gebildet — Musketen fertig! Trompeter in die Mitte und abgesessen.““

„Durch diese unerwarteten Manövers fand ich mich plötzlich in einen hohlen Kreis der holländischen Cavalerie eingeschlossen und so gleichsam gezwungen, der Zuschauer einer Scene zu werden, welche erfolgen sollte, obgleich ich den dringenden Befehl Seiner Durchlaucht des Her-

Digitized by Google

zog's von Marlborough hatte, unverzüglich auf dem Wege nach Aire zu ihm zu kommen."

„Und — und Sie sahen —"

„Ein solches Beispiel der Disciplin, wovon weder der Teufel noch de Martinet je geträumt; aber völlig holländisch, dafür stehe ich Ihnen."

„Ich habe gesagt, es war empfindlich kalt und die Nacht brach an; aber die Weiße des Schnee's, der die mächtige Ebene bedeckte und die rothe Scheibe des halb verdunkelten Mondes, der durch die rasch fallenden Flocken schimmerte, als er hinter einem fernen Kirchthurme aufging, warfen ein trübes Licht auf den Ort, wo wir Holländer Halt machten. Van Wandenberg hielt dieses Licht für ungenügend und ließ ein halbes Dutzend Fackeln anzünden, denn seine Leute hatten immer dergleichen bei sich, da man sie bei Nacht zu verschiedenen Zwecken benutzen konnte; und zischend und knisternd bei den fallenden Schneeflocken warfen sie ihren dunkelrothen Schein auf die geschlossenen Reihen der holländischen Dragoner, auf ihre großen, schweren Hüte, auf welchen sich kugelförmige Massen von Schnee sammelten und die blassen Züge der beiden Gefangenen theilten der Scene, welche auf jenem weiten und verlassenen Moor dargestellt werden sollte, eine wilde, überirdische und schreckliche Wirkung mit.

„Auf Wandenbergs Befehl wurden drei Hellebarden in die gefrorene Erde befestigt und die Spitzen mit einem Riemen zusammengebunden, worauf die abgestiegenen

Trompeter Hand an den einen der jungen Franzosen legten, dem sie Rock und Weste auszogen.

„Entwaffnet und umringt, bekannt mit der völligen Vergeblichkeit des Widerstandes, leistete der unglückliche Freiwillige keinen, sondern sah mich flehend an und ich bin gewiß, daß er auf meiner finsteren Stirn und in meinen sprühenden Augen den Sturm muß gelesen haben, der sich in meinem Herzen sammelte.

„„Gott segne Sie, Officier,"" sagte der Franzose mit trauriger Stimme, vor Kälte und Entsetzen schaudernd, als er bis auf's Hemd ausgezogen wurde; „„erretten Sie mich von dieser Schande und mein Gebet — ja mein Leben — soll beständig zu Ihrer Verfügung stehen.""

„„Guter Kamerad,"" sagte ich, „„bitten Sie mich nicht darum, denn hier bin ich völlig machtlos.""

„„Baron!"" rief er, „„ich bin ein Edelmann — ein Edelmann des alten Frankreich und Sie werden nicht wagen diese verwünschte Peitsche bei mir anzuwenden.""

„„Himmel! wagen — sagten Sie, wagen? Wir wollen sehen,"" lachte Wandenberg, als der Gefangene von den Trompetern vorwärts geschleppt wurde, um an die Hellebarden gebunden zu werden, als sich dieser plötzlich, zur äußersten Wuth getrieben, losriß und wie ein Wahnsinniger auf den Baron zustürzte und ihn mit einem Faustschlage vom Pferde warf. Das Pferd schnarchte, die holländischen Soldaten öffneten ihre gläsernen Augen noch weiter, als die große, corpulente Masse schwer in den

tiefen Schnee fiel, und im Augenblick wurde der Fuß des Franzosen auf seine Kehle gesetzt, während er rief:

„„Wenn ich Dich tödte, hündischer Söldling, wie ich oft in früheren Tagen Deine grützköpfigen Landsleute tödtete,"" und der Franzose lachte wild; „„bei St. Denis! so werde ich einen Feind weniger auf dieser Seite der Hölle haben.""

„„Ach, Himmel! ach mein Teufel!"" stöhnte der Holländer, als er unter den Fersen des rachsüchtigen und wüthenden Franzosen sich krümmte, der entschlossen war, ihn zu vernichten, bis ein Schlag von dem Stabe eines Officiers ihn fast bewußtlos auf dem Schnee ausstreckte, wo er sogleich von den Trompetern ergriffen, seiner letzten Bekleidung beraubt und an die Hellebarden festgebunden wurde.

„Mittlerweile wurde der Andere geknebelt und von seiner Begleitung festgehalten, sonst würde er sich ohne Zweifel auch über Wandenberg hergestürzt haben, der von einer Leidenschaft fast erstickte, die zu heftig war, um sich in Worten Luft zu machen, seine runde Gestalt wieder aufgerafft hatte und mit einer wunderbaren Schnelligkeit für einen Mann von seinen Jahren und seiner Corpulenz, so schwer gerüstet in seinem ledernen Wamms und seinen schweren mit Eisen eingefaßten Reiterstiefeln, mit seinem gewichtigen Säbel und Mantel auf den Rücken seines Pferdes kletterte, wie ein Bauernjunge eine Mauer erklimmt. Mit einem Gesichte, welches zwischen Roth und Blau wechselte, vermöge der Wirkungen der

Digitized by Google

Wuth und des Strangulirens, sah er den Gefangenen einen Augenblick schweigend an und es zeigte sich in seinen grauen Augen ein Ausdruck der Wuth und des Schmerzes, der Bitterkeit und des Triumphes, während er nur im Stande war das einzige Wort: „peitschen!" hervorzubringen.

„Auf das dunkle, lockige Haar des schönen, jungen Franzosen, schimmernd von dem weißen Schnee der darauf fiel, und auf seine zarte Haut, geröthet von der frostigen Atmosphäre, auf die schwellenden Muskeln seiner athletischen Gestalt, auf eine halb geheilte Säbelwunde und die Züge eines Gesicht's, welches die äußerste Seelenqual ausdrückte, fiel das schwankende Licht der erhobenen Fackeln. Die Holländer, an jede Art der Grausamkeit zur See wie zu Lande gewöhnt, sahen mit der unempfindlichsten Gleichgültigkeit zu, während ich bei diesem Befehle Erstaunen und Unwillen empfand, der sogleich in Entsetzen überging.

„„Peitschen!""

„Der andere Gefangene stieß ein Gestöhn aus, welches aus seinem Herzen zu kommen schien und bedeckte dann seine Ohren und Augen mit seinen Händen. Von einem muskulösen Trompeter geschwungen, fiel eine starke Geißel mit vielen Knotenenden auf den weißen Rücken des Schlachtopfers nieder und neun rothe Streifen, wie von einem glühenden Eisen, und wieder erhob der Trompeter das schreckliche Instrument mit der vollen Kraft seines Armes.



Digitized by Google

„Sie werden wissen, daß bis zur letzten Revolution im Jahre 1688 diese Art der Strafe hier und überall, außer in Holland, unbekannt war; und obgleich ich Soldaten habe Gassen laufen, auf dem hölzernen Pferde reiten und nach Art des de Martinet bestrafen sehen, so werde ich doch nie die Empfindung des Entsetzens vergessen, welche diese neue Bestrafung des armen Franzosen mir einflößte; und gewiß bin ich, daß unser großer Herzog von Marlborough es nicht erwartet hatte.

„Gewöhnt, wie ich gesagt, an jede Art der grausamen Strenge, sahen die Holländer mit ihren grauen, glanzlosen Augen, bedeutungslos und ohne Leidenschaft in ihrer Versteinerung, unbewegt und stoisch zu und bildeten einen starken Contrast zu dem Ausdruck des Schreckens und Entsetzens in den starren Augen und den finsteren Brauen des Bruders des Schlachtopfers, als er nach einiger Zeit diese empörende Strafe anzusehen wagte. Außer einem unterdrückten Stöhnen und einem halb gemurmelten Ausrufe von dem Leidenden, wurde die Stille des Ortes von keinem anderen Laute unterbrochen, wo tausend Reiter in geschlossenen Reihen hielten, als von dem Knistern der Fackeln, in deren rothem Licht unser Athem wie Dampf aufstieg. Ja! da war noch ein Geräusch, und zwar ein entsetzliches — das einförmige Zischen der Peitsche, als sie die frostige Luft durchschnitt, und auf den zerfleischten Rücken des ohnmächtigen Gefangenen niederfiel. Mein Herr, ich sehe, daß meine Geschichte Eindruck auf Sie macht.

Digitized by Google

„Ein corpulenter Profoß mit einem mächtigen Schnurrbart, zwiſchen welchem die Spitze ſeiner Meerſchaumpfeife ſteckte, ſtand dabei und rauchte mit bewundernswürdiger Kälte, indem er mit ſeinem Rohrſtocke das Tempo angab, welches ein Tambour auf ſeiner Keſſelpauke ſchlug. Vier Trompeter hatten nach einander ihre fünfundzwanzig Hiebe ausgetheilt und ſich entfernt; zweimal war die Knotengeißel mit Blut gefärbt und zweimal im Schnee abgewaſchen worden, der ſich jetzt um die Füße unſerer ſtampfenden und ungeduldigen Pferde anhäufte; und jetzt näherte ſich der fünfte Quäler; aber noch immer wollten die zuſammengepreßten Lippen und die erſtarrte Zunge des ſtolzen Franzoſen nicht um Gnade flehen. Sein Kopf war auf ſeine Bruſt niedergebeugt, ſein Körper hing an den Stricken, die ſeine angeſchwollenen und gerötheten Handgelenke umſchnürten; ſein Rükken war eine Maſſe zerfetzten Fleiſches, worauf die federartigen Schneeflocken ſchmolzen; denn der Schmerz, den er erduldete, muß geweſen ſein, als wäre er von einem Strome geſchmolzenen Bleies überſchüttet worden; aber kein Stöhnen, kein Flehen entfuhr ihm und noch immer wurde die barbariſche Strafe fortgeſetzt.

„Ich habe bemerkt, daß kein Ereigniß zu entſetzlich oder zu traurig iſt, um nicht etwas Lächerliches an ſich zu haben, und dies zeigte ſich auch hier.

„Ein Trompeter, der entweder mehr Menſchlichkeit oder vielleicht weniger Geſchicklichkeit beſaß, als ſeine Vorgänger und ſich nicht gehörig anſtrengte, der von

Digitized by Google

dem Trompetermajor heftig mit dem Rattan geschlagen wurde, während der Profoß Diesen züchtigte, der wieder wegen Vernachlässigung der Pflicht von dem Baron verschiedene Schläge mit dem Sprachrohr erhielt. So schlugen sie Alle nach der Reihe auf einander los.

„Wahrhaftig!" sagte der Franzose mit grimmigem Lächeln, „das war ganz im holländischen Geschmack."

„Der Profoß fuhr fort mit der achtlosen Gleichgültigkeit eines Automaten das Tempo anzugeben; der Rauch kräuselte sich aus seiner Meerschaumpfeife hervor, die Trommel wurde fortwährend geschlagen, bis die Töne in meinen angestrengten Ohren gleich dem Donner erschienen, denn jeder Sinn war schmerzlich aufgeregt. Man hatte längst aufgehört zu zählen, aber es waren mehrere hundert Hiebe ausgetheilt worden, als Wandenberg und die Hälfte seiner Holländer auf ihren Sätteln einschliefen.

„Der Schnee fiel jetzt rasch und dicht, aber dieser entsetzliche Traum war noch nicht zu Ende und die Züchtigung dauerte fort.

„Das veränderte Geräusch der Peitsche und der entsetzliche Anblick des Schlachtopfers, welches nach einem krampfhaften Schaudern mit gläsernen Augen und geöffnetem Munde den Kopf zurückfallen ließ, bewog endlich den Trompeter einige Schritte zurückzutreten und seine blutige Geißel nieder zu werfen, denn eine Empfindung der Menschlichkeit, welche selbst die holländische Disciplin des Königs Wilhelm nicht ausgelöscht hatte, machte,

Digitized by Google

daß er den Todten respectirte, den er während seines Lebens entehrt hatte.

„Der junge Franzose war todt!

„Ein Ausruf des Abscheues und Unwillens, der mir entfuhr, erweckte den Baron, der einen tiefen Zug aus seiner zinnernen Schnapsflache that, die an seinem Satelknopfe hing, mehrmals: „die Schelme!" murmelte, sich die Augen rieb und dann durch sein Sprachrohr rief, auch den anderen Gefangenen zu binden. Dies war nicht mehr zu ertragen, und obgleich ich das Anerbieten für vergebens hielt, machte ich den Vorschlag, hundert englische Guineen als Lösegeld für ihn zu geben.

„„Ei was!"" sagte der habgierige Holländer, dessen Aufmerksamkeit sogleich erregt wurde; „„aber wo wollen Sie so viel Geld hernehmen?""

„„O! das ist leicht geschehen, Mynheer Baron,"" versetzte ich, indem ich meine Brieftasche hervorzog; „„ich habe hier Anweisungen an den Zahlmeister Seiner Durchlaucht des Herzog's von Marlborough und an die Bank von Amsterdam für eine viel größere Summe.""

„„Aber ich kann den Gefangenen für eine solche Kleinigkeit nicht frei lassen — hundert Pfund — das ist sehr wenig — sagen Sie zwei.""

„„Wenn einhundert nicht genug sind, Mynheer Baron, so will ich es der Entscheidung Seiner Durchlaucht des General Feldmarschall's überlassen.""

„„Teufel! wollen Sie das?"" sagte der Holländer mit wildem Schimmer in seinen kleinen Augen, welcher

Digitized by Google

zeigte, daß er meinen Wink vollkommen verstehe; „„nun gut, wir wollen nicht mit Ihnen streiten; geben Sie mir die Anweisungen und der Schelm ist der Ihre.““

„Entschlossen indeß, die ganze Sache Marlborough vorzulegen, sobald ich unser Lager bei Aire erreichen würde, gab ich ihm eine Anweisung auf die erwähnte Summe, näherte mich dem anderen Franzosen und bat ihn neben mir zu bleiben; aber er schien zu sehr verwirrt von Kummer, Kälte und Entsetzen, um zu verstehen, was ich sagte. Der arme Junge! seine ganze Seele schien bei dem verstümmelten Körper seines Bruders zu verweilen, der jetzt von den Hellebarden losgebunden wurde und von dem frischgefallenen Schnee halb bedeckt dalag. Während er sich darüber neigte und sich hastig, aber zärtlich bemühte, die steifgefrorenen Kleider über die erstarrte Gestalt zu ziehen, hörte man Wandenberg's Befehl durch sein Sprachrohr, der über die verlassene Ebene dahin ertönte und seine Leute gingen von dem Kreise in die Linie und von der Linie in die offene Colonne über. Die Fackeln wurden ausgelöscht und der Marsch begann. Langsam feierlich zogen die Dragoner in die Dunkelheit hinaus, jeder mit einer Pyramide von Schnee auf seinem breiten Hute.

„Es war jetzt fast Mitternacht; der rothe Mond war verschwunden, das Schneegestöber hatte zugenommen, und da war ich mit dem jungen Franzosen und der Leiche seines Bruders allein und ohne Obdach auf der weiten Ebene.

Digitized by Google

„Fahren Sie fort, Monsieur," sagte der Franzose, als der Erzähler inne hielt, „denn ich weiß wohl, daß Ihre Geschichte hier nicht endet."

„Freilich nicht — Sie scheinen sich dafür zu interessiren; aber ich habe wenig mehr zu erzählen, außer, daß ich abstieg und dem armen Franzosen half die Leiche vom Schnee zu erheben und über den Sattel meines Pferdes zu binden. Den Zügel mit der einen Hand fassend und ihn mit der anderen unterstützend, begaben wir uns in die nächste Stadt."

„Nach Armentieres am Lys!" rief der Franzose, die Hände des Majors ergreifend, als dieser wieder schwieg; „nach Armentieres, zehn Meilen westlich von Lisle; und dort verließen Sie ihn, indem Sie großmüthig so viel hinzugefügt, daß er seinen Bruder in der protestantischen Kirche jener Stadt begraben und sich in sein Vaterland Frankreich begeben konnte. O Monsieur, ich bin jener Franzose und hier danke ich Ihnen von ganzem Herzen und von ganzer Seele."

Und halb niederkniend küßte der Fremde die Hand des Major's.

„Sie!" rief dieser; „beim Jupiter! ich bin sehr erfreut Sie zu sehen. Hier in Crail, im East Neuk von Fife — Dies ist ein seltsamer Zufall; und was in des Himmels Namen suchen Sie hier? Es ist eine gefährliche Zeit für einen Fremden — noch mehr für einen Franzosen, den schottischen Boden zu betreten. Der Krieg, die Intriguen mit St. Germain, die papisti-

Digitized by Google

schen Complotte und der Teufel weiß, was weiter, machen das Reisen hier mehr als gefährlich."

„Monsieur, ich weiß das Alles; die Tage haben sich verändert, seitdem der Schotte in Frankreich und der Franzose in Schottland zu Hause waren. Wenige Worte werden Ihnen sagen, wer ich bin und was ich hier suche. Entschuldigen Sie hier mein Widerstreben mich vorher zu erkennen zu geben, denn jetzt haben Sie einen Anspruch an mich. O! glauben Sie mir, ich wußte nicht, daß ich mit jenem großmüthigen Cavalier redete, der mich in jener Stunde der Verzweiflung von einem schmachvollen Tode errettete und mich in den Stand setzte, das Haupt meines armen Bruders mit Ehrerbietung in's Grab zu legen. Haben Sie von Monsieur Henri Lemercier gehört?"

„Was! von dem großen Fechter — von jenem edlen Meister der Wissenschaft der Vertheidigung, von dessen Ruf der Geschicklichkeit und Tapferkeit ganz Europa voll ist?"

„Ich bin der, von welchem Sie mit solchem Lobe zu reden geneigen."

„Noch einmal Ihre Hand, mein Herr! Aber ich liebe selber diese tapfere Wissenschaft sehr und habe mir in der Handhabung des Degens einigen Ruf erworben. Es giebt nur einen Mann, der Ihnen nach dem Urtheil Europa's gleichkommt, Monsieur Lemercier."

„Der mir überlegen ist, meinen Sie, denn es

Digitized by Google

giebt viele, die mir gleichkommen," versetzte der Franzose bescheiden. „Sie meinen ohne Zweifel —"

„Sir William Hope von Hopetoun."

„Ah! mein Gott, ja, er hat in der That einen großen Namen in Europa als Fechtmeister und Schütze, auf Stoß und Hieb, mit Hirschfänger, Pistole oder Quarterstab, und es ist der Ruf seiner Geschicklichkeit in diesen Waffen, so wie der Ruhm, den er sich durch seine Bücher über die Fechtkunst erworben hat, der mich heute in diesen abgelegenen Theil von Schottland geführt hat."

„Wahrhaftig!" sagte der Major, die langen gepuderten Locken seiner Ramiliesperrücke zurückschüttelnd und außerordentlich ernst aussehend, „Sie können doch nicht einen Gang mit Sir William machen wollen. Er hat eine feste Hand und ein sicheres Auge und ich möchte lieber vor einem ganzen Peloton als vor seiner Pistole stehen."

„Monsieur, ich hege keine Feindschaft gegen Sir William Hope, auch bin ich nicht neidisch auf seinen großen Ruf als Fechter. Meiner Treu! die Welt ist weit genug für uns Beide; aber ich will Ihnen mein Geheimniß sagen. Ich liebe Mademoiselle Athalie, die Nichte der Madame de Livry —"

„Wie — die alte Flamme des großen Ludwig!"

„Ja," sagte Lemercier lächelnd; „und Viele sagen, daß Athalie eine etwas verdächtige Aehnlichkeit mit dem königlichen Liebhaber ihrer Tante hat; aber das ist nicht

Digitized by Google

meine Sache; ſie liebt mich ſehr und iſt ſehr gut und liebenswürdig. Teufel! ich bin ſehr wohl zufrieden, ſie mit ihren dreißigtauſend Louisdor's zu heirathen, ohne läſtige Nachforſchungen anzuſtellen. Meine liebe, kleine Athalie iſt außerordentlich eitel auf meinen Ruf als Fechtmeiſter, und da ſie gehört, daß dieſer ſchottiſche Cavalier für den erſten Fechter in Britannien gilt, und überdies, da das Gerücht ſagt, daß er ihren Bruder in der Schlacht bei Blenheim, tapfer um eine Fahne fechtend, getödtet, ſo erklärt ſie, ehe ſie mir ihre Hand reichen wolle, müſſe ich meinen Degen mit dem dieſes Sir William meſſen und dieſes ihr Taſchentuch in ſein Blut, als Zeichen ſeiner Niederlage und meines Sieges, tauchen."

„Ein ſehr hübſcher Einfall von Mademoiſelle Athalie, und ich zweifle nicht, daß Hopetoun ihr dafür ſehr dankbar ſein wird, wenn er es hört," ſagte der Major von Orkney's Dragonern, deſſen Geſicht ſich zu einem Lachen erheiterte; „und ſo gern möchte ich zwei ſo gewandte Männer, wie Sie Beide, mit einander kämpfen ſehen, ſo daß ich, wenn es mir erlaubt wäre, mit Freuden die Botſchaft des Monſieur Lemercier an Sir William überbringen würde, deſſen Schloß Balcomie hier ganz in der Nähe iſt."

„Da ich keinen Freund bei mir habe, ſo nehme ich Ihr Anerbieten mit vielem Danke an," ſagte Lemercier.

„Sir William tödtete allerdings, wie Sie geſagt, einen Officier bei dem Angriffe auf Blenheim, wo das

Regiment des Marquis de Livry von Orkney's schottischen Dragonern geschlagen wurde. Aber da Mademoiselle Athalie so gut und liebenswürdig ist und Sie überdies so sehr liebt, so muß sie eine hastige Dame sein, ihren begünstigten Cavalier zu einem so verzweifelten Wagniß anzutreiben; denn, bemerken Sie wohl, Monsieur Lemercier," sagte der Major mit Nachdruck, „Niemand kann besser, als ich, mit der Geschicklichkeit und der durch langjähriges Studium erlangten Uebung des Sir William von Hopetoun bekannt sein, und gestatten Sie mir, Sie zu warnen —"

„Es liegt Nichts daran — ich muß mit ihm fechten. Liebe, Ehre und Rivalität, wenn Sie wollen, treiben mich an, und es ist keine Zeit zu verlieren."

„Genug; ich hätte schon vor einer Stunde im Sattel sein sollen; und so dunkel die Nacht ist, will ich doch mit Ihrem Auftrage nach Balcomie reiten."

„Vielen Dank — bestimmen Sie Zeit und Ort für mich."

„Sagen Sie morgen bei Sonnenaufgang, und finden Sie sich ein bei dem großen Steine in der Nähe von Sauchope. Es ist ein hoher, rauher Felsblock auf dem Felde nicht weit von dem Schlosse Balcomie, und zweifeln Sie nicht, daß Sir William dort mit Ihnen zusammentreffen wird."

„Dank, vielen Dank," sagte der Franzose wieder, indem er dem Major die Hand drückte, der, wie es schien, erfreut über die Aussicht, Zeuge eines solchen

Digitized by Google

Kampfes zu sein zwischen den beiden berühmtesten Fechtern in Europa, seinen Schoppen Wein leerte, sich in seinen Roquelaure hüllte, seinen kleinen aufgeschlagenen Hut verwegen auf die eine Seite seiner Ramiliesperrücke setzte, das Zimmer verließ und sein Pferd und seine Rechnung forderte.

„So wollen Eure Gnaden also tollkühn sein und die Vorsehung versuchen?" sagte der Wirth.

„Ja, mein guter Mann, aber Sie können mich jetzt nicht bewegen, dazubleiben. Ich reite nur durch den Ort nach Balcomie und werde bald zurück sein. Die Familie Hopetoun ist dort, glaube ich?"

„Ja; aber außer Mylady in der Kirche, sehen wir wenig von ihnen; denn Sir William hat sich in Edinburg, oder wo sonst, aufgehalten, seitdem er für sein englisches Gold den alten Thurm von den Balcomie's im Jahre vor der verwünschten Union gekauft; der Teufel besser's!"

„Amen, sage ich; und was nennt Ihr englisches Gold?"

„Die Entschädigung, wovon man sagt, daß er seinen Antheil erhalten hat."

„Mann, Du lügst, und Alle, die es sagen, lügen, denn bis zum letzten Augenblick erhob er seine Stimme gegen jene verrätherische Maßregel Queensbury's und Stair's, und jetzt wendet er alle Kräfte seiner Seele an, um die Sache wieder gut zu machen," versetzte der Major heftig, indem er seinem Pferde die Sporen

Digitized by Google

gab und rasch die dunkle und begraf'te Straße hinunterritt, an deren Ende die Hufschläge seines Pferdes verhallten, als er auf den freien Platz kam, der nördlich von der Stadt sich befand und über welchen der Weg nach Balcomie führte.

Der Franzose blieb lange in Gedanken versunken sitzen, und als er seinen Wein trank, blickte er träumerisch auf die sich verändernden Kohlen hin, die auf dem Heerde glühten und ein warmes Licht auf die blau glasirte Einfassung des Kamin's warfen. Die Erinnerungen an den Krieg in Flandern hatten manchen traurigen und bitteren Gedanken hervorgerufen.

„Ich möchte lieber, der Mann, mit dem ich morgen fechten soll, wäre kein Schotte," dachte er, „denn die Freundlichkeit dieser Nacht und jener schrecklichen Nacht auf der schneebedeckten Ebene von Arras flößen mir eine warme Liebe für alle Leute dieses Landes ein. Aber mein Wort muß gelöst und mein Abenteuer erfüllt werden, oder Du, meine liebe, meine hastige Athalie, bist für mich verloren!"

Und er betrachtete lebhaft ein Juwel, welches er in seiner Hand hielt. Es war ein Haarring, in Gold gefaßt, und ein kleines Schild mit Anfangsbuchstaben hielt die kleine braune Haarlocke zusammen.

Als er das Andenken ansah, erhellten sich seine dunklen Augen auf eine Secunde, als die milden Erinnerungen der Liebe und Zärtlichkeit sich in seinem Herzen erhoben, und ein liebliches Lächeln umspielte seine

Digitized by Google

stolze Lippe und seine hohe Stirn. Andere Gedanken erhoben sich und die Augenbrauen, die über Lemercier's gerader griechischer Nase fast zusammenstießen, wurden finster, als er sich an die vorbedeutungsvollen Worte seines neuen Bekannten erinnerte:

„Mademoiselle Athalie muß eine hastige Dame sein, ihren begünstigten Cavalier zu einem so verzweifelten Wagniß anzutreiben."

Ein bitterer Schmerz durchzuckte seine Brust, aber er verbannte den Gedanken und drückte den Ring an seine Lippen.

„O Athalie," sagte er mit leiser Stimme; „ich müßte mehr als schlecht sein, wenn ich Argwohn gegen Dich hegen wollte."

In dem Augenblick verkündete die dumpfe alte Glocke von Crail die Mitternachtsstunde und der fremde Schall erregte in Lemercier's einsamem Herzen das lebhafte Gefühl, daß er in einem fremden Lande sei.

Die Stunde verging, aber der Major kehrte nicht zurück.

Der Morgen kam.

In der ersten Dämmerung war Lemercier wach und wenige Minuten fanden ihn angezogen und bereit. Er kleidete sich mit besonderer Sorgfalt an und wählte einen Rock und Weste, deren Stickerei so wenig Merkmale wie möglich für das Auge eines Gegners zeigte. Er machte seinen Rock zu, von der Halsbinde bis zur Taille, und legte seinen gestickten Degengürtel an. Er

Digitized by Google

rollte seine langen, weißen Strümpfe mit großer Zierlichkeit auf, band die langen Locken seiner Perrücke mit einem weißen Bande auf, steckte eine rothe Feder an seinen Hut und nahm dann seinen Degen. Die Schneide und Spitze der Klinge, das Stichblatt und der Knopf, der Griff und die Parirstange, Alles wurde zum letzten Mal mit der äußersten Sorgfalt untersucht; dann zog Lemercier mit Vorsicht seine Handschuhe an, zahlte dem Wirthe seine Rechnung, da er vielleicht nicht zurückkehren mochte, um sie zu berichtigen, ließ sein Pferd bringen und ritt durch die Hauptstraße von Crail.

Der Anweisung seines Wirthes folgend, verließ er hastig die einsame und mit Gras bewachsene Straße des Ortes und begab sich zu dem großen Steine, der von dem Fremden, der nicht zurückgekehrt war, als Kampfplatz bestimmt worden war, und gegen welchen Lemercier einigen Zorn zu empfinden begann.

Es war ein kühler Märzmorgen, der Himmel war klar und blau und die wenigen silbernen Wolken, die über denselben dahinzogen, wurden mit Gold umsäumt, als die Sonne aus ihrem Bette in der See sich erhob — aus jener gerötheten See, deren kühler, frischer Hauch über die ebene Küste dahinwehte. Die Felder zeigten schon das frische Frühlingsgrün, die Knospen schwollen an Hecke und Baum und die Vegetation des Sommers, der bevorstand — des Sommers, den Lemercier vielleicht nie erleben mochte — sproßte hervor unter den braunen Ueberresten des dahingeschwundenen Herbstes,



Digitized by Google

eines Herbstes, den er mit Athalie unter den Belustigungen und in den Gärten von Paris und Versailles zugebracht hatte.

In der Entfernung von einer Meile sah er den starken viereckigen Thurm von Balcomie, die Wohnung seines Gegners. Die eine Seite war in Schatten gehüllt, die andere schien röthlich in der aufgehenden Sonne und der Morgenrauch aus den breiten Schornsteinen erhob sich in düsteren Säulen zu dem blauen Himmel. Das Krächzen der Krähen, die dem Pfluge folgten, dessen schimmerndes Eisen den aromatischen Boden aufwarf; das muntere Pfeifen der Pflüger, die Stimmen der Drosseln und Lerchen machten ihn traurig und gern ließ Lemercier alle diese Töne des Lebens hinter sich, um den wilden und einsamen Ort zu erreichen, wo der aufgerichtete Stein stand — ein altergraues Denkmal aus der Druidenzeit oder aus den dänischen Kriegen. Als ein rauher, mißgestalteter Ueberrest des Alterthums ist es noch da, um den Schauplatz dieses feindlichen Zusammentreffens zu bezeichnen, welches noch jetzt eine der wichtigsten Traditionen von East Neuk bildet.

Als Lemercier näher kam, sah er einen Herrn in der Nähe des Steines stehen. Sein Rücken war zu ihm gewendet und er schien beschäftigt, sein Pferd zu liebkosen, dessen Zügel er nachlässig über seinen Arm geworfen hatte.

Lemercier glaubte den mit weißen Federn besetzten Hut, die volle Lockenperrücke und den eigenthümlichen

Digitized by Google

Besatz des weißen Sammetrockes zu erkennen; und als der Fremde sich zu ihm wendete, erkannte er sogleich seinen Freund vom vorhergehenden Abend.

„Guten Morgen, mein lieber Herr," sagte Lemercier.

„Guten Morgen," versetzte der Andere, und sie nahmen höflich ihre kleinen aufgeschlagenen Hüte ab.

„Ich hatte einige Besorgniß, Monsieur, als Sie nicht zu mir zurückkehrten," sagte der Franzose. „Sir William hat meine Forderung angenommen?"

„Ja, Monsieur, und er steht jetzt vor Ihnen," versetzte der Andere, sich wieder auf sein Pferd schwingend. „Ich bin Sir William Hope von Hopetoun und stehe hier zu Ihren Diensten."

„Sie!" rief der Franzose in Tönen des Erstaunens und Kummers. „Ach! widerrufen Sie, was Sie gesagt haben. Ich kann meinen Degen nicht auf die Brust meines besten Wohlthäters richten, dem ich die Rettung meiner Ehre und meines Lebens verdanke. Kann ich jene Nacht auf den Ebenen von Arras vergessen? Ach, mein Gott! welch ein Versehen — welch ein Mißgeschick! ach Athalie! wozu hast Du mich gedankenlos getrieben?"

„Denken Sie nur an sie und vergessen Sie Alles, was mich betrifft, außer, daß ich Ihr Gegner und Ihr Feind bin, da ich zwischen Ihnen und Ihrer Geliebten stehe. Kommen Sie, Monsieur Lemercier, vergessen Sie nicht Ihr Versprechen, welches Sie Made-



Digitized by Google

moiselle Athalie gegeben. Wir wollen unsere Degen einstecken, sobald Blut geflossen ist."

„So sei es, wenn das erste Blut das Ihre ist."

Und ihre langen Degen ziehend, gaben sie ihren Pferden die Sporen, drangen auf einander ein und fochten mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit und Gewandtheit.

Der Geschicklichkeit des Einen kam nur die des Anderen gleich.

Lemercier war der erste Fechtmeister am französischen Hofe, wo das Fechten eine Allen bekannte Fertigkeit war, und es gab keinen Mann in Britannien, der Sir William Hope gleich kam, dessen „vollendeter Fechtmeister" unter den Liebhabern der edlen Kunst der Vertheidigung lange berühmt war.

Sie ritten in Kreisen um einander herum. Vorsichtig und aufmerksam begann jeder die Augen des Anderen zu beobachten, bis sie zugleich mit ihren Klingen sprühten; ihre Herzen schlugen rascher, als ihre Leidenschaft aufgeregt und ihre Rivalität angefeuert wurde, und ihre Nerven spannten sich an, so wie die Hoffnung des Sieges geschärft wurde. Der Wunsch nur verwundet zu werden, endete mit dem Wunsche zu verwunden und der Wunsch zu verwunden, ging in das lebhafte Verlangen über, zu siegen und zu vernichten. Außer dem unaufhörlichen Klirren der Degen, als jeder tödtliche Stoß geschickt parirt und wüthend wiederholt wurde, außer dem Anspannen der Steigbügelriemen, so wie jeder Fechter in

Digitized by Google

dem Sattel hin und her schwankte, sahen Lemercier und sein Feind Nichts, als den Schimmer, und hörten Nichts weiter, als das Klirren ihrer Schwerter.

Die Sonne stieg in ihrer Glorie aus dem schimmernden Ocean empor; die Lerche erhob sich zu dem blauen Himmel; die ersten Frühlingsblumen entfalteten ihre thauigen Kelche in der zunehmenden Wärme, aber noch fochten sie Mann gegen Mann und der Haß in ihren Herzen wurde wild und stark.

An vielen Stellen wurden ihre reichbesetzten Röcke durchbohrt und zerrissen. Der Eine verlor seinen Hut und hatte eine tiefe Wunde vor der Stirn erhalten, und der Andere hatte eine an der linken Hand, womit er den Zügel hielt. Sie hielten oft athemlos inne und senkten aus Ermüdung die Spitzen ihrer Waffen, um einander mit einer Wildheit anzustarren, die kein anderes Ende haben konnte, als den Tod — bis Lemercier erschöpft wurde und beim sechsten Gange verfehlte mit genügender Stärke einen heftigen und wüthenden Stoß zu pariren. Er wurde in der Nähe des Herzens durchbohrt, so daß er vom Pferde stürzte und sich in seinem Blute wälzte.

Sir William Hope warf seinen Degen weg und sprang ihm zu Hilfe, aber der unglückliche Franzose konnte nur noch Athalie's Ring von seinem Finger ziehen und ihren Namen auf seinen Lippen starb er in seinem eigenen Blute erstickend.

Dies war der Bericht von diesem Zweikampfe, den der erschrockene Master Spiggot ertheilte, der den Arg-

Digitized by Google

wohn hegte, daß Etwas nicht recht sei und seinem Gaste auf den Kampfplatz folgte. Diese Sage hat sich noch in dem edlen Hause Hopetoun und unter den Bürgern von Crail erhalten.

So starb Lemercier.

Was Sir William bei dieser Gelegenheit sagte oder dachte, wird uns nicht berichtet. In den guten alten Zeiten würde er sein Gewissen durch die Stiftung eines Altars oder durch die Einsetzung jährlicher Messen beruhigt haben; aber im Jahre 1708 waren dergleichen Dinge in East Neuk längst vorüber; und anstatt dessen begrub er ihn ehrenvoll in dem Seitengange der alten Kirche, wo eine marmorne Tafel lange Zeit den Ort seiner Ruhe bezeichnete.

Sir William that noch mehr; er übersendete sorgfältig der beraubten Athalie Lemercier's Ring, doch ehe derselbe in Paris ankam, hatte sie ihre Thränen um den armen Chevalier getrocknet und einen von seinen zahlreichen Nebenbuhlern geheirathet. So vergaß sie ihn früher, als sein Besieger, der ein hohes Alter erreichte, und in seinem Schlosse Balcomie starb, noch mit seinem letzten Athemzuge den Zweikampf jenes Morgens bei dem großen Steine bei Sauchope bedauernd.

Digitized by Google

## Neuntes Kapitel.

Das geisterhafte Regiment. — Des Quartiermeisters Geschichte.

Obgleich der beständige Fortschritt der Aufklärung und Erziehung den Glauben an das Wunderbare aus dem Geiste der Schotten beinahe verbannt hat, so herrscht doch noch eine Liebe zu dem Uebernatürlichen in den Gebirgsdistricten des nördlichen Königreichs; denn der Schulmeister findet, daß es durchaus keine leichte Aufgabe ist, selbst von dem Lichte der Wissenschaft unterstützt, die Vorurtheile von mehr als zweitausend Jahren auszurotten.

Ich wurde im Jahre 1802 in Strathnairn geboren, und beim Tode meiner Mutter als kleines Kind der Frau eines Landmannes zur Erziehung übergeben. Bei diesen guten Leuten blieb ich einige Jahre und erfuhr dort die Thatsache, die ich mitzutheilen im Begriff bin.

Es stand ein kleiner Roman in Verbindung mit meiner alten Wärterin Meinie und ihrem guten Manne.

Digitized by Google

In ihren jüngeren Tagen, als Knabe und Mädchen, hatten sie ein Liebesverhältniß gehabt, waren aber durch Armuth getrennt worden. Dann trat Ewen Mac Ewen als Soldat in das 26. oder cameronische Regiment, mit welchem er einige beschwerliche Feldzüge in Westindien und Amerika mitgemacht hatte. Der leichtherzige junge Hochländer wurde mit der Zeit ein ernster, starrer und trotziger Soldat, mit den strengsten Ideen über religiöse Schicklichkeit; denn dieses ausgezeichnete schottische Regiment war von puritanischem Ursprung, denn es war eins von denen, die man unter den Westland Covenanters nach der Absetzung des Königs Jakob des Siebenten von den Ständen von Schottland ausgehoben. England ergab sich Wilhelm von Oranien ohne einen Schwertschlag; aber die Vertheidigung von Dunkeld und die siegreiche Schlacht bei Killycrankie endete den nördlichen Feldzug, in welchem der edle Dundee erschlagen und die Armee der Cavaliere zerstreut wurde. Das camerenische Regiment führte seine puritanischen Formen, seine strenge Disciplin, seine einfache Art der Gottesverehrung und strenge Moral in ihren Reihen ein, so daß selbst die Anhänger des Prätendenten und die Jakobiten die Vortrefflichkeit und strenge Schicklichkeit ihres Benehmens zugaben. Sie vertauschten den schottischen Kriegsdienst mit dem britischen bei der Union von 1707, doch tragen sie noch unter ihren Abzeichen den fünfeckigen Stern, welcher von dem Wappen des Obersten entlehnt war, der sie ausgehoben hatte. Außerdem haben sie noch das

Digitized by Google

Vorrecht, ihr Regiment mit ihren eigenen Bibeln zu verſehen.

Nach vielen Jahren des harten Gefecht's im alten 26. Regimente, und nachdem er in dem mit Fillibegs verſehenen Regimente der Inſeln eine Hellebarde getragen, kehrte Ewen Mac Ewen zu ſeinem Geburtsorte auf der großen Ebene von Moray als ein ernſterer und in ſeinem Weſen traurigerer Mann zurück, als er ihn verlaſſen hatte.

Seine erſte Frage war nach Meinie.

Sie hatte ſchon vor zwanzig Jahren einen Nebenbuhler von ihm geheirathet.

„Gottes Wille geſchehe," ſeufzte Ewen, indem er ſeine Mütze abnahm und aufwärts blickte.

Er baute ſich eine Hütte nach der alten hochländiſchen Sitte in ſeinem Geburtsorte an einer ſonnigen Stelle, wo der Uiſe Nairn — das Waſſer der Erlen — vorn vorüber floß und ein bewaldeter Hügel ſich im Hintergrunde erhob. Er hing ſeinen Torniſter über den Kamin, legte ſeine alte und ſehr abgenutzte Regimentsbibel, mit dem cameroniſchen Stern auf dem Einbande, und die zinnerne Kapſel, die ſeines Oberſten Empfehlung an den Miniſter und ſeinen Abſchied enthielt, der ihm täglich ſechs Pence als Belohnung für ſechzehn Schlachten verlieh, auf das Geſimms über dem kleinen Fenſter, welches drei Glasſcheiben enthielt, jede in der Mitte mit einem Knoten verſehen. Und da ließ er ſich in Frieden nieder, um ſeinen eigenen Kohl zu pflanzen, ſeine eige-

Digitized by Google

nen Strümpfe zu stricken und seine eigenen Fillibegs zu verfertigen und erwartete als ein ernster und gedankenvoller, aber zufriedener alter Bursche, wie er sagte, die Zeit, wo der Herr ihn abrufen würde.

Nun traf es sich, daß eine arme Wittwe mit mehreren Kindern sich ein kleines mit Stroh gedecktes Haus auf der entgegengesetzten Seite des Fahrweges erbaute — einer alten fingalischen Straße — welcher die einsame Schlucht hinaufführte, und der bereitwillige Veteran half ihr, es zu decken und ihren Kohltopf an den Querbalken zu hängen; und später pflegte er zuweilen am Abend hereinzukommen, um seine Pfeife zu rauchen, alte Geschichten von der Erstürmung Ticonderoga's zu erzählen und ihre Kleinen zu katechisiren und biblische Fragen an sie zu richten. Nach einer Woche oder so entdeckte er, daß die Wittwe Meinie — die blühende Meinie früherer Jahre war — jetzt eine alte, verblichene Frau mit traurigem Blicke; und des armen Ewens einsames Herz schwoll in ihm, als er an Alles dachte, was geschehen war, seitdem sie einander zuletzt gesehen; und als er davon sprach, was sie wären und was sie hätten sein können, wenn das Schicksal ihnen günstig gewesen wäre oder das Glück ihnen gelächelt hätte.

Wir haben viel von dem verborgenen und geheimnißvollen Grundsatze der Wahlverwandtschaft gehört, und noch mehr von der Sympathie und Heiligkeit einer ersten und frühen Liebe, und das Herz des zähen, alten Cameroniers empfand diese sanften Impulse und Meinie war

Digitized by Google

denſelben nicht fremd. Sie verheiratheten ſich, und funfzehn Jahre lang gab es kein glücklicheres Paar an den Ufern des Nairn. Seltſam genug, ſie ſtarben an demſelben Tage und wurden auf dem alten Kirchhofe zu Dalcroß begraben, wo ſie noch jetzt liegen, neben den verfallenen Mauern der alten Kirche aus den katholiſchen Zeiten. Gott gebe ihnen Ruhe in ihren beſcheidenen hochländiſchen Gräbern! Mein Vater, der Pfarrer zu Croy war, folgte als erſter Leidtragender und ſprach das gewöhnliche Leichengebet. Aber ich gehe meiner Erzählung voraus und verliere den Faden meiner eigenen Geſchichte, indem ich die ihrige erzähle.

Im Verlaufe der Zeit verurſachte das Herbeiſtrömen der franzöſiſchen und engliſchen Touriſten, welche kamen, um das Land der Clans zu beſuchen und die Ebene von Culloden anzuſehen, nachdem die Herausgabe des Waverley in ganz Britannien, was wir das Tartanfieber nennen, erregt hatte, daß der alte fingaliſche Weg, der an Ewens Hütte vorüber führte, zu einer Chauſſee mit einem Schlagbaume wurde. Dieſer Schlagbaum wurde am Ausgange der kleinen Schlucht errichtet, ſo daß er gerade den Weg zu dem Schlachtfelde verſperrte. An dieſem Schlagbaume wurde der alte Soldat Ewen natürlich der Einnehmer; und während der Sommerſaiſon, wenn vielleicht hundert Wagen täglich hindurch rollten, wurde derſelbe eine Quelle der Einnahme für ihn und den Lord von Cawdor und den Laird von Kilravock, welche die Oberaufſicht über die neue Straße hatten.

Digitized by Google

Das größte Vergnügen in Ewens Daſein war auf einem geflochtenen Sitze an dem Schlagbaume zu ſitzen, denn da war er ſich ſeines Amtes bewußt — es war ein Dienſt, eine Art Schildwache; und es erinnerte ihn an die alte Zeit, wo am Morgen der Generalmarſch und am Abend der Zapfenſtreich geſchlagen wurde, wo Bandeliere mit Pfeifenthon zu beſtreichen und Stiefel zu putzen waren; wo man Perrücken zu friſiren und Zöpfe zu binden hatte, und wo Alles hübſch in der Ordnung ſein mußte, um vor Monſeigneur le Marquis de Montcalm oder General Waſhington recht früh am Morgen zu erſcheinen; und da, bei dem neuen Schlagbaum in der Schlucht, ſaß Ewen den langen, lieben Tag, die Brille auf der Naſe und die cameroniſche Bibel auf dem Knie, als er das vierte und fünfte Buch Moſis durchbuchſtabirte.

Mit der Zeit wurde das grüne Strohdach ſeiner kleinen Hütte durch ein Schieferdach erſetzt; dann wurde noch ein zweites kleines Stockwerk mit zwei ſchmalen Dachfenſtern hinzugefügt und die erwerbſame Meinie ſtellte ein Papier in das Fenſter, welches Schäfer, Wanderer und Jäger benachrichtigte, daß ſie ein Zimmer zu vermiethen habe; aber der Sommer verging, der Jäger verließ die braunen, abgedorrten Berge, der heitere Touriſt kam nicht mehr nach dem Norden und die Ankündigung wurde gelb und endlich grün in ihrem Fenſter; der Winterſchnee fiel auf die Hügel nieder, die Fichten ſtanden in langen und feierlichen Reihen bei dem weißen, einge-

Digitized by Google

frorenen Nairn, aber das Zimmer im oberen Stock blieb noch immer ohne Bewohner.

Bald verschwand der Schnee, der Fluß strömte wieder frei, die Blumen begannen zu blühen, das junge Gras neben den Hecken zu sprossen und die Lerche auf den Feldern zu singen, denn der Frühling war wieder gekommen und der heitere Sommer sollte bald folgen; und eines Abends — es war am 26. April — wendete Ewen seine Schreibekunst an, als er mit großen Buchstaben die neue Ankündigung: ein Zimmer zu vermiethen, mit aller Sorgfalt auf das Papier schnörkelte. Plötzlich hielt er inne und blickte auf, als ein Donnerschlag über den Himmel dahinrollte; ein rother Blitzstrahl erhellte die Dunkelheit draußen und dann hörten sie das Rauschen des tiefen und breiten Nairn, dessen Wasser gewöhnlich so dunkel und langsam von den Wildnissen von Badenoch herunter strömte, überfluthet von dem geschmolzenen Schnee des vergangenen Winters.

Ein furchtbares Gewitter mit Regen und Sturm zog herauf und die kleine Hütte wurde in ihren Grundfesten erschüttert; häufig wurde das Torffeuer auf dem Heerde von dem Winde, der den Schornstein herunter wehte, fast auf den Lehmfußboden hinunter geweht. Die Blitze sprühten unaufhörlich und schienen um den Hügel Urchany und die Ruinen von Caistel Fionlah zu spielen; die Wälder stöhnten und krachten; die Bäume schienen zu schreien und ihre starken Aeste wurden von den Windstößen auseinander gerissen, die an einigen

Stellen den grünen Schößling des letzten Sommers neben der alten Eiche hinwarfen, die tausend Jahre gestanden, die Macbeth und Duncan vom Nairn wegreiten gesehen, und die Kriege der Comyns und der Clanchattans überlebt hatten.

Der angeschwollene Nairn hatte seine Ufer überschwemmt und Bäume, Felsen und Steine in wilder Verwirrung zur See fortgerissen, und die Fichten von Aberarder mit den alten Eichen von Cawdor gemischt. Der salzige Schaum von Moray Firth wurde sieben Meilen weit landeinwärts geschleudert, wo er die Bäume, die Häuser, die Fenster und Alles, worauf er fiel, als er sich mit dem unaufhörlichen Regen mischte, mit einer Salzkruste überzog, während der dumpfe, laute und unaufhörliche Donner über den Himmel dahinrasselte, als wenn, wie Ewen sich ausdrückte, alle Kanonen auf Erden zwischen Urchany und dem Hügel Geddes Salven austauschten.

Meinie wurde blaß, und saß da, einen Finger auf ihren Mund gedrückt und einen erschrockenen Ausdruck in ihren Augen, auf den Aufruhr draußen horchend. Vier Kinder, wovon zwei Ewen gehörten und ihre letzte Vermehrung des Clan waren, hingen an ihren Kleidern.

Ewen hatte eben das unveränderliche Gebet vollendet und das Kapitel für die Nacht gelesen und war eben im Begriff seine alte Regimentsbibel nebst Baxters Ruhe der Heiligen an einen sicheren Ort zu legen, als ein furchtbares Klopfen — ein Klopfen, welches noch den Sturm übertönte, die Thüre der Hütte erschütterte.

Digitized by Google

„Wer mag dies ſein in einer ſolchen Nacht," ſagte Meinie.

„Der Himmel mag es wiſſen," antwortete Ewen ernſt, „aber es klopft laut und ſpät."

„Frage, ehe Du öffneſt," bat Meinie, den Arm ihres Gatten ergreifend, als das ungeduldige Klopfen mit dreifacher Heftigkeit wiederholt wurde.

„Wer kommt da?" fragte Ewen in militairiſchem Tone.

„Ein Freund," verſetzte eine fremde Stimme auf dieſelbe Weiſe draußen.

„Was verlangen Sie?"

„Feuer und Rauch!" rief der Andere mit einem furchtbaren Fußſtoße an die Thür; „fragen Sie das in einer ſo verteufelten Nacht wie dieſe? Sie haben ein Zimmer zu vermiethen, nicht wahr?"

„Ja."

„Nun, ſo öffne die Thür, oder Blut und Tod! ich beiße Dir die Naſe ab."

Ewen eilte, um die Thür zu öffnen; und dann ſo naß und triefend, als hätte man ihn aus dem Moray Firth heraus gefiſcht, trat ein ſeltſam ausſehender alter Kerl in einem rothen Rocke herein. Er ſtampfte kräftig mit einem hölzernen Beine auf den Boden und trug eine Kiſte auf ſeinen Schultern, die er mit einem Krachen auf den Boden warf, ſo daß das ganze Gebäude davon erſchüttert wurde und ſagte:

Digitized by Google

„So — verdamme Euch — endlich habe ich mein Quartier erreicht."

„So scheint es," sagte Ewen, hastig die Thür wieder zumachend, um das Ungewitter auszuschließen, damit sein Haus nicht abgedeckt und auseinander gerissen werden möge.

„Höre, Kamerad, welch eine Garnison oder Festung ist dies," fragte der Gast, „daß friedliche Leute auf diese Weise angerufen und genöthigt werden die Parole abzugeben, ehe Sie einmarschiren dürfen — he?"

„Es ist mein Haus, Kamerad, und so ist es besser, wenn Du eine höfliche Zunge anwendest."

„Eine höfliche Zunge? Feuer und Rauch, Du schäbiger Kerl! ich kann eben so höflich sein, wie andere Leute; aber besorge mir ein Glas Grog, denn ich bin so naß, wie wir es in der Nacht vor Minden waren."

„Woher kommst Du in einem solchen Ungewitter?"

„Wohin Du nicht gehen würdest — darum kümmere Dich nicht weiter darum. Aber Grog, sage ich Dir, Grog laß mich ein wenig haben, und auch etwas Tabak; es ist lange her, seitdem ich das Eine noch das Andere gekostet habe."

Ewen beeilte sich ein großes Glas voll starkem Glenlivat zu holen, welches der Veteran auf seine und Meinie's Gesundheit leerte; aber vorher zeigte er ein teuflisches Grinsen, warf etwas Schwarzes in das Getränk und sagte:

„Ich mische immer meinen Grog mit Schießpulver —

Digitized by Google

es ist ein beruhigendes Mittel. Ich lernte es von einem Kameraden, der an dem ruhmvollen 1. August 59. bei Minden fiel."

„Du warst also Soldat?"

„Richtig! ich war einer vom 25. oder vom alten Edinburger Regiment; sie nahmen mich darin auf, obgleich ich, wie ich glaube, ein Engländer bin; denn meine gute alte Mama folgte dem Lager."

„Unser Regiment war das 26. — das alte cameronische Regiment — so waren wir also nahe bei einander, wie Du siehst, Kamerad."

„Näher, als es Dir vielleicht angenehm sein würde," sagte Holzfuß mit neuem Grinsen und mit einem schrecklichen Fluche.

„Und Du hast in Deutschland gedient?" fragte Ewen.

„In Deutschland — ja, und bin über jeden Fuß breit davon marschirt, von Hannover bis zur Hölle und wieder zurück. Ich habe auch in Flandern gefochten."

„Ich wünschte Du wärest ein wenig früher gekommen," sagte Ewen ernsthaft, denn diese Unterhaltung empörte sein Gefühl für Schicklichkeit.

„Früher," schnarrte dieser widerwärtige alte Bursche, der jener Armee in Flandern muß angehört haben, die so entsetzlich flucht, wie der gute Onkel Toby sagt; „früher, warum das?"

„Um mich ein Kapitel aus der Bibel vorlesen zu hören und an unserem Gebete Theil zu nehmen."



Digitized by Google

„Zum Henker mit dem Gebet!“ rief der Andere mit lautem Lachen und teufliſchem Spott, indem er mit ſeinem hölzernen Fuße donnernd auf den Boden ſtieß; „Feuer und Rauch! noch ein Glas Grog — und dann wollen wir über mein Quartier im oberen Stock handeln.“

Während Ewen einen neuen Trank bereitete, welchen zu verweigern die Gaſtfreundſchaft ihn verhinderte, prüfte er dieſen ſeltſamen Gaſt, deſſen Anblick und Anzug ſehr auffallend war; aber völlig unbeſorgt, was man denken möchte, ſaß er am Heerde, wand ſeine naſſe Perrücke aus und trocknete ſie am Feuer.

Er war ein kleiner Mann von ſtarker und kräftiger Geſtalt, die aber ein ſehr hohes Alter andeutete, und ſein Geſicht glich dem einer Ratte und hinten hing ein langer Zopf, der ſich wie ein Pendel hin und her bewegte, wenn er den Kopf drehte, welcher kahl und glatt war wie ein Fangball, außer wo eine lange, dunkelrothe Narbe, offenbar ein Säbelhieb, ſich darüber hinzog. Dieſe war ſichtbar, während er daſaß und ſeine Perrücke trocknete; aber als dieſe Procedur ein wenig in die Länge gezogen wurde, ſtieß er einen Fluch aus, und warf ſeinen aufgeſchlagenen Hut auf die eine Seite ſeines Kopfes und über ſein linkes Auge, welches mit einem Pflaſter bedeckt war. Er trug den alten militairiſchen dreieckigen Hut, von einer gelben Treſſe umgeben, und auf der einen Seite die entſetzliche ſchwarze lederne Cocarde des Hauſes Hannover, jetzt glücklicherweiſe in der Armee abgeſchafft und

Digitized by Google

nur als Dienstzeichen von Livreebedienten beibehalten. Sein Anzug war ein alter abgetragener rother Rock mit Gelb besetzt, mit gerade abgeschnittenen Schößen, breiten Aufschlägen und besetzten Knopflöchern. Er trug Kniehosen an seinen Spindelschenkeln, wovon der eine, wie schon bemerkt, mit einem Stelzfuße endete. Er trug einen mächtigen Knotenstock in der Hand und glich in seinem Umriß und Aussehen, wie Ewen dachte, Friedrich dem Großen von Preußen, einem Veteranen aus dem Chelseahospital oder den Soldaten aus den flämischen Kriegen, wie man sie auf alten Kupferstichen abgebildet sieht. Sein einziges Auge hatte einen teuflischen Blick, und wohin man sich auch wenden mochte, schien der starre Basiliskenblick zu folgen.

„Ich vermuthe, Du bist ein Fremder hier in der Gegend, Kamerad?" sagte Ewen trocken.

„Freilich, jetzt ein Fremder, aber einst war ich ziemlich gut bekannt mit dieser Localität. Es sind hier herum einige Gebeine begraben, die sich meiner erinnern würden," entgegnete er mit einem Grinsen, welches seine zahnlosen Kiefer zeigte.

„Gebeine!" wiederholte Ewen erschrocken.

„Ja, Gebeine — Culloden Muir liegt hier in der Nähe, nicht wahr?"

„Ja — so hast Du also schon früher diesen Weg zurückgelegt?"

„Tod und Teufel! Das sollte ich meinen, Kamerad; in dieser selben Nacht vor sechzig Jahren marschirte ich



Digitized by Google

auf diesem Wege vom Nairn bis Culloden mit der Armee Seiner königlichen Hoheit des Herzog's von Cumberland, Feldmarschall der britischen Truppen, in Verfolgung der Rebellen unter dem papistischen Prätendenten —"

„Unter Seiner königlichen Hoheit, dem Prinzen Karl, meinst Du, Kamerad," sagte Ewen, in dessen Brust, obgleich er in Cameron's Regimente gedient hatte, bei diesen Worten ein Sturm der hochländischen Wuth und Loyalität sich erhob.

„Prinz — ha, ha, ha!" lachte der Andere; „hättest Du das damals gesagt, so wäre der Galgen Dein Loos gewesen. Manchen Mann habe ich niedergeschossen und manchem Burschen mit dem Kolben meiner Muskete den Kopf zerschmettert, wegen keines anderen Verbrechens, als weil er den Tartan trug, wie Du ihn diese Nacht trägst."

Ewen that einen Schritt vorwärts, als wollte er den boshaften Prahler bei der Kehle fassen; sein Zorn wurde entflammt, sich in der Nähe eines Soldaten des gottlosen „deutschen Schlächters" zu finden, dessen unerbittliche Niedermetzelung der verwundeten Hochländer und ihrer schutzlosen Familien in Schottland nie wird vergessen werden, so lange mündliche Ueberlieferung und geschriebene Berichte existiren; aber Ewen hielt inne und sagte dann in seiner ruhigen Weise:

„Gott sei Dank! Diese Zeiten und Dinge sind aus dem Lande verschwunden, um nicht mehr zurückzukehren. Wir sind Beide jetzt alte Männer; nach Deiner eigenen

Digitized by Google

Rechnung mußt Du wenigstens achtzig Jahre alt sein, und da bist Du zwanzig Jahre älter, als ich. Du bist überdies diesen Abend mein Gast, und so dürfen wir nicht zanken, Kamerad. Mein Vater fiel bei Culloden."

„Auf welcher Seite?"

„Auf der rechten — denn er fiel an der Seite des alten Keppoch, und seine letzten Worte waren: Es lebe das Haus Stuart!"

„Feuer und Rauch!" lachte der alte Bursche, „ich erinnere mich dieser Dinge, als wären sie erst gestern geschehen. Mische mir noch ein wenig mehr Grog und setze ihn mit auf die Rechnung. Ich war in jenen Tagen der Compagnieschlächter — es sagte meinem Geschmack zu — und wenn ich nicht die Schafe und Rinder des schurkischen Lieferanten zu tödten hatte, schnitt ich den Schotten und Franzosen die Kehlen ab, denn es waren sehr viele derselben und Irländer dort, die gegen des Königs Truppen in Flandern fochten. Wir hatten eine harte Arbeit an jenem Tage in Culloden bei Minden, wo wir in schwerer Schlachtordnung fochten und unsere Decken, Kessel und Lebensmittel am heißen Mittage tragen mußten, wo das Schlachtfeld unter der brennenden Sonne knisterte und das ganze Land glühte, wie der Ofen des großen Bäckers."

„Wer ist der?"

„Was! Du kennst ihn nicht? Ha! ha! ha! Ho! ho! ho! Das ist sehr gut."

Digitized by Google

Ewen machte dem lärmenden alten Kerl Vorstellungen über diese Art der Unterhaltung, die, wie Sie sich leicht vorstellen können, sehr empörend für die Vorurtheile eines geordneten cameronischen Soldaten war.

„Komm', alte Teufelshaut!" rief der Andere, das Feuer mit seinem hölzernen Fuße anschürend, bis die Funken sprühten und schimmerten, gleich seinem einzigen Auge; „Du kannst ebenso gut einem todten Pferde Psalmen singen, als mir predigen. Horch, wie der Donner brüllt, gleich den großen Kanonen bei Carthagena! Mehr Grog — stelle ihn auf die Rechnung — oder halt — mache Dich selber bezahlt!"

Und er warf eine Handvoll Silbermünzen aus der Regierung Georg des Zweiten und des Glencoe-Mörders, Wilhelm von Oranien, auf den Tisch.

Er erhielt mehr Whiskey und trank ihn unversetzt, nur würzte er ihn von Zeit zu Zeit mit Schießpulver, gerade wie ein Araber kaltes Wasser mit Ingwer würzt.

„Wo verloreſt Du Dein Auge, Kamerad?"

„Bei Culloden; aber ich fand am folgenden Tage den Kerl, als er blutend auf dem Felde lag; er war ein Cameron in einer grünen Sammetjacke, ganz mit Silber besetzt; so trennte ich die Tressen ab, wie ich es von meiner Mutter gesehen, und dann zerschmetterte ich ihm den Schädel mit dem Kolben — und noch dazu vor den Augen seiner Frau! Zum Henker! worüber murreſt Du, Kamerad? Dergleichen geschieht im Kriege, und

Digitized by Google

Du weißt, daß die Befehle befolgt werden müssen. Mein Auge war hin — aber es war das linke, und es war mir die Mühe erspart, es zu schließen, wenn ich zielte. Diesen Hieb über den Schädel erhielt ich in der Schlacht bei Preston Pans von dem Celten, der den Obersten Gardiner tödtete.

„Jener Celte war mein Vater — der Müller von Invernahyle," sagte Meinie stolz.

„Ihr Vater! Feuer und Rauch! was Sie sagen! Seine Hand war eine schwere!" rief Holzfuß, während sein Auge gleich dem einer Hyäne glühte.

„Und Dein Bein?"

„Das verlor ich bei Minden in Kingsley's Brigade, Kamerad; ja, mein Bein — zum Henker! das war freilich ein Verlust."

„Eine Warnung zur Reue, würde ich sagen."

„Dann würdest Du unrecht sagen."

„Uff! ich erinnere mich, als der Schuß — es war ein Zwölfpfünder — mich traf, als wir gerade mit angelegten Bayonnetten auf die französischen Kanoniere eindrangen. Krach! mein Bein war weg und ich lag zappelnd und blutend auf einem gepflügten Felde in der Nähe der Weser, während meine Kameraden mit wildem Hurrah, mit wehenden Fahnen und rollenden Trommeln über mich weg zum Angriff stürmten."

„Und was thatest Du?"

„Ich lag und fluchte, glaube mir."

Digitized by Google

„Das konnte Dein zerschmettertes Bein nicht wieder herstellen."

„Nein; aber einige kräftige Flüche erleichtern den Geist und der Geist erleichtert den Körper, Du verstehst mich, Kamerad. Dort lag ich also die ganze Nacht blutend und matt in einem Gewitter und Regen, wie dieser, und fürchtete nur die Messer der plündernden Todtenjäger, denn meine Mutter war einer davon gewesen, und ich erinnerte mich wohl, wie sie sich nach den Verwundeten umsah und sie von ihren Schmerzen heilte."

„War Deine Mutter eine von jenen höll—" begann Mac Ewen.

„Lege ihr jetzt keinen harten Namen bei, Kamerad. Sie starb an dem Tage nach der Niederlage bei Val, den Strick des Profoß um den Hals — eine Schnur, die weniger ehrenvoll ist, als der Cordon des heiligen Ludwig."

„Und Dein Vater?"

„War einer von Howard's Regimente; welcher aber, mag der Teufel wissen, denn dies war ein Punkt, worüber die redliche alte Dame selber sehr in Zweifel war."

„Nachdem Du Dein Bein verloren, verließest Du natürlich den Militairdienst?"

„Nein, ich wurde Schlächter der Compagnie; aber Feuer und Rauch! mache mir noch ein Glas Grog; trinke selber mit und starre mich nicht an, wie ein holländischer Ochse! Zum Henker! laßt uns lustig sein, ha,

Digitized by Google

ha, ha! ho, ho, ho! ich will Dir ein Lied aus der alten Whigzeit vorsingen."

Und während er ein's von den politischen Liedern, die den schottischen Cavalieren so sehr verhaßt waren, begann, schlug er mit seinem hölzernen Fuße den Tact dazu und versuchte lauter zu toben, als der stürmische Wind und der zischende Regen. Selbst Mac Ewen, obgleich er ein alter Soldat war, fühlte einige Unruhe, und Meinie zitterte in ihrem Herzen, während die Kinder sich an ihre Kleider hingen, als ob dieses laute Singen und diese Lustigkeit zu einer solchen Zeit gottlos wären, wo der schreckliche Donner feierlich über dem mitternächtlichen Himmel dahinrollte.

Digitized by Google

## Zehntes Kapitel.

Das geisterhafte Regiment. — Der seltsame Gast.

Obgleich dieser wunderliche alte Mann jeder Frage Ewen's auswich, woher er gekommen sei und wie oder warum er jene veraltete Uniform trage, so wurden doch, als er ein vortheilhaftes Anerbieten machte, das obere Zimmer in dem kleinen Zollhause auf ein Jahr, gerade auf ein Jahr zu miethen, Ewen's Bedenklichkeiten beseitigt, als er an seine ärmliche Pension von sechs Pence täglich, an seine zahlreiche Familie und an Meinie dachte, die jetzt alt wurde und mancher kleinen Bequemlichkeiten bedurfte, und der geheimnißvolle alte Soldat nahm mit seiner zugeschnürten Kiste, seiner durchnäßten Perrücke und seinem hölzernen Fuße von dem oberen Zimmer Besitz. Ueberdies zahlte er die Miethe für die ersten sechs Monate voraus und warf das Geld, welches alles aus der Regierungszeit des ersten und zweiten Georg

Digitized by Google

war, lärmend auf den Tisch und sagte mit einem Fluche, er wolle Nichts schuldig sein.

Der nächste Morgen war ruhig und heiter; die grünen Hügel erhoben ihre Gipfel zu dem blauen und lieblichen Himmel. Es war kein Nebel auf den Bergen, kein Regen im Thale. Die Fluth im Nairn hatte sich gelegt, obgleich das Wasser noch schmutzig und aufgewühlt war; aber außer den abgebrochenen Zweigen, die den Weg bestreuten, außer den entwurzelten Bäumen und den umgeworfenen Zäunen war keine Spur von dem gestrigen Orkan zu sehen, und Ewen hörte, wie Holzfuß — er hatte keinen anderen Namen für seinen neuen Hausgenossen — über seinem Kopfe umherstampfte, als der alte Bursche bei Zeiten sein Bett verließ, und nachdem er seinen Zopf und seine Perrücke geordnet, seinen gelben Besatz mit Pfeifenerde eingerieben und nach Soldatenart wohl ausgebürstet hatte, kam er zum Frühstück herunter, verschmähte aber Suppe und Milch, gesottenen Lachs und Kuchen von Gerstenmehl, und forderte eine Kanne starken Grog, den er mit Schießpulver aus einer weiten Westentasche mischte und auf einen Zug austrank. Dann forderte er Ewen gebieterisch auf, seine Mütze und Stab zu nehmen und ihn bis Culloden zu begleiten, denn er sagte, er habe einen weiten, weiten Weg zurückgelegt, um den alten Ort wieder zu sehen.

Holzfuß schien neues Leben und Thätigkeit wieder zu gewinnen, als er über den Weg ging, der zu dem Schlachtfelde führte, und fühlte, wie der frische Wind

Digitized by Google

des Frühlingsmorgens in sein altes und runzeliges Gesicht blies.

Die Atmosphäre war klar und heiter. In der Ferne befanden sich die Thürme von Inverneß und das schimmernde Wasser von Moray Firth, mit Segeln übersäet, und die Wälle von Fort Georg erhoben sich am Ende einer langen und grünen Halbinsel. Im Vordergrunde stand das Schloß Dalcroß, seinen viereckigen Umriß über den Wald erhebend, welcher die östliche Seite der Landschaft begrenzt. Der fichtenbekleidete Gipfel von Dun Daviot schließt sie nach Westen ein, während sich dazwischen das öde Moor von Drummossie, die Ebene von Culloden, erstreckt, ehemals mit dem Blute der tapfersten Herzen Schottland's benetzt.

Unter dem purpurnen Heidekraut befinden sich zwei oder drei mit Gras bedeckte Hügel.

Dies sind die Gräber der Todten — die Gräber der loyalen Hochländer, die auf jenem unglücklichen Schlachtfelde gefallen und der Verwundeten, die am folgenden Tage auf einen Befehl Cumberland's, den er mit Bleistift auf die Rückseite einer Karte — es war Carreau-Neun — schrieb, unerbittlich gemordet wurden. Man schoß sie nieder, durchbohrte sie mit Bayonnetten, Schwertern und Lanzen oder zerschmetterte ihnen mit den Kolben der Gewehre die Köpfe. Officiere und Soldaten wetteiferten mit einander in dieser Scene der Feigheit und der kaltblütigen Grausamkeit, die jedes Lager und jede

Digitized by Google

Caserne auf dem Festlande Europa's mit Verachtung erfüllte bei dem Namen eines englischen Soldaten.

Ewen war ein Hochländer und sein Herz füllte sich mit ähnlichen Gedanken, als er auf den begraf'ten Gräbern stand, wo die gefallenen Tapferen mit den Hoffnungen des Hauses, für welches sie gestorben, begraben sind; er nahm seine Mütze ab und stand mit bloßem Kopfe voll trauriger und schweigender Betrachtung da, während sein gesprächiger Begleiter das Feld mit seinem einzigen Auge, welches wie eine brennende Kohle glühte, übersah und sich in auffallender Weise auf seinem Stelzfuße herum drehte, indem er den Schauplatz jenes entsetzlichen Kampfes überschaute, wo die hochländischen Krieger, nachdem sie eine lange Kanonade mit Kugeln und Kartätschen ausgehalten, sich mit tollkühner Tapferkeit auf die Reihen Derjenigen warfen, die sie bereits in zwei Schlachten geschlagen.

„Es war ein entsetzlicher Tag," sagte Ewen mit leiser Stimme, aber mit einem Schimmer in seinem grauen, celtischen Auge. „Dort fiel mein Vater, schwer verwundet; die Kugel ging durch seinen Schild und durchbohrte ihn hier gerade über dem Gürtel; er lebte noch am folgenden Tage, als meine Mutter, ein armes, wehklagendes Weib, mit einem kleinen Kinde an ihrer Brust, ihn fand; aber ein Officier von Barrel's Regimente durchbohrte ihn zweimal mit seinem Degen und tödtete ihn; denn es war der Befehl des deutschen Herzog's, daß keine Gnade gewährt werden solle. Diese Quelle hat den

Digitized by Google

Namen Mac Gillivray's Well, weil sie dort den sterbenden Häuptling, der die Mac Intoshes anführte, am nächsten Tage um Mittag in den Armen seiner jungen Gattin und seiner armen alten Mutter mit ihren Bayonnetten erstachen! Die Ungeheuer! ich bin Soldat gewesen," fuhr Ewen fort, „und habe für mein Vaterland gefochten; aber hätte ich an diesem Tage auf diesem Moor von Culloden gestanden, so hätte ich den deutschen Schlächter, den Feigling, der aus Flandern entflohen, niedergeschossen, und wäre der Augenblick mein letzter gewesen!"

„Ha, ha, ha! ho, ho, ho!" versetzte dieser seltsame Begleiter. „Es ist mir, als wäre es erst gestern gewesen, als ich hier war; ich sehe nicht viele Veränderungen, außer daß die Todten alle begraben sind, während wir sie den Krähen überließen, und daß ein Fahrweg über das Feld führt, gerade, wo uns einige Frauen begegneten, die sich unter den Todten nach ihren Männern umsahen, und die —"

„Nun?"

Holzfuß pfiff und warf Ewen einen teuflischen Blick mit seinem Schlangenauge zu, als er fortfuhr:

„Ich sehe die Erhöhung, wo die Clan's ihre Linie bildeten — jeder Stamm mit seinem Häuptling vor sich und die Fahne in der Mitte, als wir, an dem Siege verzweifelnd und nur an Niederlage denkend, uns ihnen näherten; und ich kann noch die alte Steinmauer sehen, welche ihre rechte Flanke deckte. Feuer und Rauch! an jene Mauer legten wir die Verwundeten, als wir am

Digitized by Google

folgenden Tage in Peloton's auf sie feuerten. Ich selber tödtete dort einige zwanzig Rebellen."

Ewen's Hand griff nach seinem hochländischen Messer, indem er in rauhem Tone sagte:

„Alter Mann, nenne sie nicht Rebellen, so daß ich es höre, und am wenigsten in der Nähe der Gräber, wo sie liegen. Sie waren gute und treue Männer; wenn sie im Irrthum waren, so haben sie Gott längst Rechenschaft dafür abgelegt, wie wir selber es einst thun müssen; darum laß uns ihr Andenken mit Respect behandeln, wie Soldaten es mit ihren Waffenbrüdern thun sollen, die im Kriege fallen."

Aber Holzfuß lachte auf seine seltsame und teuflische Weise, und dann kehrten sie zusammen in das Zollhaus in der Schlucht zurück; aber Ewen empfand einen seltsamen Widerwillen gegen seinen Miether, dessen Unterredung so sehr seinen jacobitischen und religiösen Ansichten widersprach. Jeden Tag wurde dieses Gefühl stärker und er beklagte bald in seinem tiefsten Herzen, daß er die Vorauszahlung der Miethe angenommen, und sehnte sich nach der Zeit, wo er seiner los werden würde; aber am Ende der sechs Monate brachte Holzfuß wieder die Miethe für den Rest des Jahres zum Vorschein, wieder in altem Silber aus der Zeit des ersten und zweiten Georg, nebst einigen spanischen Piastern, und schwur, er wolle das Haus anzünden, wenn Ewen noch weitere Entschuldigungen vorbringe, daß sie nicht im Stande wären, gehörig für seine Bequemlichkeit zu sorgen; denn

Digitized by Google

seine Wirthsleute hatten jede Entschuldigung und jeden Vorwand angewendet, um sich im Guten von ihm zu befreien.

Aber Holzfuß war unerbittlich.

Er habe seine Wohnung für ein Jahr gemiethet und bezahlt, und ein Jahr wollte er dort bleiben, und wenn selbst der Lord Oberrichter von Schottland dagegen wäre.

Lärmend und gebieterisch setzte er Jedermann in Schrecken durch sein teufliſches Auge und die Flüche, womit er Alle bei dem geringsten Widerspruche überhäufte. So wurde er der Schrecken Aller. Die Schäfer gingen lieber auf den steilsten Wegen über die Hügel, als an dem Zollhause vorüber, wo sie behaupteten, daß sein Auge ihre Heerden bezaubere. Auf jede leise und verstohlene Frage, woher sein Hausgenosse gekommen sei und wie oder warum er sich in diesem Zollhause einquartiert habe, konnte Ewen nur seufzen und die Achseln zucken, oder antworten:

„Er kam in der Nacht des Orkan's, gleich einem Unglücksvogel; aber am 26. April werden wir mit Gottes Hilfe seiner los werden! Der Tag ist nahe, und er soll dann abmarschiren, so wahr mein Name Ewen ist!"

Er schien auch in seinem Gewissen beunruhigt zu werden oder seltsame Besuche zu haben, denn oft in den stürmischen Nächten hörte man ihn fluchen, drohen oder Vorstellungen machen; und einmal, als Ewen am Fuße der Treppe horchte, hörte er ihn rufen und sich aus dem

Digitized by Google

Fenster mit Leuten auf dem Wege unterreden, obgleich das Thor geschlossen war und er Niemanden sehen konnte.

In einer anderen stürmischen Nacht wurden Ewen und seine Frau erschreckt, als sie Holzfuß im oberen Zimmer mit Jemand in einen heftigen Streit verwickelt hörten.

„Hund! ich zerschmettere Dir den Schädel!" brüllte eine fremde Stimme.

„Feuer und Rauch! blase erst das Licht aus — ha ha ha! ho ho ho!" rief Holzfuß, dann erfolgte der Knall einer Pistole, ein schreckliches Stampfen von Füßen und das Geräusch von mehreren Männern, welche fluchten und pochten. Auf dies Alles horchten Ewen und seine Frau in Furcht und Verlegenheit; endlich fiel etwas Schweres auf den Boden nieder und dann wurde Alles still und nicht ein Laut wurde gehört, als der Nachtwind, der in die Schlucht hinunterseufzte.

Früh Morgens verließ Ewen ermüdet und ohne geschlafen zu haben sein Bett, stieg die Treppe hinauf und klopfte leise an die Thüre seines schrecklichen Hausgenossen.

„Herein! ei Kamerad, was Teufel sollen alle diese Umstände und Ceremonien?" rief eine rauhe Stimme, und da lag Holzfuß nicht etwa todt am Boden, wie Ewen erwartete oder vielleicht hoffte, sondern stampfte umher in seinen Hemdsärmeln, bestrich den gelben Besatz seines Rockes mit Pfeifenerde und pfiff ein Stück dazu.



Digitized by Google

Als er über das unnatürliche Geräusch in der letzten Nacht befragt wurde, bat er Ewen, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern oder er überschüttete ihn mit Flüchen, wovon einige spanisch waren, mischte ein Glas Grog mit Schießpulver und leerte es auf einen Zug.

Er war sehr zänkisch, gebieterisch und gottlos in seinen Ausdrücken; seine militairischen Erinnerungen waren von so wilder und blutdürstiger Art, daß sie hinreichten, einen ruhigen Mann um seine sieben Sinne zu bringen. Aber er war ausführlicher und erfreute sich besonders an der Erzählung der Metzeleien und Verwüstungen Cumberland's in den Hochlanden, und in Allem, was er sagte, war etwas schrecklich Wahrscheinliches. Als Ewen ihn einst fragte, ob er je bestraft worden wegen der vielen Unregelmäßigkeiten und Grausamkeiten, die er begangen, antwortete er:

„Bestraft? Feuer und Rauch, Kamerad, das sollte ich meinen! Ich bin gepeitscht worden, bis die Knochen auf meinem Rücken aus meinem bebenden Fleisch hervorragten; ich wurde in den Block gelegt, mußte auf dem hölzernen Pferde reiten und alle die anderen Strafen erdulden, die jetzt im Dienste des Königs abgeschafft worden sind. Ein Officier ließ mich einst auf achtundvierzig Stunden binden — ja bis ich meine Sinne verlor; aber er verlor bald darauf sein Leben — ein Schuß aus dem Hintertreffen tödtete ihn; Du verstehst mich,

Digitized by Google

Kamerad — ha ha ha! ho ho ho! ein Schuß aus dem Hintertreffen!"

„Du ermordetest ihn?" sagte Ewen im Tone des Entsetzens.

„Das sagte ich nicht!" rief Holzfuß mit einem Fluche, als er seinem Wirth mit seinem Stummel einen Schlag vor die Schienbeine versetzte; „aber ich will Dir sagen, wie es geschah. Ich war im Jahre 41 bei der Expedition nach Carthagena und diente unter all' dem Entsetzen jenes Bombardement's, welches erfolglos wurde durch die Streitigkeiten des General's und des Admiral's. Dann brach das gelbe Fieber unter den Truppen aus, die an Bord der Kriegsschiffe wie Heringe eingepackt waren und zu Dutzenden starben — und zu Dutzenden lagen ihre modernden Leichen um die Schiffe, zu welchen die Fluth sie jeden Tag zurückführte; und aus den offenen Kanonenluken sahen unsere Kranken, wie die Haifische sich an den Leichen belustigten, während sie täglich zu folgen erwarteten. Die Luft war schwarz von Fliegen und die glühende Sonne schien sich mit den teuflischen Spaniern gegen uns verbündet zu haben. Aber Feuer und Rauch! mischen Sie mir noch ein wenig mehr Grog, ich vergesse meine Geschichte.

„Unsere Grenadiere landeten mit denen anderer Regimenter, unter dem Oberst von James Grant Carron auf der Insel Tierrabomba, die an der Einfahrt des Hafens von Carthagena liegt, wo wir zwei kleine Fort's



Digitized by Google

erstürmten, welche unsere Schiffe am Tage zuvor beschossen hatten.

„Grenadiere — öffnet Eure Taschen — ladet Eure Gewehre!" rief Grant, „Vorwärts."

„Und dann spießten wir die Don's auf oder zerschmetterten ihnen mit unseren Kolben die Köpfe, wie reife Kürbisse, während unsere Flotte mit der breiten Seite gegen das Ufer ankerte und Kugeln und Kartätschen wie Hagel unter die Batterien warf.

„Es war Abend, als wir landeten, und da die Wälle von San Luis de Bocca Chica innerhalb eines Musketenschusses von unserer linken Flanke waren, so wurde der Lieutenant unserer Compagnie mit zwölf Grenadieren, wovon ich einer war, als eine Art Außenpiket zurückgelassen, um die Spanier dort zu beobachten und den Officier in dem Fort in Kenntniß zu setzen, wenn irgend ein Ausfall sollte unternommen werden.

„Um Mitternacht wurde ich als Schildwache aufgestellt mit dem Befehl, mit allen meinen Ohren und Augen la Bocca Chica zu beobachten. Die Nacht war heiß und schwül; es regte sich kein Lüftchen auf dem Lande oder auf der wellenlosen See und Alles war still, mit Ausnahme der wilden Thiere, welche auf die unbegrabenen Todten Jagd machten, oder außer dem plötzlichen Geräusch, wenn eine halb eingehüllte Leiche aus einer Kanonenluke geworfen wurde, denn unsere Schiffe waren nur einen Pistolenschuß von der Stelle entfernt, wo ich stand.

Digitized by Google

„Gegen Westen war der Himmel dunkelroth, als ob die mitternächtliche See am Horizonte in Flammen stehe; und zwischen mir und dieser feurigen Gluth konnte ich den schwarzen Umriß der Masten, die Segelstangen und die schwimmenden Leichenhäuser, nämlich unsere Kriegsschiffe, und die dunklen, schwarzen Wälle von San Luis de Bocca Chica sehen.

„Plötzlich bemerkte ich vor mir die Spitze einer spanischen Colonne!

„Ich spannte meine Muskete. Sie schienen in geschlossenen Reihen Halt zu machen, denn ich konnte nur die weißen Röcke und die schwarzen Hüte einer einzigen Compagnie sehen. So feuerte ich gerade auf sie los und zog mich zu dem Piket zurück, welches unter den Waffen stand.

„Der Lieutenant unserer Grenadiere kam auf mich zugeeilt.

„Wo sind die Don's?" sagte er.

„In unserer Fronte, mein Herr," sagte ich, auf die weiße Linie deutend, die in der Dunkelheit unter den Mauern von San Luis schwankend sich zeigte und dann verschwand.

„Sie rücken vor," sagte ich.

„Sie sind verschwunden, Kerl," sagte der Lieutenant zornig.

„Weil sie in eine Vertiefung hinuntermarschirt sind," sagte ich.

„Einen Augenblick später erschienen sie wieder, wor-

Digitized by Google

auf der Lieutenant das Piket herbeiführte, und nachdem er drei Salven abgefeuert, zog er sich zu dem vorzüglichsten Fort zurück, wo Oberst Grant alle Truppen unter den Waffen hatte; aber kein Spanier näherte sich uns, und was, meinst Du, täuschte mich und verursachte diesen Schrecken? Feuer und Rauch! Nur ein Wäldchen von Bäumen — ja, ein Wäldchen von Manschinellenbäumen, welche die Spanier bis fünf Fuß vom Boden abgehauen oder abgebrannt hatten, und da ihre Rinde weiß ist, so glich sie der spanischen Uniform, während die schwarzen, abgebrannten Spitzen leicht für Grenadiermützen von den zu sehr angestrengten Augen eines armen, ängstlichen Burschen angesehen werden konnten, der sich zum ersten Mal in seinem Leben unter der schweren Verantwortlichkeit einer vorausgeschickten Schildwache befand."

„Und war das das Ende davon?" fragte Ewen.

„Hölle und Tommy!" brüllte Holzfuß, „nein; aber Du sollst es hören. Ich wurde von dem Lieutenant geschlagen, dann vor dem Kriegsgericht verhört, weil ich einen falschen Lärm gemacht, und verurtheilt, an Nacken und Ferſen gebunden zu werden, und da Du vielleicht nicht weißt, wie diese Strafe vor sich geht, so will ich es Dir sagen. Ich wurde auf den Boden geworfen, meine Muskete unter meine Kniekehle gelegt und eine andere in meinen Nacken; dann wurden die beiden mit einem Patrontaschenriemen fest zusammen gezogen; und in dieser Lage, wie ein Ball zusammengerollt, blieb ich, mein Kinn zwischen meinen Knieen, bis das Blut aus

Digitized by Google

Mund, Nase und Ohren spritzte und ich bewußtlos wurde. Als ich meine Sinne wiedererlangte, stellten sich die Truppen in einer Colonne auf, ehe sie das Fort San Lazare angriffen; und obgleich fast blind und schwach und zitternd, wurde ich genöthigt, meinen Platz in den Reihen einzunehmen; und ich biß meine Zähne zusammen, als ich meine Muskete handhabte, und sah den Lieutenant unserer Compagnie mit Spitzenmanschetten und gepuderter Perrücke sich vorbereiten sich der verlorenen Hoffnung anzuschließen, die aus sechshundert auserwählten Grenadieren unter Oberst Grant, einem tapferen schottischen Officier, bestand. Ich ladete mein Gewehr mit einer bezauberten Kugel, in einer Form gegossen, die mir ein indianischer Krieger gegeben, und marschirte dann mit meiner Abtheilung weiter. Der Angriff schlug fehl. Von der verlorenen Hoffnung entkam ich allein, denn Grant und seine Grenadiere fielen alle in der Bresche. Dort lag auch unser Lieutenant. Eine Kugel hatte seinen Hinterkopf gerade am Zopfe durchbohrt. War es nicht seltsam, da ich doch gerade hinter ihm folgte?"

Während Holzfuß dies erzählte, warf er Ewen einen seiner teuflischen Blicke zu, welcher immer machte, daß das Blut kalt durch seine Adern lief.

„Ich kam an ihm vorüber, als er todt dalag, seinen Degen in der Hand, sein feines, gekräuseltes Hemd und seine seidene Weste in Blut getränkt," fuhr er fort; „überdies sah das Miniaturbild eines hübschen Mädchens

Digitized by Google

daraus hervor. Ho, ho, ho!" dachte ich, indem ich ihm einen herzhaften Fußstoß gab; „Du wirst mich nicht wieder an Nacken und Ferſen binden laſſen, weil ich keine Brille auf der Wache getragen, oder mir hundert Peitſchenhiebe zutheilen, weil mein Zopf nicht gerade bis an den Saum meines Rockes reicht."

„Entſetzlich!" ſagte Ewen.

„Ich wette mein hölzernes Bein gegen Deine beiden von Fleiſch und Knochen, daß es Deinem Officier ebenſo ergangen ſein würde, wenn er Dich ſo behandelt hätte."

„Verhüte der Himmel!" ſagte Ewen.

„Ha, ha, ha! ho, ho, ho!" rief Holzfuß.

„Du ſpracheſt eben von einem indianiſchen Krieger," ſagte Ewen unruhig, als die wilden Anekdoten dieſes ſcheußlichen alten Mannes ſeinen Zorn und Widerwillen erregten; „ſo haſt Du alſo gleich mir in der neuen Welt gedient?"

„Feuer und Rauch! Das ſollte ich meinen; aber lange vor Deiner Zeit."

„Da fochteſt Du wohl gegen die Irokeſen?"

„Ja."

„Bei Warwomans Creek?"

„Ja; ich wurde dort getödtet."

„Du wurdeſt — was?" ſtotterte Ewen.

„Dort getödtet."

„Getödtet?"

„Ja, von den Irokeſen ſcalpirt. Zum Henker! rede ich nicht deutlich genug?"

Digitized by Google

„Er ist toll," dachte Ewen.

„Ich bin nicht toll," sagte Holzfuß brummend.

„Das sagte ich nicht," entgegnete Ewen.

„Donner und Blitz! aber Du dachtest es, und das ist ganz dasselbe."

Ewen war wie versteinert von dieser Bemerkung, und sein Hyänenauge auf ihn richtend und einen frischen Becher Grog mischend, fuhr Holzfuß so fort:

„Ja, ich diente im Jahre 60 bei der Expedition bei Warwomans Creek. Im vorhergehenden Jahre war ich im Fort Sechsundneunzig von den Indianern gefangen genommen und weggeführt worden. Sie brachten mich in das Innere ihres Landes, wo ein alter Sachem mich beschützte und mich anstatt eines Sohnes adoptirte, den er in der Schlacht verloren hatte. Dieser alte Teufel von Sachem hatte eine Tochter — ein hübsches, sanftes Indianermädchen, die ihr Stamm die Königin der Biber nannte. Sie war freundlich gegen mich und nannte mich ihren Bruder mit dem blassen Gesicht. Ha, ha, ha! ho, ho, ho! Feuer und Rauch! sehe ich jetzt aus wie ein Mann, der einst das Auge eines hübschen Mädchens auf sich ziehen konnte — jetzt mit meinem hölzernen Fuße, meinem bepflasterten Gesichte und meinem eingeschrumpften Körper? Nun, sie liebte mich und ich stellte mich auch, als ob ich sie liebe, obgleich mir nicht so viel an ihr lag, wie an einer alten Pistole. Sie war graciös und abgerundet, wie eine schöne Statue, ihre Züge waren fast regelmäßig — ihre Augen schwarz und

Digitized by Google

sanft; ihr Haar hing fast bis zu ihren Knieen nieder, während ihre zarte, glänzende Haut nicht dunkler war, als die einer spanischen Brünette. Ihre Worte glichen musikalischen Tönen, denn die Sprache der Irokesen ist voll von den sanftesten Vocalen. Dieses Indianermädchen behandelte mich mit Liebe und Freundlichkeit und ich versprach ihr zu Liebe ein Irokesenkrieger und Scalpjäger zu werden — gerade wie ich irgend einem anderen Frauenzimmer Alles versprochen haben würde, was ich auch wohl schon zwanzig Mal vorher gethan. Ich studirte ihren sanften Charakter in allen seinen schwachen und zarten Zügen, wie ein General eine Festung betrachtet, und bald kannte ich jeden Zugang zu dem Herzen des Ortes. Ich machte meine Annäherungen mit Bescheidenheit, denn der Geist der indianischen Jungfrau war schüchtern und so rein, wie frisch gefallener Schnee. Ich zog meine Angriffslinien, wenn der alte Sachem abwesend war, seine Pfeife rauchte und sein Feuerwasser in der Versammlung seines Stammes trank.

„Ich versprach ihr Alles, wenn sie fortfahren wolle, mich zu lieben und schwur bei dem großen Geiste, ihr die Scalplocke des weißen Häuptling's, General Amherst, zu Füßen zu legen und dergleichen mehr, mit jeder anderen Betheuerung, die mir zu der Zeit einfiel; und so liebte sie mich bald — und mich allein — als wir auf den grünen Hügeln von Tennessee wanderten, als die blühenden Waldbäume, die Magniolas, die rothen Erdbeeren und die flammende Azalia die Scenerie verschönte,

Digitized by Google

und wo der durchdringende Schrei des Habichts und das muntere Gezwitscher des Spottvogels die Luft mit den Tönen des Lebens und des Glücks erfüllte.

„Wir wurden nach der phantastischen Sitte des Stammes verheirathet und das Indianermädchen wurde das glücklichste Weib in dem Biberdistrict. Ich pflanzte Baumwolle und Reis; ich schnitt Binsen, wovon sie Matten und Körbe flocht; ich half ihr beim Weben des Wampum und baute ihr einen Wigwam; aber ich sehnte mich fort, denn in sechs Monaten war ich ihrer und der Irokesen überdrüssig. Kurz, in einer Nacht versetzte ich dem alten Sachem einen Schlag auf dem Kopf und ohne zu bemerken, daß er noch athmete, steckte ich seine werthvollen Gegenstände ein, von welcher Art sie nun auch waren: zwei Halsbänder von Ambrakügelchen und zwei von spanischen Piastern; und ohne mein indianisches Weib zu benachrichtigen, was ich gethan, bewog ich sie, mich weit in den Wald bis zu den britischen Vorposten zu führen, die sich am unteren Ende des Thales befanden, durch welches der Fluß Tennessee fließt. Sie war nicht im Stande mich weiter als einige Meilen zu begleiten, denn sie war schwach und matt und sollte bald Mutter werden; so entfloh ich ihr im Walde und überließ es ihr für sich selber zu sorgen. Ich erreichte das Hauptquartier, gerade als sich die berühmte Expedition nach Südcarolina in Bewegung setzte, um gegen die Irokesen zu marschiren. Da ich die Localität gut kannte, so erbot ich mich zum Führer und wurde sogleich angenommen —"

Digitized by Google

„Grausam und schmachvoll!“ rief der redliche Ewen, dessen ritterlicher hochländischer Geist bei diesen herzlosen Geständnissen von Unwillen flammte; „und das arme, junge Wesen, welches Du getäuscht —“

„Bah! ich dachte, die wilden Thiere würden schon über sie verfügen.“

„Und dann die Schändlichkeit, selbst Deine Kameraden zu Denen zu führen, die Dich ernährt und gepflegt, geliebt und beschützt hatten! Bei meiner Seele, diese Grausamkeit wäre des Königs Wilhelm und seiner Glancoemörder würdig.“

„Ho, ho, ho! Feuer und Rauch! Du sollst es hören. Wir marschirten zu Anfang des Jahres 1760 von New York ab. Da war unser Regiment mit vierhundert königlichen Schotten und Montgomery's Hochländern. Wir landeten in Charleston und marschirten landeinwärts zum Fort Sechsundneunzig an der Grenze der Irokesen. Der Marsch war weit und beschwerlich, denn die Wege waren wild und rauh, und so gelangten wir erst am ersten Junius zu dem Zwölfmeilenfluß. Ich war so lange ungewohnt meinen Tornister zu tragen, daß die Last desselben mich ganz wild und wüthend machte, und ich verwünschte den Dienst und mein eigenes Dasein; denn außer unseren Musketen, unserem Lederzeug und unseren sechzig Patronen, trugen wir unsere Zelte, Pfähle, Pflöcke und Kochgeschirre. Donner und Blitz, als wir Halt machten, was wir in einem angenehmen Thale thaten, wo die großen Kastanien- und die blühenden Nußbäume

unser Lager gleich kühl und schön machten, waren meine Schultern und mein Rücken fast geschunden; denn wie Du wissen mußt, Kamerad, sind die Tornisterriemen so fest um die Achselhöhlen geschnürt, daß der Umlauf des Blutes dadurch gehemmt wird und der Druck auf die Lungen eine Empfindung des Erstickens hervorbringt. Dutzende von unseren Leuten verließen die Reihen auf dem Marsche, warfen sich in Verzweiflung nieder und wurden bald von den Indianern erschlagen und scalpirt.

„Am nächsten Tage marschirten wir weiter, aber ohne die geringste Spur eines indianischen Weges; so kamen wir auf die Vermuthung, daß die Irokesen nicht wüßten, daß wir unter ihnen wären; aber gerade, als die Sonne hinter die blauen Hügel sank, kamen wir zu einer Gruppe Wigwams, die ich wohl kannte; es waren die Biberdämme am Ufer eines Flusses unter wilden Wäldern, die noch nie von der Trommel oder der Trompete widerhallten.

„So böse und gewissenlos ich war, erhoben sich doch in dem Augenblick einige seltsame Regungen in mir. Ich dachte an die Tochter des Sachem — an ihre Schönheit — an ihre Liebe zu mir und an das Kind, welches sie unter ihrem Busen getragen, als ich sie in dem mächtigen Walde verlassen, durch den wir eben gedrungen waren; aber ich erstickte jedes Bedauern und hörte mit Vergnügen den Befehl, die Feuersteine und das Zündkraut zu untersuchen.

„Dann erscholl das Kriegsgeschrei der Irokesen durch

den Wald; hinter den Felsen und Bäumen hervor wurde auf uns geschossen. Die scharfen, stählernen Tomahawks funkelten und schwirrten durch die Luft; Kugeln und Pfeile pfiffen und Büchsen knallten, und in einem Augenblick sahen wir uns von einer lebendigen See von dunkelhäutigen und schreienden Irokesen umgeben, mit Federn an ihren Scalplocken, ihre wilden Gesichter mit der Kriegsfarbe bemalt und alle ihre Moccasins rasselnd.

„Feuer und Wuth! welch eine Zeit war das!

„Wir fochten alle wie Teufel, aber unsere Leute fielen auf allen Seiten. Die königlichen Schotten verloren zwei Lieutenants und mehrere Soldaten, welchen die Scalps im Augenblick von den blutenden Köpfen gerissen wurden. Unser Regiment, obgleich es wie ein Bataillon von steinernen Statuen unter dem Feuer stand, gerieth jetzt in Unordnung und die braunen Krieger, an Aussehen und Thätigkeit gleich Teufeln, rückten mit Musketen und geschwungenen Keulen an, und mit solchem Geschrei, wie ein sterbliches Ohr es noch nie anderswo gehört. Die Schlacht war verloren, bis die Hochländer kamen, und dann wurden die Wilden im Augenblick geschlagen. Jetzt erfolgte ein solches Blutbad, wie ich seit Culloden nicht wieder erlebt, wo Seine königliche Hoheit, der fette Herzog von Cumberland, über das Feld dahingaloppirte und die Niedermetzelung der Verwundeten beaufsichtigte.

„Wir zerstörten ihre Magazine von Pulver und Lebensmitteln; wir legten die Wigwams in Asche und er-

Digitized by Google

schossen und spießten jedes lebende Wesen auf, von dem Kinde an der Brust seiner Mutter, bis zu der Henne auf der Stange; denn da ich den Commandeur mit allen Zugängen bekannt gemacht hatte, so konnten die armen Teufel von Irokesen nicht entfliehen. Wäre der fromme, ruhmvolle und unsterbliche König Wilhelm dort gewesen, so würde er gedacht haben, wir hätten uns in der ganzen Sache seine Heldenthat von Glencoe zum Muster genommen.

„Alles war beinahe vorüber und unter der Asche der rauchenden Wigwams, neben den Leichen der königlichen Soldaten und der indianischen Krieger, setzte ich mich unter einem großen Kastanienbaume nieder um meine Muskete abzuwischen, denn Kolben, Lauf und Bayonnet waren mit Blut überzogen und Menschenhaar daran geklebt — uff! Mann, warum schauderst Du? Es war ja nur Irokesenwolle — Alles war beinahe vorüber wie ich gesagt, als ein leises, wildes Geschrei, gleich dem Zischen einer Schlange in mein Ohr drang, eine braune Knochenhand meine Kehle packte und mich auf die Erde warf! Das Tomahawk funkelte über mir und eines bejahrten Indianers Gesicht, dessen Ausdruck dem eines Teufels glich, kam mir ganz nahe und ich fühlte seinen Athem an meiner Wange. Es war das Gesicht des Sachem, aber hohl von Leiden und fast grün vor Wuth; und er lachte wie eine Hyäne, als er das aufgehobene Beil schwang.

„Noch eine Gestalt kam auf einen Augenblick dazwi-

Digitized by Google

schen; es war die der armen Indianerin, die ich so herzlos getäuscht und verlassen; sie suchte die rächende Hand des wahnsinnigen Sachem zurückzuhalten; aber er warf sie wüthend auf die Seite und im nächsten Augenblick zitterte das schimmernde Tomahawk in meinem Gehirn — ein Messer fuhr um meinen Kopf — mein Scalp wurde mir abgerissen und ich hörte auf, mir meiner bewußt zu sein."

„Ein Glück für Dich," sagte Ewen trocken; „eine solche Erinnerung, wie die Deine, wäre ärger als einen Torniſter zu tragen; und so wurdeſt Du also dort getödtet?"

„Spotte nicht, Kamerad," sagte Holzfuß mit teuflischem Grinsen in seinem Auge; „ich bitte Dich, spotte nicht. Ich wurde dort getödtet und überdies auch begraben von den königlichen Schotten, als sie am folgenden Tage die Todten beerdigten."

„Wie kamſt Du denn hieher?" fragte Ewen, nicht besonders ruhig, sich in Gesellschaft eines Menschen zu finden, den er für einen Wahnsinnigen hielt.

„Hieher? Das ist meine Sache — nicht die Deine," war die mürrische Antwort.

Ewen schwieg, berechnete aber, daß jetzt nur noch dreißig Tage bis zum 26. April fehlten, wo das bestimmte Jahr abgelaufen war.

„Ja, Kamerad, gerade dreißig Tage," sagte Holzfuß mit bejahendem Kopfnicken, indem er Ewen's Gedan-

Digitized by Google

ken errieth; „und dann werde ich mit Sack und Pack abziehen, wenn meine Freunde kommen."

„Und wenn nicht?"

„Dann werde ich bleiben, wo ich bin."

„Verhüte der Himmel!" dachte Ewen; „aber ich kann mich an den Sheriff wenden."

„Feuer und Wuth! Donner und Blitz! Ich möchte den Schurken von Sheriff sehen, der es wagen würde, sich mit mir zu befassen!" brummte der alte Kerl, indem sein einziges Auge Feuer sprühte, und forthinkend, stieg er brummend und fluchend die Treppe hinauf und ließ den armen Ewen zurück, furchtsam auch nur zu denken, als er fand, daß selbst seine halben Gedanken von seinem seltsamen Hausgenossen sogleich errathen und beantwortet wurden.

„Seine Freunde," dachte Ewen, „wer mögen die sein?"

Drei schwere Stöße auf den Fußboden im oberen Stock waren die Antwort.

Es war der hölzerne Fuß des Veteranen.



Digitized by Google

## Elftes Kapitel.

Das geisterhafte Regiment — der mitternächtliche Marsch.

Dieser wunderliche alte Bursche — fuhr der Quartiermeister fort — war immer im Zustande großer Aufregung, wendete noch eine Extradosis von Flüchen an und mischte seinen Grog mit mehr Schießpulver, wenn eine einzelne rothe Uniform weit unten in der langen grünen Schlucht erschien, die von Ewen's einsamen Schlagbaum durchkreuzt wurde. Dann gerieth er in eine übertriebene Geschäftigkeit und pflegte seine Kiste zu packen und zuzuschnüren, seine wohl abgetragene alte Uniform abzubürsten und seinen Zopf so wie die schwarze Cocarde an dem dreieckigen Hute zu ordnen, als ob er sich zur Abreise rüste.

Als die Zeit der langersehnten Abreise des Veteranen näher kam, faßte Ewen Muth, beseitigte seine Schüchternheit, welche das Fluchen und lärmende Wesen des

Digitized by Google

Alten ihm eingeflößt hatte und er wagte ihm Vorstellungen zu machen über die Thorheit und Sünde seiner Flüche, sowie über die Verbrechen, deren er sich rühmte.

Aber der boshafte alte Bursche lachte und fluchte mehr als je und sagte: „ein wahrer Soldat wäre nie religiös."

„Da irrst Du; Kamerad," entgegnete der alte Cameronier, der diese Behauptung übel aufnahm; „Religion ist die leichteste Last, die ein armer Soldat tragen kann; und überdies hat sie mich auf manchem weiten Tagemarsche aufrecht gehalten, wenn ich von Hunger und Anstrengung fast umsank, meinen Pack, Kessel und sechzig Kugelpatronen auf meinem Rücken. Die Pflichten eines guten und tapferen Soldaten sind keineswegs unverträglich mit denen eines Christen; und ich legte mich niemals zur Ruhe nieder auf einem blutigen Schlachtfelde oder einem nassen Bivouak, meinen Tornister oder einen todten Kameraden als Kissen unter dem Kopfe, ohne Gott zu danken —"

„Ha, ha, ha!"

„— dem Gott der schottischen Kirche für die Gnade, die er Ewen Mac Ewen, einem armen Grenadier des 26. Regiment's, gewährt hat."

„Ho, ho, ho!"

Der alte Cameronier nahm seine Mütze ab und erhob seine Augen, indem er inbrünstig und mit der einfachen Andacht der alten Zeit sprach; aber Holzfuß grinste und lachte und knirschte mit den Zähnen, als Ewen fortfuhr:



Digitized by Google

„Ein tapferer Soldat kann furchtlos auf die Kanonenmündung losgehen und wenn sie mit Kugeln und Kartätschen geladen ist — und doch zittern ohne sich zu schämen, bei dem Gedanken an die Hölle oder den beleidigten Himmel. Ist es nicht so, Kamerad? Ich werde nie die Worte unseres Capellan's vergessen, als wir im Jahre 81 unter dem Admiral Rodney die Inseln Saba und St. Martin den Holländern abnahmen."

„Bah — das war, nachdem ich von den Irokesen getödtet worden war. Nun?"

„Die Cameronier standen in Reihe und Glied bis über die Kniee im Salzwasser, die Bayonnette aufgesteckt, die Fahnen wehend, die Pfeifen ertönend und die Trommeln rollend, da stand unser Capellan, ein ehrwürdiger Diener des Wortes Gottes, neben dem Obersten, indem die Kugeln und Bomben der holländischen Batterien um seinen alten weißen Kopf daher flogen; aber er blieb kalt und ruhig, denn er war der Enkel Richard Camerons, des ruhmvollen Märtyrers von Airdsmoß.

„„Fürchtet Nichts, meine Kinder!"" rief er; er nannte uns seine Kinder, denn er hatte sein Amt seit fünfzig Jahren und länger bekleidet, „„fürchtet Nichts, sondern bedenkt, daß die Augen des Herrn auf jeden rechtschaffenen Soldaten gerichtet sind und daß seine Hand ihn an dem Tage der Schlacht beschirmen wird.""

„„Vorwärts, meine Jungen!"" rief der Oberst, sein breites Schwert schwingend, während die Musketenkugeln

Digitized by Google

die Locken von seiner alten Perrücke wegnahmen; „„vorwärts und mit Euren Bayonnetten darauf los!““

„Und tapfer griffen wir an — achthundert Schotten, Schulter gegen Schulter — und in einer halben Stunde wehte die britische Flagge über der holländischen auf den Wällen von St. Martin.“

Aber auf alle Vorstellungen Ewen's antwortete Holzfuß nur mit Flüchen, mit Spott oder dem beständigen Lachen:

„Ha, ha, ha! Ho, ho, ho!“

Endlich kam der lang ersehnte 26. April.

Der Himmel war bedeckt und das Wetter dunkel. Der Fichtenwald erschien schwarz und die Abhänge der fernen Hügel erschienen nahe und doch düster. Der Himmel war von Wolkenmassen verschleiert, die einander über den Moray Firth dahin zu jagen schienen. Die Bucht war mit Schaum bedeckt und die Schiffe lagen nahe unter dem hohen Ufer vor Anker; die Mastenspitzen waren abgenommen, die Böte in Sicherheit gebracht und Alles deutete auf einen bevorstehenden Sturm.

Und mit der Nacht kam er in all' seiner Wuth — ein Sturm, ähnlich dem des vergangenen Jahres.

Ein heftiger, heulender Wind fuhr durch die Gebirgsschluchten dahin, erschütterte die einsamen Hütten, schleuderte ihre zerbrechlichen Dächer in die Luft und entwurzelte starke Fichten und mächtige Buchen; das Wasser wurde noch von dem See heraufgetrieben und mischte sich mit dem Regen, der die Wälder umher benetzte. Die

Digitized by Google

grünen und gelben Blitze umspielten mit gräßlichem Schimmer den Gipfel des Dun Daviot, und wieder brüllte der rollende Donner über den Gräbern der Todten über dem kahlen, dunklen Moor von Culloden. Von dem Lichte in den Fenstern des Zollhauses angezogen, kam das Rothwild in Heerden von den Hügeln herunter und lagerte sich um die kleine Wohnung, während das Geschrei der erschrockenen Rebhühner, Birkhühner und selbst der Rothgänse vom Moray Firth zuweilen gehört wurde, während sie mit Blättern, Aesten und Steinen von dem Orkan vorüber geschleudert wurden.

„Es ist gerade ein solcher Sturm, wie in dieser Nacht vor einem Jahre," sagte Meinie, deren Wange blaß wurde bei dem Aufruhr der Elemente.

„Es wird Niemand mehr diese Nacht das Thal heraufkommen," sagte Ewen; „es wird besser sein, den Schlagbaum niederzulassen und zu befestigen, sonst könnte der Sturm ihn zerschmettern."

Es war nicht wenig Geschicklichkeit oder Stärke nöthig, um dies in einem solchen Sturme zu bewerkstelligen; der Schlagbaum war stark und schwer, doch war er endlich befestigt und Ewen kehrte an seinen Kamin zurück. Mittlerweile während dieses Sturmes draußen hörte man Holzfuß oben singen und jodeln, umherstampfen, wenn der Sturm sich ein wenig legte, und seine Kiste von einer Seite zur anderen rollen und schieben; dann kam er herunter, um sich einen frischen Becher Grog zu holen — denn „Grog, Grog, Grog," war sein beständ-

Digitized by Google

diger Ruf. Sein altes, verschrumpftes Gesicht war geröthet und sein aufgeregtes Auge schimmerte gleich einem Unglückssterne. Er war sich bewußt, daß ein großes Ereigniß erfolgen werde.

Ewen fühlte sich glücklich in seiner Seele, daß seine bescheidene Heimath nicht länger der Ruheplatz dieses Unglücksvogels sein sollte, den der letzte Sturm dorthin geweht hatte.

„So wirst Du uns also morgen verlassen, Kamerad?" sagte er.

„Ich werde vor Tagesanbruch abmarschiren," brummte der Andere; „es war unsere Sitte in den Tagen von Minden. Huske und Hawley marschirten immer im Dunkeln ab."

„Vor Tagesanbruch?"

„Feuer und Rauch, ich habe es gesagt und Du wirst es sehen, denn meine Freunde sind schon auf dem Marsch. Aber gute Nacht, denn ich werde bei Zeiten zur Parade müssen. Sie kommen, obgleich sie jetzt noch weit, weit entfernt sind."

Er entfernte sich mit seinem gewohnten teuflischen Grinsen, und Ewen und seine Frau verbargen sich in den Tiefen ihres warmen Bettes. Meinie schlief bald ein, obgleich der Wind fortfuhr zu heulen, obgleich der Regen noch immer an die zitternden Wände des kleinen Hauses schlug und der Donner über den Himmel jener dunklen und stürmischen Nacht dahinrollte.

Der Aufruhr der Elemente und seine eigenen Ge-

Digitized by Google

danken hielten Ewen lange wach; aber obgleich der Schimmer des electrischen Licht's so häufig wie immer durch das kleine Fenster hereindrang, so wurde doch die Gluth der Torfkohlen auf dem Heerde immer schwächer und das gemessene Picken der schläfrigen Wanduhr, wie es um Mitternacht in sein Ohr drang, machte vermöge seiner Einförmigkeit, daß er einschlief, als er plötzlich von einem Traume, daß das wilde Falkenauge seines bösartigen Hausgenossen auf ihn gerichtet sei, zum vollen Bewußtsein erwachte. Ein Aufruhr von Stimmen hob und senkte sich jetzt bei den Windstößen draußen, und er hörte eine gebieterische Stimme, welche den Schlagbaum geöffnet haben wollte.

Ueber ihm stampfte Holzfuß, dessen heisere Stimme er laut aus dem oberen Fenster antworten hörte.

„Gott sei uns gnädig!" murmelte Mac Ewen, indem er seinen Fillibeg und Plaid umwarf, Mütze und Holzschuhe anlegte und zur Thüre eilte, welche der Sturm fast eindrückte, als er sie öffnete.

Die Nacht war so dunkel und der Orkan so wüthend wie immer; aber wie groß war Ewen's Ueberraschung, den Vortrab eines Grenadiercorps vor der Zollbarriere halten zu sehen, welche er zu öffnen sich beeilte; und in dem Augenblick, als er dies that, wurde die ganze Barriere vom Orkan weggerissen und die Schlucht hinuntergeführt. Zugleich beugten sich die stärksten Bäume und die Brandung schlug donnernd an das Felsufer des Firth.

Digitized by Google

Als die Blitze aus der Wolke herunter fuhren, schienen sie Feuer aus den nassen Felsen und den triefenden Bäumen, sowie aus der langen Linie des überflutheten Weges zu schlagen, der sich durch die ländliche Schlucht nach Culloden hinzog.

Der Vortrab marschirte, die Gewehre über die Schulter geschlungen, schweigend weiter; und um nicht vom Winde fortgerissen zu werden, hielt sich Ewen mit beiden Händen an den steinernen Pfeiler der Pforte fest, um den Durchzug dieses mitternächtlichen Regiment's zu sehen, welches in stiller und sicherer Ordnung, welche in Sectionen, zwölf Mann in jedem Gliede, vorüber marschirte. Die Pionire zogen voran mit ihrem ledernen Schurzfell, Aexten, Sägen und Hämmern; das Musikchor folgte an der Spitze der Colonne; die Trommeln, Pfeifen und Fahnen waren im Centrum, die Capitaine an der Spitze ihrer Compagnien, die Subalternen an der entgegengesetzten Flanke und die Feldofficiere saßen alle auf schwarzen Rossen, die wie Schatten, ohne ein Geräusch courbettirten und sich bäumten.

Langsam aber aufrecht marschirten sie weiter und kein Mann schien sich unter dem Winde und Regen zu beugen, während die blendenden Blitze gleich mächtigen Fackeln leuchteten und an jedem Musketenlaufe, jeder Brustplatte, jedem Säbelgriff und jeder Schnalle schimmerten, als dieses geheimnißvolle Corps durch die Barriere zog — und Holzfuß unter ihnen.

Bei dem unaufhörlichen Blitzen konnte Ewen bemer-

Digitized by Google

ken, daß es Grenadiere waren und die hübsche alte Uniform aus der Zeit Georg des Zweiten trugen — die zuckerhutförmige Kappe von rothem Tuch mit Wolle gestickt, den rothen Rock mit breiten Schößen, mit breiten Aufschlägen und kurzem Kragen, die Strümpfe über das Knie gezogen und aufgerollt, und die ungeheuren Schuhschnallen. Sie trugen Granatentaschen; die Officiere trugen Spontons; die Sergeanten schulterten schwere Hellebarden und die Uniformen der kleinen Tambours waren mit phantastischen Tressen besetzt.

Es war nicht der seltsame und alterthümliche Anblick dieses feierlichen Bataillon's, welcher Ewen erschreckte oder sein Herz erkältete, sondern der geisterhafte Ausdruck ihrer Gesichter, welche blaß, hohläugig und gespensterhaft waren. Sie marschirten gleich einem langen, schwankenden Panorama, ohne das geringste Geräusch vorüber; denn obgleich der Wind laut wehte und der Regen rauschte, so hätte doch der gemessene Schritt so vieler menschlicher Füße zu hören sein müssen; aber man vernahm keinen Fußtritt, ebenso wenig wie einen Hufschlag auf dem Wege; das Regiment zog geräuschlos, wie ein Rauchwirbel vorüber.

Die Bläße ihrer Gesichter und die Stille, welche ihren Marsch begleitete, war außer dem gewöhnlichen Gange der Natur; und Mac Ewen's Seele aber, seine Augen, waren auf die marschirenden Gespenster — wenn es in der That Gespenster waren — wie durch einen Zauber geheftet; und wie in einem schrecklichen Traume

blickte er darauf hin, bis die letzten Glieder vorüber waren; und mit ihnen ritt ein fetter Officier mit rundem Gesichte, der einen dreieckigen Hut trug und einen Stern und ein blaues Band auf seiner Brust hatte. Sein Gesicht war geisterhaft, wie das der übrigen und schrecklich verzerrt, wie von Seelenqual und Reue. Zwei Adjutanten begleiteten ihn und er ritt ein wild aussehendes, schwarzes Pferd, dessen Augen Feuer sprühten. Um den Hals des fetten Gespenstes — denn ein Gespenst schien es wirklich zu sein — hing eine Karte.

Es war die Carreau Neun!

Dieses ganze stille und geheimnißvolle Bataillon zog in einer Marschlinie von Blitzen umleuchtet die Schlucht hinauf. Ein Blitz, der glänzender war als die übrigen, führte den plötzlichen Schimmer des Stahles zurück.

Sie hatten die Bayonnette aufgesteckt und schulterten die Gewehre.

Und weiter und weiter marschirten, in der Dunkelheit und Ferne abnehmend, diese geisterhaften Grenadiere zu dem flachen, öden Moor von Culloden, von den grünen Blitzen umspielt und schimmernd auf der sturmgepeitschten Einöde.

Holzfuß — Ewen's wunderlicher Gast — verschwand mit ihnen und man hörte Nichts weiter von ihm in Strathnairn. Er war mit Sturm und Gewitter gekommen und gegangen. Auch war keine Spur von diesen seltsamen und stillen Soldaten zu finden. Kein Regiment hatte in jener Nacht Nairn verlassen und kein Regiment war am

Digitized by Google

Morgen in Inverneß angekommen. So bleibt die ganze Sache bis auf dieſen Tag ein Geheimniß und viele lachen darüber, obgleich Ewen — deſſen Geſchichte von dem mitternächtlichen Marſche eines Corps zur Kriegszeit ſein Verhör von den Behörden im Schloſſe Inverneß veranlaßte — blieb männlich bei ſeiner Behauptung, die noch ferner durch das Zeugniß ſeiner Frau und Kinder beſtätigt wurde. Er legte ein feierliches und umſtändliches Zeugniß von den Umſtänden, die ich eben erzählt habe, vor dem Sheriff ab, deſſen Protokolle jeden einzelnen Punkt davon beſtätigen werden; wenn nicht, ſo iſt es des erwähnten Sheriff's Schuld und nicht die meine.

Es gab nicht wenige — aber dies waren größtentheils alte jacobitiſche Damen von heruntergekommenen hochländiſchen Familien — welche behaupteten, daß ſie in ihren jungen Jahren von einem ſolchen Regimente gehört, welches einmal im Jahre bei Nacht zu dem Schlachtfelde bei Culloden marſchire; denn von den Erfahrenſten in ſolchen Gegenſtänden in der Nähe von Clach na Cudden wird es allgemein geglaubt, daß am Jahrestage jener ſchrecklichen Schlacht ein gewiſſer Ort, der ungenannt bleiben ſoll, ſich öffnet, und daß die ruheloſen Seelen der Mörder der verwundeten Clansmänner im militairiſchen Aufzuge zu den grünen Gräbern auf der purpurnen Haide zur jährlichen Buße marſchiren; auch glaubte man, daß dieſe Geſchichte durch die Erſcheinung eines fetten Geſpenſtes mit der Carreau Neun am Halſe, ihre voll-

Digitized by Google

ständige Bestätigung erhalte; denn auf diese Karte, die man später den Fluch Schottland's nannte, schrieb der Herzog von Cumberland hastig mit dem Bleistift den grausamen Befehl, „den Verwundeten keine Gnade zu gewähren, sondern Alle niederzumetzeln."

Dies war die Geschichte unseres alten hochländischen Quartiermeisters.

---

Digitized by Google

## Zwölftes Kapitel.

### Don Fabrique's Ende.

Eine oder zwei Wochen nach unserer Rückkehr von Sevilla nach Gibraltar erhielt Jack Slingsby einen Brief von einem spanischen Officier, der ein Detachement der Grenadiere von Jaen commandirte, worin er ihm mittheilte, daß der berühmte Bandit Fabrique de Urquija gefangen genommen und von dem muthigen Alcalde von San Roque zum Tode verurtheilt worden sei, daß seine Hinrichtung in zwei Tagen erfolgen solle, und wenn wir Zeugen sein wollten von der Bestrafung solcher Verbrecher in Spanien, so würde es ihm großes Vergnügen gewähren, wenn wir uns seiner Abtheilung anschlössen, welche zur Besetzung des Schaffot's commandirt worden sei.

Obgleich keiner von uns besonderen Geschmack an der Grausamkeit empfand, so waren wir doch neugierig

Digitized by Google

zu sehen, wie dieser romantische Straßenräuber, der so vielen Anderen den Tod zugetheilt hatte, sein eigenes schreckliches Loos ertragen würde; und die höfliche Einladung des spanischen Officier's benutzend, nahmen wir auf einen Tag Urlaub, ritten zum Frühstück zu ihm hinüber und marschirten mit seiner Abtheilung nach San Roque, einer kleinen Stadt, die, wie ich schon oben irgendwo bemerkt habe, sechs englische Meilen von unserer Garnison auf der spanischen Seite liegt.

Unterwegs erzählte uns der spanische Capitain die kleine Episode von Don Fabrique's Gefangennahme.

Sie geschah auf folgende Weise.

Der Alcalde von San Roque stand im Rufe, unermeßlich reich zu sein und an einer geheimen Stelle eine starke Kiste voll goldener Dublonen und silberner Duro's in schimmernden Haufen bis an den Rand gefüllt zu haben, gleich jenen Schatzkisten, welche die Mauren in den alten Schlössern und zerstörten Wachtthürmen in Spanien verbargen, wo sie, wie jeder Spanier weiß, von Zeit zu Zeit Denen sichtbar werden, die das Glück gehabt, am Charfreitag geboren zu sein.

Das Gerücht von diesem Reichthum konnte nicht umhin, die Ohren des Don Fabrique zu erreichen und die Habgier dieses unternehmenden Herrn zu erregen. Er verbarg aber seine Absicht vor seiner Bande, die er zurückzulassen beabsichtigte, denn er wollte eine kleine Reise nach Paris oder Peru machen, wenn er den Alcalde von jenen Sorgen befreit habe, die von dem Besitze des Reich-

Digitized by Google

thum's unzertrennlich sind. Er untersuchte daher das Haus und fand einen Eingang zu einem Zimmer, wo er sich unter dem Bette versteckte, welches in einem Alkoven stand. In diesem Bette pflegte der wohlbeleibte Alcalde mit seiner corpulenten Ehehälfte zu ruhen, und so war Don Fabrique noch nicht sehr lange in diesem Versteck gewesen, als die Dame, eine Lampe in der Hand, hereinkam, sie auf den Toilettentisch stellte und ihre reizende Person ihrer Umhüllungen zu entkleiden begann.

Sie warf das Ende ihrer Cigarre auf ein Kohlenbecken, hing ihre Perrücke auf einen Pflock am Spiegel und dergleichen mehr. Dann tunkte sie einen Finger in ein kleines Becken mit geweihtem Wasser, welches am Kopfende des Bettes hing, und legte sich hinein, um die Ankunft ihres würdigen Ehegatten zu erwarten, der noch bei dem Heraldo und einem Glase Valdepenas unten im Speisezimmer verweilte.

Da das Bett einen Boden von Leinwand hatte, gleich einer Hängematte, und die darin liegende Dame von gleichem Umfange und Schwere war, wie drei gewöhnliche Frauen, so dachte Don Fabrique mit natürlicher Bestürzung darüber nach, was er zu erdulden haben würde, wenn der wohlbeleibte Alcalde noch zu der Last der Signora hinzukäme.

„Teufel!" dachte er, „was ist zu thun? Ich werde ersticken, ehe der Senor nur halb eingeschlafen ist!"

Der schnaubende Räuber bewegte sich unruhig und dann stutzte die corpulente Dame über ihm.

Digitized by Google

„Heilige Mutter Maria, was ist das?“ flüsterte sie bei sich selber.

Sie erhielt keine Antwort; als Don Fabrique sich aber wieder bewegte, sprang die Dame vor Schrecken aus ihrem Bette. Fabrique wagte nicht zu athmen, aber die eine Hand an seinem Stilett und die andere auf seinen Lippen, lag er todtenstill da. Die Dame bemerkte jetzt seinen Fuß und stieß einen durchdringenden Schrei aus, wie die meisten Frauen zu jeder Zeit hervorbringen können; dann stürzte sie aus dem Zimmer, um ihren Gemahl aufzusuchen; vorher aber wendete sie die Vorsicht an, die Thüre doppelt zu verschließen.

Als Fabrique sich entdeckt sah und bemerkte, daß jetzt Alles vorüber sei, beeilte er sich, durch das Fenster zu entfliehen, durch welches er hereingekommen. Leider war es jetzt von außen mit einem eisenbeschlagenen Fensterladen versehen und widerstand allen seinen Anstrengungen. Da war kein Kamin und er eilte wieder zur Thüre. Sie war fest — fest wie ein Felsen, und er hätte ebenso gut gegen die steinerne Mauer rennen können; er hörte Fußtritte und das Klirren von Hellebarden, als die hastig herbeigerufenen Alguazils in das untere Zimmer traten; freilich hatte er seinen Dolch, aber was konnte ihm der gegen so viele helfen? Der kalte Schweiß trat ihm vor die Stirn und er verwünschte die Habsucht, die ihn ohne den Beistand jener getreuen und entschlossenen Bande, die er auf immer zu verlassen im Begriff war, zu einem solchen Unternehmen geführt.

Endlich fiel ihm ein Rettungsmittel ein.

Er warf seine Kleider ab und legte sich in das Bett des Alcalde. Kaum hatte er sich dort eingenistelt, als die Thüre aufgerissen wurde und die stattliche Magistratsperson herein marschirte, seine Augen von Rachegefühl weit geöffnet und sein Wanst von amtlicher Würde und purpurnem Valdepenas aufgeschwollen, während die grimmigen Alguazils mit spitzigen Hellebarden und aufgeschlagenen Hüten hinter ihm herkamen und mit ihnen die erschrockene Dame in ihrem Nachtgewande, die in der einen zitternden Hand ein Licht und in der anderen einen Rosenkranz und ein Reliquienkästchen hielt.

Fabrique sah sie mit wohlverstellter Ueberraschung an, die sich in den Gesichtern der Zuschauern reflectirte, als sie seinen Zufluchtsort bemerkten, obgleich sie bei der Frau des Alcalde bald in Zorn überging. Ihre Augen sprühten und ihre Wangen rötheten sich vor Wuth.

„Nun, Senor Raterillo," donnerte der Alcalde; „wie soll ich dies verstehen?"

„Was, mein würdiger Senor?" wimmerte der Räuber mit verstellter Einfalt und Scham.

„Nun — daß Sie hier sind — hier, Senor — in dem Bette der Senora — in meinem Bette?" fuhr der Alcalde fort, indem sein eigenes lautes Sprechen ihm Muth machte; „sprich, Schurke, wie kommst Du hierher?"

„Fragen Sie die Senora, die mich eingelassen," versetzte Fabrique mit der kältesten Zuversicht von der Welt.

Digitized by Google

„Teufel! was höre ich?" murmelte der bestürzte Alcalde.

„Ja, fragen Sie sie nur, denn ich kam nicht unerwartet hieher, das glauben Sie mir, würdigster und schwer gekränkter Senor," fuhr der listige Schelm fort, indem er aus dem Bette sprang und, von den lachenden Alguazils unterstützt, hastig seine Kleider anlegte, während die Frau des armen Alcalde ihn mit sprachloser Wuth anstarrte bei dieser Beschuldigung, und der würdige Gemahl selber bestürzt und blaß bei dieser neuen und undeutlichen Empfindung der Scham und Demüthigung d'rein blickte.

„Meine liebe Senora," sagte Fabrique in einschmeichelndem Tone, indem er seine Schärpe umschnürte und seinen breiten Hut aufsetzte, „ich bedaure außerordentlich, daß Sie meiner überdrüssig sind — daß meine Gesellschaft Ihnen nicht mehr angenehm ist, wie sonst; aber es ist sehr grausam von Ihnen, den Hals eines armen und getreuen Liebhabers in eine so große Gefahr zu bringen, und ich werde diese Lehre von der weiblichen Treulosigkeit, Rache und Launenhaftigkeit bis zu meiner letzten Stunde beherzigen. Vielen Dank, Senora; möge Ihre Treulosigkeit Ihnen von Nutzen sein."

Die Dame erstickte fast vor Zorn und unverdienter Beschämung, während der listige Schelm fortfuhr:

„Sehr würdiger Senor Alcalde, höchst treulose und wankelmüthige Senora, und Sie, höchst klägliche und bedauernswerthe Senor's Alguazils, ich habe



Digitized by Google

die Ehre, Ihnen einen sehr guten Abend zu wünschen."

Mit einer tiefen Verbeugung und einem spöttischen Lächeln war er im Begriff, sich zu entfernen, als einer von den Alguazils rief:

„Halt — ergreift ihn! Bei Santiago, es ist Fabrique de Urquija!"

Das Gesicht des Räubers wurde schwarz vor Wuth; er zog sein Stilett und stürzte auf seinen Entdecker los, wurde aber bald mit den Hellebarden und Gewehrkolben der Officianten zu Boden geschlagen, mit Stricken gebunden und ohne Weiteres in's Gefängniß geschleppt.

Bald wurde er verhört; und obgleich die ganze Stadt von seinen Heldenthaten voll war und die Frauen seine schöne Figur, seinen entschlossenen Muth und den Tact und die Geschicklichkeit rühmten, womit er den wohlbeleibten Alcalde beinahe getäuscht, wurde er doch verurtheilt, an dem Tage um zwölf Uhr strangulirt zu werden.

Dies waren die Einzelnheiten, die der spanische Officier uns mittheilte.

Als wir uns San Roque näherten, fanden wir große Schaaren von Menschen aus abgelegenen Theilen des District's, alle in dem malerischen und alterthümlichen Kostüm der Provinz, die den Berg hinaufstiegen, worauf die Stadt liegt, und alle begierig zu sehen, wie sich der berühmteste spanische Bandit — der größte, seit

Digitized by Google

dem Manuel Francisco vor zwei Jahren in Cordova erschossen worden — sich in seinen letzten Augenblicken benehmen würde.

Der Berg San Roque steht am oberen Ende der schönen Bucht desselben Namens, und als wir beim Hinaufsteigen zurückblickten, hatten wir einen reizenden Ueberblick über die See mit mehreren großen Fahrzeugen, die gleich gigantischen weißen Vögeln mit ausgespannten Flügeln über die schimmernde Azurfläche dahinschwebten.

Die klare und glänzende Morgensonne ergoß eine Lichtfluth über die malerische Plaza von San Roque, wo sich, wie man sich leicht vorstellen kann, die ganze männliche Bevölkerung der Stadt — etwa achttausend — versammelt hatte. Diese Plaza glich einer See von Menschenköpfen, mit schwarzen oder braunen Hüten bedeckt; obgleich auch viele darunter waren, die ihr eigenes grobes schwarzes Haar in Netzen und einige, welche scharlach'ne Fouragirmützen trugen. Ueber dieser Menge schimmerten die Bayonnette und die lackirten Tschakko's eines Infanteriebataillon's der spanischen Linie aus der nahen Caserne. Diese umringten die hohe hölzerne Platform des Garotte. In ihrem Kreise befanden sich die armen alten Geistlichen der beiden aufgehobenen Klöster und der drei Hospitäler in San Roque, die das merkwürdige klösterliche Kostüm vergangener Jahrhunderte trugen.

Den vorzüglichsten Platz nahm der Commandant des befestigten Lagers von San Roque ein, der, als wir

Digitized by Google

in unserer britischen Uniform unter der Menge erschienen, seinen Adjutanten mit einer höflichen Einladung zu uns schickte, uns seinem Stabe anzuschließen, die wir auch sogleich annahmen.

In der Mitte der Platform, welche etwa zwanzig Fuß im Quadrat hatte und mit schwarzem Tuch bedeckt war, saß der arme Fabrique de Urquija auf einem hölzernen Schemel, seinen Rücken gegen den aufgerichteten Pfosten des Garrotte gerichtet, dessen eisernes Halsband seinen bloßen braunen Hals umgab. Seine breite niedrige Stirn war düster wie eine Donnerwolke; seine Augen waren wild und durchdringend und mit einem finsteren Blicke des verächtlichen Stolzes überblickte er die Massen, welche jeden Raum eingenommen hatten. Seine Knöchel waren an einen Ring im Fußboden der Platform gekettet. Neben ihm stand barfuß der bejahrte Beichtvater Jose de Torquemada von Medina; seine Kapuze war zurückgeschlagen und in seinen runzeligen Händen hielt er ein elfenbeinernes Krucifix, welches er von Zeit zu Zeit in der Pause des Gebet's an die bebenden Lippen des Verurtheilten drückte.

Der arme Urquija! ich vergaß alle seine Grausamkeiten und das Leid, welches er einst Slingsby und mir zugefügt hatte, und jetzt empfand ich nur Mitleid mit seiner schrecklichen Lage.

„Ich sah Deinen mitleidigen Blick," sagte Jack ruhig, indem er eine Cigarre verfertigte; „aber Du kannst ebenso gut für einen gefangenen Wolf Mitleid empfinden.

Digitized by Google

Ich habe den Rio de Muerte nicht vergessen, ebenso wenig, wie die Nacht auf den Hügeln oberhalb Trohniona."

„Edle Caballero's — gute Christen," sagte ein ehrwürdiger Franciskaner, uns den hölzernen Teller vorhaltend, worauf er die Realen und kleinen Münzen der Getreuen einsammelte; „um unserer heiligen Jungfrau willen, geben Sie eine Kleinigkeit, um für die sündige Seele des Fabrique de Urquija zu sorgen."

Jack und ich — obgleich wir nur wenig an Mönch oder Messe glaubten — waren als Soldaten belehrt, die religiösen Vorurtheile aller Menschen zu achten; so wurden wir von der redlichen Frömmigkeit, diesem alten Pfeiler eines sterbenden Glaubens — sterbend wenigstens in Spanien — gerührt, und jeder von uns warf eine Goldmünze darauf. Dies erregte ein billigendes Gemurmel unter dem Volke und der Gefangene warf uns einen Blick des Erkennens und der Dankbarkeit zu. Wir hatten genug gezahlt für funfzig Messen!

Die Kirchenglocke begann jetzt ein kurzes Geläut.

Die Alguazils, die das Cavalierkostüm früherer Zeiten trugen — den breiten Hut, die langen Locken, den weißen Kragen, der über einen kleinen Schultermantel fiel, die kurzen Kniebeinkleider und Schnallenschuhe aus den Tagen des Cervantes, stiegen jetzt zu dem Schaffot hinauf, von dem Scharfrichter begleitet, der völlig schwarz gekleidet war. Alle Gegenwärtigen murmelten jetzt und sahen sich um, und mehrere Officiere zogen ihre Säbel,

Digitized by Google

denn in San Roque und der Umgegend ging das Gerücht, daß eine Befreiung beabsichtigt werde.

Die Beichte war zu Ende, und wenn alle Gräuel die das Gerücht dem unglücklichen Urquija zuschrieb, mit der Wahrheit übereinstimmten, welch' eine Enthüllung muß es gewesen sein! Welch' einen Band würde sie gefüllt haben!

Jose Torquemada blieb auf den Knieen neben dem Büßenden liegen, der sich von Zeit zu Zeit ängstlich und hastig zu ihm wendete, um ihm eine neu erinnerte Schuld mitzutheilen oder vielleicht, um den Faden des Lebens noch ein wenig weiter zu spinnen.

Mittlerweile fuhr die feierliche Glocke fort zu läuten. Die Menschen, die das Schaffot umgaben, lagen fast alle auf den Knieen und der Scharfrichter faßte die eiserne Schraube des Garrotte an. Das Gesicht des Verurtheilten röthete sich, während er dies that, und wurde dann blaß wie Marmor.

Der Zeiger der Kirchenuhr deutete auf die Mittagsstunde, eine Kanone donnerte auf den Festungswerken von San Roque, der Priester erhob sein Krucifix zum Himmel, der Scharfrichter drehte in diesem Augenblick die Schraube kräftig um und Urquija's Kopf fiel plötzlich auf seine Brust. Sie hob sich ein wenig und dann war Alles vorüber.

Ein Beifallruf mischte sich mit den Gebeten des Volk's, aber der Todte blieb bewegungslos und still im hellen Mittagssonnenschein; und dann erhob sich ein

Digitized by Google

Summen vieler Stimmen, als wäre eine Last von jeder Brust genommen, während die Bayonnette schimmerten und die messing'nen Trommeln lustig rollten, als die spanische Infanterie von dem offenen Carré in eine Colonne von Compagnien überging und Sectionsweise über den Platz zu dem befestigten Lager von San Roque marschirte. Darauf begann sich die Menge zu zerstreuen, die bis zum letzten Augenblick Urquija's Rettung von seiner Bande prophezei't und erwartet hatte; doch glaubte man, daß seine Getreuen sich auf der Sierra de Ronda aufhielten und Rache gelobten.

Dies war der letzte Act in der schrecklichen Laufbahn Fabrique de Urquija's, des Studenten von Alcala; und dies war die letzte Episode von Jack Slingsby's und meinen spanischen Abenteuern.

Wir speis'ten mit dem Commandanten des befestigten Lagers von San Roque zu Mittag und ritten am Abend nach Gibraltar zurück, wo wir die Garnison in großer Aufregung fanden.

„Was giebt's?" fragte ich eine Schildwache an den unteren Festungswerken, als wir hineinritten; „und aus welchem Grunde wurde die große Kanone nach Sonnenuntergang abgefeuert?"

„Der Himalaya ist angekommen, mein Herr, mit Sir Henry Slingsby und einem Detachement von der Garde an Bord. Er liegt auf der Rhede vor Anker und Ihr Regiment hat Befehl, sich morgen früh bei der ersten Kanone nach der Krim einzuschiffen."

Digitized by Google

„Hurrah!“ rief Jack, und wir galoppirten zu unserer Caserne, wo die Gruppen unserer Soldaten auf dem viereckigen Platze, welche lachten und heiter sprachen, wo die Ordonanz des Obersten dem Adjutanten nachlief, der Adjutant den Sergeantmajor suchte und die Aufregung und Genugthuung in jedem Gesichte die von der Schildwache mitgetheilte Nachricht bestätigte und uns die Nothwendigkeit zeigte, sogleich unsere Bagage einzupacken. Aber ehe ich dies that, schickte ich diese kleinen Erzählungen und Episoden, die uns in Gibraltar bei unserer Officierstafel unterhalten und die Zeit verkürzt hatten, an die Presse ab, und wenn sie meinen Lesern gefallen und bei ihnen nur die Hälfte des Lobes gewinnen, welches sie von meinen leichtherzigen und tapferen Kameraden erhielten, werde ich mich mehr als belohnt fühlen für die Mühe, sie zu sammeln.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druck der C. Schumann'schen Buchdruckerei in Schneeberg.

Digitized by Google

Digitized by Google